

ALLGEMEINES ZUM INDEX

»Bildung ist der Schlüssel. Sie ist
euer machtvollstes Werkzeug. Klärt jedermann auf.
Unterrichtet jedermann über Gott und das Leben.
Es ist hier nicht weniger als ein neues weltweites
Kommunikationsnetzwerk erforderlich; und eine neue
weltweite Botschaft der Menschheit an die Menschheit.«

[Aus: ‚Gott Heute‘ S. 36]

.....

INDEX

- nach Wörtern und Begriffsfeldern -

der

»... mit Gott«-Bücher« [u.A.] von N.D. Walsch

.....

Die Abkürzungen für die Bücher lauten:

GmG 1, 2, 3 ... Gespräche mit Gott Band 1, 2, 3

FrdmG ... Freundschaft mit Gott

GemmG ... Gemeinschaft mit Gott

NO ... Neue Offenbarungen

GH Gott Heute

Es wird jeweils auf die leinen-gebundenen dt. 'Erst'-Ausgaben Bezug genommen in den Seitenzahlangaben.

.....

A

Abbild, ~ »Viele Menschen sagen, dass Gott der Welt verkündete, er habe den Menschen nach seinem Abbild erschaffen. Und wenn ihr die Vorstellung habt, dass Gott ganz einfach eine größere, herrlichere und mächtigere Version des Menschen ist, dann ergibt es für euch natürlich Sinn, so zu sein, wie ihr seid - obschon unvollkommen -, und Gott als ein Superwesen oder eine Superversion von euch anzusehen.« - GH 94. - »Der Punkt ist: Die Aussage, dass ihr als Abbild Gottes, ihm ähnlich, geschaffen seid, besagt nicht, dass Gott euch ähnlich ist, sondern dass ihr Gott ähnlich seid.« - GH 220

Abenteuer, ~ «Wenn Sie ein flaes Gefühl im Magen haben, könnte das „Abenteuer“ bedeuten. Wenden Sie sich nicht unbedingt davon ab. ... « - N.s Berichte vom eigenen Bauchtest-Leben. - Fra+Antw 192

Abgrund zwischen dem Gestern und dem Morgen, ~ »So soll auch euer Licht vor den Menschen

leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und die Überzeugungen preisen, aus denen sie sich speisen.

Dadurch könnt ihr anderen helfen, den Abgrund zwischen dem Gestern und dem Morgen zu überbrücken und die Kluft zwischen der Tröstlichkeit der Tradition und der Notwendigkeit der Innovation zu schließen.

Denn die Welt muss sich nun selbst aufs Neue erfinden. Doch ehrt und achtet die Vergangenheit, ...« - NO 199

abhängig werden können von Gott, ~ das ist etwas, was er vermeidet - GemG 214

Abhängige, von dir zur Abhängigkeit Gebrachte (Familie, Kinder, etc.) , ~ deine Aufgabe besteht darin, sie unabhängig zu machen; wie sie ohne dich zurechtkommen; du wirst sie wahrhaft erst in dem Moment segnen, da sie begreifen, dass sie dich nicht nötig haben - GmG I 177

Abhängigkeit, ~ »Wenn es eine Sache gibt, die euch fertig macht, wenn es eine Achillesferse der Menschheit gibt, dann ist es diese: Abhängigkeit.« [von Religionen, Regierungen, Schulen, Wirtschaft, Gesellschaften] – GH 275

abheben; unser Wunsch, unser Leben möge ‚abheben‘, ~ »Dann fang sofort an, es dir vorzustellen, wie es deinem Wunsch nach sein soll – und begib dich in diese Projektion hinein. Überprüfe jeden Gedanken, jedes Wort und jede Handlung, die sich nicht in Einklang damit befinden, und entferne dich von diesen.« - GmG I 126

ablehnen, abgelehnte Ideen Anderer, ~ »Ihr begeht noch etwas Schlimmeres als nur zu verurteilen: ... Einen Gedanken, der dem euren widerspricht, macht ihr lächerlich. ... Eine Idee, die nicht die eure ist, lehnt ihr ab. Und damit begeht ihr einen Fehler, denn so erschafft ihr nur die Hälfte eines Universums. Und ihr könnt noch nicht einmal eure Hälfte verstehen, wenn ihr die andere Hälfte einfach so in Bausch und Bogen ablehnt.« - GmG I 135

Absicht, ~ »Meine Absicht besteht darin, euch eure eigenen Ergebnisse wählen, euch eure eigene Realität erschaffen und erfahren zu lassen. ... was ihr beabsichtigt habt, habe ich beabsichtigt, denn zwischen uns gibt es keine Trennung. ... Kein Ergebnis ist unbeabsichtigt, obgleich viele Ergebnisse unerwartet waren.« - FrdmG 124f. – Über die Absichten nicht sehr klar sein: »N.:... was ich beabsichtige, ist immer das, was geschieht, aber das, was geschieht, ist möglicherweise nicht immer das, was ich erwartet habe. Doch wie ist das möglich? – G.: Das passiert dann, wenn du dir über deine Absichten nicht sehr klar bist. – N.: Du meinst, ich denke, dass ich etwas Bestimmtes beabsichtige, beabsichtige in Wirklichkeit aber etwas anderes? – G.: Genau. Auf der phys. Ebene ...« - FrdmG 125f. und - WöchBull #84

Absichten und Präferenz, ~ »Du kannst ein Geschehen beabsichtigen, ohne eine Vorliebe damit zu verbinden. Tatsächlich verkündest du, wenn du eine Präferenz hast, dem Universum, dass alternative Ergebnisse möglich sind. Solche Dinge stellt sich Gott nicht vor, also hat Gott nie Präferenzen.« - FrdmG 124

Absicht, ~ »Dein Leben geht aus deinen Absichten bezüglich deines Lebens hervor.« - GmG I 183

absichtsvoll und bewusst leben i), ~ ii) harmonisch leben, iii) förderlich leben - FrdmG 414

absolut akzeptierend - FrdmG 336

absolut akzeptierend = den/das Besagte/n zu umarmen, - ob du nun einverstanden bist damit/mit seinen Äußerungen oder nicht - FrdmG 337

absolut akzeptierend = du kannst nicht etwas loslassen, was du nicht in den Händen hältst - FrdmG 338

absolut akzeptierend = etwas 'wegerschaffen' können; die Macht, etwas Neues zu erschaffen, wieder erkennen - FrdmG 337

absolut akzeptierend von etwas zu sein, bedeutet nicht, dass du dich weigerst, etwas daran zu ändern - FrdmG 337

absolut liebend - Gottes zweite Einstellung (von Gesamt: fünf) - FrdmG 317ff., 325f, 332f

absolut liebend = frei sein; anderen zu erlauben, gänzlich frei zu sein - FrdmG 329, 332f. - »lass

die Erwartungen, lass die Erfordernisse und Regeln und Vorschriften los, die du deinen geliebten Personen auferlegen möchtest. Denn sie werden nicht geliebt, wenn sie eingeschränkt werden. Nicht absolut.. ... gib deiner Nachkommenschaft und all deinen geliebten Personen liebevoll alle Informationen, die du deinem Gefühl nach hast, um ihnen zu helfen, gute Entscheidungen zu treffen.« - FrdmG 333

absolut liebend = in jedem Augenblick absolut präsent sein; absolut offen, ehrlich, transparent - FrdmG 334

absolut liebend = jedem reifen fühlenden Wesen die absol. Freiheit geben > Liebe lässt bei Unreiferen in einem »Stück-für-Stück« los - FrdmG 332

absolut liebend = Liebe und Mitgefühl zeigen, whd. du die getroffene Wahl der anderen für schlecht hältst - FrdmG 333f.

absolut liebend = natürlich sein - FrdmG 325

absolut liebend sein >> unsere Vorstellung von wer-wir-sind muss zuvor verändert werden - FrdmG 328. - »Absolut liebend sein ist etwas ganz Natürliches.« - 325. »... anderen zu erlauben, gänzlich frei zu sein.« - 329.

absolut liebend, ~ erschaffe diese Erfahrung von Augenblick zu Augenblick - entdecke nicht nur - FrdmG 318 u. 325f., 332ff. !! - - »Was würde die Liebe jetzt tun?« »Diese Frage ist wie Zauberei. Sie ist reinigend wie eine Seife. Sie nimmt die Sorge und Unruhe aus dem einander Nahesein. Sie wäscht allen Zweifel, alle Furcht hinweg. Sie badet den Geist in der Weisheit der Seele. ... Du bist die Antwort und die Tatsache, dass du diese Frage stellst, bringt diesen Teil von dir zum Vorschein.« - FrdmG 335

absolut, bei dir, bei Gott ist nichts absolut, ~ ..., außer dass alles absolut ist. - GmG III 247

Absolutisten versus Relativisten - NO 269

abstreiten, was wir sehen abstr., ~ in den menschlichen Gesellschaften streiten viele ab, was sie sehen (z. B. dass das Fernsehen ihre Kinder ruiniert); bei den HEWs hierfür: die »getreue Wahrnehmung« - GmG III 425

abweisen, ~ ‚Gott abweisen‘ bedeutet ... - FrdmG 310/11

Abwesenheit dessen, was ihr nicht seid, ... ~ GmG I 54. - - »Das heisst, dass die so genannte Kehrseite oder das Gegenteil dessen, was du zu erfahren wünschst, entweder in deiner Vergangenheit oder weit weg von dir – zum Beispiel im fernsten Winkel deines Universums – existieren kann. Es muss nur etwas sein, dessen du gewahr bist. ... Das Universum ist nichts weiter als ein Kontext. Es ist ein Gefäß oder Behälter, in das alles an möglicher Erfahrung hineingegossen wurde. Oder anders ausgedrückt, Die Gesamtheit Dessen Was Ist. ... Du kannst nun in den Kontext von Gedächtnis und Zeitraum – was ihr Zeit und Raum genannt habt – hineinreichen und das Gegenteil jeglicher Erfahrung finden, die du gegenwärtig zu machen wünschst. Du brauchst dieses Gegenteil nicht zu dir heranzuziehen. Du brauchst nur zu wissen, dass es existiert. Von daher sagt man: »wissen ist Macht.« - GH 406

Abwesenheit von Emotion ? ~ »... so ist die Liebe nicht die Abwesenheit von Emotion (Hass, Wut, sinnliche Begierde, Eifersucht, Gier), sondern die Summe aller Gefühle. Die Gesamtsumme. Der Gesamtbetrag. Alles und jedes. Die Seele muss also, um die vollkommene Liebe zu erfahren, jedes menschliche Gefühldurchleben.« - GmG I 134

Adam und Eva / die Eltern der Erfahrung - GmG I 95; sie waren der Ursegen (nunmehr: Teilhabe am Wissen um Gut und Böse) und nicht die Ursünde - GmG II 97

Adam und Eva, ~ sind die Symbolisierung unserer zellularen Erinnerung an die erste Menschenversion - GmG I 291

Adoleszenz, ~ gegenwärtiges Stadium: beginnende Ad. der Menschheit. Jene wird vielleicht nie zur Reife gelangen. Wir streiten wie nicht zum Spielzeug-Teilen bereite Kinder. - NO 213f.; 313; 317f. - - s. auch unter ‚Kindergartenalter‘

Affirmationen, ~ »Affirmationen funktionieren nicht, wenn sie nur Aussagen darüber sind, was deinem Willen nach wahr sein soll. Affirmationen funktionieren nur, wenn sie Aussagen über etwas sind, was deinem Wissen nach bereits Wahrheit ist.« - GmG I 271

Agenda der Seele, ~ - NO 296
 Agenda des Körpers, ~ - NO 296
 Agnostiker, ~ Die Religion bringt sie hervor. - GmG I 363
 Ähnlichkeit oder Gleichartigkeit sind möglich, nicht jedoch Gleichheit - GmG III 269
 Aids, ~ Antworten auf Fragen einer Helferin in der Aids-Szene - Fr+Antw 132ff.
 Akronyme, ~ sie häufen sich bei: GH 290ff.
 Akt, Handlung, ~ »Jeder Akt ist ein Akt der Selbstdefinition.« - u.a. FrdmG 406; GH 243. –
 Hildegard v. Bingen: Jeder schöpferische Akt ist ein Letztes Gericht, »weil du keine Möglichkeit hast, ihn ungeschehen zu machen. Er ist eine absolut einzigartige Entscheidung.« - GH 243
 Akzeptanz, ~ »Akzeptanz ... ist etwas für jene, die jetzt die Wahl treffen, die Illusion zu beenden.« - GmG III 332
 Akzeptanz dessen, wer und was ihr im Moment seid - und es demonstrieren (Jesus, Buddha, Krishna, jeder Meister) - GmG I 138
 akzeptieren, ~ »Etwas zu akzeptieren, heißt nicht unbedingt damit einverstanden sein. Es bedeutet ganz einfach, es zu umarmen, ob du nun einverstanden bist oder nicht.« - FrdmG 337
 Alkohol, ~ - GmG I 287; Jesu ‚Wein‘-Gesellschaften: I 289
 alternative Ergebnisse, ~ »Du kannst ein Geschehen beabsichtigen, ohne eine Vorliebe damit zu verbinden. Tatsächlich verkündest du, wenn du eine Präferenz hast, dem Universum, dass alternative Ergebnisse möglich sind. Solche Dinge stellt sich Gott nicht vor, also hat Gott nie Präferenzen.« - FrdmG 124
 allein, ~ sich "allein" fühlen - FrdmG 309/10
 Alleingang, die Zeit des Endes der Alleingänge, ~ »Diese Botschaft [des Nichtgetrenntseins] zu leben ist die beste Art, sie anderen mitzuteilen. Vermittle sie dann auch auf andere Art. Trag sie in die Welt, mach sie allen Menschen zugänglich. Aber versuche es nicht im Alleingang. Die Aufgabe ist zu groß, das Unternehmen zu gewaltig, als dass es von einer Person bewältigt werden könnte. Und wenn nur eine Person diesen Versuch unternimmt, könnte sie als falscher Prophet oder Scharlatan oder noch Schlimmeres bezeichnet werden. Bilde für diese Arbeit ein Kollektiv. Die Tage des einzelnen Lehrers ... sind vorüber.« - GH 53
 Alles IM Leben IST Leben - NO 160
 Alles ist geschehen, ~ GmG III 142
 Alles was ich tue, tue ich für mich selbst. »Prägt euch diese Aussage ein.« - GemmG 209
 Alles wissen führt zu gar nichts wissen. Nicht wissen führt zu wissen. - GemmG 195
 Alles-Nicht Alles, das, ~ das Alles Ist und Ist Nicht – das Ist-Nicht Ist - »Was letztlich bedeutet, dass da nichts ist Was Ist, denn in der Abwesenheit von dem Was Nicht Ist, ist das Was Ist ... nicht.« - NO 159
 Alpträume, sog., ~ s. auch unter ‚Seele, ihr erstmaliges Verbinden ...‘. Es kommt vor, dass die Seele während ihrer Ausflüge frei, aber der Geist verwirrt ist. »Wo bin ich? Was erschaffe ich hier?« Beängstigende Reisen. [Das Gegenteil: s. unter ‚Seele, Rückkehr ...‘]. - GmG III 207
 alte Zivilisationen, unsere alten fortgeschrittenen und untergegangenen Zivilisationen auf dem Erdplanet - GmG III 396ff.
 Alten, die Weisheit der Alten in Verbindung mit ..., ~ »Nutzt also dieses Buch als eine Einführung in den Künftigen Gott. Es ist nicht die einzige Einführung und nicht die beste – ein Punkt, den wir später im Einzelnen erörtern werden -, aber eine hilfreiche, denn sie verbindet die unsterbliche Weisheit der Alten mit den frischen Formulierungen der Lehrer von heute, um euch die Erkenntnisse und Einsichten aller Zeitalter zu vermitteln.« - GH 56
 Älteren, die, ~ ziehen bei den fortgeschrittensten Völkern die Nachkommen auf ... - GmG III 53.
 - »Fragt die, die den Tanz getanzt haben, die nicht aus der Reihe getanzt sind und sich an die Regeln gehalten haben. Sie werden euch den Rat geben: „Haltet euch nicht an die Regeln.“ Sie werden ohne zu zögern deutlich ihren Rat erteilen. ... „Fürchtet euch nicht.“ „Hört auf euer Herz.“ „Lasst euch von niemandem sagen, was ihr tun sollt.“ – GemmG 170.
 Älteren, ihre kulturgeschichtliche tradierte Botschaft bislang, ~ »Ihr bewahrt [in eurer eigenen

Kulturgeschichte] in eurem Unterbewusstsein eine Reihe von Botschaften, die euch dort in sehr jungen Jahren eingepflanzt wurde. Diese Geschichte haben euch vor allem die Älteren und die Verantwortlichen eurer Gemeinschaft erzählt. Als Erstes erzählten sie euch, dass ihr etwas braucht. Ihr braucht etwas, glücklich zu sein; ihr braucht etwas, um akzeptabel zu sein; ihr braucht etwas, um in der Welt erfolgreich zu sein. Das ist die Botschaft eurer Kultur. Eure Medien bestärken sie in allen Ecken und Enden.« – GH 235

Alternativen, „lausige“, ~ »Das Erschaffen von und die Konfrontation mit harten Entscheidungen ist immer eine Durchsage deiner Seele an deinen Geist, dass es für das Gesamte deines Wesens und Seins an der Zeit ist zu springen. In Wahrheit stehst du in derartigen Momenten nicht vor einer Entscheidung zwischen ›lausigen Alternativen‹, sondern vor einer extrem fundamentalen Entscheidung. Du bringst dich vielleicht sechs- oder siebenmal in deinem Leben an ein solches ›Wegekreuz‹. Du kannst solche Momente an beiden Händen abzählen.« - GH 424f.

Altes und Neues – und die Seltsamkeiten damit - NO 25

Alte, das, ~ «Die Welt braucht etwas Neues, um sich daran festzuhalten, wenn sie den Griff, mit dem sie das Alte umklammert hält, lösen soll. Würdest du inmitten eines reißenden Stroms einen Balken loslassen? ... Deshalb baut eine Brücke. Werdet diese Brücke. ... Zeigt den Weg. Bringt Licht in die Welt.« - NO 198f.

Alzheimer'sche Krankheit, ~ ihr ggw. häufiges Erscheinen hängt damit zusammen, dass eine hauptsächlich durch Kriegsgeschehnisse gekennzeichnete Generation dem biogr. Ableben entgegengeht, die in diesen Wirren oft sich veranlaßt sah, zu leugnen Wer Sie Sind. Jetzt holen sie das Wiederzusammenfügen noch im physischen Zustand nach. Die Kranken sind also »präsent« und »bekommen alles mit«, eben auf der Seelen-Ebene. - WöchentlBull #66

Am Anfang, ~ - GemmG 20f.

American Way of Life, ~ GmG II 324

amerikanische Tradition des ursprünglichen Individualismus, gründend auf der Brüderlichkeit, - GmG II 141f.

Analphabetentum, ~ dreifaches An. – GH 36 – s. auch unter ‚Bildung‘

Anarchie, ~ s. unter ‚Regierungsform ohne Vorschriften – heute?‘

Andere, das; der ‚Rest‘, ~ die Seele [= Individuation des Göttlichen Geistes (S.O.U.L)] nutzt den Rest von Sich Selbst; sie benutzt noch zwei weitere Werkzeuge: the spirit (Die Energie des Universellen Lebens) / Körper / und Geist (mind) - NO 297

Andere, die Anderen ~ mit ihnen "kämpfen" - NO 181. - - »Es ist nicht an dir, für andere zu entscheiden.« - FrdmG 332. - »Die Meister haben begriffen, dass es keine Rolle spielt, was das andere Wesen ist, tut, hat, sagt, will, fordert. Es spielt keine Rolle, was das andere Wesen denkt, erwartet, plant. Eine Rolle spielt nur, was du in Beziehung dazu bist. Die Person, die am meisten liebt, ist die, die selbst-zentriert ist.« - GmG I 192

Andere, der, ~ die sog. und weitverbreitete Besessenheit vom Anderen - GmG I 191

Andere möchten dich denken lassen, ~ »Eine Menge Leute möchten dich denken lassen, dass du dein Gestern bist. Tatsächlich werden so manche darauf bestehen, dass du es bist. ... Zum einen können sie dann in Bezug auf dich „Recht“ haben. Zum anderen können sie sich dann auf dich „verlassen“.« - FrdmG 95.

Andere, der, ~ Jener ist umsomehr bereit, jenen Teil in sich zu kräftigen und herauszustellen, den ich ihm offenbart habe, je größer meine Vision ist, die ich von mir hege. - GmG I 218

Andere erkennen ihr eigenes Potential in der Realität, die du lebst. Sei deshalb aller Welt ein Beispiel.« - »Deine Botschaft ist dein gelebtes Leben. Deine Gabe ist dein zum Ausdruck gebrachtes Göttliches Selbst. Erlaube dir einfach, dein Selbst auf deine eigene einmalige Art zum Ausdruck zu bringen. Halte nichts zurück. Hab keine Angst vor Misserfolg und spar dir nichts für später auf. « - GH 54

andere Menschen können; was sie können ..., ~ »In Wahrheit kann Gott nicht „erklärt“, sondern nur an einem Ort jenseits des intellektuellen Verstehens erfahren werden. Doch Worte

können einen Pfad zu diesem Ort auf tun, und andere Menschen können auf der Reise behilflich sein.« - GH 56

Anderes, ~ Es gibt nichts Anderes zu tun ! - GmG I 237f.

Anderes, ‚etwas Anderes‘, ~ »Indem ich »etwas anderes« - namentlich das Reich des Relativen - erschuf, habe ich eine Umgebung bereitet, in der ihr wählen könnt, Gott zu sein, statt dass euch nur einfach gesagt wird, dass ihr Gott seid; in der ihr das Gottsein als einen Schöpfungsakt statt nur einer gedanklichen Vorstellung erfahren könnt; in der die kleine Kerze in der Sonne – die kleinste Seele – sich selbst als Licht erkennen kann.« - GmG I 97.

ändern, ~ »Das einzige, was sich nie ändert, ist die Tatsache, dass sich alles ändert.« - GmG III 434 - »Meine Liebe zu euch verändert sich immer, weil ihr euch immer verändert und ich euch so liebe, wie ihr seid.. Da ich euch so liebe, wie ihr seid, muss sich meine Liebe, meine Vorstellung vom »Liebenswerten«, verändern, da sich auch eure Vorstellung von Wer-ihr-Seid verändert.« - GmG III 435

ändern, ~ Andere ändern sich in scheinbarer Art (.....), wenn wir ihnen sagen, sie mögen sich ändern. - NO 349

ändern, ~ Andere ändern sich nur dann, wenn es so ist, dass wir es nicht anstrebten. - NO 349

ändern, ~ sich selbst ändern >> Katalysator für Andere ... achte !! - NO 349

ändern, Andere ändern, ~ am besten kannst du das Bewusstsein anderer durch dein Beispiel (eben: wie das Christus-Wirken zu verstehen ist; auch dasjenige anderer Meister) ändern. Wenn dieses Beispiel nicht ausreicht, dann bilde deine eigene Gruppe – sei du die Quelle des Bewusstseins, das andere deinem Wunsch nach erfahren sollen. Sie werden es tun – wenn du es tust. - GmG II 94

ändern, etwas ändern, ~ ‚absolut akzeptierend‘ bedeutet nicht, dass du dich weigerst, etwas daran zu ändern - FrdmG 337

ändern, sich nicht ändern, ~ das Schaffen einer lebendigen Hölle whd. der Anstrengung, sich nicht zu ändern - FrdmG 386

ändern; ändern, was wir sind, ~ „Wenn sie hingegen den Versuch machen, irgendetwas zu tun, nur um ‚irgendetwas zu tun‘, ohne auch irgendetwas an dem, was sie sind, zu ändern, kann es nicht gelingen (nämlich, die kollektive Realität zu ändern)“ - NO 346. - Wir sind wie ein Katalysator, der in Anderen eine Veränderung bewirkt, während eine Verändg. in uns stattfindet; nicht weil wir bestrebt waren, eine Verändg. herbeizuführen, sondern gerade deswegen, weil wir es nicht anstrebten. - NO 349

ändern wollen eines Grundgedankens, ~ durch zügiges Handeln gemäß des neuen Gedankens den ‚alten‘ Geist übertölpeln. - GmG I 255.

ändern; fundamentale Werte ändern, ohne ..., ~ ‚Unser Angriff sei nur Verteidigung‘ – so laufen fast alle Konfliktfälle im Großen wie Kleinen. »Auf diese Weise könnt ihr eure fundamentalen Werte jeden Augenblick so ändern, wie es euch genehm ist, ohne dass ihr sie zu verändern scheint.« - NO 186f.; 195

ändern; Verhalten ändern wollen, ~ »Du kannst keine langfristige Veränderung im Verhalten vornehmen, ohne auf die ihm zu Grunde liegenden Überzeugungen einzugehen.« - NO 29

ändern; die Dinge ändern ~ »Die Entscheidung, die Dinge zu ändern, muss nicht unbedingt einer negativen Beurteilung, einer Unzufriedenheit oder einem Unglücklichsein entspringen. Sie kann auch aus einer einfachen Vorliebe hervorgehen. Reine Schöpfung weiß nichts von Urteil, sondern nur von Wunsch und Verlangen.« - GH 174

anerkennen, ~ Bitte nicht inständig um etwas. Erkenne dankbar an.

anfechten, ~ »Warum nicht das anfechten, was euch gegeneinander aufbringt?« - GH 269

Angehörige - u.a. der besondere Weg des Familienfürsorgenden (im Ggs. zum Asket/Mönch) - GmG I 178f., 278f.

Angehörige, ~ du bist kein Segen, solange sie dich brauchen - GmG I 177

Angehörige, Eltern, Lebensgefährten, u.a. ~ trachte danach, ein Magnet zu sein, der erst anzieht, dann abstößt. lass deine Geliebten in die Welt gedrängt werden. - GmG I 178

angelangt heute, in nur wenigen kurzen Jahrtausenden sind wir ggw. an einem Ort angelangt, wo Unwissenheit nicht mehr Seligkeit ist (denn die 10. Illusion, diejenige der Existenz von Unwissenheit, erlaubte uns, mit den Achseln zu zucken und nicht mehr weiter zu versuchen, das Rätsel zu lösen). - GemG 36

angeschlagen und mitgenommen (sich fühlen), ~ s. unter ‚entscheiden lassen, ...‘ - Fra+Antw 158ff.

Angreifer, ~ er betrachtet seinen Angriff immer als Verteidigung - NO 182ff., 186f.; 195. – HEW: Sollte ein Angriff vorkommen, so betrachtet der Angegriffene den Angreifer als einen verwundeten Teil seines eigenen Selbst. »Und es ist seine Aufgabe, alle Wunden zu heilen, damit das Alles-in-Einem sich wieder als das erkennen kann, was es wirklich ist.« - GmG III 359

Angriff, ~ Jeder Angriff ist ein Hilferuf - GmG I 143

Angriff, ~ ‚Unser Angriff sei nur Verteidigung‘ – so laufen fast alle Konfliktfälle im Großen wie Kleinen. »Auf diese Weise könnt ihr eure fundamentalen Werte jeden Augenblick so ändern, wie es euch genehm ist, ohne dass ihr sie zu verändern scheint. « - NO 186f.; 195 – s. auch unter ‚Auseinandersetzungsründe‘

Angst, 3 Bereiche, auf die hin sich die Angst bezieht, ~ »‘Nicht zu brauchen‘ bedeutet große Freiheit. Es befreit dich als erstes von der Angst: Angst, dass es da etwas gibt, was du nicht haben wirst; Angst, dass du etwas, was du hast, verlieren wirst; und Angst, dass du ohne ein bestimmtes Ding nicht glücklich werden kannst.« - GmG II 231

Angst, deren Verkündigung, ~ »Wut ist die Verkündigung von Angst.« Daran anschließend sechs Werkzeuge zur Bewältigung der Wut. – GmG II 231

Angst geht aus Liebe hervor, ~ A. ist Nebenerscheinung der Liebe, und bringt, effektiv eingesetzt, Liebe zum Ausdruck – [Bsp.: die liebeerfüllte Mutter zieht in Angst das Kind vom Spielen auf der auto-befahrenen Straße weg] - GmG III 42. »Furcht und Angst sind am anderen Ende der Liebe angesiedelt. Das ist die primäre Polarität. Bei der Erschaffung des Reichs des Relativen erschuf ich zuerst das Gegenteil meines Selbst. ... Die Meister, welche die Erde betraten, sind diejenigen, die das Geheimnis der Relativen Welt entdeckt haben und sich weigerten, deren Realität als Wirklichkeit anzuerkennen. Kurz gesagt: Meister sind jene, die sich nur für die Liebe entschieden haben - ...« - GmG I 97

Angst gibt uns ein ..., ~ Angst gibt uns eine Handlung ein. - GmG I 43

Angst ist ein verstärktes Sich-Sorgen. ~ »Angst ist das Gegenteil von allem, was-ihr-seid, und übt eine eurer mentalen und physischen Gesundheit entgegenstehende Wirkung aus. ... Sorge, Hass, Angst – im Verein mit ihren Randerscheinungen Ängstlichkeit, Bitterkeit, Ungeduld, Habsucht, Unfreundlichkeit, Neigung zur negativen Kritik und Verurteilung – attackieren allesamt den Körper auf zellulärer Ebene. ...« - GmG I 283

Angst haben, die meisten Menschen haben A. davor: ..., ~ i) eine Entscheidung zu treffen, wer sie sind, und dieses dann zu sein ii) zu glauben, dass ihnen die Weisheit des Göttlichen innewohnt iii) eine Neue Spirit. hervorzubringen, die sich auf reale Gespräche mit Gott gründet iv) eine Frdsch. mit Gott zu schmieden v) eine Erfahrung der Gemeinschaft mit Gott zu erschaffen - NO 354f.

Angst und Liebe, ~ » ...sind die zwei Punkte, die dem System, das ihr »Relativität« nennt, zu existieren erlaubt. Ohne sie ist keine andere geistige Vorstellung möglich. Der Gedanke hinter dem Gedanken hinter dem Gedanken. Liebe stiftet Angst stiftet Liebe stiftet Angst« - GmG I 38ff.

Angst, ~ A. ist eine der 5 natürl. Emotionen; ist Anleitung zu einer gewissen Vorsicht; natürliche Folge der Selbst-Liebe; aus ständig unterdrückter A. wird Panik; > töten, Kriegsbeginn, Nationenuntergang - GmG III 45

Angst, ~ Angst ist Liebe ... als Angst ausgedrückt - GmG III 42

Angst, ~ i) dass es da etwas gibt, was du nicht haben wirst; ii) dass du etwas, was du hast, verlieren wirst; iii) dass du ohne ein bestimmtes Ding nicht glücklich werden kannst - GmG II 231

Angst, ~ ist ein falscher Anschein, der Wirklichkeit zu sein scheint. - GmG III 261

Angst, ~ mit der vorsätzlichen Erschaffung der großen Polarität, mit dem Erschaffen also von alles, was Liebe nicht ist, konnte die Liebe als ein Ding existieren, was zu erfahren unmöglich war. >> die Mythologien der Geburt des Bösen, des Sündenfalls Adams, der Rebellion Satans, usw. - GmG I 50f.

Angst, ~ unsere größte Angst ist es, dass Gottes größtes Versprechen die größte Lüge sein könnte - GmG I 91

Angst, ~ Was wir in einer (biographisch-)früheren Lebensperiode Angst nannten, nennen wir nun »Abenteuer«. - GemmG 159

Angst, A. ist ein verstärktes Sich-Sorgen - GmG I 282

Angst, Anfang der A., ~ im Matriarchat begann die A. mit der Saat des Zweifels; eingeleitet angesichts der Unansehlichsten und der am wenigsten Begehrenswerten unter den Männern, ... - GmG III 68

Angst, die Angst wird am Kern unserer großartigen wieder-erinnerten Wahrheiten nagen – Deswegen: ... GmG II 355f.

Angst, die tiefste, ~ im Moment, in dem ihr eure höchste Liebe gelobt, begrüßt ihr eure tiefste Angst. - GmG I 39

Angst, eine Art Definition der Angst, ~ »Angst ist die Energie, die zusammenzieht, versperrt, einschränkt, wegrennt, sich versteckt, hortet, Schaden zufügt. Liebe ist die Energie, die sich ausdehnt, sich öffnet, aussendet, bleibt, enthüllt, teilt, heilt.« - GmG I 42

Angst, eine Art Definition der Angst, ~ »Angst umhüllt unseren Körper mit Kleidern, Liebe gestattet uns, nackt dazustehen. Angst krallt und klammert sich an alles, was wir haben, Liebe gibt alles fort, was wir haben. Angst hält eng an sich, Liebe hält wert und lieb. Angst reißt an sich, Liebe lässt los. Angst nagt und wurmt, Liebe besänftigt, Angst attackiert, Liebe bessert.« - GmG I 42f.

Angst, Frauen, ~ A. war das Einzige (whd. des Matriarchats), womit die Frauen nicht gerechnet hatten. - GmG III 68

Angst, ihre Erfindung, ~ steht im Zusammenhang mit der Projektion dessen, dass wir es nicht schafften, all die Dinge zu erhalten, die wir uns einbildeten, für unser Glück zu benötigen; Projektion auf Gott hin: der Ausgang des Lebens könnte funktionieren oder auch nicht. Okay so?, fragten wir uns dann. Zu diesem Gebräu haben wir Zweifel daran hinzugefügt, dass Gott seinen (angebl.) Bedürfnissen entsprechen kann - daraus entstand die Erstbegegnung mit der Angst - GemmG 48

Angst, Männer benutz(t)en sie, ~ whd. des Matriarchats, indem sie den Teufel erfanden, um den Frauen die Macht zu entreißen. - GmG III 67

Angst wird nagen, ~ » ... dieser Paradigmenwechsel [hin zur Sichtbarkeit] verlangt große Weisheit, großen Mut und starke Entschlußkraft. Denn die Angst wird ins Herz dieser Grundgedanken zielen und sie falsch nennen. Die Angst wird am Kern dieser großartigen Wahrheiten nagen und sie hohl erscheinen lassen. Die Angst wird verzerren, verachten, zerstören. Und so wird die Angst euer größter Feind sein.« - GmG II 355. - s. auch unter ‚Sichtbarkeit‘

ängstigen, ~ »Wenn ihr wüsstet, wer-ihr-seid - dass ihr die herrlichsten, die bemerkenswertesten und glanzvollsten Kreaturen seid, die von Gott je erschaffen wurden -, würdet ihr euch niemals ängstigen.« - GmG I 39

Ängstlichkeit, ~ s. unter ‚Sorge, Hass, Angst‘

‚Angstschaft‘ mit Gott - FrdmG 49; GH 64. - »Diese Angstschaft hielt dich davon ab, Zugang zu finden, in Erfahrung zu bringen oder zu verstehen, wer und was Gott wirklich ist. Nachdem du erst einmal eine wahre Freundschaft mit Gott entwickelt hattest und den sieben Schritten folgtest, ..., konntest du sehr viel mehr über mich wissen und dem vertrauen, was du über mich wusstest. Deine Angst vor mir verflüchtigte sich. Dein Geist wurde klar und deine Seele frei.« - GH 64

Anmut, ~ «die Anmut in Empfang zu nehmen» - FrdmG 282

Anonyme Alkoholiker und andere ‚Zwölf-Schrittler‘, ~ «Achten Sie darauf, nicht eine Art von Abhängigkeit (von Drogen oder von Alkohol) durch eine andere Art von Abhängigkeit (von einer

Gruppe oder von Treffen) zu ersetzen.« - Fr+Antw 147

Anpassungsfähigkeit / Regulierung / in der Evolutionsbiologie: die Auslese – damit: Weiterentwicklung der Spezies, ~ = sog. Gerechtigkeit – ist 2. Grundlegendes Lebensprinzip - NO 278ff. - »Ist die Funktionalität in irgendeiner Weise bedroht, findet das Leben eine Möglichkeit, sich den Dingen anzupassen oder die Dinge so zu regulieren, dass es weiterhin funktionieren kann. ... Das Leben wählt, durch den Lebensprozess selbst, bei allen Lebewesen die Aspekte oder Funktionen aus, die dem Lebewesen ein Fortleben gestatten. Durch diese Methode entwickelt sich eine Spezies weiter. ...« Lies weiter.

Anpassung, ggw., ~ «... dann müsst ihr die Anp., die das Leben jetzt machen muss, kreieren, statt einfach nur daneben zu stehen und zuzuschauen, wie es passiert.« - NO 286. - - »[Das Leben] funktioniert, doch wenn es bis zum Punkt kurz vor der Funktionsunfähigkeit verkümmert ist, passt es sich an. Nach dieser Anpassung erhält es sich selbst.« - GH 114. - »Wenn ihr als Teil des Lebens das Lebenssystem so anpasst oder umstellt, dass Das System selbst auf der Funktionsebene bedroht wird, dann wird Das System im Gegenzug eine Anpassung oder Umstellung zu seiner Erhaltung vornehmen, und die Art und Weise, in der es das tut, könnte dir, mein Freund, nicht gefallen. ... Das System wird eine Anpassung oder Umstellung in Bezug auf den Teil von sich, der ihr seid, vornehmen, bevor es zulässt, dass ihr ES über die Grenzen seiner Funktionsfähigkeit hinaus anpasst oder umstellt.« - GH 115. - »Das Leben auf der Erde steht vor einem solchen Anpassungsvorgang. So kann es nicht weitergehen. ... Diese Anpassung, diese Umstellung, könnte so ausfallen, dass sich das Leben, so wie ihr es auf eurem Planeten kennt, dramatisch verändert und die besten Tage eurer Zivilisation hinter euch liegen (die Dinge bewegen sich schon in diese Richtung). Die Anpassung könnte aber auch die Form einer vollständigen Transformation eures Planeten annehmen, und die Leute würden auf völlig neue Art zusammenleben, das Beste von gestern beibehalten und es in die höchsten Hoffnungen für morgen kleiden – in welchem Fall die besten Tage eurer Zivilisation vor euch liegen werden.« - GH 238

anschauen, ~ das, was ihr anschaut, das verschwindet; das, dem ihr euch widersetzt, das bleibt bestehen. - GmG I 161; GemmG 162

anschauen, ~ dasjenige, was wir anschauen, »sehen« wir wirklich nicht. »Denk immer daran, dass du das, was du anschaust, nicht wirklich „siehst“« - GmG III 431; Arbeitsbuch I

anschauen, ~ Du kannst nichts verändern, wenn du nicht bereit bist, es dir anzuschauen. - - Wir müssen erst einmal Entscheidungen fällen, welche unserer alten Glaubensvorstellungen nicht funktionieren. - NO 202

Anstand, ~ VERLETZT DEN ANSTAND ! – A. hat nichts mit euren relativen Wertvorstellungen von »richtig« und »falsch« zu tun. - GmG II 150f.

Anstrengung, »eine ungeheuer große mentale und physische Anstrengung« - ... ist die ständige Überprüfung all unserer Gedanken, Worte und Taten - GmG I 125

antun, etwas Anderen antun, ~ (allein) das Gefühl des Getrenntseins gestattet es den Menschen, sich ggs. alle mögl. Dinge anzutun; was dann zu dem Bestreben führt, weniger diese Verhaltensweisen zu ändern, als dazu, bestimmte Menschen zu bestrafen – Die (3.) Illusion der Spaltung. - GemmG 56. Zusammenfassend, bezugnehmend auf die (Vor-)Vereinbarung zweier/... Seelen: WöchentlBull #68

antun, sich antun, ~ menschliche Wesen werden sich selbst und einander antun, was sie sich antun, bis ihnen klar wird, dass es nicht mehr ihrem besten Interesse dient. Daran ändern auch keine Schimpfkanonaden. - GmG III 365

Antwort wählen, ~ »Du weißt, dass du sie nicht wählst, weil du nicht die Erfahrung machst, sie zu haben.« - GmG III 28

Antwort, Liebe ist die Antwort, ~ Durch die Korridore jeglicher menschlicher Erfahrung hallte diese Wahrheit wider. - GmG I 98

Antworten (alle) liegen uns auf der Zunge - FrdmG 91

Antworten, ~ lehre die Menschen, dass nicht du die A. hast, sondern dass sie sie haben - NO

347f.

Antworten sind tödlich für das Kreativsein, ~ »Bleib immer bei der Nachforschung. Denn im Nachforschen und Erkunden liegt die Kraft und Motivation und Leidenschaft, schöpferisch zu sein, zu erschaffen.« GH 246

Anwendung - FrdmG 416ff.

Anzahl; ~ - die Anzahl der Leute wächst, »die erkennt, dass ihre alten Glaubensvorstellungen und Überzeugungen nicht mehr funktionieren, ...« - NO 340

Apostel, deren Irrtümer in Beispiel-Zitaten - NO 362f.

Arbeit als Lebensunterhalt? – GmG I 258; 265; 278; 280. Ein Leben schaffen, nicht einen Lebensunterhalt.

Arbeit der Seele, ~ s. unter ‚Verstand, Arbeit ...‘ - GmG II 37

Arbeit des Verstandes, s. unter ‚Verstand, Arbeit ...‘ - GmG II 37

Arbeitsplatz, ~ »Freude am Arbeitsplatz hat nichts mit der ausgeübten Funktion zu tun; sie hat nur mit dem Sinn und Zweck, mit der Absicht, zu tun.« [Es folgt das Bsp. der morgens um vier Uhr Windeln wechselnden Mutter.] – GmG III 320.

Ärger und Zorn - mit Liebe zum Ausdruck gebracht - NO 330

Ärger, ~ natürliche Emotion; er erlaubt mir, »nein danke« zu sagen; aus ständig unterdrücktem Ä. wird rasende Wut > töten, Kriegsbeginn, Nationenuntergang - GmG III 44

ärgerlich sein, ~ angesichts der unnachgiebig seienden und von allseits sich anschleichenden Wahrheit - GmG I 216

Armen, die Armen und das sog. »Ausarbeiten lassen ihres eigenen Karmas«, ~ - GmG II 238ff.

Armen, die, ~ GmG II 235fff.; 245

Armut und dürftige Ausbildung; der Zushg. von beidem und die Folgen davon: mangelnde Chancen und Möglichkeiten und mangelndes Gewahrsein. All dies hält stärker »als jeder andere Faktor die Menschheit im Pubertätsstadium ihrer evolutionären Entwicklung fest.« - GH 383

Armstrong, Karin, ~ Buch ‚The Battle for God‘ - GH 259

Arroganz, ~ unsere «spirituelle Arroganz« mitsamt ihren schrecklichen Folgen - NO 17ff.

Arzt, dem einzelnen Arzt kann nicht die Verantwortung für den Mißbrauch des Gesamtsystems angelastet werden - GmG II 323f. – Die Menschen benehmen sich in der Menge anders als als Einzelne; so auch der Arzt. - Fr+Antw 136

Astronauten, ~ ihr Räumlichkeits- und Orientierungs-Befinden - GmG I 292f.

„Atemarbeit“, ~ »Du hast das weißgoldene Licht der Lebensenergie in dein Gehirn geschickt, du hast es ganz bewusst dorthin gelenkt.« - GH 79ff.

Atheismus, ~ ist »eine angelernte Reaktion«. »Was die Menschen in ihren Zellen über Gott „wissen“ und was sie in ihren Köpfen über Gott „glauben“, sind oft zwei völlig verschiedene Dinge.« - NO 259

Atmen, ~ ist ein weiteres Hilfsmittel zum Erreichen der echten Wachheit. Atme langsam und sanft, atme das weiche süße Nichts des Lebens ein, so voller Energie und Liebe..... «Atme tief, und du kannst sie fühlen. Atme sehr, sehr tief, und die Liebe wird dich aus Freude zum Weinen bringen. Dann: Du bist deinem Gott begegnet.« - GmG III 211. - s. auch unter ‚Wachheit‘, ‚Stille‘, ‚Innehalten‘, ‚meditieren‘. - »Wenn du im Zustand der Bereitschaft bist, bist du in der Wachheit. ...« - GmG III 210. - »Einfach das Leben, das dich überall umgibt, einatmen. Atme für eine gewisse Zeit tief im Einklang mit dem natürlichen Rhythmus des Lebens. Tu das im stillen Sitzen oder Liegen. ...« - GH 79f. - »Es [das Atmen] ist das Erste, was du in jedem Augenblick tust. Bevor du dem Programm deines Kleinen Selbst dienlich bist, dienst du diesem größeren Programm des Großen Selbst, welches das Leben selbst ist, das sich durch deine Person ausdrückt. So dient das Leben durch seinen nie endenden Kreislauf dem Leben, und du bist Teil davon. Dadurch, dass du diesem Kreislauf vor allem anderem dienst, >dienst du als Erstes seinem Erhalt< - wodurch er natürlich bewahrt wird.« - GH 82

at-one-ment, atonement ~ »‘In einem Geist‘ sein« - FrdmG 103

Attacken auf den Körper auf zellulärer Ebene, ~ sind: Sorge, Hass, Angst (= verstärktes Sich-

Sorgen), im Verein mit ihren Randerscheinungen: Ängstlichkeit, Bitterkeit, Ungeduld, Habsucht, Unfreundlichkeit, Neigung zur neg. Kritik und Verurteilung. - GmG I 283

auf etwas kommen, ~ «Auf was du kommst, das bekommst du.» - NO 333.

aufgeben ‚müssen‘, wer-ihr-seid, um zu sein, wer-ihr-seid – das ist bei Zeiten durchaus angefragt - GmG I 204f.

aufgeben, ~ gib nicht auf, wenn du mich am meisten brauchst [diese Äußerung klinge auch wie der »neurotische« Gott] - GmG I 179f.

aufgeben; unsere Gl.v.stgen, ~ »Ihr müsst möglicherweise eure geheiligsten Glaubensvorstellungen und Überzeugungen aufgeben.« »Es wird ein beispielloser Akt des Mutes in gewaltigem Umfang notwendig sein. Ihr müsst möglicherweise etwas in den Annalen der Menschheitsgeschichte bisher praktisch Unbekanntes tun.« - NO 196f.

aufhören, schreckliche Dinge zu tun ...; Menschen und Kollektive, die solches tun, ~ »... werden damit aufhören, wenn auch vielleicht nur für einen Augenblick, wenn man sie fragt, warum sie dies tun.« - »Frage sie deshalb – auch inmitten des Horrors – frag sie: Was tut dir so weh, dass du das Gefühl hast, mir wehtun zu müssen, um es zu heilen?« - NO 181f.

aufhören zu sein, ~ Das, worüber wir richten, hat noch whd. wir darüber richten, aufgehört zu sein. Es ist zu einem Schluss gekommen, whd. wir zu unseren eigenen Schlüssen kommen. - GemG 178

aufregen, ~ sich über inneren Frieden aufregen >> - NO 347

Aufrichtigkeit ist ein Magnet. Sie zieht Leben an. - GemG 10

Aufruhr, notwendiger A., ~ Dieser ist notw., wenn ihr eine Gesellschaft von Neuen Menschen aufbauen wollt, ... - NO 225

auf sich nehmen; Verantwortung für den Globus, ~ N.: »Ich kann doch nicht die Verantwortung für die augenblickliche Veränderung des ganzen Planeten auf mich nehmen! – G.: Ich frage dich noch einmal. Wenn nicht jetzt, wann dann? Wenn nicht du, wer dann?« - NO 177

aufwachen, ~ Was bringt die Menschheit zum Aufw.? Nach wie vor nur Katastrophen u.Ä.? Nein - »Es könnte eine Bewegung sein ...« - GH 33

aufwecken; einander aufwecken, ~ »Ihr seid hier, um einander aufzuwecken.« - GH 228

Auge, Drittes, ~ - GmG III 79; FrdmG 217. – s. unter ‚Meditation‘. – GH 75ff.

Augen öffnen, ~ »Wann immer ihr eine Frage habt, habe ich sie bereits beantwortet. Öffnet dann die Augen für eure Welt.« - GmG I 313

Augenblick um Augenblick, ~ Der Prozess der Selbst-Verwirklichung ist ein A f A stattfindender Akt des höchsten Bewusstseins. Er bedeutet Wählen und neuerliches Wählen in jedem Moment. bewusste Schöpfung. - GmG I 175

Augenblick verpassen, ~ Du schaust an ihm vorbei anstatt durch ihn hindurch. - GmG III 185

aus mir machen, ~ GmG II 366

ausagieren, [das Lediglich-Ausagieren] ~ das ist: erschaffen eines nicht-permanenten Aspekts deines Seins - GmG III 32. – Jesus half liebevoll jenen, die sich dafür entschieden, sich als Hilfsbedürftige anzusehen, dabei, sich in dieser Wahl auszuagieren. - GmG II 242

Ausbeutung - FrdmG 57/58

ausdenken, ~ s. unter ‚erfinden, ...‘

Ausdruck von Göttlichkeit, ~ er kann zur inneren Erfahrg. der Göttlichkeit führen - muss jedoch nicht - NO 102. – Der A v G ist nicht deine Erfahrg.; wenn du jene Erfg. zu deiner machst, ersetzt du das Innere durch das Äußere, und gibst dadurch deine Macht weg. - 103. – Mit dem Beobachten des Äußeren A.s v G lässt sich zum Teil das Gewahrsein der eigenen Göttlichkeit erlangen. – 102 - - »..., denn Meister wissen, dass das vollständige Ausleben der Liebe zum Leben und zu allem, was das Leben in jedem Moment bietet, der Ausdruck von Göttlichkeit ist.« - FrdmG 317.

Ausgangslinie, auf sie zurück - GmG III 349

Ausgangspunkt, guter, ~ »Du scheinst ziemlich sauer über mich zu sein. Gut, damit haben wir

einen guten Ausgangspunkt für unsere Diskussion.« - GmG I 289

Auseinandersetzung-, Kampf- und Kriegsgründe, ~ »Wenn eine Person mit dir kämpft, kämpft sie gewöhnlich um deine Aufmerksamkeit. Sie würde es vorziehen, wenn du sie anhören und wenn du ihr helfen würdest, ohne dass sie gegen dich in die Schlacht ziehen muss. – N.: Aber warum ziehen die Menschen dann in den Krieg ...? wissen sie nicht, dass sie sich damit in Gefahr begeben? – G.: Weil ihnen ihrer Wahrnehmung nach bereits gefährliche Dinge zustoßen oder gleich zustoßen werden – und das versuchen sie zu stoppen oder zu verhindern. ... Sie halten sich alle für Verteidiger.« - NO 182.

auslöschen, ~ wie die meisten Kulturen, die sich in den Anfängen befinden, treffen wir sehr früh in unserer Entwicklung eine Entscheidung: ... überleben oder nicht ? - NO 317

ausmalen, ~ hör auf, dir Dinge auszumalen - GmG II 44f.

ausprobieren von anderen Seinsweisen, ~ ist nötig bei den ‚Fällen‘, wo es sich häuft, dass wir uns nicht daran erinnern, wer-wir-sind; z.B. reicht es häufig schon bei sog. negativen Gefühlen aus, sie zu haben (ihre Existenz nicht weiter leugnen zu wollen), usw. - GmG I 198

ausprobieren, entweder die Worte ausprobieren oder sie negieren, ~ Wir können ewig diskutieren, bis nichts anderes mehr übrig bleibt, als: die Worte auszuprobieren oder aber sie zu negieren. Dort seien die beiden Gesprächspartner zum Zeitpunkt der geschriebenen Seite 128 GmG I noch nicht angelangt.

Ausschließlichkeit, ~ gelehrte A. unter den institutionalisierten Religionen - NO 141

außen; nach außen hin wenden, Verlagerung nach außen, ~ »Wenn du dich auf der Suche nach deiner inneren Wahrheit über Gott und das Leben nach außen wendest, um einzusammeln, was deine Welt dir diesbezüglich anzubieten hat, wirst du die Information bekommen, die du suchst. Sie wird dir praktisch in den Schoß fallen. So wie dieses Buch, vermute ich mal. Wenn du aber alle Autorität in dieser Angelegenheit nach außen verlagerst, ...« - GH 251. - »Wir werden das Leben durch den Prozess des Lebens selbst die Quelle des Lebens mit all seinen Geheimnissen sein lassen. Wir werden allen sagen, dass sie sich einfach nur umsehen und schauen sollen, was ihnen das Leben an nächster äußerer Erfahrung zuträgt, die zur größeren Weisheit aus dem Innern führt. Und die Bereitschaft, sich auf diesen Prozess einzulassen, wird der Test für das wirkliche Engagement eines jeden sein, den Raum dafür zu schaffen, dass sich eine Neue Spiritualität auf Erden entfalten kann.« - GH 252

Äußeres – Inneres, ~ »Die heilige Beziehung findet da statt, wo dein Inneres dem Äußeren einer anderen Person begegnet und das Innere einer anderen Person deinem Äußeren begegnet; wo in optimalen Momenten durch beider Inneres Hitze beider Äußeres schmilzt und so möglich macht, dass beider Inneres sich begegnen und zum Gewahrsein erwachen, dass sie identisch und eins sind und dies auch erleben.« - GH 425f.

außer euch, nichts außer euch, ~ »Die im höchsten Sinne getroffene Wahl ist jene, die das höchste Wohl für euch bewirkt. Wie jede spirituelle Wahrheit lädt auch diese Aussage sofort zur Fehlinterpretation ein. ... das höchste Wohl für euch selbst wird das höchste Wohl eines anderen. Dies zu verstehen kann ein ganzes Leben in Anspruch nehmen - ... Was ihr für euer Selbst tut, das tut ihr für einen anderen. ... Dies deshalb, weil ihr und der andere eins seid. Und das ist deshalb, weil da nichts ist außer euch. ... Tatsächlich ist es [aber] die in der Praxis am besten anwendbare ›exoterische‹ Wahrheit aller Zeiten.« - GmG I 201f.

außer Kontrolle, ~ ohne irgendwelche Mittel der Kontrolle geraten Männer «oft - nun ja - außer Kontrolle«. - GmG III 219

außer wenn - FrdmG 427f.; GmG III 29;

äußerliche Beobachtung, ~ »Denn Gott offenbart Gottselbst nicht aus der äußerlichen Wahrnehmung heraus oder durch die äußerliche Beobachtung, sondern durch die innere Erfahrung. Und wenn die innere Erfahrung Gottselbst offenbart hat, ist die äußerliche Beobachtung nicht nötig. Doch wenn die äußerliche Beobachtung nötig ist, ist die innere Erfahrung nicht möglich.« - GmG I 30

außerkörperliche Erfahrungen, ~ Traumzustand – Meditation – Tiefschlaf – »Ausflüge« der

Seele dorthin, wo sie sein möchte; sind Erinnerungen an Bereits-Geschaffenes - GmG III 132ff.

auswählen, was wir nicht auswählen, ~ »Das ist die große Aufgabe [das Beste von wer-ihr-seid auszusuchen -, ohne das zu verdammen, was ihr nicht auswählt], die viele Leben in Anspruch nimmt, denn ihr neigt zu einem allzu raschen Urteil und nennt etwas »falsch« oder »schlecht« oder »nicht ausreichend«, statt das zu segnen, was ihr nicht wählt.« - GmG I 135

Auswirkungen der Veränderungen unterworfen sein; lediglich dies – anstelle dessen: ... s. unter: ‚Entscheidung zu leben‘

Authentizität und Wahrheit, ~ woraus sie bestehen. - «Mit Staunen und Verwunderung über seine heilenden Eigenschaften voll zum Ausdruck gebrachter Zorn ist wunder-voll ausgedrückter Zorn und kann einen jeglichen zwischenmenschlichen Moment bereichern. Denn das ist der Stoff, aus dem Authentizität und Wahrheit bestehen, und einen größeren Heiler gibt es nicht und auch keinen kürzeren Weg zur Harmonie.« - NO 322

Autoaufkleber, u.Ä., ~ »Mach so viele Autoaufkleber, wie du möchtest. Auch T-Shirts. Bring es unter die Leute. Mach vor nichts Halt. Mach einen Film. Geh ins Fernsehen damit. Sei schamlos!« - FrdmG 196

Automatik, ~ An einem bestimmten Punkt schaltet ihr (bezügl. eures Körpers) auf Automatik um. - GmG II 145

automatisch, ~ »Dies ist ein Akt der Zusammenarbeit von Unterbewusstsein, Überbewusstsein und Suprabewusstsein. Er findet jenseits des bewussten Willens statt. Hier geht es um das Erreichen einer neuen Bewusstseins Ebene. Das ist etwas, das ganz automatisch geschieht, wenn du bist Wer Du Wirklich Bist. Du wirst das Leben bewahren. ... Verwalter, Betreuer, Hüter ...« - GH 192.

autonome Gemeinden, ~ Lokalisierung der Wirtschaft; einfacheres Leben; autochthone Produktion; höhere Lebensqualität - GH 358ff.

Avatara, ~ »Euer Ziel ist es, nicht nur zu erfahren, Wer Ihr Wirklich Seid, sondern auch zu erschaffen. ... Wenn ihr das versteht, wird sich in eurem Leben alles ändern. ... Wer dieses Geheimnis verstand, wurde Meister genannt. Wer dieses Geheimnis lehrte, wurde Avatara genannt. Wer dieses Geheimnis lebte, wurde gesegnet genannt. Deshalb, seid gesegnet.« - GemmG 133

B

Babaji, Mahatavar – dessen erwiesene Re-Inkarnation - GmG III 127

Babe Ruth (Baseball-Spieler), ~ ..., überaus sanfte Seele ; »hatte alles« und bekam nie, was er wirklich wollte; lebte seine Vorstellungen großartig aus [ebenso wie Yogananda]; hat den Evol.prozess noch nicht beendet - GmG III 172

Babys, ~ B. kommen mit nur 2 Ängsten auf die Welt: vor dem Fallen und vor lauten Geräuschen; alle anderen Ängste sind erlernt - GmG III 45

Balance, ~ Balance zwischen Technologie und Kosmologie - s. unter,Technologie und Kosmologie‘

Bauchtest, der sog. B. - FrdmG 84; Fra+Antw 173f.; 192 (Interessantes zu ‚Abenteuer‘)

Bauernaufstand Mexiko, ~ 1993/94 - GmG II 247

beabsichtigte kleine Gemeinschaften, ~ Das ist das bevorzugte Gemeinschaftsmodell der HEW's »auf einer Grundlage des gleichberechtigten Miteinanders«. Es wurde schon seit langem gewählt; nicht aufgrund einer moralischen Struktur oder einer spirituellen Offenbarung, »sondern aufgrund der simplen Beobachtung dessen, was so ist und was funktioniert.« - GmG III 421

bedarf, ~ es bedarf des Mutes; für manche wird es hart sein - FrdmG 49

Bedauern über das sog. »Sterben«? ~ GmG III 183f.

Bedauern versus Schuldgefühl, ~ »Wenn ich aufgehört habe, mich wegen etwas schuldig zu

fühlen, bedeutet das noch nicht, dass ich es nicht mehr bedauere. Bedauern kann lehrreich sein, wohingegen Schuldgefühle nur entkräften (N.)« - FrdmG 105

bedeutet; ~ Wählen, was es bedeutet, wenn eine Sache/ein Verletztsein/etc. unterkommt. - GmG I 207; vgl. Umgang mit den 10 Illusionen

bedeutungslos, ~ auf der praktischen Ebene sind viele Worte des heute üblichen Sprachgebrauchs (z. B. Liebe) bedeutungslos - FrdmG 318/19

bedienen, sich des Dramas manchmal bedienen, ~ »Doch manchmal wirst du dich weiterhin des Dramas bedienen, um dich daran zu gemahnen und um andere zu belehren.« - FrdmG 306

Bedingtheit, die 8. Illusion, ~ »Die einzelnen, spezifischen Schwingungen dieser (Gottes-)Energie sind das, was ihr als ihren jeweiligen Zustand oder ihre jeweilige Bedingtheit bezeichnet.« Sich verändernde Bedingungen erschaffen eine sich verändernde Wahrheit. - s. auch: ‚Umstände‘. - GemmG 185f.

Bedingungen, bestimmte B. [Umstände], ~ sie werden als ein Ergebnis des Glücklichseins / der Liebe / des Mitgefühls / der Fülle - eben: des Seinszustandes - hervorgebracht; und nicht umgekehrt - GemmG 41

Bedrohung unseres Überlebens, ~ ergibt sich »aus der Kombination von einer Spaltung in der Ideologie und einem Fortschritt in der Technologie.« - NO 26

Bedürfnis versus Verlangen - GmG I 85; 108

Bedürfnislosigkeit, ~ »B. ist keine Qualität des persönlichen Seins, über das man nachdenkt. Es ist etwas, das du im tiefsten Teil deines Wissens über dich selbst weißt. Wenn du von diesem wissen ausgehst, kannst du außergewöhnliche Dinge tun.« - Es folgen die Beispiele: eine Frau springt als Nichtschwimmerin in den Pool und rettet ein Kind; die Bärenmutter wehrt den hungrigen Löwen ab, um ihr Junges zu schützen. »Ich wusste einfach nur, was ich tun musste und tat's.« - GH 234. - »Was diesen Punkt angeht, so treten die Leute hier fortwährend in die Meisterschaft ein und wieder aus ihr heraus. Im einen Moment verstehen sie es, im nächsten wieder nicht.« - GH 234 - »Wenn ihr jedoch erst einmal die Meisterschaft erlangt habt, erkennt ihr, dass es nichts gab, das ihr tun musstet. Euren Bedürfnissen wurde immer entsprochen. Tatsache ist, ihrhattet gar keine Bedürfnisse. Ihr habt sie euch alle ausgedacht.« - GH 234

Bedürftigkeit existiert. ~ ist eine Illusion – die No. 1; auch die größte, alle weiteren begründende Illusion - GemmG 39fff.

beendet, »Und ihr werdet vergöttert und verteufelt, in den Himmel gehoben und herabgewürdigt, geehrt und gekreuzigt werden. Das geschieht deshalb, weil zwar für euch der Kreislauf beendet ist, diejenigen aber, die noch in der Illusion leben, nicht wissen, was sie von euch halten sollen.« - GmG III 333

befähigt, ~ - (!) FrdmG 76ff

befehlen, ~ Gott befehlen. Neale: Das kann ich nicht. - Gott: Das ist das ganze Problem. - FrdmG 66f.

Begrenztheit der Worte, ~ GmG III 286f.; Worte sind das relativ ungünstigste Kommunikationsmedium Gottes - GmG I 21

Begrüßung - ‚der etwas anderen Art‘ ~ » ... Und so kommt es, dass ihr im Moment, in dem ihr eure höchste Liebe gelobt, eure tiefste Angst begrüßt.« - GmG I 39

behandeln, ~ andere Personen so behandeln, als wären sie alle gleich - FrdmG 382

beharrlich im gewählten Seinszustand gegenüber dem Universum sein, ~ das Schriftsteller-Beispiel - Fra+Antw 165f.

beherzigen, ~ Das Gelesene, das auch schon in früheren und älteren Büchern Gelesene beherzigen – darum geht es nunmehr - NO 15f.

Behinderte, ~ GmG I 80f.; Fra+Antw 196f.

Beichte, ~ zur Beichte in den Kirchen - GmG III 167f.

Beides/Und, das, ~ weg vom Dualen des: »Entweder-Oder«, und hin zu: »Beides[d.i. z.B.: ‚Entweder‘ / ‚Oder‘]/Und« - GmG III 411

beides zugleich, tun, was keines von beidem ist ~ »Und so teilte sich Alles-Was-Ist in sich selbst

– wurde in einem gloriosen Augenblick das, was dies ist, und das, was das ist. Zum ersten Mal existierten dies und das gesondert voneinander. Und doch existierte beides zugleich und tat all das, was keines von beidem war.« - GmG I 49

Beispiel sein, ein leuchtendes Beispiel sein, ~ die Vokatio dafür über knapp zwei Buchseiten hinweg - GmG II 263f.

Beispiel sein, ~ am besten kannst du das Bewusstsein anderer durch dein Beispiel (Christus war ein Beispiel-Geber) ändern. Wenn dieses Beispiel nicht ausreicht, dann bilde deine eigene Gruppe – sei du die Quelle des Bewusstseins, das andere deinem Wunsch nach erfahren sollen. Sie werden es tun – wenn du es tust. - GmG II 94

Beispielhafte, das, ~ Das Beispielhafte als Wesenszug alles Meisterlichen und aller Meister ... - NO 106f.

beispiellos, ~ »Ihr müsst möglicherweise eure geheiligsten Glaubensvorstellungen und Überzeugungen aufgeben.« »Es wird ein beispielloser Akt des Mutes in gewaltigem Umfang notwendig sein. Ihr müsst möglicherweise etwas in den Annalen der Menschheitsgeschichte bisher praktisch Unbekanntes tun.« - NO 196f.

bekommen, worum wir bitten? ~ »Du bekommst nicht immer das, worum du bittest, aber du bekommst immer, was du erschaffst. Die Schöpfung folgt dem Gedanken, der der Wahrheit folgt.« - GmG III 166

belehren, andere belehren vermittelt ..., ~ »Doch manchmal wirst du dich weiterhin des Dramas bedienen, um dich daran zu gemahnen und um andere zu belehren. Alle Weisheitslehrer tun das.« - GmG III 306f.

belehren müssen, ~ als »Schüler« glauben wir schon, eigene Kinder belehren zu müssen - GmG III 56

belügen, sich selbst belügen, ~ das ist nicht möglich - GmG I 32. - - reaktives Denken, ~ unser Geist ist voll von diesen hineingespielten Erfahrungen anderer. Etwa: »Deine Vorstellung von Geld (Geld ist schlecht) läuft deiner Erfahrung direkt zuwider (es ist großartig, Geld zu haben!). Also lässt du dich treiben und mußt dich hinsichtlich deiner eigenen Erfahrung belügen, um deinen Grundgedanken rechtfertigen zu können.« »Sehr wenige eurer Gedanken sind das Ergebnis selbstproduzierter Daten und Informationen, von selbstproduzierten Vorlieben ganz zu schweigen.« - GmG I 250

Belustigung, Quelle ständiger B., ~ ist es, dass die Menschen das Bedürfnis haben, alles in richtig und falsch aufzuteilen - GmG I 291

benutzen, ~ die Seele benutzt den Körper und den Geist, um zu erleben und zu erfahren - NO 297

beobachten - beurteilen - wählen, ~ dieser Evolutions-Prozess noch einmal dargestellt in: NO 172f. - »Aus diesem Grunde kommt die Seele zum Körper: um sich fortzuentwickeln. ... Es fällt euch schwer, diesen Prozess auf den von euch Religion genannten Teil eures Lebens anzuwenden, weil ihr eine zutiefst emotionale Bindung an eure Glaubensvorstellungen habt.« - NO 173

Beobachter, ~ »Wenn du glaubst, dass Gott der Schöpfer und der ist, der über alle Dinge in eurem Leben entscheidet, dann irrst du dich. Gott ist so gesehen der Beobachter, nicht der Schöpfer. Und Gott steht bereit, euch beim Leben eures Lebens beizustehen, aber nicht so, wie du vielleicht erwartest.« - GmG I 34

Beobachtet! - Beobachtet, wenn ihr das Tempo beschleunigen wollt. - GmG III 439. - »Gott ist ein Ereignis. Ihr nennt dieses Ereignis Leben. Das Leben ist ein Prozess. Dieser Prozess lässt sich beobachten, erkennen, vorhersagen. Je mehr ihr beobachtet, desto mehr erkennt ihr und desto mehr könnt ihr vorhersagen.« - GmG III 434

beobachtet, dass auch ihr ein Ereignis seid; ein menschliches Wesen in der Seinswerdung. - GmG III 439

Beobachtete, das, ~ es bleibt vom Beobachter nicht unbeeinträchtigt – d.i.: eine (spirituelles wissen nachholende) Erkenntnis der modernen Wissenschaften - GemG 130f.

Beobachtung, schmerzliche Beobachtungen, ~ »Eine schmerzliche Beobachtung ist fast immer

eine wahre Beobachtung. Du hast zunehmend Schmerzen, mein Sohn. Das ist in Ordnung.« - FrdmG 87

Beobachtungsgabe schärfen, ~ ist notwendig - und warum es das ist. - GmG III 400
bereinigen - NO 203ff.

bereit (sein), ~ der Glaube an irgendeine Art von Gottheit macht dich bereit - FrdmG 76ff

bereits alles da ~ GmG II 99f.

Bereitschaft, ~ »Wenn du im Zustand der Bereitschaft bist, bist du in der [echten – Th.]

Wachheit. Ein Lächeln kann ...« - GmG III 210

Bereitschaft, eine neue B., ~ »Du hast eine neue Bereitschaft, alles zu wissen. ... In deiner neuen Bereitschaft bist du zu einem wahren Revolutionär geworden – und die größte spirituelle Revolution eures Planeten hat eben erst begonnen.« - GmG III 447

Bereitwilligkeit kultivieren; die B., dem Schöpfer zu begegnen, ~ GemmG 228ff.

berufen, Berufene und Qualifizierte ~ viele sind berufen - wenige wählen sich selbst - FrdmG 312. - - »Gott ruft nicht die Qualifizierten, Gott qualifiziert die Berufenen.« - GH 271

Beschämtheit, ~ B. ist die Reaktion einer Person, die immer noch hinsichtlich ihres Status aus dem Blickwinkel anderer in ihr Ego investiert. - GmG I 244

Bescheidenheit des ‚Lehrers‘, ~ »Die Größten unter euch werden zu erkennen sein, denn sie werden Diener sein.« - NO 104

beschleunigen, ~ Beobachtet ! -, Beobachtet, wenn ihr das Tempo beschleunigen wollt. - GmG III 439. - Du beschleunigst, wenn du aus dem heraus agierst, was wahr für dich ist. - GmG II 40; NO 354. - Die »Fünf Schritte zum Frieden« sind »ein rascher Weg«. - NO 250. - »Je schneller eine Energie schwingt, umso schneller wird sie schwingen.« - GH 104

Beschränkungen, auferlegte B. in der Liebe/Ehe, ~ Bsp.: der 60-jährige Rentner verlässt seine Frau nicht deswegen, weil er sie nicht mehr liebt; er möchte den Beschränkungen, die sie ihm auferlegt oder beide sich auferlegen, entfliehen - GmG III 259

Besitzanspruch, -gier, ~ ist das Ergebnis von unterdrückter Liebe; s.unter ‚Liebe‘ - GmG III 45f.

Besser sein - NO 227ff.; GemmG 102ff.

besseres Leben, sog.; etwa für unsere Kinder, ~ GmG II 297f.

Besserein - FrdmG 376ff; 398ff., 404ff.

Beständigkeit im Universum, ~ unter menschlichen Gesichtspunkten sehen die Dinge gleich aus und agieren und reagieren augenscheinlich gleich. Wir sehen darin Konsistenz. Das ist gut, liefert uns einen Bezugsrahmen. Doch: die Dinge werden so erfahren, wie sie wirklich sind: nämlich, sich ständig verändernd. - GmG III 269

Beständigkeit, der Effekt (!) von Beständigkeit kann erzeugt werden, insbesondere in menschlichen Beziehungen - GmG III 270

Beste, das B. für/bei Gott, ~ ist, dir das zu geben, was deiner Entscheidung nach das B. für dich ist. - GmG III 25

Beste, das sog B.; auf der Suche nach dem »B.« für uns, ~ zu wissen, was das »B.« für dich ist, ist unmöglich, solange du nicht weißt, wer du wirklich bist und sein möchtest. [Viele ‚hängen‘ in dieser Episode.] – GmG III 24; I 203; II 33 u. 36ff. s. unter ‚verfangen ...‘ - »Was ist euer Lebensziel? Ohne Antworten auf diese Fragen bleibt die Frage, was unter irgendwelchen gegebenen Umständen das „Beste“ ist, ein Rätsel.« [im Zushg. mit Missbrauch] - GmG I 203. - Fr+Antw 156.

Beste, der/die/das, ~ »Nutzt also dieses Buch als eine Einführung in den Künftigen Gott. Es ist nicht die einzige Einführung und nicht die beste – ein Punkt, den wir später im Einzelnen erörtern werden -, aber eine hilfreiche, denn sie verbindet die unsterbliche Weisheit der Alten mit den frischen Formulierungen der Lehrer von heute, um euch die Erkenntnisse und Einsichten aller Zeitalter zu vermitteln.« - GH 56

Bestrafung / Belohnung, ~ = Versuch der Menschen, dem Lebensprinzip der Anpassungsfähigkeit Ausdruck zu geben - NO 357. - »Bestrafungen sind eure Erklärung, dass ihr zu ungeduldig seid, um ein natürliches Ergebnis abzuwarten.« - FrdmG 329.

Bestrafung versus Konsequenz - FrdmG 329ff.; s. unter ‚Konsequenz‘

Besuche, sog.; ‚Besuche‘ von dahingegangenen geliebten Personen, ... - Fra+Antw 299f.

betrauern, ~ würde kürzer andauern, wenn wir wüssten um die großartigen Erfahrungen der Seele nach dem Verlassen des Körpers - GmG III 129f.

betrogen, betrogene Menschheit, ~ »Der Menschheit wird bald bewusst werden, dass sie betrogen wurde. Sie wurde von eben jenen Individuen, Organisationen und Vertretern betrogen, denen sie den Schutz ihres Wohls anvertraut hat.« - GH 271

bewahren, ~ die Illusion erzeugen, dass du die Dinge so bewahrst wie sie sind >> - FrdmG 388

„Bewahren der Welt/Erde“, ~ »Wie ich schon sagte, wird das Leben seine Form verändern (das heißt, es wird sich anpassen, sich umstellen, um sich erhalten zu können), bevor es zulässt, dass irgendein Teil des Lebens das Leben selbst funktionsuntüchtig macht. Und so werdet ihr erleben, dass Individuen, die die wichtigsten und funktionalsten Botschaften des Lebens ignorieren, ihre Form ändern. Mit euren eigenen Worten ausgedrückt, sie werden sterben. Manche von ihnen werden sehr jung sterben.« Ergo: mehr darüber lernen, »was das Leben in dieser Form erhaltbar macht, und mehr Aufmerksamkeit und Achtsamkeit darauf zu verwenden.« - GH 124f. »Lernt und lernt und lernt, ...« »Wiederholt, wiederholt, wiederholt das Weisheitsgut der Zeitalter, bis es in euer Unterbewusstsein eingeschmolzen ist.« - GH 125. – Das Bewahren ist ein Einander->Wiedererkennen. »Dies ist ein Akt der Zusammenarbeit von Unterbewusstsein, Überbewusstsein und Suprabewusstsein. Er findet jenseits des bewussten Willens statt. ... Dann werdet ihr auch Verwalter, Betreuer und Hüter eures Zuhauses, eures Ortes im Universum sein.« - GH 192.

Beweggrund, ~ »Der Beweggrund ist alles. Ziele bestimmen das Endergebnis.« - GmG III 427

Bewegter Unbewegter - GmG III 91, 94

bewusste Schöpfung, ~ GH 77

bewußtes Leben, ~ Das Seiende im Gewahrsein, das Sich-Bewegen in Achtsamkeit. - GmG I 238; FrdmG 127f.

Bewusstheit, totale, ~ wenn du danach strebst, bewusst zu werden, kannst du es nicht sein (der 1,80m-Vergleich) - GmG III 113. - - Wir sind der Teil von Gott, der erfahrene Bewusstheit ist. - GmG III 76

Bewusstheiten – 4 verschiedene Arten von Bewusstheiten und einige Konsequenzen daraus - WöBull 63 - - überbewusst : »... ist der Erfahrungsort, wo du deine Realität kennst und sie in vollem Gewahrsein von dem, was du tust, erschaffst. Das ist die Seelenebene. Die meisten von euch sind sich ihrer überbewussten Absichten nicht auf bewusster Ebene gewahr – es sei denn, sie sind es doch.« - bewusst : »..., wo du deine Realität kennst und sie mit einem gewissen Gewahrsein von dem, was du tust, erschaffst. Wie viel du dir von was gewahr bist, hängt von deiner „Bewusstseinssebene“ ab. Das ist die physische Ebene. Wenn du dich dem spirituellen Weg verpflichtet hast, ... strebst du dabei stets danach, ... dass du eine größere Realität, von der du weißt, dass sie existiert, mit einschließt.« - unterbewusst : »..., wo du deine Realität nicht kennst oder bewusst erschaffst. ... keine schlechte Erfahrungsebene ... Augenzwinkern, Herzschlag z.B. ... Doch wenn du dir nicht darüber bewusst bist, welche Teile deines Lebens du automatisch zu erschaffen gewählt hast, könntest du dir einbilden, dass du nicht der Verursacher dieser ganzen Dinge, sondern nur deren „Auswirkungen“ unterworfen bist. Du könntest dich sogar für ein Opfer halten. Deshalb ist es wichtig, dir bewusst zu machen, welcher Dinge du dir deiner Wahl nach nicht bewusst sein willst.« - - verschiedene Gewahrseinssebenen - - Supra-Bewusstsein; Christusbewusstsein, erhabenes Bewusstsein : alle drei Bewusstseinssebenen sind eins geworden. »..., wenn alle vermischt und dann transzendiert sind. Du trittst dann in reines Sein ein. Dieses Sein ist die letztliche Schöpfungsquelle in dir.« Dort sind die »Ergebnisse und Resultate immer beabsichtigt und nie unerwartet. ... das Maß, in dem ein Resultat unerwartet erscheint, ist ein direkter Hinweis auf die Bewusstseinssebene, auf der eine Erfahrung wahrgenommen wird.« - FrdmG 127f. – Ferner: GH 60ff.

Bewusstheiten; die Erinnerung an die größeren Bewusstheiten, ~ «...die größeren Bewusstheiten leben im Fall von Hitler oder Buddha, Dschingis Khan oder Hare Krishna, Attila dem Hunnenkönig oder Jesus Christus – nur so lange, wie eure Erinnerungen an sie lebendig sind.» - > Deshalb Gedächtnisstätten der Juden – GmG II 94

Bewusstsein der Anderen, solches ändern u. heben, ~ am besten kannst du das Bewusstsein anderer durch dein Beispiel (das war der Weg von Christus) ändern. Wenn dieses Beispiel nicht ausreicht, dann bilde deine eigene Gruppe – sei du die Quelle des Bewusstseins, das andere deinem Wunsch nach erfahren sollen. Sie werden es tun – wenn du es tust. - GmG II 94

Bewusstsein, höheres oder niedrigeres B in unserem Milieu, ~ »Wenn du von niedrigerem Bewusstsein umgeben bist, ist es für dich nützlicher, wenn du bei deinen persönlichen Erkenntnissen bleibst. Wenn du von höherem B umgeben bist, hast du mehr davon, wenn du dich ihm ergibst. Von daher ist es vielleicht klug, wenn du ein Umfeld von Wesen mit hohem Bewusstsein anstrebst. ...« - GmG II 100

Bewusstsein, ~ ist ein Seinszustand, innerhalb dessen ihr euch weiterentwickeln könnt, bis ihr die volle Bewusstheit erlangt und dann zu einem wahren u. eigene Realitäten erschaffenden Gott werdet. – B. ist dritter Part hinter dem i) Geschenk der Relativität und ii) dem Vorgang des Vergessens. – B. ist das Das, wessen ihr euch wahrhaft bewusst seid; es ist die Grundlage aller Wahrheit und somit aller Spiritualität. - GmG II 240

Bewusstsein, noch bevor dein Bew.s., ~ »Du fängst an, >intuitiv< auf bestimmte Weise zu agieren. Du hast ein Signal von der Gesamtheit deines Seinswesens aufgefangen und es in Handlung übersetzt, noch bevor dein Bewusstsein die Chance hatte, alle seine Informationen zu überprüfen und zu einer durchdachten Entscheidung zu kommen.« - Das >pre-serving< - GH 67

Bewusstsein, ~ »Das Bewusstsein hat die Aufgabe, in jedem Moment des Jetzt die gesamte Datensammlung an Informationen zu steuern. Des Weiteren ist es zuständig für die Analyse von Daten aus der Vergangenheit, das Begriffsvermögen und ein begrenztes Gewahrseinsverständnis, das Treffen von Augenblicksentscheidungen, das Projizieren in die Zukunft und alle Funktionen des sensorischen Feedbacks. Mit diesen Mitteln erzeugt es deine Erfahrung vom gegenwärtigen Moment. Du kannst diese Erfahrung sofort dadurch ändern, dass du dich ganz einfach auf eine – höhere Bewusstseinsstufe begibst.« - GH 61

Bewusstsein, Suprabewusstsein, ~ »Wenn du Gott wirklich und wahrhaftig in deine Arme geschlossen hast. ... wirst du diese göttliche Verbindung nie wieder verlieren wollen, denn sie wird dir die größte Freude bringen. ...« »Auf dieser Schwingungsebene findet Schöpfung statt.« - FrdmG 308.

Bewusstsein, Gott-Bewusstsein, ~ »... ihr seid jetzt aufgerufen, Gott-Bewusstsein zu erfahren und zum Ausdruck zu bringen. Seid ihr diesem Ruf gewachsen? ... Und wie werdet ihr darauf reagieren?« - GH 193.

Bewusstseinsstufe, höhere und tiefere - NO 329

Bewusstseinsweiterung, ~ »Die meisten Menschen können ihr Bewusstsein am unmittelbarsten dadurch erweitern, dass sie sich die Tatsache bewusst machen, dass sie ein >Bewusstsein< haben. ... Das nennt man Selbst-Gewahrsein oder auch Selbst-Bewusstheit, und dies zu entwickeln kann relativ leicht sein.« - GH 72. - GH 65; 115. -

Beziehungen ‚kommen in die Jahre‘, ~ Schilderung des Wirkgefüges bis dahin - GmG I 190f.

Beziehungen, ~ ganzes Text-Kapitel über ‚Beziehungen‘ – GH 397ff.

Beziehungen, Sinn ~ »Die Evolution ist der eigentliche und fundamentale Sinn von allem. Und es gibt keinen schnelleren Weg, sich auf evolutionärer Ebene zu entwickeln, als durch den Prozess eurer äußeren Beziehung mit einer anderen Person.« - GH 425

Beziehung, heilige, ~ »Die heilige Beziehung findet da statt, wo dein Inneres dem Äußeren einer anderen Person begegnet und das Innere einer anderen Person deinem Äußeren begegnet; wo in optimalen Momenten durch beider Inneres Hitze beider Äußeres schmilzt und so möglich macht, dass beider Inneres sich begegnen und zum Gewahrsein erwachen, dass sie identisch und eins sind und dies auch erleben.« - GH 425f.

Beziehungen halten nicht, ~ »weil du nicht verstehst, was du da machst. Du versuchst Erfüllung zu finden, statt Erfüllung zu schaffen. ..., statt Freude zu schaffen. ..., statt Vervollkommnung zu schaffen. ... Die Beziehung ist ein Schöpfungsprozess. ... [N.:] Ich brauche also gar keine Beziehung, um Freude und Glück und Harmonie zu schaffen. Es befindet sich alles ›im Innern‹. [G.:] Du nutzt eine Beziehung, um diese Dinge zu erfahren. Wie Gott erschaffst du eine Beziehung, um zu erfahren, wer du im Innern bist. [N.:] Dann brauche ich also doch eine Beziehung! Du bringst mich hier ganz durcheinander. [G.:] Du brauchst keine Beziehung außerhalb von dir. Es wirkt sich positiv aus, in deinem Innern eine Beziehung zu mir zu haben. ... Wenn du in deinem Innern erst einmal eine Beziehung mit mir – mit dem Leben, mit Gott, mit Allem Das Ist – hast, werden die Beziehungen, die du mit allem und jedem außerhalb von dir hast, eine Erfahrung der Freude und des Glücks und der Erfüllung sein – weil du dies dorthin gebracht hast. Du lebst dies dann in allen Momenten deines Lebens.« - GH 412f.

Beziehungen, in B.en hineinbegeben, ~ »Wenn du dich nicht glücklich in eine Beziehung hineinbegibst, kannst du kein Glück in sie einbringen. ... Die Beziehung existiert also als Kontext, als ein Behälter ...« Es geht um Beides, ums Geben und Bekommen. »Was du in einer Beziehung bekommst, bekommst du von dir selbst.« - GH 413f. - »Du kannst alles geben, was du zu bekommen wünschst. ... Du denkst vielleicht, dass du es nicht geben kannst, ... Ziehe die Möglichkeit in Betracht, dass du diese Beziehung eingegangen bist, um dich zu erinnern, wie du größer sein kannst, als du bist. Das ist der Sinn aller Beziehungen und allen Lebens.« - GH 414f.

Beziehungen im Stadium des „Sich-noch-Nicht-Erinnerns über ihren Sinn und Zweck“, ~ Beschreibung dessen, wie sie dann in diesem Zustand sich ausgestalten und ausgestalten lassen; nämlich mit: Arbeiten auf den Ebenen des i) Verständnisses ii) der Bereitschaft iii) des Gedächtnisses - GmG I 197

Beziehungen im Feld dessen, dass wir nur einen Teil unseres Egos mögen, ~ i) das Ego kompensiert den ungeliebten Teil, indem es andere dazu zu bringen versucht, uns zu mögen ii) in der ersten Phase verbergen wir den ungeliebten Teil so lange, bis die zunehmende Vertrautheit und Intimität dies unmöglich macht iii) nach dem Zeigen wird der andere wohl überrascht und vielleicht gar negativ reagieren iv) was uns wieder zur Selbstversicherung bringt, »dass wir Recht damit hatten, diesen Aspekt unseres Selbst als unliebenswert zu betrachten – und der Kreislauf setzt sich fort.« - FrdmG 94.

Beziehungen und unsere ‚Vergangenheit‘, ~ »Eine Menge Leute möchten dich denken lassen, dass du dein Gestern bist. Tatsächlich werden so manche darauf bestehen, dass du es bist. ... Zum einen können sie dann in Bezug auf dich „Recht“ haben. Zum anderen können sie sich dann auf dich „verlassen“.« - FrdmG 95.

Beziehungen sind heilig - GmG I 191. - »Wer-du-bist ist das, als was du dich erschaffst, um mit dem ganzen Rest in Beziehung zu stehen. Eure persönlichen Beziehungen sind die wichtigsten Elemente in diesem Prozess.« - GmG I 194

Beziehungen, ~ »Ihr braucht über Beziehungen nichts lernen. Ihr braucht nur das zu demonstrieren, was ihr bereits wisst.« - GmG I 87

Beziehungen, ~ die Art und Weise, wie wir sie am häufigsten beenden - FrdmG 341

Beziehungen, ~ die sog. Besessenheit vom Anderen - GmG I 191

Beziehungen, ~ Paarbeziehung / langfristige Beziehung - GmG I 193; mehrere Liebesbeziehungen gleichzeitig? - FrdmG 196f.

Beziehungen, ~ Schilderung der Vorteile des Prinzips der Sichtbarkeit in ihnen - GmG II 281f. – s. auch unter ‚Kommunikation, ... direkte ...‘

Beziehungen, ~ sie sind das größte Geschenk Gottes an uns - GmG I 50

Beziehungen, ~ wenn sie scheitern, ... ; usw. - GmG I 188-198f., 200

Beziehungen, ihr Scheitern, ~ ihr Scheitern liegt im Augenmerk, das ihr auf den anderen richtet, in eurer Besessenheit vom anderen - GmG I 191; s. auch unter ‚weniger sein in der Partnerschaft‘ - - »Du kannst die Einsamkeit in deinem Leben so lange nicht beenden, wie du nicht die Einsamkeit im Innern deines Lebens beendest. ... dich unvollständig fühlst ... Du

versuchst Erfüllung zu finden, statt Erfüllung zu schaffen. Du versuchst Freude zu finden, statt Freude zu schaffen. Du versuchst Vervollkommnung zu finden, statt Vervollkommnung zu schaffen. Du glaubst, die Beziehung sei ein Entdeckungsprozess, und das ist sie nicht. Sie ist ein Schöpfungsprozess.« - GH 411 [und: ff.]

Beziehungen, unsere (sozialen), ~ ihr Zweck - GmG I 187ff.

Beziehungen, ~ »Hast du zum Beispiel bemerkt, dass die meisten menschlichen Bez.en funktionsgestört sind? ... Sie brechen zusammen. Sie zerfallen. Das kommt daher, dass die Menschen Grundlegende Lebensprinzipien zu Gunsten ihrer persönlichen geistigen Konstrukte und der aus ihnen hervorgehenden gesellschaftlichen Konventionen aufgegeben haben.« ... - NO 253

Beziehungen, ~ sind heilig - GH 401ff. - s. unter ‚Geschichte des Bewusstseins‘

Beziehungs'kisten', ~ GmG I 188ff.

Beziehungsanfänge, die zugrundeliegenden Ausgangslagen, ~ wie: nicht mehr einsam sein; eine Lücke füllen; geliebt werden oder jemanden lieben wollen; Ego besänftigen; Depression ein Ende setzen; Sexualleben verbessern; sich von anderer Beziehung oder von Langeweile befreien - GmG I 213; bewusste Absichten: I 216

Bezugspunkt im Inneren, ~ Dieses Bezugspunktes, des Ist/Ist Nicht, hatte sich das Alles-Was-Ist als Einzigem zu bedienen, um sich erfahrungsgemäß kennen zu lernen. Die Folgerung war, sich in drei Teile aufzuteilen: hier, dort, und das, was weder hier noch dort ist, aber existieren muss, damit das Hier und das Dort existieren können. Das Nichts, in dem alles enthalten ist. - GmG I 49

Bibel, die kompilierenden und sich profilierenden Autoren der Bibel, vor allem des neuen Testaments - GmG I 111f.

Bibel, dieses [GH-]Buch in eine Bibel verwandeln, ~ »Weil du, wenn ich sie [alle Grundlegenden Wahrheiten der Neuen Spiritualität] hier alle darstellen würde, dieses Buch in deine Bibel verwandeln würdest. ... Die Wahrheit ist, dass die Einzige Quelle jeder Person selbst innewohnt. Das ist eine weitere Grundlegende Wahrheit der Neuen Spiritualität und die letzte, die wir hier in Einzelheiten besprechen werden.« - GH 249f.

Bibelzitate bezügl. Männerdominanz im frühen Christentum - NO 218ff. – In Bezug auf das ‚Besser-Sein‘, das gem. den Berichten des Alten Testaments allein damals und addierterweise ca. eine Million Tote bedeutete. - NO 231f.

Bild, ~ s. unter ‚Gegenwart sehen, ...‘ - GmG III 451ff.

Bildung, ~ »Bildung ist der Schlüssel. Sie ist euer machtvollstes Werkzeug. Klärt jedermann auf. Unterrichtet jedermann über Gott und das Leben. ... Es ist hier nicht weniger als ein neues weltweites Kommunikationsnetzwerk erforderlich – und eine neue weltweite Botschaft der Menschheit an die Menschheit.« - GH 36

bin, ~ s. unter ‚Ich bin ...‘

biologischer Befehl, ~ im Sex wird »ein biologischer Befehl« befolgt - GmG III 199

Biotechnologie, ~ s. unter ‚Gentechnologie‘

Bitterkeit, in Paarbeziehungen, ~ das Wirkgefüge bis dorthin - GmG I 192f. - ~ s. auch unter ‚Sorge, Hass, Angst‘: »Sorge, Hass, Angst – im Verein mit ihren Randerscheinungen Ängstlichkeit, Bitterkeit, Ungeduld, Habsucht, Unfreundlichkeit, Neigung zur negativen Kritik und Verurteilung – attackieren allesamt den Körper auf zellulärer Ebene. ...« - GmG I 283

Blandon, Brad, ~ Buch ‚Radical Honesty‘ - GH 229

Blasphemien, einige davon aufgelistet - »Alle großen Wahrheiten beginnen als Blasphemie.« - NO 241

blaue Flamme, ~ GH 75

Blut Gottes, ~ die Freude ist das Blut Gottes, die Wahrheit ist der Körper Gottes; und Gott ist die Liebe - GmG III 458

Bomben, mit Bomben was erreichen wollen, ~ Symptom-Behandlung der Welt-Probleme, ~ »Ihr hetzt herum und behandelt die Symptome und nicht die Ursache eurer weltweiten

Krankheit. Ihr seid bestrebt, der Menschheit als Ganzes Anregung, Erweiterung, Grenzenlosigkeit, Überschwang, Freude, Heilung und Frieden zu bringen. Aber ihr versucht, das mit Hilfe der Politik, der Wirtschaft, des Erziehungswesens, mit sozialen Programmen, ja sogar mit Bomben zuwege zu bringen.« - NO 63

Böse, das, ~ »Aber selbst das [Böse] liebe ich, denn nur durch das, was ihr als das Böse definiert, könnt ihr das Gute erkennen; nur durch das, was ihr das Werk des Teufels nennt, könnt ihr das Werk Gottes erkennen und tun. ... Es ist alles relativ. Es ist alles Teil dessen, was ist. Ich liebe das ›Gute‹ nicht mehr als das ›Schlechte‹. Hitler ging in den Himmel ein. Wenn ihr das begreift, begreift ihr Gott.« - GmG I 103

böser Wille, kein böser Wille, jedoch hinterhältig, ~ der Berufsstand der Ärzte handelt [in Bezug auf die Abwehr alternativer Behandlungsweisen und auf Standesinteressen] nicht in bösem Willen, nicht, weil er verdorben ist; ihn veranlasst die Angst dazu. - - Jeder Angriff ist ein Hilferuf. - GmG I 143

Böses - es wäre der größte Frevel, wenn wir überhaupt nichts als Böses bezeichneten. - GmG I 206

Böses, das größte Geschenk an uns, ~ - Fra+Antw 250ff.

Bote, alle Boten sind heilig, ~ »... bitte all jene, die die Neue Spiritualität leben, inständig, jedes Buch als geheiligt, und jeden Boten als heilig anzusehen, so wie sie auch selbst alle heilig sind und das Leben ihres eigenen Daseins das Buch ihrer heiligsten Wahrheit schreibt. Denk immer daran.« - GH 256 - - »Das Leben deines eigenen Daseins schreibt das Buch deiner heiligsten Wahrheit und legt Zeugnis von ihr ab.« - GH 256.

Bote, ~ Neale wird zum erstenmal so genannt - GmG I 219f. – Ein weiteres Mal wird er so genannt: NO 110.

Bote/n, ~ II 344f.; 288; GemmG 24. – «Meine Boten wurden sämtliche verunglimpft, erniedrigt und im Herzen gepeinigt. Bist du, N., bereit dazu? Schmerzt dein Herz danach, die Wahrheit über mich zu erzählen?» - GmG I 223. – ‚Achte darauf, dass nicht auch du gekreuzigt wirst.‘ (sinngemäß wiedergegeben) – [[Wo steht dieses von mir Erinnerste?]] - «Ihr seid alle Boten. ... Jeden Tag tragt ihr dem Leben eine Botschaft über das Leben zu.» - NO 109f.

Bote, Ausschau-halten nach diesem Einen B., ~ das hat unsere Spezies lange getan; solches wurde ihr nicht gesagt; sie hat es erfunden. - NO 110

Botschaft an die Welt, das »Kinder-Meine« (vgl. Vater unser) - GmG III 459

Botschaft, »die einzige Botschaft, die ihr je braucht«, ~ »Ich sehe dich. Ich sehe dein wirkliches, dein wahres Selbst. Ich kenne dich. Ich kenne dein wirkliches, dein wahres Selbst. Ich liebe dich. Ich liebe dein wirkliches, dein wahres Selbst.

Du kannst mich nicht zum Narren halten. Ich kenne dich und weiß, wer du bist.

Du kannst dich so verhalten, wie du willst, aber ich werde meine Meinung über dich nicht ändern. Ich weiß, wer du wirklich bist.

Ich sehe dich und werde dich immer sehen. Du kannst nicht verschwinden, du kannst dich nicht verstecken, du kannst deine Identität nicht ändern oder verlieren. Du kannst so handeln, so tun, als wärest du etwas, das du nicht bist, aber du kannst nicht etwas sein, das du nicht bist.

Ich werde immer sehen, was du bist. Es ist mir gleich, was du tust, weil das, was du tust, nicht das ist, wer du bist. Ich werde dich immer auf der Seinsebene sehen.

Ich sehe dich. Ich sehe, wer du bist. Nichts, was du tust, kann mich dafür blind machen.<

Das ist die einzige Botschaft, die ihr jemals jemandem schicken müsst. Sie wird alles heilen.« - GH 183

Botschaft weitertragen, ~ entspr.: Gott helfen; es ist kein Tun; du kannst die Botschaft nur sein; als du, nicht mit dir. »Deine Botschaft ist dein gelebtes Leben. Du verbreitest das Wort, das du bist.« - FrdmG 412; GemmG 24

Botschaft austragen, in die Welt austragen, ~ »Diese Botschaft [des Nichtgetrenntseins] zu leben ist die beste Art, sie anderen mitzuteilen. Vermittle sie dann auch auf andere Art. Trag sie in die Welt, mach sie allen Menschen zugänglich. Aber versuche es nicht im Alleingang. Die

Aufgabe ist zu groß, das Unternehmen zu gewaltig, als dass es von einer Person bewältigt werden könnte. Und wenn nur eine Person diesen Versuch unternimmt, könnte sie als falscher Prophet oder Scharlatan oder noch Schlimmeres bezeichnet werden. Bilde für diese Arbeit ein Kollektiv. Die Tage des einzelnen Lehrers ... sind vorüber.« - GH 53 - - »Deine Botschaft ist dein gelebtes Leben. Deine Gabe ist dein zum Ausdruck gebrachtes Göttliches Selbst. Erlaube dir einfach, dein Selbst auf deine eigene einmalige Art zum Ausdruck zu bringen. Halte nichts zurück. Hab keine Angst vor Misserfolg und spar dir nichts für später auf. « - GH 54

Botschaft; die einzige Botschaft, die ihr je braucht, ~ Sie lautet: »«Ich sehe dich. Ich sehe dein wirkliches, dein wahres Selbst. Ich kenne dich. Ich kenne dein wirkliches, dein wahres Selbst. Ich liebe dich. Ich liebe dein wirkliches, dein wahres Selbst. Du kannst mich nicht zum Narren halten. Ich kenne dich, und weiß, wer du bist. Du kannst dich so verhalten, wie du willst, aber ich werde meine Meinung über dich nicht ändern. Ich weiß, wer du wirklich bist. etc.»« - GH 182f.

Brandmarke; gebrandmarkt, ~, s. unter ‚urteilen, ...‘; ‚Geist, ein durch Richten ...‘; evtl.: ‚töten, dein Geist ...‘

Brauche nichts. Wünsche alles. Wähle, was sich zeigt. - GmG II 233

brauchen – zurückhalten, ~ GmG II 261

brauchen, ~ »‘Nicht zu brauchen‘ bedeutet große Freiheit. Es befreit dich als erstes von der Angst: Angst, dass es da etwas gibt, was du nicht haben wirst; A., dass du etwas, was du hast, verlieren wirst; und Angst, dass du ohne ein bestimmtes Ding nicht glücklich werden kannst.« - GmG II 231

brauchen, keinen Gott brauchen, ~ s. unter ‚Moment, Gottes gr.M.‘

bringen, unter die Leute bringen, ~ »Mach so viele Autoaufkleber, wie du möchtest. Auch T-Shirts. Bring es unter die Leute. Mach vor nichts Halt. Mach einen Film. Geh ins Fernsehen damit. Sei schamlos!« - FrdmG 196

Brücke werden und sein, ~ festhalten; ~ »Die Welt braucht etwas Neues, um sich daran festzuhalten, wenn sie den Griff, mit dem sie das Alte umklammert hält, lösen soll. Würdest du inmitten eines reißenden Stroms einen Balken loslassen? ... Deshalb baut eine Brücke. Werdet diese Brücke. Lebt die Überzeugungen einer Neuen Spiritualität. ... Redet nicht nur von dieser Offenbarung, sondern demonstriert durch euer gelebtes Leben ihre Wahrheit. Zeigt den Weg. Bringt Licht in die Welt. ...« - NO 199

Brüder, was wir an den geringsten Brüdern getan haben - GmG III 180

Brüderlichkeit, ~ dieses Ideal der amerik. Verfassung wurde allmählich ausgehöhlt - GmG II 142f.

Buch, dieses Buch niederlegen, ~ ihr könnt eine Frage stellen und dann das Buch niederlegen. »Aber haltet die Augen offen. Hört zu: den Worten des nächsten Liedes, achtet auf die Information im nächsten Artikel, den ihr lest,« - GmG I 99; GemmG 127

Bücher, diese, ~ Was brachte jeden Einzelnen von uns zu diesen Büchern? »Es war ein Moment der Gnade. Ein Moment, als uns und durch uns Klarheit und Weisheit, Liebe und Verstehen, Führung und Einsicht geschenkt wurden.« - GemmG 231 - - »Es sieht so aus, als hätte ein anderer euch dieses Buch gegeben, euch zu dieser Unterhaltung gebracht, euch für dieses Zwiegespräch geöffnet, doch ihr habt euer Selbst dahin gebracht.« - GmG III 98 - - s. auch unter ‚4 Gruppen von Menschen‘ und unter ‚Wachstumsprozess‘. - - »Zusammengenommen umfaßt das [d.i. die Trilogie] meine gegenwärtig besten Ratschläge und Informationen über alles, angefangen beim Zubinden der Schuhe bis hin zum Verständnis eures Universums.« - GmG II 99. - - »Wenn ihr eine Frage habt, die hier [gemeint ist: nach mehrmaligem Wiederlesen in der Trilogie - Th.] eurem Gefühl nach nicht beantwortet wurde, dann lest die Seiten noch einmal genauer. Und wenn ihr dann meint, dass sie nicht beantwortet wurde, dann sucht nach euren eigenen Antworten. Führt euer eigenes Gespräch. Erschafft eure eigene Wahrheit. So werdet ihr erfahren, wer ihr wirklich seid.« - GmG III 429. - - von den Bü. ~ »Du [N.] erschaffst das (das Geschriebene) alles – alles in deinem Leben ... Also – wenn dir ein paar Antworten nicht gefallen, dann ändere sie. Bevor du anfängst, sie als Evangelium zu vernehmen. Bevor du

anfängst, sie real werden zu lassen. Bevor du anfängst, deinen letzten Gedanken in bezug auf irgend etwas als wichtiger, wahrer zu bezeichnen als deinen nächsten Gedanken. Denk daran, es ist immer dein neuer Gedanke, der deine Realität erschafft. Immer.« - GmG II 317. - - »Denk mal an die Möglichkeit, dass ich dir deine Gedanken und Gefühle in bezug auf eine Sache eingebe (woher, glaubst du, kommen sie?); ...; dass ich Teil deiner Entscheidungen, deiner jeweiligen Wahl und deiner Aussagen bin.« - GmG II 329. Ad Filter: 328. - - »Nutzt also dieses Buch als eine Einführung in den Künftigen Gott. Es ist nicht die einzige Einführung und nicht die beste – ein Punkt, den wir später im Einzelnen erörtern werden -, aber eine hilfreiche, denn sie verbindet die unsterbliche Weisheit der Alten mit den frischen Formulierungen der Lehrer von heute, um euch die Erkenntnisse und Einsichten aller Zeitalter zu vermitteln.« - GH 56. – GH 251ff. - »Diese Bücher haben einen großen Wert – aber nur als persönliche Erfahrung eines einzelnen Menschen. In diesem Zusammenhang ist ihr Wert unschätzbar. Wenn sie zu einer ›offiziellen Schrift‹ oder einer ›heiligen Quelle‹ irgendeiner neuen Form des spirituellen Ausdrucks gemacht werden, können sie zur Gefahr werden. Und du auch.« - GH 254. – Die Neue Spiritualität »entspringt Einer Quelle, aber nicht einer persönlichen menschlichen Quelle. Sie entspringt dem einzigen Quellfluss, der alle Menschen durchströmt – und alles Leben allerorten. Und weil das so ist, wird sie von Person zu Person nicht genau gleich aussehen. Da sie durch jede individuelle Lebensform ausstrahlt und von dieser Lebensform zum Ausdruck gebracht wird, birgt sie auch deren spezielle Reflexion in sich. Sie mag sich in Aussehen, Klang und Gefühl ähnlich ausnehmen, aber sie wird darin nie absolut identisch sein. Wenn dem doch so ist, dann pass auf.« - GH 255. - - s. auch unter ‚Suprabewusstsein‘. –

Bücher, GmG-Bücher, ~ »Die ganze Dialog-Reihe von Gespräche mit Gott war als schrittweiser Prozess geplant, um die Menschen von ihrer beschränkten Sichtweise zu befreien.« - GH 64/65
Bücherliste, ~ GH 281

buchstabengetreu, ~ deutliche Stellungnahme der Göttin zu den Buchstabengetreuen - NO 68f.

Buckminster Fuller, ~ GmG III 363

Buddha - FrdmG 418; 427; »Das Leben ist Leiden.« Buddha hatte recht. - GmG II 96

Buddha Dharma, ~ GmG III 186f.

Bürgerkriege, ~ ihr Verursachungsfeld - GmG II 294

Bürgerrechtsbewegung, ~ eigenes Kapitel (Kap. 18) in GH. - GH 273ff.

Bush, George sen., ~ Weisheit, Weitsicht, Mitgefühl, Mut – so wie auch Gorbatschow - GmG II 295

C

Camouflage, Mimikry, Bäumchen-wechsel-dich, etc., ~ ‚Unser Angriff sei nur Verteidigung‘ – so laufen fast alle Konfliktfälle im Großen wie Kleinen. »Auf diese Weise könnt ihr eure fundamentalen Werte jeden Augenblick so ändern, wie es euch genehm ist, ohne dass ihr sie zu verändern scheint. « - NO 186f.; 195

Carter, Jimmy, ~ GmG II 296

Chakren, ~ Aufforderung zu deren eifrigem Studium und deren Entwicklung innerhalb von schon an die Menschheit vermitteltem Wissen, auf das die Göttin verweist. Einladung zu Besuchen von Kursen und zu Büchern von insbes. Deepak Chopra. - GmG III 196; und 200f.; 218ff.; »Energiekanal«: 80

Chance, eine echte Chance, ~ die der sich emporschwingen wollende Geist nicht auslassen wird: s. unter ‚materielle Orientiertheit‘

Chancen, die Illusion von Ch., ~ Revolutionen und Bürgerkriege ... sind so lange unvermeidlich, wie die Besitzenden weiterhin die Besitzlosen unter dem Vorwand, Chancen zu schaffen, auszubeuten bestrebt sind. - GmG II 294

Chancengleichheit, ~ Ch.gl.h. herzustellen ist erster Punkt bei dem Arbeitsfeld ‚Weltökonomie‘ - GmG II 293; 302f.; 308; 322

Chancengleichheit, nicht faktische Gleichheit, ~ Ch.gl.h. nennt man Fairness - GmG III 290f.

Chaos, ~ ist ein Übergangsphänomen während der großen ggw. unter unserem Wandel-Sein ansetzenden Welt-Wandlungen - FrdmG 422 - - »In allem bewegt ihr euch auf eine Herangehensweise zu, nehmt ihr eine globale Perspektive ein, schafft ihr ein globales System. Vor dem Wandel wird es Chaos geben. ... das weitgehend von jenen geschaffen wird, ..., die das Ende von einem „besser als“ und das Neue Evangelium vom Einssein nicht akzeptieren können. Da wird es auch jene geben, die ganz einfach befürchten, dass eine solche Veränderung den Verlust der Kontrolle über das ganze Leben, eine Aufgabe der persönlichen und nationalen Identität herbeiführen wird.« - FrdmG 422. - -

Chaos, Entstehung des Chaos, ~ »In diesem ersten Schlüsselmoment der Selbst-Entdeckung wird sich eine Energie-Einheit ihrer selbst als Teil des Systems bewusst, statt sich als das System selbst zu begreifen. Das ist das große Oh-oh des Universums. Es ist die Mutter aller Oh-Ohs. Tatsächlich ist dies buchstäblich wahr, weil es dem als nächstes in Erscheinung tretenden Prozess des Lebens zur Geburt verhilft: dem Chaos.« - GH 108 - - dass. auch unter ‚Quelle‘ und unter ‚Wahrheit, innerste‘

Chi, Qi, Ki, ~ »Es gibt Meister und -innen, die uns dabei helfen können«, (das Chi zu kontrollieren).« - Die Methode, die richtige Person des Lehrers hierfür zu finden, ... - GemG 221

Chopra, Deepak, ~ lies seine Bücher, er versteht das Mysterium der Spiritualität und deren Wissenschaft am besten, sagt Gott. - GmG III 203

Christus, dessen ‚Fleischwerdens‘-Motiv, ~ - GmG III 136

Christus-Bewusstsein, ~ du kannst dazu gelangen, indem du dich jede Minute dazu entscheidest - GmG II 49; 50; 52; FrdmG 261ff.; 308; 127ff. – Auch genannt: Supra-Bewusstsein [s. dort], ‚erhabenes Bewusstsein‘. - s. auch unter ‚Bewusstheiten – 4 verschiedene Arten‘

Christus-Erfahrung, ~ GmG II 95f.;

Clinton, Bill, ~ GmG II 332f.

commitment, ~ s. unter ‚Engagement, «‘

D

da sind die, die sich nicht erinnern, ... - FrdmG 313

Dahn Hak, ~ GH 464

Dank, der, ~ «Der Dank der Menschheit richtet sich an euch.« - NO 358

Dankbarkeit - FrdmG 342ff.

Dankbarkeit, ~ ist die machtvollste Erklärung gegenüber Gott, eine Behauptung und Bestätigung, »dass ich geantwortet habe, noch bevor du gefragt hast.« - GmG I 31

Dankbarkeit, ~ tritt unmittelbar und wie automatisch ein, wenn du Antworten bekommen hast auf Fragen, die du noch nicht gestellt hast. - ... (?)

Dankgebet, ~ stets ‚einsetzbares‘ Dankgebet: „Danke Gott, dass du mir geholfen hast zu verstehen, dass dieses Problem schon für mich gelöst worden ist.“ - Fra+Antw 162. - - »Das korrekte Gebet ist ... nie ein Bittgesuch, sondern stets ein Dankgebet. Wenn du Gott im voraus für das dankst, was du deiner Wahl nach in deiner Realität erfahren möchtest, dann anerkanntest du in Wirklichkeit, dass es vorhanden ist – in Wirklichkeit. Dankbarkeit ist daher die machtvollste Erklärung gegenüber Gott, eine Behauptung und Bestätigung, dass ich geantwortet habe, noch bevor du gefragt hast.« - GmG I 31

danken, ~ »... du wirst über die Vergebung hinausgehen in den Seinszustand, in dem dir klar ist, dass Vergebung gar nicht nötig ist. Du wirst die Vollkommenheit in diesem ganzen Prozess erkennen, wie alles wundervoll funktionierte, um deine eigene Evolution zu bewirken. Du wirst

allen Mitspielern in deinem Stück danken, und ihr werdet zusammen tanzen und fröhlich sein, denn Gottes Liebe wird euch alle umfassen, und ihr werdet einander umfassen in eurer Liebe zu Gott, welcher das Leben selbst ist.« - GH 409

danach ..., ~ »Die Menschen treffen jedoch gerne erst eine freie Wahl und verkünden dann, dass sie keine Wahl gehabt hätten.« - GH 423f.

Darum, das »Darum« des Kindes - GmG III 454

Das-was-entstehen-lässt. Gott der Vater. Das Wissende. - GmG I 58

Das-was-ist. Heiliger Geist. Das Seiende. - GmG I 58

Das-was-zur-Entstehung-gebracht-wird. Das Erfahrende. Gott der Sohn. - GmG I 58

Davis, Paul, ~ Buch ‚Der Plan Gottes‘. Gemäß ihm »... beinhaltet auch der Denkprozess die ›Störung‹ von Elektronen in unserem Gehirn und nehmen diese ›Störungen‹, so winzig sie auch sind, dennoch Einfluss auf das Schicksal von anderen Elektronen und Atomen im Universum. [G.] Das ist das Einheitliche Feld oder die Einheitliche Wirklichkeit, von der ich spreche.« - GH 84.

Davor und Danach, das, ~ GmG III 105f.

Davor, das, ~ vor dem Universum muss etwas existiert haben - FrdmG 395

Dazwischen, das, ~ gibt es nicht in den groben Beziehungen der Zweiheit; dort gilt: ein Ding ist entweder das eine oder das andere - GmG I 60

Déjà vu – GmG III 310; GmG II 60f.; 105

Demonstration, ~ Ihr voranschreitend ist die Selbstproklamation. Demonstrieren, dass unser Selbst Gott ist - »so wie ihr jetzt demonstriert, was ihr von eurem Selbst denkt.« Mit der Demo. geht eure größte Herausforderung einher. Denn, wenn ihr aufhört, euer Selbst zu verleugnen, werden andere euch verleugnen. – Mit dem Aussprechen der höchsten Wahrheit geht einher, dass andere sagen, dass ihr tiefste Gotteslästerung begeht. »In dem Augenblick, in dem ihr euer Einssein mit Gott verkündet, werden andere eure Verbindung mit dem Satan verkünden.« - GmG III 333

demonstrieren, ~ Das ist unsere Lebens’aufgabe’. Nicht: auf eine ‚Lehre‘ oder ‚Lektion‘ zu warten. Demonstriere, Wer Du Bist, oder Wer Du Nicht Bist, schreibt Neale an einen im Selbstzweifel begriffenen Unternehmer und soeben die GmG-Lektüre beendet habenden Leser. - Fra+Antw 163

Demut, ~ das Wunder der Demut - GemmG 195. – Die Demut des ‚Lehrers‘: NO 104.

denken, die meisten Menschen wollen nicht denken - GmG II 156

denken, gedacht aber noch nicht verstanden, ~ »Gott ist genau das, was du immer dachtest – aber nie verstanden hast« [Supreme Being] – GmG III 433.

denken, ins Seiende denken, ~ das ist der erste Schritt der Schöpfung. Euer Denken ist die Mutter, die alle Dinge gebiert. - GmG I 90. – Alles ist Energie. Sie wandelt sich in »Materie«, in physischen »Stoff« und in »Ereignisse« um, je nachdem wie ich über sie dachte.. - GmG III 442. - - »Denken ist die langsamste Methode, etwas zu erschaffen.« - FrdmG 207

denken, laut denken, ~ »Ich bin du, laut denkend.« - GmG II 316f.

Denken ist eine harte Sache, ~ »Denken ist eine harte Sache. Werturteile fällen ist schwierig. Es bringt euch an den Ort der reinen Schöpfung, weil ihr so viele Male sagen werden müsst: „Ich weiß nicht. Ich weiß einfach nicht.“ Und trotzdem müsst ihr entscheiden, müsst ihr eine Wahl treffen - eigenmächtig.« - GmG I 235

Denken, reaktives Denken, ~ unser Geist ist voll von diesen hineingespielten Erfahrungen Anderer. Etwa: »Deine Vorstellung von Geld (Geld ist schlecht) läuft deiner Erfahrung direkt zuwider (es ist großartig, Geld zu haben!). Also lässt du dich treiben und mußt dich hinsichtlich deiner eigenen Erfahrung belügen, um deinen Grundgedanken rechtfertigen zu können.« »Sehr wenige eurer Gedanken sind das Ergebnis selbstproduzierter Daten und Informationen, von selbstproduzierten Vorlieben ganz zu schweigen.« - GmG I 250

Denver, John, ~ sein früher Tod und die Neale damit treffenden Umstände - Fra+Antw 302ff.

Depression, chronische, ~ = ständig unterdrückter Kummer; deswegen haben Menschen

getötet, Kriege begonnen, gingen Nationen unter - GmG III 44. - Im Zushg. mit der Einladung zur Gedankenkontrolle: GmG I 147f.

Depressionen, ~ ein zügig handhabbares ‚Rezept‘ dafür - Fr+Antw 185f.; WöchentlBull #69 – Diese Illusion nutzen: GemG 210

DEstruktiv oder KONstruktiv, ~ - NO 339

detaillierter ..., ~ »Deshalb werde ich dir hier eine kurze Antwort geben und sie mit der Klausel versehen, dass sehr viel mehr an der Sache ist, dass es dazu sehr viel mehr zu sagen, sehr viel mehr auf sehr viel tieferer Ebene zu verstehen gibt; und dass du versprichst, dich, sofern du dem tiefer nachgehen willst, an eine der vielen anderen Quellen und Lehrerinnen und Lehrer in deiner Welt zu wenden, von denen du diese Informationen detaillierter beziehen kannst.« - GH 72 [Es folgen dann die Gewährseins- und Meditations-Anweisungen zum ‚Erreichen‘ von Erleuchtung.]

Dharma, Buddha, ~ GmG III 186f.

DICHOTOMIEN - ‚Antworten zu haben‘ wählen ~ »Du weißt, dass du sie nicht wählst, weil du nicht die Erfahrung machst, sie zu haben.« - GmG III 28

DICHOTOMIEN - Das Erschaffen des Nichterschaffbaren (schon Geschaffenen), ~ es ist alles eine Sache des Verlangens, deiner Wahl, deines Erschaffens und letztlich deines Erschaffens des Nichterschaffbaren (des schon Erschaffenen); whd. des Verbindens bzw. Loslösens des Bandes zw. Körper und Seele - GmG III 105

DICHOTOMIEN - »Ich bin, was ich bin, und ich bin, was ich nicht bin.« - GmG III 27

DICHOTOMIEN - »Um vollständig erfahren zu können, wer-ihr-seid, braucht ihr nicht unbedingt einen bestimmten anderen Menschen, und doch ... seid ihr ohne einen anderen nichts.« - GmG I 190; 194

DICHOTOMIEN - »Wenn Fürsorge und Zuwendung Kommunikation schaffen, dann bleibt euch, je mehr Worte ihr wechselseitig benützen müsst, umso weniger Zeit für die wechselseitige Fürsorge.« - GmG III 420

DICHOTOMIEN - »Wenn ich nicht weiß, dass ich die Antwort weiß, dann weiß ich sie nicht.« - GmG III 29

DICHOTOMIEN - das Reich des Relativen wird von solchen Spannungen zusammengehalten. Z. B.: um zu erfahren und nicht nur zu wissen, dass die Liebe Alles-was-Ist ist, haben wir die Realität einer Polarität von Gut und Böse erschaffen, und benutzen das eine, um das andere zu erfahren. - Also die Dichotomie: i) Es gibt so etwas wie Gut und Böse. ii) Es gibt nur die Liebe. - GmG III 225

DICHOTOMIEN - die Freude, im Körper zu sein, und die Freude, von ihm befreit zu sein. - GmG III 203

DICHOTOMIEN - Die göttliche Dichotomie besagt, dass zwei sich augenscheinlich widersprechende Wahrheiten gleichzeitig im selben Raum existieren können. - GmG III 224; desgl. im Zushg. mit den Doktrinen, die bald die Theologen und Lehrer verschiedener Glaubensrichtungen durchforsten werden. »Oft findet sich in den Faltenwürfen des Widerspruchs eine Große Harmonie.« - GH 287

DICHOTOMIEN - die größte Dichotomie ist: Es gibt nur ein Wesen und damit nur eine Seele. Gleichzeitig existieren viele Seelen in dem einen Wesen. Und so funktioniert die Dichotomie: »....« - GmG III 226

DICHOTOMIEN - Die größte Komplexität ist die größte Einfachheit. Hier ist die größte göttliche Dichotomie. - GmG III 405

DICHOTOMIEN - Du kannst dir einen Begriff von deinem grenzenlosen Selbst schaffen, indem du dir Schranken vorstellst und sie dann akzeptierst. - GmG II 64

DICHOTOMIEN - eine göttliche Dichotomie ist ein sehr realer Bestandteil der menschl. Erfahrung. Wer sie nicht akzeptiert, ist am Grummeln, wütend, [Lies weiter.] - GmG III 225

DICHOTOMIEN - Es gibt nur einen von uns. Es gibt viele von uns. - GmG III 229

DICHOTOMIEN - Ihr steckt so tief in der Illusion, dass ihr nicht über sie hinaus sehen könnt. Ja, ihr dürft es gar nicht, damit sich die Illusion fortsetzen kann. Das ist die göttliche Dichotomie.

- GmG III 332

DICHOTOMIEN - 'Ihr wisst nicht, dass ihr im Himmel seid, weil ihr ihn nicht erfahren habt'. Etwas wissen, was wir noch nicht erfahren haben. - GmG I 156f.

DICHOTOMIEN - Im Reich des Relativen, in dem wir leben, wandelt sich dasjenige, was du am wenigsten wünschst, zu dem Weg nach dorthin, was du am meisten wünschst. – WöBull #63

DICHOTOMIEN - innere Erfahrung und äußerliche Beobachtung, ~ Wenn die innere Erfahrung Gottselbst offenbart hat, ist die äußerliche Beobachtung nicht nötig. Doch wenn die äußerliche Beobachtung nötig ist, ist die innere Erfahrung nicht möglich. - GmG I 30

DICHOTOMIEN - Manchmal kann man letztlich nur so etwas sein, indem man es zuerst nicht ist ! - GmG II 290

DICHOTOMIEN - sich einerseits nicht sonderlich um den Prozess bekümmern, doch sich andererseits zutiefst um das Resultat sorgen - damit lässt sich annähernd die Dichotomie Gottes beschreiben. - GmG I 35; 37

DICHOTOMIEN - Um »dort hinzugelangen« müsst ihr »dort sein«. Seideinfach da, wo ihr eurer Wahl nach hinkommen wollt! So einfach ist das. Es gibt nichts, was ihr tun müsst. - GmG III 456

DICHOTOMIEN - Unser Leben ist nicht Körperzentriertheit; doch spiegelt dein Körper das wieder, worum es in deinem Leben geht. - GmG I 279

DICHOTOMIEN - Wahrheit beinhaltet nicht unbedingt einen Mangel an Widersprüchen. Manchmal ist die größere Wahrheit im Inneren des Widerspruchs. - GmG III 197

DICHOTOMIEN - Wenn es keinen Ort gibt, wo die eine Seele endet und die andere beginnt - heißt das, dass es so etwas wie eine individuelle Seele gar nicht gibt? - Nun, ja und nein. Das ist eine göttliche Dichotomie. - GmG III 224

DICHOTOMIEN - Wer-ihr-seid zum Ausdruck bringen, indem ihr einen Aspekt des Wer-ihr-nicht-seid zeigt. - GmG I 205

Dichotomie, Gottes große Dich., ~ Lösung: Gott teilt sichrelative Erfahrung. »Nun können all die Teile Gottes sich selbst als Wer und Was Sie Sind in Beziehung zu Wer und Was alles andere ist erfahren. Auf diese Weise können sie sowohl die Individualität wie auch die Ganzheit Gottes erkennen und erleben – die Großartigkeit und das Wunder und die Herrlichkeit Des Allen und Von Allen, das in Dem Allen in Seinen Verschiedenen Teilen Besteht.« - GH 404

dienen; dem Leben dienen, ~ s. unter: ‚Leben, dem Leben dienen‘ - - Gott stellt sein Selbst in unseren Dienst, s. unter: ‚wir sind alle Meister‘

Diener, ~ Ziel und Herrlichkeit Gottes ist es, keine Diener mehr zu haben, und dass alle erkennen, dass G. unausweichlich ist. GmG I 178. - - »Gott ist der Diener alles Lebens.« »Nicht der ist ein wahrer Meister, der die meisten Diener hervorbringt, sondern der, der die meisten Meister hervorbringt. Mir ist es eine Freude, euch zu demonstrieren, dass ihr alle Meister seid. Mir muss ich nicht demonstrieren, dass es das ist, was ich bin. ... Deshalb stelle ich mein Selbst in euren Dienst, damit ihr euch erinnert. Und wenn ihr euch in meinen Dienst stellt, demonstriert ihr eure eigene Meisterschaft. ... wenn du dann aus eigenem freien Willen Gottdienst, demonstrierst du in diesem Moment, dass du nichts brauchst, dass du alles hast und dass es dir eine große Freude ist, Gott alles zu geben, was du hast – und das ist die Definition von einem Meister oder einer Meisterin.« - GH 224

diesmal, ~ »Ihr müsst diesmal nicht unbedingt zulassen, dass das eigene Ego und die fortgeschrittene Technologie eure Gesellschaft zerstört.« - GmG III 396

Dilemma, göttliches, ~ Es ist dasselbe D., wie es sich dem im Nirwana Befindlichen stellt: Wie können wir, wenn wir wieder einmal im Einssein aufgegangen sind, wissen, dass wir existieren? Gott gibt in jedem Moment wieder einen Teil seiner selbst an diese geringere Erfahrung des Sich-nicht-selbst-Erkennens ab, damit der Rest ... sich als das erkennen kann, wer und was es wirklich ist. - GmG III 136. - - »Wählt ihr also die Inspiration oder die Expiration? Das ist immer die Wahl, das ist immer die Entscheidung, das ist das ewige Dilemma der Götter.« - GH 292

diskutieren, die Inhalte dieser Bücher diskutieren, ~ Wir können ewig diskutieren, bis nichts

anderes mehr übrig bleibt, als: die Worte auszuprobieren oder aber sie zu negieren. Dort seien die beiden Gesprächspartner zum Zeitpkt. der geschriebenen Seite 128 GmG I noch nicht angelangt. - - »Du scheinst ziemlich sauer über mich zu sein. Gut, damit haben wir einen guten

Ausgangspunkt für unsere Diskussion.« - GmG I 289

Dogma-Entstehung, Anzeichen dafür, ~ GH 254f.; 252

Dogma, ~ »Sei also auf der Hut « - GH 255

dominierende Spezies, ~ die Reichen und Mächtigen. Sie müßte erwachen und zum Erwachen zu bringen sein, damit die »«Offensichtlichkeiten»« nicht noch schmerzhafter werden. - GmG III 368; 364

Dominostein, ~ es braucht nur einen D., - NO 340; 110; 178

Drama, ~ die Köstlichkeit des Dramas - FrdmG 306

Drama, ~ du wirst dich weiterhin seiner bedienen, um ... – auch in der Meisterschaft - FrdmG 306

Drama, ~ sobald dir klar geworden ist, dass das ganze Drama gar nicht notwendig ist, ... - »Doch manchmal wirst du dich weiterhin des Dramas bedienen, um dich daran zu gemahnen und um andere zu belehren.« - FrdmG 306

Drama, das ganze weltl. Drama, ~ wurde geschaffen, damit wir in eigener Erfahrg. erkennen können, wer wir sind; sollte uns auch helfen, zu vergessen, wer wir sind, damit ... erinnern und erschaffen können, wer wir sind - GmG III 78. - - «Du liebst das Drama, den Schmerz. Du liebst das „Nichtwissen“, das Geheimnis, die Spannung – all dies! Deshalb bist du hier!« - GmG I 228.

Dramatiker, eingeschlafener Dram., ~ mit Maya verschmolzen, du bist die Illusion geworden. »Du lebst die Geschichte, die du kreierte hast, wie ein Dramatiker, der eingeschlafen ist und träumt, dass er sein von ihm verfasstes Stück durchlebt. Du kannst das Skript bis zum bitteren, traurigen Ende ausagieren, wenn du möchtest, aber du kennst das Ende schon. Was soll's also?« - GH 409

drehen, Drehung, ~ s. unter ‚Revolution, Umwälzbewegung‘

dreidimensional, Gleichgewicht mit dir selbst, ~ GmG II 158

Dreieinigkeit, ~ in allerhand Weisen schon beschrieben (als): Überbewusstsein, Bewusstsein, Unterbewusstsein; Geist, Körper, Seele; Energie, Materie, Äther; Gedanken, Wort, Tat; Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft; vorher, jetzt, danach; Hier, Dort, Dazwischen. - GmG I 59

Dreifaltigkeit, Heilige, ~ i) wissend ii) erfahrend iii) seiend – i) Gott der Vater ist wissend, der Urheber aller Einsichten; denn wir können nicht erfahren was wir nicht wissen ii) Gott der Sohn ist erfahrend, das Ausagieren all dessen, was der Vater von sich weiß; denn wir können nicht sein, was wir nicht erfahren haben iii) Gott der Heilige Geist ist seiend, die Entkörperlichung all dessen, was der Sohn von sich selbst erfahren hat; der vollkommene Zustand des Seienden ist nur möglich durch die Erinnerung an das Wissende und Erfahrende. - GmG I 58; + 301 - s. auch ‚Trinität‘

Dreißiger, Vierziger, in den Dr. u. Vierzigern [biographische Phase], ~ GmG III 54f.

Drittes Auge, ~ - GmG III 79; FrdmG 217; GH 75

Dschihad, ~ sein irrsinniger religiöser, auf einem bestimmten Gottesbild fußender Begründungszusammenhang. Und wie wir den davon Überzeugten helfen können. Was tut dir so weh, dass du das Gefühl hast, mir wehtun zu müssen, um es zu heilen?, können wir fragen inmitten des Horrors und der Kämpfer-Aufrüstung und der negative Energien entgegenschleudernden Auseinandersetzung und Propaganda. Gewöhnlich kämpft die kämpfende Person um unsere Aufmerksamkeit. Die Kämpfer halten sich alle für Verteidiger. - NO 180ff.

Du bist ..., ~ Du bist nicht die Illusion, du bist ihr Schöpfer. - GmG III 187

Du bist ein menschliches Wesen im Sein. - NO 353

Du bist ganz einfach ich, die Erfahrung namens Verlangensausagierend; deshalb wünschen du und ich, vor und nach dem sog. Tod, dasselbe - GmG III 110

Du bist ich [G.] in der Ausdrucksform deiner gegenwärtigen Gestalt. - GmG III 74

Du bist ich [G.], die Wahl treffend, ich zu sein [was ich bin und: was ich werde]. - GmG III 76
 Du bist nicht glücklich mit dieser oder jener Situation, weil du mit dieser Situation nicht glücklich bist. - GmG I 252
 Du bist, ~ Das-was-du-Bist ist es, was der nur eine ist - GmG III 231
 Du bist, heute in deiner ganzen Großartigkeit, ... in Wahrheit wiederum etwas anderes - GmG III 93
 Du bist, was du denkst, dass du bist. - GmG I 253
 Du erschaffst Gott. - GmG III 324ff.
 Du gibst einem anderen das, was du dir gibst, ~ eben: weil es nur Einen gibt - GmG III 135
 Du sollst, das / und das ‚Du sollst nicht‘, ~ beide treten nicht in der Welt Gottes in Erscheinung, sondern nur in der Einbildung der Menschen - GmG I 71
 Dualität, ~ s. unter ‚Angst, ~ mit der vorsätzlichen ...‘ - GmG I 50f.
 Dualität, ist ihr Ende möglich? – Fra+Antw 252f. – s. auch unter ‚Singuläre Dualität‘
 Duplikate, ~ ihr könnt nur Originale erschaffen - GmG III 266
 durch sein, mit etwas durch sein, ~ mit der Erfahrung dessen, was du nicht bist, durch sein - GmG III 264
 durchleben, Gefühle d. ~ »Die Seele muss also, um die vollkommene Liebe zu erfahren, jedes menschliche Gefühl durchleben.« - GmG I 134
 durchschauen, etwas d., ~ tritt dann ein, wenn du darüber [das etwas] intensiv nachsinnst. - GmG III 185
 Durst, der Welt nach_einer neuen spirituellen Wahrheit - NO 286

E

Ebenbild des Menschen, ~ Gott sei erschaffen als Ebenbild des Menschen. »N.: Wir sagen, dass wir als „Ebenbild Gottes“ erschaffen wurden, doch du hast mit deiner Bemerkung Recht, dass wir uns Gott als Ebenbild des Menschen erschaffen haben. G.: Und so habt ihr euch einen Gott eingebildet, der die Menschen von sich abgetrennt hat, weil er mit ihnen nicht glücklich war. ... diese Geschichte entstand in den frühen Erfahrungen des Menschen. Die Religionen kodifizierten diese Erfahrung, wandelten den Mythos in ein Dogma um. ... Die moderne Religion hatte die Chance, diese Illusion zu durchbrechen, ...« - NO 206

Ebenbild, wir Menschen sind das Ebenbild Gottes, ~ wesentliche Ausführungen in: GmG I 51ff.

Ebene, arbeiten auf einer nicht dienlichen Ebene während des Wachstumsprozesses; Einladg., dieses nicht zu tun - GmG III 357

echte Wachheit, ~ Hilfsmittel: tägl. Meditation ist eines der besten, auch Medit. beim Innehalten, beim Gehen, beim Tun, bei der sexuellen Aktivität. Dann bleib einfach wie angewurzelt stehen, Lächeln. Atme langsam und sanft, atme das weiche süße Nichts des Lebens, ... - GmG III 209f.

Ego, ~ »Du bist kein Individuum, doch du musst dich individualisieren, um die Erfahrung von der Gesamtheit begreifen und wertschätzen zu können. Und so gesehen ist es ‚gut‘, ein Ego zu haben.« - (Zu) großes Ego - sein allmähliches Verschwinden - FrdmG 87ff., 93; Fra+Antw 398; WöchBull #105. - »Du hast dich buchstäblich in der Welt deiner Illusion verloren und kannst unter Umständen viele Leben lang dort verloren bleiben, bis du schließlich dein Selbst da herausbringst oder jemand anders - eine andere Seele – dich da herauszieht. ... Das meinen die christlichen Kirchen mit ihrem Grundgedanken von einem „Erretter“ und „Erlöser“. Nur machten diese Kirchen den Fehler, sich selbst und ihre Religionen zum einzigen Weg der „Rettung“ zu erklären, wodurch sie die Illusion des Getrenntseins wieder einmal bestärkten ...« - FrdmG 90

Ego, ~ das Ego versucht zu kompensieren, »indem es andere Leute dazu bringt, sie zu mögen«, da die Menschen nur einen Teil von sich mögen. ... ein bedeutender Kreislauf, zu beobachten im alltäglichen Leben, wird abgeschildert ... »Natürlich verbergen sie [die mittels des Ego

Kompensierenden] den anderen diesen ungeliebten Teil ihrer selbst so lange, bis die zunehmende Vertrautheit und Intimität in einer Beziehung dies unmöglich macht. Wenn sie ihn dann schließlich zeigen und wenn dann die andere Person überrascht und vielleicht sogar negativ reagiert, können sie sich wieder versichern, dass sie Recht damit hatten, diesen Aspekt ihrer selbst als unliebenswert zu betrachten – und der Kreislauf setzt sich fort. Es ist ein komplexer Prozess und du durchläufst ihn jeden Tag.« - FrdmG 93f.

Ego, ~ Neale hat, so berichtet Gott, das Ego stets fallen gelassen, wenn es ihm in den durchwachten Nächten um Klarheit ging (sein Versprechen in diesen Stunden: 221); Neales vormaliger ‚Kampf‘ mit seinem von ihm so bezeichneten »Größenwahnsinn« - GmG I 220

Ehe ist ein Sakrament – eben: wegen der unvergleichlichen Gelegenheiten - GmG I 212

Ehe, ~ Es wurde ein Handel abgeschlossen. Du gibst mir dies: der Mann gibt der Frau ihren Lebensunterhalt und ihr Überleben - du gibst mir das: die Frau hält Sex verfügbar und stellt Gesellschaft sicher - GmG III 280

Ehe, ~ verstößt gegen drei Aspekte der naturgegebenen Wahrheit über jeden Menschen: Liebe ist grenzenlos, ewig und frei - GmG III 281. – Wenige MeisterInnen waren verheiratet. s. ‚MeisterInnen‘

Ehe, ~ war euer Versuch, Ewigkeit herzustellen - GmG III 265

Ehe, sie nicht abschaffen sondern verändern - GmG III 297f. - - »So wie ich die Menschheit kenne, würde ich sagen, dass im besten Fall alle zwischenmenschlichen Beziehungen, die Ehe eingeschlossen, als ein ständiger Gezeitenwechsel von Ebbe und Flut erlebt werden; als fortlaufender und sich fortwährend verändernder Prozess, in dem es keine Regeln und Restriktionen gibt mit Ausnahme einer einzigen Vereinbarung, nämlich der, gleich hier und jetzt die Wahrheit zu sagen, wo Präferenzen offen ausgesprochen und Entscheidungen und Entschlüsse offen getroffen und Ergebnisse offenen Herzens akzeptiert werden als natürliche Konsequenz dieser Gezeitenströmung.« - GH 420f. - »Sie ist, was sie ist, und sie ist nicht, was sie nicht ist.« - GH 419.

Ehegelübde, Neale + Nancy - GmG III 300ff.

Ehrlichkeit - FrdmG 416 - «Ehrlichkeit ist die höchste Form von Liebe.« - FrdmG 195 – ‚Gewahrsein, Ehrlichkeit, Verantwortlichkeit‘ sind die 3 Werkzeuge dafür, dass wir unser Leben förderlich leben. - FrdmG 414

Ehrlichkeit hinzufügen, der Geist fügt E. hinzu, obgleich er nicht an das glaubt, was der Körper tut beim Erschaffen via Körper und ohne Geist, ~ das Hinzufügen ist für den Geist möglich, indem er das Selbstsüchtige ausräumt - GmG III 32-34

Ehrlichkeit ist erforderlich, ~ beim Erschaffen ohne Geist; s. unter ‚erschaffen ohne Geist‘ - GmG III 32, 34

Ehrlichkeit, ~ aufrecht sein, gewahr sein, wofür du stehst, nicht mehr widerspruchlos hinnehmen, keine versteckten Motive, - FrdmG 418ff.

ehrt und achtet die Vergangenheit, wenn ihr euch eure Zukunft vorstellt. ... Baut auf den alten Glaubensvorstellungen auf und erweitert sie, verändert sie, wo eine Änderung angemessen zu sein scheint, ...« - NO 199. - - »Die Menschheit kann nicht weiterhin die Probleme des einundzwanzigsten Jahrhunderts mit den Richtlinien aus dem ersten Jahrhundert lösen – ganz zu schweigen von den Richtlinien aus noch früheren Zeiten. Das ist so, als begäbe man sich mit dem medizinischen Instrumentarium des ersten Jahrhunderts in einen Operationssaal des einundzwanzigsten Jahrhunderts.« Nicht ›schlecht‹, nicht ›falsch‹, einfach nur »unvollständig.« - - GH 261f. - - »Das fundamentalistische Verständnis von den heiligen Schriften aller eurer Weisheitstraditionen ist in vieler Hinsicht weise – und in vielerlei anderer Hinsicht unvollständig und deshalb gefährlich. Ehrt die Tradition, aber erweitert euer Verständnis. Das ist hier der Trick. Das muss jetzt die Religion leisten, wenn sie hoffen will, in den kommenden Jahren für die Menschen weiterhin hilfreich sein zu können – oder auch nur zu überleben.« - GH 263

Eifersucht, ~ ist das Ergebnis des unterdrückten Neides; s. unter ‚Neid‘ - GmG III 41f.; auch: II 308: »... gründet sich oft auf Bitterkeit. Eifersucht agiert aus der Wut heraus und führt zu Wut.

Und sie tötet. ... Eifersucht tötet, Neid gebiert.«

Eigentum, sog. persönliches Eigentum bei den HEWs, ~ - GmG III 372

Eigentum, sog., ~ ist ein geistiges Konstrukt und ein verquerer Versuch, das Prinzip der Erhaltungsmöglichkeit zum Ausdruck zu bringen - NO 283

einander aufwecken, ~ »Ihr seid hier, um einander aufzuwecken.« - GH 228

einbeziehen, ~ »Die Neue Spiritualität wird die herkömmliche Religion nie verurteilen, sondern immer bemüht sein, sie in den Prozess einzubeziehen, durch den die göttliche Wahrheit weiterhin offenbart wird.« - GH 265. - - »Neben der Religion wird es eine neue menschliche Ausdrucksform für das Bedürfnis nach dem Göttlichen geben. Eine Ausdrucksform, die nicht in kodifizierten Texten und Lehren wurzelt, sondern in der von Moment zu Moment geborenen Erfahrung einer jeden Person, die aufrichtig nach Gott strebt.« - GH 266f.

Einbildung des Menschen, ~ was da so alles in Erscheinung tritt: ... - GmG I 71

eindimensional, körperbezogen, ~ GmG II 157f.

Eine/r/s, ~ Es gibt nur Einen. - GmG I 201; GemmG 93

einfach leben, damit andere einfach leben können, ~ GmG II 260

einfache Frage, ~ Gott stuft das ggw. Handeln der früh in ihrer Entwicklung stehenden Menschheit als eine «'einfache Frage'« ein: es gehe hier in dieser Episode um das Einfache, nämlich, ob sie leben oder sterben wolle. - NO 317.

Einfachheit, ~ jeder Bote Gottes schöpft die Wahrheit aus den einfachsten Augenblicken und teilt sie in gleicher Einfachheit mit - GmG III 354

einfangen, einen Teil des anderen einf., ~ und diesen festhalten, das ist nicht Zweck einer Beziehung - GmG I 189

Einfluss, die Reichweite meines Einflusses, ~ [Im Gefolge der Wer-Meditation] »Du gewinnst Zugang zu allem, was du weißt, und auch zu Allem Was Du Bist. ... Alles ändert sich in deiner Realität, und alles ändert sich in der Realität, die du erschaffst. So kommst du schließlich dahin, dass du deine Welt veränderst. Der teil der Welt, den du berührst, ist nie wieder das, was er war, *und dies gilt auch für die Welt insgesamt*, denn die Reichweite deines Einflusses übersteigt dein Vorstellungsvermögen.« - GH 76

eingeben, ~ »Denk mal an die Möglichkeit, dass ich dir deine Gedanken und Gefühle in bezug auf eine Sache eingebe (woher, glaubst du, kommen sie?); ...; dass ich Teil deiner Entscheidungen, deiner jeweiligen Wahl und deiner Aussagen bin.« - GmG II 329

Eingeborenenvölker, ~ GmG III 417

eingeschlafener Dramatiker, ~ mit Maya verschmolzen, du bist die Illusion geworden. »Du lebst die Geschichte, die du kreierte hast, wie ein Dramatiker, der eingeschlafen ist und träumt, dass er sein von ihm verfasstes Stück durchlebt. Du kannst das Skript bis zum bitteren, traurigen Ende ausagieren, wenn du möchtest, aber du kennst das Ende schon. Was soll's also?« - GH 409

Einheitliches Feld, Einheitliche Wirklichkeit, ~ deutliche Begrifflichkeiten - GH 84

Einladung, angesichts der menschheitlichen ggw.en Herausforderung es mal mit was Anderem zu versuchen, ~ »Die Dinge, die hier gesagt wurden, sind im Verlauf der Menschheitsgeschichte immer und immer wieder auf vielerlei Art gesagt worden. ... Ihr seid hier eingeladen, es mit einer neuen Art von Wiederholung zu versuchen. Vielleicht wird es das menschliche Verhalten beeinflussen, wenn ihr in sehr kurzer Zeit dasselbe immer und immer wieder hört.« - NO 252.

Einladung - keine Ermahnung, ~ Die Einl. lautet: Hebt in jedem Augenblick eure Energie, eure Lebenskraft bis zur höchstmöglichen Ebene, und ihr werdet erhoben werden. Das hat mit Sex nichts zu tun. Sondern mit der Hebung eures Bewusstseins im allgemeinen. - GmG III 203

einlassen, sich einmal einlassen auf einen Gedankengang Gottes, als wäre er richtig, um dann im Danach in der Erfahrung überprüfen zu können, ob er falsch oder richtig ist – dieses ‚Verfahren‘ ist erstmal wichtig einzuschlagen; sonst kommt aus dem Gespräch nicht allzuviel heraus

einsame Menschen, ~ eine ganze Welt voll davon? Wie kann das gehen, dass da dann einer

davon einsam ist? - GemmG 212

Einsamkeit, ~ sie bedeutet, dass ihr euch nicht weit genug in eure Umwelt begeben habt. ... - GemmG 211f. – Diese Illusion nutzen: GemmG 211f. - - »Du kannst die Einsamkeit in deinem Leben so lange nicht beenden, wie du nicht die Einsamkeit im Innern deines Lebens beendest. ... dich unvollständig fühlst ... Du versuchst Erfüllung zu finden, statt Erfüllung zu schaffen. Du versuchst Freude zu finden, statt Freude zu schaffen. Du versuchst Vervollkommnung zu finden, statt Vervollkommnung zu schaffen. Du glaubst, die Beziehung sei ein Entdeckungsprozess, und das ist sie nicht. Sie ist ein Schöpfungsprozess.« - GH 411 [und: ff.]

Einssein bedeutet ? - Diese Frage ist unbedeutend; die Frage ist, was Einssein dir bedeutet. - FrdmG 407; und anderweitig - FrdmG 423

Einssein mit dem Einssein – wir werden vielemale zum Einssein zurückkehren – unendlich vielemale - GmG III 131. - - »Was euer Leib für euren Geist und eure Seele ist, das seid ihr für meinen Geist und meine Seele. Und deshalb: erfahre ich alles, was ich erfahre, durch euch. So wie euer Körper, Verstand und eure Seele (Geist) eins sind, sind sie auch in mir eins.« - GmG I 295.

Einssein, ~ für manche erscheint es als bedrohlich - s. unter ‚globale Gemeinschaft ...‘

Einssein – Gleichförmigkeit, usw., ~ »Einssein bedeutet nicht Gleichförmigkeit. Einheit und Individualität schließen sich nicht gegenseitig aus. Meinungsverschiedenheiten müssen nicht Trennung und Spaltung bedeuten, und Gegensätze müssen nicht zu Konflikten führen. Eure Finger sind nicht alle gleich. ...« - NO 175

Einstellungen Gottes, ~ die 5 Einstellungen Gottes - u.a. FrdmG 342

eintrichtern, nicht eintrichtern sondern herauslocken, ~ GH 394f.

Einwilligung zur Freundschaft – Neales Einw. - FrdmG 379

Ekstase der Vereinigung mit Gott, ~ GmG II 367f.

Ekstase in ihrem Verhältnis zur steten Freude, ~ GmG III 140

Ekstase, ~ Ja gar, wir haben uns wegen der verschiedenen zu begehenden Wege zur Ekstase in Wut und Zorn zerstritten; einander getötet und miteinandergekämpft. - NO 55f.

Elefanten-Geschichte, ~ GH 45

Elemente, ~ »Handlungen sind in Bewegung befindliche Worte. Worte sind zum Ausdruck gebrachte Gedanken. Gedanken sind in Form gebrachte Ideen. Ideen sind zusammengebrachte Energien. Energien sind freigesetzte Kräfte. Kräfte sind existente Elemente. Elemente sind Partikel Gottes, Teile des Alles, der Stoff, aus dem alles besteht.« - GmG I 121

Elgin, Duane, ~ Sozialwissenschaftler, Buch ‚Awakening Earth‘ - GH 83. – ‚Ein Versprechen für die Zukunft‘ - GH 136. - GH 260.

Eltern / lehren Falsches - sie tun dies meist nicht absichtlich - NO 32

Eltern, Mutter und Vater, ~ sind die Quelle unseres Glaubens, sehr viel weniger zu sein, als wer-wir-sind. - Innerhalb dieses Kontextes ziehen wir Schlüsse in Bezug auf Gott. - GmG I 39f.

Elterndasein, ~ Das E., zumeist sind es jüngere Menschen, gestalten wir in der Moderne zunehmend belastender. - GmG III 48; 58ff.: Alternativen und Wandlung

Elternrolle, ~ ihr habt die Elternrolle auf Gott projiziert - GmG I 40f.

emotionale Bindung an unsere Glaubensvorstellungen, ~ »..., aber eure religiösen Überzeugungen aufzugeben fällt euch ganz besonders schwer. Deshalb hinkt die Entwicklung eurer Religionen weit hinter der Entwicklung im Bereich der Wissenschaften, Technologien, Psychologie - ja, eures Wissens über alle anderen Aspekte des Lebens – her.« - NO 173.

Emotion versus Gefühl/wissen, ~ Arbeitsbuch I 50ff.; Fra+Antw 189ff.; WöchBull #105.

Emotion, ~ unser Geist trifft die Wahl unter dreien: Intuition, Logik, Emotion - GmG III 41

Emotion, ~ ist weder wahr noch falsch. Sie ist einfach Energie in Bewegung und somit existiert sie einfach. Sie ist eine Erfahrung. Hinfür: Ein Gefühl ist ein Wissen. - Arbeitsbuch I 51

Emotionen (5), im Zustand des Verzerrt-Seins: ~ GmG III 42ff.

Emotionen, das Fundament aller E., ~ bilden Liebe und Angst; die 3 anderen E. gehen daraus hervor - GmG III 41f.

Emotionen, die 5 Em., ~ Kummer (Leid, Schmerz) / Ärger / Neid / Angst / Liebe - GmG III 41ff.

Emotionen, ihre Gesamtsumme, ~ »... so ist die Liebe nicht die Abwesenheit von Emotion (Hass, Wut, sinnliche Begierde, Eifersucht, Gier), sondern die Summe aller Gefühle. Die Gesamtsumme. Der Gesamtbetrag. Alles und jedes. Die Seele muss also, um die vollkommene Liebe zu erfahren, jedes menschliche Gefühldurchleben.« - GmG I 134

Emotionen, wenn sich alle Em. erschöpft haben, ~ dann sei still und wisse, dass ich Gott bin. Sieh also inmitten der Tragödie die Herrlichkeit des Prozesses. - GmG II 233

Empfänger einstellen oder »klarmachen«, ~ »Du [N.] bist der, der es klarmacht. Du hast das getan, indem du deinen „Empfänger klarmachst“, die Störungen ausgeblendet hast. Du hast eine neue Bereitschaft, alles zu wissen. ... In deiner neuen Bereitschaft bist du zu einem wahren Revolutionär geworden – und die größte spirituelle Revolution eures Planeten hat eben erst begonnen.« - GmG III 447

Endresultat steht fest, ~ Gott sorgt sich in einem gewissem Sinne nicht (vgl. die Prozess/Resultat-Dichotomie) - GmG I 35; GmG III 400

Endzeit-Stimmungen, ~ Neales Einlassungen auf diese Bewusstseins- und Gestimmtheitsfelder - Fra+Antw 330ff.

Energie / Kraftfeld, ~ es gibt nur eine/s - NO 308ff. - »Ihr interpretiert nicht nur Energie, ihr erschafft sie auch. Imagination ist eine Funktion eures Geistes, der ein Drittel eures dreiteiligen Wesens ausmacht.« - GmG III 453

Energie in Bewegung, ~ ist Emotion - Arbeitsbuch I 51. - »Ihr seid Gottes höchste Emotion!« - GmG III 434

Energie, wenn sie sich erst einmal in Materie verwandelt hat, ~ bleibt für sehr lange Zeit; außer, sie wird in ihrem Aufbau durch eine entgegengesetzte Form der Energie zerrissen (Atombombe) - GmG I 94. - »Handlungen sind in Bewegung befindliche Worte. Worte sind zum Ausdruck gebrachte Gedanken. Gedanken sind in Form gebrachte Ideen. Ideen sind zusammengebrachte Energien. Energien sind freigesetzte Kräfte. Kräfte sind existente Elemente. Elemente sind Partikel Gottes, Teile des Alles, der Stoff, aus dem alles besteht.« - GmG I 121

Energien, gleichgeartete, ~ sie ziehen sich an, bilden Ansammlungen von Energien der gleichen Art. Wenn genügend sich überschneiden, aufeinander treffen, »haften« sie aneinander; bei einer großen Menge entsteht dann die Materie - GmG I 93

Engagement, Test für Engagement, ~ »Wir werden das Leben durch den Prozess des Lebens selbst die Quelle des Lebens mit all seinen Geheimnissen sein lassen. Wir werden allen sagen, dass sie sich einfach nur umsehen und schauen sollen, was ihnen das Leben an nächster äußerer Erfahrung zuträgt, die zur größeren Weisheit aus dem Innern führt. Und die Bereitschaft, sich auf diesen Prozess einzulassen, wird der Test für das wirkliche Engagement eines jeden sein, den Raum dafür zu schaffen, dass sich eine Neue Spiritualität auf Erden entfalten kann.« - GH 252

Engel, ~ - Fra+Antw 426ff.; WöBull #103

Engel, ~ ICH HABE EUCH NUR ENGEL GESANDT. - GmG II 264. – s. auch unter „Spezialengel“. - - »Das haben alle großen Meister gelehrt, jeder auf seine Weise. Kehre zurück zur Unschuld des Kindes. Wenn sich Unschuld aus tiefstem Verstehen heraus entfaltet, hat sie eine besondere Reinheit. Unschuld, die aus einem Mangel an Verständnis entsteht, ist keine wahre Unschuld. Sie ist nur die Wahl, die jene haben, die nicht verstehen. ... Das ist die Unschuld der Engel, die nicht in der Unschuld bleiben, weil sie nichts wissen, sondern weil sie alles wissen.« - GH 298.

Engel, ~ Du bist der Engel, auf den heute jemand wartet. - NO 312

Entdeckungsprozess, ~ »Du kannst die Einsamkeit in deinem Leben so lange nicht beenden, wie du nicht die Einsamkeit im Innern deines Lebens beendest. ... [wie du] dich unvollständig fühlst ... Du versuchst Erfüllung zu finden, statt Erfüllung zu schaffen. Du versuchst Freude zu finden, statt Freude zu schaffen. Du versuchst Vervollkommnung zu finden, statt Vervollkommnung zu schaffen. Du glaubst, die Beziehung sei ein Entdeckungsprozess, und das ist

sie nicht. Sie ist ein Schöpfungsprozess.« - GH 411 [und: ff.]

entehren, alte Glaubensvorstellungen nicht entehren lassen wollen, ~ Die meisten Menschen denken nur in Alternativen: total ablehnen oder total akzeptieren. Deswegen halten sie zäh an den alten Glvstgen fest, weil sie sie nicht entehren wollen, »indem sie sie plötzlich in Bausch und Bogen ablehnen.« - NO 20.

Enthaltbarkeit, sexuelle, ~ GmG II 157ff.

Entsagung, ~ E. ist nicht Handelsverweigerung, sondern sich dem Bedürfnis nach einem bestimmten Resultat zu verweigern - GmG I 159

Entsagung, wahre, ~ sie entsagt nicht, sondern trifft einfach eine andere Wahl; ein Akt des Sich-zu-Bewegens auf etwas, nicht des Sich-weg-Bewegens von etwas - GmG I 163

Entsagung? - GmG I 149ff.; 157. – Entsagung gehört »zu einem wahrhaft spirituellen Leben«. »... weil letztlich jeglicher reine Geist dem entsagt, was nicht wirklich ist; und nichts im Leben, das ihr führt, ist wirklich – außer eurer Beziehung zu mir. Doch die Entsagung im klassischen Sinn von Selbstverleugnung ist nicht erforderlich. Ein wahrer Meister „gibt nicht irgend etwas auf“. Er legt es nur beiseite, wie er mit allem verfahren würde, das er nicht länger brauchen kann.« - GmG I 157.

entscheiden, für andere zu entscheiden, ~ »Es ist nicht an dir, für andere zu entscheiden.« - FrdmG 332

entscheiden lassen, Gott für dich entscheiden lassen, ~ Das bedeutet, du lässt dein Boot auf stürmischer See dahintreiben. Denn Gott hat keine Vorlieben. i) Dein kreatives Selbst wird sich dann an deinen stiftenden Gedanken wenden; mit dem Ergebnis, dass du etwas unbewusstes tust, was du dann als ‚Schicksal‘ oder ‚Gottes Wille‘ bedeutest. ii) deine Zukunft wird dann auch vom Koll.bew.sein deiner Umwelt beeinflusst werden. Da sich die Gedanken der anderen Menschen allerorts ganz erheblich voneinander unterscheiden, wirst du dir ein wenig angeschlagen und mitgenommen vorkommen.Ergo: noch mehr Unentschlossenheit. iii) Keine Entscheidung ist auch eine Entscheidung. - Fra+Antw 158

Entscheidung, keine Entscheidung, ~ Keine Entscheidung bedeutet auch eine Entscheidung. - GmG I 87

Entscheidung zu leben, ~ »Denk daran, Veränderung ist der Prozess, den man Leben nennt Die Entscheidung, die Dinge zu ändern, ist die Entscheidung zu leben. Es ist die Entscheidung dazu, bewusst und absichtsvoll zu leben, zu beeinflussen, wie sich die Dinge ändern, statt lediglich den Auswirkungen der Veränderungen unterworfen zu sein.« - GH 176

Entscheidungen, harte Entsch., ~ »Das Erschaffen von und die Konfrontation mit harten Entscheidungen ist immer eine Durchsage deiner Seele an deinen Geist, dass es für das Gesamte deines Wesens und Seins an der Zeit ist zu springen. In Wahrheit stehst du in derartigen Momenten nicht vor einer Entscheidung zwischen ›lausigen Alternativen‹, sondern vor einer extrem fundamentalen Entscheidung. Du bringst dich vielleicht sechs- oder siebenmal in deinem Leben an ein solches ›Wegekreuz‹. Du kannst solche Momente an beiden Händen abzählen.« - GH 424f.

Entscheidungen treffen, ~ auf (zu vielen, Lebensunruhe erzeugenden) vielen Ebenen gleichzeitig - GmG III 39

Entscheidungen treffen, ~ solches geschieht oft auf 3 Ebenen zugleich: Körper, Geist, Seele - v.a. bei Kindern - GmG III 40. - Dabei hängt Vieles davon ab, «woher ich komme«, und dies kann wiederum mehrere Schichten haben. - 43. - - «... die Menschen werden sehr bald Entscheidungen treffen müssen, von denen ihr euch nie vorgestellt habt, dass ihr sie je treffen müsstet.« - NO 321.

Entscheidungen, ~ Sekunde für Sekunde - FrdmG 388

Entscheidungen, die zu mehr als einem Resultat führen - GmG III 39

Entscheidungen, das ‚Ding‘ mit den Entsch., ~ »(N.) Wenn alles jetzt geschieht – was bestimmt darüber, welchen Teil von allem ich in meinem Moment des Jetzt erfahre? – G.: Deine Entscheidungen – und dein Glaube an deine Entscheidungen. Dieser Glaube wird von deinen

Gedanken über eine bestimmte Sache erzeugt, und diese Gedanken entstehen aus deiner Wahrnehmung – das heißt “wie du die Sache betrachtest”. Das Medium sieht die Wahl, die du jetzt in bezug auf das “Morgen” triffst, und wie diese ausagiert wird. Doch ein echtes Medium wird dir immer sagen, dass es nicht unbeingt so kommen muss. Du kannst neu wählen und somit ein anderes Ergebnis bewirken.« - GmG III 156.

Entscheidungsfeld, unser ggw. Entsch.feld, ~ «Ihr haltet diese Entscheidungen [in Verschmutzung zu leben; Böden zu vergiften; vergiftete Nahrungsmittel zu essen; ...] für keine Entscheidungen, bei denen es ‚um Leben und Tod‘ geht, weil ihr eine erwachende Kultur seid, die sich der Konsequenzen ihrer Handlungen noch nicht voll bewusst ist. Und wenn ihr euch ihrer bewusst seid, ignoriert ihr, was ihr wisst, weil ihr der kurzfristigen Befriedigung nicht widerstehen könnt.» - NO 319.

Entweder/Oder, das Entw./O. ~ weg von: »Entweder-Oder« und hin zu »Beides[d.i.: ‚Entweder‘/‚Oder‘]/Und« - GmG III 411; GH 288

entwickeln, ~ Wie du dich entwickelst, ist deine Wahl, nicht aber, dass du dich entwickelst. - FrdmG 387

Entwicklung, Methode der Entw. der Seele, ~ Wenn du das änderst, was das »Du« vor dir erfahren hat, muss das »Du« hinter dir diese Erfahrung vielleicht nie machen ! Durch diese Methode entwickelt sich deine Seele. - GmG II 108

Entwicklungsstand der Wissenschaften, etc. ~ emotionale Bindung an unsere Glaubensvorstellungen, ~ »..., aber eure religiösen Überzeugungen aufzugeben fällt euch ganz besonders schwer. Deshalb hinkt die Entwicklung eurer Religionen weit hinter der Entwicklung im Bereich der Wissenschaften, Technologien, Psychologie - ja, eures Wissens über alle anderen Aspekte des Lebens - her.« - NO 173. - - »Die Menschheit kann nicht weiterhin die Probleme des einundzwanzigsten Jahrhunderts mit den Richtlinien aus dem ersten Jahrhundert lösen – ganz zu schweigen von den Richtlinien aus noch früheren Zeiten. Das ist so, als begäbe man sich mit dem medizinischen Instrumentarium des ersten Jahrhunderts in einen Operationssaal des einundzwanzigsten Jahrhunderts.« Nicht ›schlecht‹, nicht ›falsch‹, einfach nur »unvollständig«. - - GH 261f. - - »Das fundamentalistische Verständnis von den heiligen Schriften aller eurer Weisheitstraditionen ist in vieler Hinsicht weise – und in vielerlei anderer Hinsicht unvollständig und deshalb gefährlich. Ehrt die Tradition, aber erweitert euer Verständnis. Das ist hier der Trick. Das muss jetzt die Religion leisten, wenn sie hoffen will, in den kommenden Jahren für die Menschen weiterhin hilfreich sein zu können – oder auch nur zu überleben.« - GH 263

Entwicklungsstand unseres Planeten heute, ~ in der Vorstufe zum Kindergarten - GmG III 194 – Erstaunliche gerade erreichte Entwicklungsgrade: »Noch bis vor kurzem habt ihr ..., etc.« - GmG I 238 – In einem 120-Yard-Footballfeld befinden wir uns ggw. auf der 12-Yard-Linie; wobei wir uns im 20. Jhd. von der 6-Yard-Linie aus vorgearbeitet haben. - GmG III 347f.

entziehen, sich, ~ »Während ihr euch entzieht und zurückhaltet und Bedingungen stellt, weiß doch ein Teil von euch, dass das nicht wirklich Liebe ist.« - GmG I 41

erachten, sich als unwürdig, böse u. verdammt era., ~ keiner ist für immer verloren; wir durchlaufen alle die Erfahrung der Evolution. Darauf möchte die Göttin hinaus. Durch dich, durch euch. - GmG III 123

Erbsünde - GmG I 184, 190; NO 312; GmG II 78ff.

Erde, unser Planet Erde, ~ »Der genetische Stoff, aus dem ihr gemacht seid, wurde absichtlich auf euren Planeten gebracht. Er ist nicht einfach zufällig dort aufgetaucht.« - GmG III 408

Erdenke – erschaffe – erfahre, ~ »Was ihr erdenkt, das erschafft ihr; was ihr erschafft, das erfährt ihr; was ihr erfährt, das erdenkt ihr.« - »Die Seele ersinnt, der Geist erschafft, der Körper erfährt. Der Kreis ist vollendet. Die Seele erkennt sich dann selbst in ihrer eigenen Erfahrung.« - GmG I 294. -

Ereignis, ~ »Gott ist ein Ereignis. Ihr nennt dieses Ereignis Leben. Das Leben ist ein Prozess. Dieser Prozess lässt sich beobachten, erkennen, vorhersagen. Je mehr ihr beobachtet, desto mehr erkennt ihr und desto mehr könnt ihr vorhersagen.« - GmG III 434. - »Ereignisse sind

Begebenheiten in Zeit und Raum, die ihr gemäß eurer Wahl produziert, und ich werde mich niemals in eure Wahl einmischen. ... Manche Ereignisse bewirkt ihr vorsätzlich, andere zieht ihr - mehr oder weniger unbewusst - an. Manche Ereignisse - größere Naturkatastrophen rechnet ihr dieser Kategorie zu - werden dem »Schicksal« angelastet. Dich selbst das »Schicksal« kann als Kürzel ...« - GmG I 166

erfahren können , ~ dasjenige, was wir haben // nicht-haben-können, was wir wollen - GmG I 266

Erfahren, das, ~ »Ich wähle jedesmal das Erfahren. Ja, das tue ich. Durch euch.« - GmG II 241. - »Was euer Leib für euren Geist und eure Seele ist, das seid ihr für meinen Geist und meine Seele. Und deshalb: erfahre ich alles, was ich erfahre, durch euch. So wie euer Körper, Verstand und eure Seele (Geist) eins sind, sind sie auch in mir eins.« - GmG I 295. s. auch unter ‚Ich erfahre nicht, ...‘

erfahren, wer wir wirklich sind, indem wir unsere eigene Wahrheit erschaffen; unser eigenes Gespräch führen - GmG III 429

Erfahrende, das, ~ wir können nicht sein, was wir nicht erfahren haben; Gott der Sohn agiert all das aus, was der Vater von sich weiß. - Das Das-was-zur-Entstehung-gebracht-wird. - GmG I 58

Erfahrung (Erfahrenes) und (letzte) Wirklichkeit, ~ wir können jede erdachte Realität erfahren, auch die sog. Hölle; jedoch existiert das meiste von dem, was wir erfahren, nicht. - GmG III 101

Erfahrung / auch: Gefühl, ~ Gedanke, Wort und Tat produzieren ein Ergebnis, das nach unserem Verständnis als Erfahrung / Gefühl bezeichnet wird - GmG I 120

Erfahrung haben möchten, ~ »Wenn ich also die Erfahrung haben möchte, dass ich Antworten auf meine Fragen habe, mache ich sie meines Wissens am schnellsten, wenn ich andere die Erfahrung machen lasse, dass sie Antworten auf ihre Fragen haben.« - GH 25

Erfahrung der Göttlichkeit – sie ist leicht zu verwechseln mit dem Ausdruck von Göttlichkeit - NO 102; GmG I 29. - - »...,, denn Meister wissen, dass das vollständige Ausleben der Liebe zum Leben und zu allem, was das Leben in jedem Moment bietet, der Ausdruck von Göttlichkeit ist.« - FrdmG 317. - - »Schau, wenn es um deine Definition und Erfahrung des Göttlichen geht, nicht auf deine Quelle, sondern auf alle Quellen und auf alles Leben. Lehne nichts ab, sondern schließe alles mit ein. Sag nicht, dass die Wahrheit ausschließlich ›hier‹ oder ausschließlich ›dort‹ zu finden ist, sondern dass sie sich ›weder hier noch dort‹, sondern überall findet.« - GH 255f.

Erfahrung der letzten Wirklichkeit - wie? - ... - FrdmG 307

Erfahrung, ~ die Erfahrung von etwas kann auch die Erfahrung von einer Illusion sein / nicht unbedingt von Wirklichkeit - FrdmG 304

Erfahrung anderer überspielen unser Selbst, ~ reaktives Denken, ~ unser Geist ist voll von diesen hineingespielten Erfahrungen anderer. Etwa: »Deine Vorstellung von Geld (Geld ist schlecht) läuft deiner Erfahrung direkt zuwider (es ist großartig, Geld zu haben!). Also lässt du dich treiben und mußt dich hinsichtlich deiner eigenen Erfahrung belügen, um deinen Grundgedanken rechtfertigen zu können.« »Sehr wenige eurer Gedanken sind das Ergebnis selbstproduzierter Daten und Informationen, von selbstproduzierten Vorlieben ganz zu schweigen.« - GmG I 250

Erfahrung, ~ die Erfahrung von etwas macht dieses noch nicht zur Wirklichkeit - FrdmG 304

Erfahrung, ~ eine Art Definition - was "wahrgenommen, verstanden und erinnert wird" - FrdmG 426f.

Erfahrung, die ich bereits hatte, ~ du kannst sie verändern, indem du sie anders wahr-nimmst - GmG III 156

Erfahrung, es kann sich unmöglich etwas Neues ereignen. ~ »Man kann nur eine neue Erfahrung von etwas machen, das sich schon viele Male ereignet hat.« - NO 251. - »Ihr habt die Fähigkeit, aus allen euch je vorgestellten Erfahrungen die auszuwählen, die ihr jetzt erfahren möchtet.« - GmG III 431

Erfahrung, Meister zu sein, ~ »Du bist ein Meister! Ihr alle seid es! Du machst einfach nur nicht diese Erfahrung. Doch bist du durchaus auf dem Weg, die Erfahrung von Meisterschaft zu

machen, mein Sohn.« Neale möge das glauben. - FrdmG 319f.

Erfahrung, unsere menschliche, ~ = das ist die Göttin sich selbst erschaffend

Erfahrung, wir können die Ursache einer Erfahrung eines anderen sein - Fra+Antw 447

Erfahrung, relative Erfahrung, ~ Dichotomie, Gottes große Dich., ~ Lösung: Gott teilt sich relative Erfahrung. »Nun können all die Teile Gottes sich selbst als Wer und Was Sie Sind in Beziehung zu Wer und Was alles andere ist erfahren. Auf diese Weise können sie sowohl die Individualität wie auch die Ganzheit Gottes erkennen und erleben – die Großartigkeit und das Wunder und die Herrlichkeit Des Allen und Von Allem, das in Dem Allen in Seinen Verschiedenen Teilen Besteht.« - GH 404

Erfahrungen ignorieren, ~ ignoriere deine früheren Erf.gen, und begib dich in den Moment hinein - GmG II 45. – Vormalige Erf.en sind kein Kriterium für Wahrheit; jene steckt im hier und jetzt erschaffen - GmG II 57

Erfahrungen sind Gelegenheiten, ~ GmG II 87f.

Erfahrungen, nicht gewollte, ~ müssen nicht gemacht werden; wir brauchen uns nur an sie zu erinnern (zu wissen, dass sie existieren) - das HEW-Beispiel - GmG III 445f.

erfinden, alles erfinden und erfunden, ~ »Es ist ganz einfach möglich, dass du ‚mit Gott sprichst‘ und ‚alles erfindest‘. Ja, hier ist die größte Wahrheit: Du erfindest alles.« - GmG III 432.- GH 172. - »Der Gestrige Gott ist ein Gott, der aus der Luft gegriffen ist und nichts mit der Endgültigen Wirklichkeit zu tun hat.« - GH 106. - - »Was diesen Punkt angeht, so treten die Leute hier fortwährend in die Meisterschaft ein und wieder aus ihr heraus. Im einen Moment verstehen sie es, im nächsten wieder nicht.« - GH 234 - »Wenn ihr jedoch erst einmal die Meisterschaft erlangt habt, erkennt ihr, dass es nichts gab, das ihr tun musstet. Euren Bedürfnissen wurde immer entsprochen. Tatsache ist, ihr hattet gar keine Bedürfnisse. Ihr habt sie euch alle ausgedacht.« - GH 234

Erfolg, ~ ihn nicht beneiden, denn wir wissen nicht, was nach dem Ermessen der Seele ein Erfolg oder Misserfolg ist. - GmG I 62 - - »Gewissen Seinszuständen entspringt ein so reiches, einso erfülltes, ein so großartiges und so lohnendes Leben, dass ihr euch um weltliche Güter und weltlichen Erfolg gar nicht mehr zu sorgen braucht.« - GmG I 265

Erfrischung Gottes - Leben ist ein Wiedererschaffungsprozess (‚re-creation‘) - FrdmG 388

Ergebnis, dasselbe; verschiedene Wege dazu, ~ »Der Glaube, dass du etwas nicht haben kannst, ist dasselbe wie der Wunsch, es nicht zu haben, denn er führt zum selben Ergebnis.« - GmG III 112

Ergebnis unbeabsichtigt? ~ »Kein Ergebnis ist unbeabsichtigt, obgleich viele Ergebnisse unerwartet waren.« - FrdmG 125 – Das CD-ROM-Spiel-Beispiel - FrdmG 132. - »Eigentlich erschaffe ich gar keine Resultate, sondern erkenne nur ganz einfach, dass sie bereits da sind. ... ich erlebe das Ergebnis, das ich nach Maßgabe meines Verständnisses und meiner Wahrnehmungsfähigkeit zu wählen in der Lage bin.« - FrdmG 131

Erhaltungsmöglichkeit, ~ E. ist 3. Grundlegendes Lebensprinzip – sie bewirkt nach erfolgter Regulierung eine Schleife wieder zurück zur Funktionalität - NO 279ff. - »Das Leben bekommt die Möglichkeit, sich zu erhalten, indem es in seiner Funktionalität Anpassungen vornimmt. ... Das Leben und alles Leben ist funktional oder es nimmt Anpassungen vor, wenn es auf eine bestimmte Art oder in einem bestimmten Modus nicht mehr funktionieren kann. Es reguliert, was zu regulieren ist, um die Erhaltungsmöglichkeit herzustellen. Die Erhaltungsmöglichkeit bewirkt dann eine Schleife wieder zurück zur Funktionalität, und so beginnt der Zyklus erneut, immer und immer wieder für immer und ewig.« - - E. u. ‚Eigentum‘ – NO 283; Leben ist nicht infragegestellt - NO 324. - »Das „Eigeninteresse“«, »Selbst-Interesse« - NO 360

Erhard, Werner, ~ s. unter ‚loslassen‘ – Spruch von ihm: ‚Das Leben bildet sich im Lebensprozeß selbst um.‘ - GmG III 440

erhören, Bitten/Gebet erh., ~ Du bekommst nicht immer das, worum du bittest, aber du bekommst immer, was du erschaffst. Die Schöpfung folgt dem Gedanken, der der Wahrheit folgt. - GmG III 155f.

erinnern, ~ da sind die, die sich nicht erinnern, [die zentrale Stelle über das Erinnern] - FrdmG 313

erinnern, sich nicht erinn., ~ manche 'erinnern sich nicht, dass sie sich erinnern' - FrdmG 314

erinnern, sich nicht erinn., ~ »Ihr erinnert euch nicht an die Erfahrng. der Liebe Gottes. Und so versucht ihr, gegründet auf das, was an Liebe ihr in der Welt seht, euch vorzustellen, wie die glückliche Liebe wohl aussehen mag. Ihr habt die „Elternrolle“ auf Gott projiziert.« - GmG I 40

erinnern, sich nicht erinnern (können), wer wir sind und/oder sein wollen – das kommt durchaus vor! Dann, als Hilfsmittel: ein paar Seinsweisen ausprobieren! - GmG I 198

erinnern, und sich nicht erinnern, dass man sich erinnert, ~ GmG II 50

erinnert euch nicht nur an das, was auch andere gelten lassen wollen. - GmG II 180

Erinnerungen an die größeren Bewusstheiten, ~ s. unter ‚Bewusstheiten; die Erinnerung an die größeren Bewusstheiten‘

Erinnerung an Gott, ~ Was immer du brauchst, um dich »wiederzuverbinden«, tu's. Tu es in Erinnerung an mich. - GmG II 55

Erkaufen von Macht, ~ »Das Ende des Faustrechts. Das Ende des Erkaufens von Macht. Das Ende der auf Furcht gegründeten Loyalität und Verehrung.« - GmG I 123f.

Erkenntnisse und Einsichten, persönlicher Art, ~ du nimmst oft an, dass sie, anges. des Außen-Wahrgenommenen, falsch sind; und ergibst dich dann in der Folge dem Koll.Bewusstsein; nicht so ‚nach‘ dem Tod; invers in den ersten Augenblicken des ‚Hinübertretens‘! - GmG III 99f.

Erklärungen, vereinfachende, ~ »Wenn du scheinbar allzu sehr vereinfachende Erklärungen auf komplexe Lebenssituationen anzuwenden versuchst, scheinen die erklärungen in sich zusammenzubrechen. ...« - GH 231

erkunden, was funktionieren könnte, ~ »Dann bist du bereit für neue Offenbarungen. ..., ein neues Morgen aufzubauen.« - NO 81

Erleichterung, gegenwärtig, ~ gegenwärtig und in den letzten Zeiten hatten die meisten Menschen kaum inneren oder äußeren Frieden; das hat weder der Weltzustand noch der Menschen Geisteszustand zugelassen. Die „5 Schritte zum Frieden“ bringen hier rasch Erleichterung. - NO 250.

erleuchtete Seelen, ihre (eventuelle) Rückkehr, ~ GmG II 357

Erleuchtung beginnt ..., ~ mit der Akzeptanz, ohne das, was ist, zu verurteilen. – Das sog. Eintreten in das Istsein. - GmG III 194

Erleuchtung, Eintritt in sie, ~ »Du musst gewahr werden, dass du ein Bewusstsein hast. Wenn du erst einmal weißt, dass du ein Bewusstsein hast – das heißt einen dir zugehörigen Teil oder Aspekt, der größer ist als du, der sich von dem Kleinen Ich separieren und dir Widerrede geben kann -, dann bist du schon auf dem Weg, die Wahrheit deines Seins zu entdecken und in die Erleuchtung einzutreten.« - GH 73ff.

Erleuchtung, ~ wir wollen die Wahrheit wissen, wie wir sie verstehen. Das ist das größte Hindernis für eure Erleuchtung. ...etc. - GmG I 293. - - »Du wirst bald begreifen, dass man Erleuchtung erfährt, indem man nicht nach ihrer Erfahrung strebt. ... Man wird erleuchtet, weil man es ist. Das heißt, du bist schon erleuchtet und wirst nun einfach dessen gewahr.« - GH 73. - »Sieh dich einfach überall. Und lächle, wenn du dich dort siehst im Wissen, dass du dort wirklich bist und dass das, was dort ist, in dir ist.« - GH 74. - - »Der Weg zur Erleuchtung« (Kap. 24 in GH: 444ff.). - - »[N.:] Erleuchtung hat, wenn alles gesagt und getan ist, nichts damit zu tun, was du mit deinem Körper oder Geist anstellst. Sie hat nur damit zu tun, was du mit deiner Seele machst. [G.:] Das ist eine wundervolle Erkenntnis. So ausgedrückt öffnet das den Raum für Klarheit. Schön. [N.:] ... Ich möchte nur sagen: Wenn du einfach jedes Wesen, dessen Leben du berührst, unendlich, bedingungslos und ohne etwas zu benötigen oder als Gegenleistung haben zu wollen, liebst, dann hast du Erleuchtung erlangt und allen gezeigt, wie auch sie zur Erleuchtung gelangen können. So schnell, wie durch jedes andere System, das es gibt, einfach so.« - GH 460. - - »Wenn es in deinem Leben nicht mehr um dich geht, wenn es nichts mehr mit dir zu tun hat,

sondern mit allen anderen, deren Leben du berührst, dann bist du eine Meisterin geworden.« - GH 463. - - »Es gibt nicht nur den einen Weg zum Gipfel.« - GH 464. - - »Der allerschnellste Weg zur Erfahrung, dass du erleuchtet bist, ist für jeden Menschen der, einen anderen Menschen wissen zu lassen, dass er oder sie es ist.« - GH 465. - - Namasté. - GH 466

Erlöser, Erretter, in den christl. Kirchen, ~ s. unter ‚Ego, ›Du bist ...‹

Erlösung, ~ »Reine Wahl bewirkt Erlösung durch die reine Schöpfung der höchsten Idee jetzt in diesem Moment.« - GmG I 264

ermächtigen, ~ «Es sei denn, die Menschen ermächtigen sich selbst zur Erschaffung dessen, was immer sie ihrem Verständnis nach anstelle von ‚Recht‘ und ‚Unrecht‘, von ... setzen wollen, ohne Gott ...« [säkularer Kodex] - NO 148

Ernährung, ein »wunderbares« Buch dazu, ~ Robbins, John: Ernährung für ein neues Jahrtausend.

erniedrigen / erhöhen - FrdmG 33

erregen, ~ Ihr erregt mich. Weit davon entfernt, mich zu enttäuschen, begeistert ihr mich! - GmG III 345

Erschaffen, ~ der Prozess des Zipierens. «Der Prozess menschlichen Ersch.s ist sehr einfach.« i) Kon-zipieren ii) Per-zipieren – wir nehmen einen Standpunkt zu der Idee ein. iii) Re-zipieren. Die Idee wurde zur Erfahrung. Am Bsp. Gewalt als postul.e Lösg. menschlicher Probleme. - NO 333ff.

Erschaffen, ~ nicht nur auf bewusster Weise; auch: i) unkontrollierte Gedanken ii)

Kollektivbewusstsein - GmG III 99

erschaffen, Realität erschaffen ~ »Du [N.] erschaffst das (das Geschriebene) alles – alles in deinem Leben ... Also – wenn dir ein paar Antworten nicht gefallen, dann ändere sie. Bevor du anfängst, sie als Evangelium zu vernehmen. Bevor du anfängst, sie real werden zu lassen. Bevor du anfängst, deinen letzten Gedanken in bezug auf irgend etwas als wichtiger, wahrer zu bezeichnen als deinen nächsten Gedanken. Denk daran, es ist immer dein neuer Gedanke, der deine Realität erschafft. Immer.« II 317

Erschaffen, fortwährendes wählendes E., ~ GmG I 171, 175, 183

erschaffen; ohne deinen Geist ersch., ~ ist möglich; du bittest dann deinen Körper, etwas zu tun, tust das lang genug, bis dann dein Geist den vormaligen Gedanken zugunsten des neuen aufgibt – da ist Ehrlichkeit absolut erforderlich - GmG III 32

Erschaffene Schöpfer, Der, ~ GmG III 105f.; NO 135. - - s. ferner unter ‚Spaß‘. »Das Leben IST der Prozess des Erwachens. Es ist der Prozess des Werdens. Es ist der Prozess der Erkenntnis, dass man geworden ist, was man schon immer war.« - GH 48. - »Gott ist das, was Konstant Gegenwärtig und Sich Konstant Verändernd ist, sich jedem Moment so anpasst, dass Gott in diesem Moment verstanden, in diesem Moment angenommen, in diesem Moment erfahren und in diesem Moment zum Ausdruck gebracht werden kann.« - GH 46. - - »Also hat Gott, als er mehr Leben [er „war“ schon Leben – Th.] erschuf, mehr von sich selbst erschaffen – nämlich Das Was Lebendig Ist.« - GH 119

Erschaffene, das vom Menschen Ersch., ~ Als Ebenbild Gottes erschaffen wir, durch die Macht, die wir von Gott verliehen bekamen; Gott hat den Lebensprozeß erschaffen, doch Gott hat uns auch die freie Wahl gegeben. Also: Dein Wille für dich ist Gottes Wille für dich. (Erste Illusion: dass Gott sich auf die eine oder andere Weise darum bekümmert, was du tust). - GmG I 34. - Vgl. das ‚Nichterschaffbare‘

Erschaffungsmaschinerie des Universums, die, ~ ist in Gang gesetzt, wenn du erst mal anfängst, etwas zu sein. - GmG III 33. – Eine Kopiermaschine. - GmG I 31 – Schöpfungsmaschine - GmG I 65

Erschaffen vs. Suchen, ~ »Durch Suchen werdet ihr diesen Weg nicht finden. Ihr werdet ihn nur dadurch finden, dass ihr ihn erschafft.« - GH 26

erscheinen, ~ .Gottes Erscheinung, wie erscheint er uns? ~ »Ich werde dir so erscheinen, wie du mich siehst.« - FrdmG 133

erste Natur, zweite Natur, ~ deine erste Natur ist die bedingungslose Liebe. Deine zweite Natur

ist die ständige bewusste Wahl, wie du deiner ersten, deiner wahren Natur, Ausdruck verleihen willst. - GmG I 125f.

Erste Ursache, ~ Wer hat j e n e dann verursacht? - GemmG 96f.

erster Gedanke, ~ Ich bin der Anfang deines ersten Gedankens. Ich bin das Ende deines letzten Gedankens. - GmG II 54f.

erster Gedanke, Ursünde, ~ war er ein Irrtum? Es ist Aufgabe des Heiligen Geistes, dich zu neuen Einsichten und Erkenntnissen zu inspirieren, die dich von deinen Fehlern befreien können. - GmG I 70

Erstes, ~ als E. ist es, das Selbst zu verändern; nicht als Erstes die Welt zu verändern - NO 346 erwachende Rasse - GmG III 428; erwachende Kultur - s. unter,Entscheidungsfeld ...‘

Erwachen, ~ GH 47. - - »Die Menschheit wird bald aus ihrem langen Schlummer erwachen, um festzustellen, dass ein neuer Tag angebrochen ist, und um darüber zu entscheiden, ob es der dunkelste Tag der Menschheitsgeschichte oder das Heraufdämmern ihres strahlendsten Morgen sein wird. In den nun bevorstehenden Jahren werden Millionen von Individuen an den Rand ihres Bewusstseins katapultiert werden, an die Grenzen ihres Verständnisvermögens, vielleicht sogar an den Rand der Verzweiflung – aber nicht über den Punkt ohne Wiederkehr hinaus, nicht über die Zeit der Entscheidung hinaus, nicht über den Moment hinaus, in dem sich Magie ereignen kann. Und jene, die ihren Geist nicht verschlossen haben, jene, deren Herz noch immer in Kühnheit schlägt, jene, deren Seele sich noch immer mitteilt, werden ihre Mitgliedschaft im Team der Menschheit für die Menschheit erklären und sich mit gewaltiger Kraft und Blitzesschnelle bewegen, um die Zukunft einzufordern. An diesem Tag werdet ihr dem Künftigen Gott danken und ihn akzeptieren. Denn er wird all dies anregen und aktivieren.« - GH 271f.

erwachsen werden, ~ - FrdmG 255

erwarten, von anderen, ~ Jesus: Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen. Oder: »Wie du in den Wald hineinrufst, so schallt’s wieder heraus.« – GmG III 158; besonders einleuchtend in: GemmG 168

Erwartung, ~ ist ein Bestandteil des Tuns; sie wird oft als Bestandteil des Tuns erschaffen - GmG I 159

Erwartungen, ~ sie ruinieren Beziehungen; sind »Liebeskiller« - GmG I 218

Erwartungen, ein Meer von Erw., ~ damit wird deine Reise beginnen, wenn du das »Beste« für dich versuchst zu suchen - GmG II 38

Erweiterung, ~ Ein gutes Beispiel des ‚Verfahrens‘ der Erweiterung in der NO wird anhand des altüberlieferten Satzes »Ihr seid nicht euer Körper. Wer ihr seid, ist grenzenlos und ohne Ende.« gegeben. - NO 302ff.

Erziehung, ~ GmG II 171fff.; FrdmG 420; zur Kinder-Erzg. zuhause: Fra+Antw 232ff.; GH 133ff.; GH 363-396

es ist nicht nötig, noch mehr Fragen zu stellen, noch mehr Antworten zu hören, noch mehr Neugierde zu befriedigen, noch mehr Beispiele anzuführen, noch mehr Beobachtungen anzubieten - GmG III 428

esoterisch, ~ »»All das Zeug in den anderen Büchern« half in der Vergangenheit, die Katastrophe hinauszuzögern. Das esoterische Weisheitsgut der Welt half der Menschheit schon zuvor, ihren Kurs zu korrigieren, und das kann es auch wieder tun. Doch muss dieses Weisheitsgut nun erweitert werden und den ausgedehnten Möglichkeiten zur Selbstzerstörung, über die die Menschheit nun verfügt, Rechnung tragen.« - GH 36

Es sei denn, ..., ~ NO 148; GmG III 247f.; II 347: »Du mußt lernen, mit dem Widerspruch zu leben. Und du mußt die größere Wahrheit begreifen: Nichts ist von Bedeutung.«

Etikettierung unseres Selbst als schlecht, ~ das wollen wir nicht hinnehmen; stattdessen erkennen wir unsere Schöpfungen lieber nicht als unser eigen an. – Das ist: intellektuelle und spirituelle Unaufrichtigkeit. - GmG I 68

etwas akzeptieren, ~ heißt: es verändern können. - GmG III 195

etwas leugnen, ~ heißt: das Besagte wiedererschaffen; heißt: es bekannt geben; bekanntgeben

heißt: du erschaffst es. Es hat Kontrolle über dich. Was du leugnest, kannst du nicht kontrollieren. - GmG III 195

Etwas, ~ Was etwas ist, das siehst du, wenn du es als etwas Veränderbares wahrnehmen kannst. Das ‚Etwas‘ mit Beurteilen zu versehen, bedeutet, es nicht ändern zu können. s. unter ‚Istsein‘.

Eva, ~ wurde zur »Bösen« gemacht; ihr wird die Verantwortung für den »Sturz« des Mannes zugeschoben, etc. - GmG I 95f.

Evangelium; liegt hier (in den »... mit-Gott«-Büchern) ein neues Evangelium vor? ~ GmG II 316f.; GmG I 99; GemmG 127

Evangelium, Neues, ~ Wir sind alle eins. Unser Weg ist kein besserer Weg, es ist nur ein anderer Weg. »Predigt es nicht nur von den Kanzeln, sondern auch von euren Regierungssitzen aus; ... sondern auch in euren Schulen; tut es nicht nur durch euer kollektives Gewissen kund, sondern auch durch eure kollektiven Wirtschaftssysteme.« - FrdmG 393, 399; 420ff. - - »Das Leben ist ewig, und es gibt nur Einen von Uns. Diese beiden Wahrheiten fassen alles zusammen und verändern alles. ... Diese beiden Wahrheiten sind alles, was ihr je zu wissen braucht.« - FrdmG 424

evil – live - GmG III 385

Evolution, ~ ist fortlaufendes Ergebnis-Beurteilen, Neuwählen, Beobachten, Beurteilen, usf. ... hintereinander - NO 171f.

Evolution, ~ »Die Evolution ist der eigentliche und fundamentale Sinn von allem. Und es gibt keinen schnelleren Weg, sich auf evolutionärer Ebene zu entwickeln, als durch den Prozess eurer äußeren Beziehung mit einer anderen Person.« - GH 425 - - »... du wirst über die Vergebung hinausgehen in den Seinszustand, in dem dir klar ist, dass Vergebung gar nicht nötig ist. Du wirst die Vollkommenheit in diesem ganzen Prozess erkennen, wie alles wundervoll funktionierte, um deine eigene Evolution zu bewirken. Du wirst allen Mitspielern in deinem Stück danken, und ihr werdet zusammen tanzen und fröhlich sein, denn Gottes Liebe wird euch alle umfassen, und ihr werdet einander umfassen in eurer Liebe zu Gott, welcher das Leben selbst ist.« - GH 409

Evolutionslehre, Ev.lehre der Wissenschaften ~ - GmG I 290ff.

Evolutionsprozess, eine neue Wendung darin; Evolutionsrevolution, ~ »Ihr kennt nun den Prozess, durch den sich Evolution ereignet.« - Vom Beobachter hin zur bewussten Erschaffens-Teilnahme. Mehr Menschen als je zuvor sind sich der Macht und Kraft des Geistes bewusst. Also: Kritische Phase. - GmG III 352. - Auch: 446. »Wenn „Evolution“ und „Überleben der Stärksten“ Synonyme sind und wenn ihr das „Überleben der Stärksten“ zu einem Leitprinzip erhebt, dann sagt ihr damit: „Ein Leitprinzip der Evolution ist Evolution“. Doch das ist die Aussage einer Spezies, die nicht weiß, dass sie den Verlauf ihrer eigenen Evolution kontrollieren kann. ..., dass sie hinsichtlich ihrer eigenen Evolution nur einen Beobachterstatus einnimmt.« Ein Prozess wird fälschlicherweise als ein Prinzip bezeichnet. - »Evolution bewegt sich nicht in einer geraden Linie.« - 396.- »Ihr müsst besser erkennen, was euch dient. Das nennt man Entwicklung, Evolution.« - 400. - - »Wie könnt ihr die Illusion als eine Illusion ansehen, wo sie doch so real erscheint? Und wie kommt es, dass sie, wenn sie doch eine Illusion ist, sich so real ausnimmt? Das sind Fragen, die Menschen zu stellen beginnen, während eure Spezies in die Erfahrung ihrer eigenen bewussten Evolution eintritt. Nun wird es Antworten geben, ...« - GemmG 127ff. - s. auch unter ‚zyklisches Reisen‘; ‚Schwingungsfrequenz‘

ewiges Leben, ~ GmG III 186

Existenzrechtfertigung, der Männer, ~ während der Bruch-Phase des Matriarchats - GmG III 63

existiert; Gott existiert für dich nicht, wenn ... s. unter: ‚Feind; Gott im Angesicht ...‘

Expiration, ~ s. unter ‚Inspiration - Expiration‘

Explosion vor Wonne, ~ unser Selbst buchstäblich auseinander gerissen; Schaffen des Raumes wie der Zeit - GmG III 89

Extrem, ins Extrem fallen, ~ Neale fällt gerne ins Extrem. - GmG I 175f.

F

Faber, Adele, und Mazlish, Elaine, ~ Buch ‚How to Talk So Kids Can Learn – At Home and in School.‘ - GH 373

fairer Handel, ~ in den ggw. ökon. Beziehungen - GmG II 90

Fairness, ~ Chancengleichheit, nicht faktische Gleichheit - GmG III 290f.; die Illusion der Fairness wird von Mächtigen der reichen Nationen übermittelt, indem sie den Unterbemittelten vermitteln, sie würden ihnen eine Chance (auf einen Arbeitsplatz, ...) bieten. - GmG II 295 - - Nichts führt schneller zu Fairneß als Sichtbarkeit; »in 60 Tagen« ! - GmG II 283.

faktisch und intuitiv wissen - sind das, was die Seele weiß - Arbeitsbuch I 56

faktisch wissen, ~ ist das, was der Geist oder Verstand weiß - Arbeitsbuch I 56

Faktor Zeit, ~ »Der Faktor Zeit ist von entscheidender Bedeutung.« - NO 83

falsch, ~ die (erschwerende) zweifache Konnotation des Wortfeldes ‚falsch‘ - NO 190/1. In den 9 Neuen Offenbarungen wird Gott aus dem Spiel herausgenommen, das bei Richtig und Falsch mit der Moral und mit dem Moralisierenden gespielt wird und wurde. - - »In deinem gegenwärtigen Leben findest du es schwierig, bewußt aus deinem individuellen Bewußtsein heraus zu erschaffen und nimmst zudem oft an, daß deine persönlichen Erkenntnisse und Einsichten angesichts all dessen, was du um dich herum wahrnimmst, falsch sind. Und so ergibst du dich dem Kollektivbewußtsein, gleich ob es dir dienlich ist oder nicht.« - GmG II 99

Familien, ihre Stellung in der Moderne, ~ auseinander gerissen; 50-jährige sind noch ‚Kinder‘, ... Aggressionen gegen Alte - GmG III 57

Fanatiker, ~ »Ihr habt sie dort hingebraht.« - GH 155. - s. auch unter ‚Kontroversen ...‘

Faustrecht, ~ »Das Ende des Faustrechts. Das Ende des Erkaufens von Macht. Das Ende der auf Furcht gegründeten Loyalität und Verehrung.« - GmG I 123f.

fehlende Information, ~ des Kindes beim Spielen auf der Strasse - GmG III 39

Fehlendes, etwas Fehlendes in den Ergebnissen unseres Bestrebens wird durch uns festgestellt – was nun ? ~ Du kannst dir dann in liebender und dankerfüllter Akzeptanz darüber bewußt werden: das Fehlende ist nicht das Ergebnis dessen, was du an Verlangen hattest, sondern das Fehlende ist ein Verstehen dessen, warum du ein Verlangen nach dem Ergebnis hattest, was du erfahren hast. - WöchBull #63

Fehler machen, Gottes Fehler-Machen, ~ - Fra+Antw 393; Gott hat schon lange keine F. mehr gemacht - GmG II 74

Fehler, die eigenen, ~ wie wir die Illusionen nutzen - GemmG 210 – Unsere Fehler sind ein Verstehen: Warum wir ein Verlangen nach just dem uns begehrenden Ergebnis unseres Bestrebens hatten. WöchBull #63

Fehler, ~ sie gründen nicht auf «Bösem» sondern auf Unwissenheit ... GmG II 258 - »Die Handlungen eines Menschen hängen von den ihm zugänglichen Informationen ab.«

Fehler, sog., F. eines anderen, ~ die »falschen Wege« eines anderen waren noch gestern unsere »richtigen« - Geduld haben - GmG III 123

fehlgeleitete Verlangen ~ »Jeder Konflikt entsteht aus einem fehlgeleiteten Verlangen.« - GmG II 230

Fehlinterpretationen, Einladungen dazu, ~ »[Die im höchsten Sinne getroffene Wahl ist jene, die das höchste Wohl für euch bewirkt.] Wie jede spirituelle Wahrheit lädt auch diese Aussage sofort zur Fehlinterpretation ein.« - GmG I 201

Feiert ! ~ Feiert das Leben. Das Selbst. Die Vorhersagen. Gott. Das Spiel. Die Vollkommenheit. - GmG III 146f.

Feinde, ~ die einzigen Feinde des Menschen: Angst und Schuldgefühle - FrdmG 102; 176

Feind, ~ »Solange du Gott nicht im Angesicht deines Feindes sehen kannst, kannst du Gott überhaupt nicht sehen. ... Da ist nur dieser Teil von dir, der im Gegensatz zu einem anderen Teil von dir steht. ... Menschen handeln dann in einer für sie selbst und andere nicht zuträglichen

Weise, wenn sie vergessen haben, Wer Sie Sind. ... Weil sie gelehrt wurden zu vergessen, ... Eure Kulturgeschichten ...« »Es ist alles Teil des Kreislaufs von Vergessen und Erinnern, ...« - GH 179

Fels der Kirche, ~ die Unbewegte Stille (des Felsen), oder das Getrenntsein und die Bewegung der Teile - GmG III 91

Fels-Parabel, ~ Du bewegst dich, und bewegst dich zugleich nicht. - GmG III 90, 94; 106f.; NO 156ff. - s. auch unter ‚Stein‘

Fernsehen, ~ es ist nun das »Lagerfeuer« in eurer Gesellschaft geworden. Mache das Medium nicht schlecht; du wirst es vielleicht eines Tages selbst nutzen wollen. - GmG III 365. - »Mach so viele Autoaufkleber, wie du möchtest. Auch T-Shirts. Bring es unter die Leute. Mach vor nichts Halt. Mach einen Film. Geh ins Fernsehen damit. Sei schamlos!« - FrdmG 196

fertigmachen, was uns fertigmacht, ~ »Wenn es eine Sache gibt, die euch fertig macht, wenn es eine Achillesferse der Menschheit gibt, dann ist es diese: Abhängigkeit.« [von Religionen, Regierungen, Schulen, Wirtschaft, Gesellschaften] – GH 275

festhalten; ~ »Die Welt braucht etwas Neues, um sich daran festzuhalten, wenn sie den Griff, mit dem sie das Alte umklammert hält, lösen soll. Würdest du inmitten eines reißenden Stroms einen Balken loslassen? ... Deshalb baut eine Brücke. Werdetdiese Brücke. Lebt die Überzeugungen einer Neuen Spiritualität. ... Redet nicht nur von dieser Offenbarung, sondern demonstriert durch euer gelebtes Leben ihre Wahrheit. Zeigt den Weg. Bringt Licht in die Welt. ...« - NO 199

Festmahl, ~ Helfen ist wie ein Fe.m. mit Buffet: wir können den Menschen dabei zu einer großen Portion von sich selbst verhelfen. - GmG II 241

Filme machen, ~ »Mach so viele Autoaufkleber, wie du möchtest. Auch T-Shirts. Bring es unter die Leute. Mach vor nichts Halt. Mach einen Film. Geh ins Fernsehen damit. Sei schamlos!« - FrdmG 196

Filter, persönlicher F., ~ beim ‚Offenbaren‘ - GmG III 102; II 328; Fra+Antw 333. - - Und auch: »Aber laß dich nicht frustrieren, wenn gewisse Dinge für dich „keinen Sinn“ ergeben. Denk daran, daß diese Informationen durch einen einzigartigen Filter gehen – ein Filter, der dich vor zuviel Erinnerung abschirmen soll.« - GmG III 215. - - »Ich räume zwar ein, dass das Maschennetz deines Filters sehr dünn und fein ist. Du bist ein sehr guter Filter geworden, aber dennoch bist du ein Filter.« - GmG II 102. - - »Denk mal an die Möglichkeit, dass ich dir deine Gedanken und Gefühle in bezug auf eine Sache eingebe (woher, glaubst du, kommen sie?); ...; dass ich Teil deiner Entscheidungen, deiner jeweiligen Wahl und deiner Aussagen bin.« - GmG II 329; auch: 328.

Filter, schlechter, ~ am Bsp. der Drehbuchautoren und Produzenten des Filmes ‚Hinter dem Horizont‘. Sie »haben einige wichtige Wahrheiten durch einen schlechten Filter rübergebracht.« - GmG II 103.

Finsternis, ~ sei [deshalb] der F. ein Licht und verfluche sie nicht (ist Conclusio der Parabel von der kleinen Seele und dem Licht) - GmG II 64

fixe Idee, ~ »Du hast diese fixe Idee, daß Gott sich immer nur auf eine Weise im Leben zeigt. Das ist eine sehr gefährliche Vorstellung. Sie hindert dich daran, Gott überall zu sehen.« ... - GmG I 101.

folgen, ~ die Welt wird euch folgen. In dieser Sache habt ihr keine Wahl. Die einzige, wo ihr keine freie Wahl habt. Eure Welt wird eurer Vorstellung von euch selbst folgen. - GmG III 325

förderlich leben (iii), ~ bedeutet: ‚absichtsvoll/bewußt‘ (i) und ‚harmonisch‘ (ii); jene sind in (iii) schon integriert - FrdmG 414

förderlich leben, ~ die 3 Werkzeuge dafür: Gewahrsein, Ehrlichkeit, Verantwortlichkeit - FrdmG 414

Form, die Form Gottes, ~ »Ich habe keine Form oder Gestalt, wie du sie verstehst. Ich könnte eine Form oder Gestalt annehmen, die du verstehen könntest, aber dann würden alle meinen, daß das, was sie gesehen haben, die einzige und wahre Form und Gestalt Gottes sei, wo sie doch nur eine von vielen ist.« - GmG I 29. - - »... der Künftige Gott wird die Form so wechseln, wie es jeder

Augenblick und jedes Individuum, das Gott zu erfahren wünscht, erfordert.« Wir werden entscheiden, wer und was Gott ist [das machen wir in der Form der Religion schon von Anfang an]. - GH 42

Form, die Form Gottes, ~ Wenn Gott in der einen oder anderen Form erschiene unter den Menschen, dann gäbe es Streit unter den verschiedenen Menschengruppen. - GmG I 29

Formierung, ~ das Leben in Formierung - FrdmG 395f. - »Alles, was je war, jetzt ist und jemals sein wird, ist jetzt in diesem Augenblick. Die Seele hat Zugang zu all dieser Information. Ja, die Seele ist das alles ... in Formung. Die Seele ist der Leib Gottes in Formung. Ich bin in einem ständigen Prozess der Formung, der Gestaltung, der Entstehung, der Entwicklung.« - GemmG 122f.

fortgeschrittene Technologie ohne fortgeschrittene Denkweise schafft keinen Fortschritt, sondern Tod und Verderben. - GmG III 340

fortgeschrittene Wesen treten nicht nur aus den Illusionen heraus, sondern verabschieden sich ganz von ihnen. Das heißt, sie lassen die Illusionen hinter sich und nutzen nur die Erinnerung an sie, um jenen Kontext herzustellen. - GemmG 200

Frage, ~ Die von der Menschheit am häufigsten gestellte Frage ist: Warum muß es so sein ? - GmG I 57

Fragen stellen, ~ das Fragen-Stellen [whd. des Trainings des ‚medialen Muskels‘] vertreibt die Antworten, da die Frage den Intellekt herbeizieht, und das ist das letzte, was der medial (d.i.: in dem Intuitiven) sich trainieren Wollende möchte - GmG III 152. - - »[N.:] Der Gestrige Gott hat all unsere Fragen beantwortet. ... Der künftige Gott scheint uns mehr Fragen als Antworten zu hinterlassen. [G.:] Das ist gut. Fragen sind besser als Antworten. ... Die Weisheit hat nicht immer all die richtigen Antworten, sie hat immer all die richtigen Fragen. ... Antworten sind nicht kreativ. Antworten sind tödlich für das Kreativsein. ... Letztlich gibt es nur eine Frage im Leben. ... ›Wer bin ich?‹ Das ist eine Frage, auf die du nie eine endgültige Antwort finden möchtest.« - GH 245f. - s. auch unter ‚siebentausendmal ...‘. -

Fragen, ~ Durch dich beantworte ich deine Fragen. - FrdmG 407

Fragen haben – Fragen beantwortet erhalten ~ »Wann immer ihr eine Frage habt, habe ich sie bereits beantwortet. Öffnet dann die Augen für eure Welt.« - GmG I 313

Fragen, keine Fragen ‚mehr‘ stellen, ~ sondern Antworten geben - Arbeitsbuch I 146ff.

Fragt die Alten, »die den Tanz getanzt haben« ! Deren Antworten sind: ... - GemmG 169f.

Fragt mich ! ~ ich werde mir etwas ausdenken, um euch die Antwort zu bringen. Dazu werde ich mich des ganzen Universums bedienen. Also seid wachsam. Dieses Buch ist bei Weitem nicht mein einziges Mittel. - GmG I 99

Frau, ihre »Essenz«, ihr »Wesen«, ~ sie sieht »Macht« nicht gleich als »Recht«; sie sieht, daß Stärke nicht Macht über, sondern Macht für bedeutet; daß absolute Macht von anderen absolut nichts fordert; - wenn die Männer das in und nach versch. Leben verstanden haben, dann werden sie Frauen - GmG II 119

Frauen; Gleichberechtigung, ~ »Ein großer Teil der Neuen Spiritualität wird mit dem Herstellen einer echten Gleichberechtigung der Frauen zu tun haben, ...« - NO 224

freie Wahl, ~ »Die Menschen treffen jedoch gerne erst eine freie Wahl und verkünden dann, dass sie keine Wahl gehabt hätten.« - GH 423f.

freier Wille, ~ Anhand eines bewegenden Lebensschicksals einer fragenden Mutter bündig dargestellt: Fra+Antw 295f.

Freiheit, ~ »Im Istsein ist die Freiheit zu finden.« - GmG III 194

Freiheit in Beziehungen, ~ »In den Tagen der Neuen Spiritualität werden Liebe und Freiheit als ein und dasselbe verstanden werden.« - GH 415

Freiheit beschneiden, ~ »... jeder Versuch, einen anderen für das Beschneiden der eigenen Freiheit verantwortlich zu machen, [ist] schlicht Vergesslichkeit.« - GH 417.

Freiheit weggeben / abgeben ~ »Im Moment lebt ihr in einer auf Angst gegründeten Welt. Und wenn ihr die Dinge nur genügend fürchtet, werdet ihr jede Freiheit, die ihr je hattet, weggeben.

Und ihr werdet es dankbar tun. Denn es gibt nur Eines, was ihr noch stärker wollt als die Freiheit. Sicherheit. Schutz und Geborgenheit. Überleben.« - GH 317f.

Freiheit erleben, ~ »In den Tagen der Neuen Spiritualität werden die Menschen verstehen, dass sie in ihren Beziehungen immer totale Freiheit haben; dass diese ihnen niemand nehmen kann, denn das ist Wer Sie Sind.« - GH 417.

Freude - Leben - Einssein - Liebe - FrdmG 279

Freude am Arbeitsplatz hat nichts mit der ausgeübten Funktion zu tun; sie hat nur mit dem Sinn und Zweck, mit der Absicht zu tun. Bsp.: Das zärtliche Summen der Mutter während des Baby-Wickelns morgens um vier Uhr. - GmG II 320

Freude fühlen ist nicht möglich, wenn du sie nicht heraus läßt >> Bei deinem evtl. Freuden-Mangel: hilf einem anderen, sie zu fühlen - FrdmG 281

Freude ist immer - wo? - Im Herzen. - FrdmG 280. - »[Die] Wahrheit ist der Körper und Freude das Blut Gottes, der Liebe ist.« - GmG III 458

Freude, ~ das Geheimnis der Fr. ist ... - FrdmG 281

Freude, ~ Freude zulassen, ~ ich mache dem anderen Freude, wenn ich zulasse, daß er mir Freude macht - FrdmG 309

Freude, im Körper zu sein, ..., ~ Dichotomie: die Freude, im Körper zu sein, und die Freude, von ihm befreit zu sein. - GmG III 203

Freude/Traurigkeit ist Energiefluß, ist die Lebensenergie selbst - FrdmG 280

Freude/Traurigkeit sind dasselbe in unterschiedlichen Graden, sind verschiedene Ebenen derselben Energie - FrdmG 280

Freuden des Fleisches, ~ ließen uns erst vergessen, wer wir sind, um dann zu dem Weg zu werden, über den wir uns erinnern >>Kundalini erwecken - GmG III 79

freudig, ~ "absolut freudig" - FrdmG 277

Freundschaft - Revue dessen, wie sie bei uns im allgemeinen zustandekommt und aussieht: FrdmG 63ff. – s. auch Ferneres unter ‚Angstschaft‘

Freundschaft mit Gott - - FrdmG 67f. – Sieben Schritte: kennen vertrauen lieben umarmen nutzen helfen danken – drehe die Reihenfolge [auch ...] um – FrdmG 272

Frevel, größter, ~ »Ihr definiert euch selbst über das, was ihr das Böse nennt, und über das, was ihr als das Gute bezeichnet. Von daher wäre es der größte Frevel, wenn ihr überhaupt nichts als böse bezeichnen würdet.« - GmG I 206

Friedmann, Alexander, ~ »russischer Meteorologe,... der jahrelang mit Albert Einstein über die logischen Folgen von dessen Relativitätstheorie debattierte.« - GH 63

Früchte unseres Handelns gehen verloren, ~ wenn Lauterkeit und Ehrlichkeit nicht im Vordergrund standen – denn: Körper/Geist/Seele müssen in Gedanken, Wort und Tat geeint sein - GmG III 31f.

frühe Menschen, ~ - Ihre Annahme der Bedürftigkeits-Existenz > Lustprinzip. - GemmG 43f. – Die richtenden und zu besänftigenden Gottheiten als Folge der (6.) Illusion des Richtens. - GemmG 77

frühere Leben, ‚s. unter Leben, frühere ...‘

frustrierend, ~ »Es ist fast ebenso frustrierend zu versuchen, all das zu verstehen, wie zu verstehen, jemanden dazu zu bringen, das zu verstehen.« - GmG I 155 - - Bei Resultat-Erwarten werden fehlende Resultate dich frustrieren. - NO 348

frustriert, Neale fragt in frustrierter Weise - GmG I 226

Frustriertheit, ~ Sie ist eine milde Form der Angst. ... etc. - Fra+Antw 197

fühlen, ~ »Die Art, wie du fühlst, ist eine Reaktion auf die Art, wie du bist.« - FrdmG 211.

führen, ~ »Manchmal fällt es mir schwer, dich zu führen.« - GmG I 252. Es wird klarer, warum das so ist. »Ich will wirklich, was du wirklich willst – nichts anderes und nichts mehr.«

Führer – ist nicht der mit den meisten Anhängern, sondern der die meisten F. hervorbringt. - GmG I 177

Führer, spirituelle, ~ Es geht jetzt darum, daß all diese hervorkommen, damit andere den Mut

finden, dasselbe zu tun. - NO 289

FührerInnen, ~ F. können alle Spezies von Menschen sein Ganz normale Alltagsmenschen; nicht unbedingt aus der Geistlichkeit. «Klempner, Ärzte, Vertreter, Firmenbosse, Angehörige der Polizei und des Militärs; Eisenwarenladenbesitzer, Mechaniker, Krankenschwestern, Flugbegleiter, Nachrichtensprecher, Zeitungsreporter, Politiker, Lehrer, Fußballspieler, Supermarktmanager, Filmstars, Postangestellte, Forschungswissenschaftler, Nackttänzer.» - NO 289

Führerschaft zur Verfügung stellen, ~ »Ermutige die Menschen, die spirituellen Führer und Führerinnen zu werden, nach denen sie hungern, die Führerschaft zur Verfügung zu stellen, nach der sie dürsten.« - NO 287

Fünf Schritte zum Frieden, ~ Eine Spiritualität, die das Alte nicht komplett ablehnt. Zu einem neuen und umfassenderen Verständnis der uralten Wahrheiten. Die NO als Ausgangspunkt hernehmen für unsere Erkundungen, die im Herzen jedes Menschen zu tiefsten Offenbarungen führen. Diese NO stellen nicht „die“ Antwort dar, sondern nur eine Antwort – inspirierend zu vielen anderen Offenbarungen. Wir lassen die NO die schlichte Wahrheit enthüllen, daß neue Offenb.en möglich sind. Damit befähigen wir die Menschheit, sich selbst die wahre Menschlichkeit zu offenbaren (die sich als göttlich herausstellen wird) - NO 290f. – Sie haben »etwas mit Gott und dem Geist zu tun, und nicht mit dem Körper.« - NO 64. – Die erste ausführliche darlegende Behandlung der 5 Schritte erfolgt: NO 66ff.

Fuller, Buckminster - GmG III 363

fundamentalistisches Verständnis von den heiligen Schriften, ~ »Das f v d h Schriften aller eurer Weisheitstraditionen ist in vieler Hinsicht weise – und in vielerlei anderer Hinsicht unvollständig und deshalb gefährlich. Ehrt die Tradition, aber erweitert euer Verständnis. Das ist hier der Trick. Das muss jetzt die Religion leisten, wenn sie hoffen will, in den kommenden Jahren für die Menschen weiterhin hilfreich sein zu können – oder auch nur zu überleben.« - GH 263

Fünziger, in den F. (das biograph. Alter), ~ allmählich Beginn damit, beständig zu werden, u. mit unserer erworbenen Wahrheit uns einzurichten; erkennen, daß es keine konstante Wahrheit gibt - GmG III 55. - 40 oder 50 Jahre lang „Kinder sein“ in unseren prim. Ges.en - GmG III 48

Funktionalität, ~ s. unter Moral u.ä. – F. ist: Erstes Grundlegendes Lebensprinzip

Funktionalitätsfehler, ~ Wir beharren darauf, »alle F f als eine Sache des moralischen Verfalls zu bezeichnen. Das führt zum Urteilen, und Urteilen führt zur Rechtfertigung.« Wir rechtfertigen dann unsere Reaktion. Und nennen es „moralische Verpflichtung“. - NO 272f.

Funktionen, der Seele, des Geistes, des Körpers, ~ - GmG I 263; 264ff.; 257; 272

Funktionierendes, ~ Gottes Anerkenntnis von so manchem Funktionierenden – Bewerbstelligg. dessen entgegen aller Erwartg. – es erscheint schade, an diesem Entw.punkt - NO 247

für Andere ? Mit Anderen ? ~ »Achte auf den Unterschied, die Nuance. Du tust liebevolle Dinge mit anderen, für dein Selbst – damit du deine großartigste Vorstellung von deinem Selbst und Wer-du-wirklich-Bist verwirklichen und erfahren kannst.« - GmG III 296.

fürchten, ~ »Was ihr am meisten fürchtet, das wird euch am meisten quälen.« - GmG I 96.

Furcht, ~ »Ihr habt nichts zu fürchten außer die Furcht selbst.« - GemmG 158. - »Es hat durchaus seinen Grund, dass die häufigste Anweisung praktisch jedes spirituellen Lehrers lautet: »Fürchte dich nicht.« - GH 241

Furcht, ~ das Ende der auf Furcht gegründeten Loyalität und Verehrung - GmG I 124

Furcht, die, ~ unser größter Feind; ist entstanden aus der Zweiten großen Illusion, dem Zweifel am Endresultat. - GmG I 36

Fürsorge und Zuwendung, ~ »Wenn Fürsorge und Zuwendung Kommunikation schaffen, dann bleibt euch, je mehr Worte ihr wechselseitig benützen müsst, umso weniger Zeit für die wechselseitige Fürsorge.« - »Zuwendung und Fürsorge schaffen Kommunikation.« [nicht viel Sprache, Sprechen, Reden mit Urlauten] - GmG III 420

G

Garantien? ~ möchtest du solche? Es wäre wiederholtes Proben eines bereits geschriebenen Drehbuchs. - GmG I 217

Gauner, ~ er nutzt menschliche Schwächen und Verletzlichkeiten aus, um dir das Geld zu ziehen. - GmG III 160

Gebären / Evolution - NO 147/8

Geben, das, ~ ihr braucht euch nur darum zu kümmern, was ihr gebt (es kommt siebenfach zurück) - ein solches Umdenken wird eure Kultur völlig verändern - GmG III 276f.

Geben, ~ »Ohne das Geben lässt sich das Haben nicht erfahren. Geben verwandelt Haben in Sein.« - GH 24. - s. unter ‚Beziehungen, sich in Bez.en hineinbegeben‘

Gebende hier / und Reparierende dort - GmG I 85

Gebet, ~ das korrekte Gebet ist daher nie ein Bittgesuch, sondern stets ein Dankgebet. Beim Danken anerkanntest du in Wirklichkeit, daß es vorhanden ist; daß ich geantwortet habe, noch bevor du gefragt hast. - GmG I 31

Gebet, ~ kein Gebet bleibt unbeantwortet. Jedem Gebet, jedem Gedanken, jeder Aussage, jedem Gefühl wohnt eine schöpferische Kraft inne. Es manifestiert sich in dem Maße, wie es aus ganzem Herzen als Wahrheit erachtet wird. - Sei achtsam: der stiftende Gedanke - GmG I 33

Gebet, ~ seine höchste Form ist die Kontrolle über die eigenen Gedanken - GmG III 87; 96

Gebet, ~ s. unter ‚Dankgebet, stets ...‘

gebieten, Gebote, ~ Allgemeines darüber und anschließend die ‚Zehn Verpflichtungen‘ - GmG I 150

Geborgenheit, der Verlust von G., ~ »Der Verlust von Sicherheit und Geborgenheit ist angesichts dessen, wer und was ihr seid, eine Illusion. Wenn ihr menschliche Normen anlegt, habt ihr diese Dinge verloren. Wenn ihr spirituelle Maßstäbe nehmt, könnt ihr sie nie verlieren.« - NO 288

Gebrauch machen, ~ von Gott; Aufforderung dazu in schlichter Begründung - GmG II 54

gebraucht werden, das Gefühl gebraucht zu werden, ~ «Hört auf damit. ...» Das größte Geschenk an jemand ist die Stärke und die Kraft, dich nicht zu brauchen, dich für nichts zu brauchen. - GmG II 169.

Geburt ist ein Tod, Tod ist eine Geburt, ~ GmG III 256

Gedächtnis versus Wissen, ~ die Meisterschaft hinsichtlich dessen - FrdmG 415

Gedächtnisstätten, ~ s. unter ‚Bewußtheiten; die Erinnerung an die größeren Bewußtheiten‘

Gedanke - Wort - Tat - GmG I 120. - »Handlungen sind in Bewegung befindliche Worte. Worte sind zum Ausdruck gebrachte Gedanken. Gedanken sind in Form gebrachte Ideen. Ideen sind zusammengebrachte Energien. Energien sind freigesetzte Kräfte. Kräfte sind existente Elemente. Elemente sind Partikel Gottes, Teile des Alles, der Stoff, aus dem alles besteht.« - GmG I 121

Gedanke - Wort - Tat, ~ Umkehrung der Reihenfolge - GmG I 249

Gedanke, nächster vs. letzter Ged., ~ »Du [N.] erschaffst das (das Geschriebene) alles – alles in deinem Leben ... Also – wenn dir ein paar Antworten nicht gefallen, dann ändere sie. Bevor du anfängst, sie als Evangelium zu vernehmen. Bevor du anfängst, sie real werden zu lassen. Bevor du anfängst, deinen letzten Gedanken in bezug auf irgend etwas als wichtiger, wahrer zu bezeichnen als deinen nächsten Gedanken. Denk daran, es ist immer dein neuer Gedanke, der deine Realität erschafft. Immer.« - GmG II 317

Gedanken, ~ ihre Kraft - GmG I 283. – Jeder Gedanke erschafft – ein Button-Sinnspruch - Fra+Antw 173.

Gedanken, ~ Labyrinth, Matrix, gleichartige Energien, reine Energie - GmG I 93; ‚Ausdehnung‘ der Seele NO 305f.

Gedanken, deren Kräfte, ~ - GmG I 283ff.

Gedanken, drängende u. stets wiederkehrende, ~ »Verschwende keine weiteren Ged. darüber.

Doch wenn du daran denken musst, d. h., wenn du nicht nicht daran denken kannst, dann widersetze dich nicht. Schau es, was immer es ist, lieber direktan, akzeptiere ...« - GmG I 162f.

Gedankenkontrolle, ~ ist höchste Gebetsform; schau dir an, was passierte, wenn du in beständigem Gebet wärest; = Werkzeug - GmG III 96; Einladung dazu und weitere Auslassungen: I 125f.

Geeinte Feldtheorie - NO 314f.

Gefühl der Einheit = das Gefühl, das ihr Liebe nennt - FrdmG 279

Gefühl, ein «verflixt» ‚gutes Gefühl‘, ~ Wenn wir, wie zu beobachten, unsere Moral recht zügig ändern, dann ändern wir auch unsere Glaubensvorstellungen im selben Zuge mit, was wir aber nicht vorgeben zu tun. Sind deswegen heuchlerisch. Wir wollen einfach nur glauben, daß wir Gl.vorst.gen haben. Das gibt uns ein gutes Gefühl, macht die Welt aber auch verrückt. - NO 272

Gefühl, ~ ist etwas, was wir über eine Sache wissen. Wie wir dieses Gefühl ausdrücken, ist dann unsere emotionale Reaktion, das heißt, wir setzen Energie in Bewegung. - Arbeitsbuch I 51; Fra+Antw 191f.

Gefühl/Wissen versus Emotion, ~ Arbeitsbuch I 50ff. – In gefälliger Weise erläutert: Fra+Antw 191f.

Gefühle - lasse zu, daß sie »herausgedrückt« werden - FrdmG 278

Gefühle sind (deine) Wahrheit, ~ Was zählt, ist, wie du deiner Wahrheit Ausdruck verleihst. Gelegentlich beschließt der eine oder andere deine, auch mit Liebe, zum Ausdruck gebrachte Wahrheit auf neg. und zerstörerische Weise zu erleben; in diesem Fall ist nichts zu machen. - Das ‚Wie‘ steht in unserer Verantwortung (»so wahr mir Gott helfe«). - GmG II 41

Gefühle sind die Sprache der Seele - FrdmG 278; GmG III 419, 417. – Ein ‚gutes Gefühl‘ haben. - - »Nun, deine Seele strebt das höchste Gefühl an. Sie trachtet danach, die vollkommene Liebe zu erfahren, die vollkommene Liebe zu sein.« - GmG I 136

Gefühle stauen in deinem Herzen, wenn du einen verschlossenen Geist hast - FrdmG 278

Gefühle von sog. negativer Art, ~ sich - wie? - von ihnen verabschieden – das ist beschrieben in: GmG I 198. s. unter ‚neg. Gefühle‘, ‚Negativität‘

Gefühle, eine knifflige (»delikate«) Sache, ~ GmG II 43; Arbeitsbuch I 45ff. - - «.... Der Verstand weiß überhaupt nichts über Gefühle. Nur das Herz, das Gemüt weiß. Der Verstand denkt natürlich, er weiß Bescheid, und wartet mit allen möglichen Reaktionen auf. Manche davon stehen tatsächlich in Einklang mit unseren wahren Gefühlen. In den Augenblicken ... tiefer Entscheidungen müssen wir deshalb tief in unser Inneres eintauchen und uns unsere wahren Gefühle anschauen. Da liegt unsere Wahrheit, nicht in unseren Emotionen.« - Fra+Antw 191f.

Gefühle, erste sog. negative, ~ häufig reicht es schon aus, sie zu haben; z.B.: Das »den anderen auch (und im Widerwort) verletzen zu wollen« als unser Eigen anzuerkennen. - GmG I 198

Gefühle, sog. negative, ~ bringe sie zum Ausdruck in wahrhafter Weise, aber nicht auf zerstörerische Art. Wenn du sie behältst, schädigst du den Körper und belastest die Seele. – Es ist nicht unbedingt die gesamte Negativität mit dem anderen zu teilen, dem gegenüber du sie empfindest; s. Näheres. – Neg. Gefühle entstehen immer aus einem ungeheilten Aspekt deines Selbsts. – Sie vor dich hinstellen zum Anschauen und zum Wählen (ob du sie länger als »wahr« empfindest), indem du sie heraussagst. - GmG II 41f.

Gefühle, sog. falsche G., ~ Das sind Gedanken, die sich als Gefühle maskieren. - GmG II 43f.

Gefühle verstecken, ~ »Sie [die HEWs] würden es als selbstmörderisch betrachten und von daher unverständlich finden, wenn jemand seine Gefühle verbirgt und sich dann darüber beklagt, daß ihn niemand versteht. Gefühle sind die Sprache der Seele.« Kommunikationsziel, einander in Wahrheit kennenzulernen. - GmG III 417.

Gefühle, uns unpassende G., ~ solche wechseln wir auf dem Weg zur Meisterschaft recht zügig - GmG I 198

Gefühle, wahre, auf unsere wahren G. achten, ~ gilt es, in einer in GmG I 197f. beschriebenen und häufig vorkommenden Phase der Selbst-Entdeckung – dort müssen und mögen wir erstmal

einige Seinsweisen ausprobieren, um ...

Gegensätze, das »Böse« in unserer Gesellschaft brauchen? ~ (das HEW-Beispiel)

Gegensätze, ~ Sie müssen nicht zu Konflikten führen. Damit habt ihr noch wenig Erfahrung. - NO 175

Gegenteil, das G. erstmal kennenlernen, ~ »Nachdem ihr, meine geistigen Kinder, erst einmal im physikalischen Universum existiert, konntet ihr erfahren, was ihr über euch selbst wisst - aber zunächst musstet ihr das Gegenteil kennenlernen.« - GmG I 54. - - »Das heisst, dass die so genannte Kehrseite oder das Gegenteil dessen, was du zu erfahren wünschst, entweder in deiner Vergangenheit oder weit weg von dir – zum Beispiel im fernsten Winkel deines Universums – existieren kann. Es muss nur etwas sein, dessen du gewahr bist. ... Das Universum ist nichts weiter als ein Kontext. Es ist ein Gefäß oder Behälter, in das alles an möglicher Erfahrung hineingegossen wurde. Oder anders ausgedrückt, Die Gesamtheit Dessen Was Ist. ... Du kannst nun in den Kontext von Gedächtnis und Zeitraum – was ihr Zeit und Raum genannt habt – hineinreichen und das Gegenteil jeglicher Erfahrung finden, die du gegenwärtig zu machen wünschst. Du brauchst dieses Gegenteil nicht zu dir heranzuziehen. Du brauchst nur zu wissen, dass es existiert. Von daher sagt man: »Wissen ist Macht.« - GH 406

Gegenwart, aktuelle allg.-polit. Ggw. ~ Die meisten Menschen haben eine solche Angst vor dem Sterben, daß sie sich nun auch vor dem Leben fürchten. Und so übergeben sie ihr Leben an die, die sich vor dem Sterben nicht fürchten. An die Selbstmordattentäter und die Nationen mit den größten Armeen und den meisten Bomben. - NO 355; s. auch ‚Selbstmordattentäter‘; und unter ‚gegenwärtig und in ...‘

Gegenwart sehen, es ist unmöglich. ... Denn nichts, was du siehst, ist wirklich. Du siehst das Bild von etwas, das einmal ein Ereignis war. Dieses Bild, dieser Ausbruch von Energie, ist etwas, was du interpretierst; deine persönliche Interpretation dieses Bildes nennt man deine Einbildungskraft. ~ GmG III 451ff.

Gegenwart, schon unterwegs ..., ~ sie ist schon unterwegs, während du sie anstrebst – denn noch bevor du gefragt hast, habe ich geantwortet - GmG II 38

gegenwärtig und in den letzten Zeiten, ~ hatten die meisten Menschen kaum inneren oder äußeren Frieden; das hat weder der Weltzustand noch der Menschen Geisteszustand zugelassen. Die „5 Schritte zum Frieden“ bringen hier rasch Erleichterung. - NO 250. - - »Der spezielle Aspekt von mir, der sich als menschliches Leben auf Erden manifestiert, wird eben jetzt transformiert. Ihr trefft in diesen Tagen und Zeiten die Wahl, eine bewusste Rolle bei dieser Transformation zu spielen. Dass dem so ist, wird schon durch die einfache Tatsache belegt, dass ihr dieses Buch in die Hand genommen habt. Ein Erinnern, das sich nun überall auf eurer Welt und in eurer menschlichen Gesellschaft ereignet. ... Ihr nähert euch dem zweiten Stadium des Prozesses, der das Leben auf eurem Planeten transformiert. Dieses zweite Stadium könnte in sehr kurzer Zeit vollendet sein - in ein paar Jahrzehnten, im Verlauf von ein oder zwei Generationen -, wenn ihr euch dazu entscheidet.« - GemmG 124

Geheimhaltung, sog., ~ das umfangreiche Geheimhaltungswesen in unseren Gesellschaften, seine Entstehungshintergründe und sein absichtsvolles Erschaffensein - NO 294. - »Geheimhaltung wurde zu eurem Gesellschaftskodex.« - GmG III 417

Geheimen, im Geheimen, ~ Zu den im Geh. schon aufgegebenen Glaubensvorstellungen gehört die Vorstellung, daß sich nichts von echtem moralischem Wert je ändere. - NO 295

Geheimnis, ~ «Du liebst das Drama, den Schmerz. Du liebst das „Nichtwissen“, das Geheimnis, die Spannung – all dies! Deshalb bist du hier!« - GmG I 228.

Geheimnis hüten, ~ Um das Geh., das du vor dir selbst gehütet hast, zu enthüllen, dafür hast du mich gerufen. - GmG III 181

Geheimnisse erforschen wollen ? ~ Bei Geheimnissen entscheide dich im Zweifel zugunsten deines Gottes. Nutze deinen Moment des Jetzt nicht mit dem Bestreben, alle Geheimnisse des Lebens enthüllen zu wollen. - GmG II 112

Geheimnis, großes, ~ »Und nun verrate ich dir ein großes Geheimnis. Du kannst nichts in

deinem Innern gewahr werden, ohne es außerhalb deiner selbst zu sehen, und du kannst nichts außerhalb deiner selbst gewahr werden, ohne es in deinem Innern zu sehen.« - GH 73

Geheimnis verstehen, ~ »Euer Ziel ist es, nicht nur zu erfahren, Wer Ihr Wirklich Seid, sondern auch zu erschaffen. ... Wenn ihr das versteht, wird sich in eurem Leben alles ändern. ... Wer dieses Geheimnis verstand, wurde Meister genannt. Wer dieses Geheimnis lehrte, wurde Avatara genannt. Wer dieses Geheimnis lebte, wurde gesegnet genannt. Deshalb, seid gesegnet.« - GemmG 133

Gehirn, ~ ist ein Transformator - GmG III 217; I 273

Gehorsam – G. ist keine Schöpfung - NO 349; u. anderswo: ...

Geht in euch. ~ GmG III 145

Geist - Körper - Seele - FrdmG 84; auch: NO 53f.; GmG III 217ff.; s. auch unter ‚Körper - Geist - Seele‘

Geist, ~ ein durch Richten gebrandmarkter Geist hat die Illusion von Wer Ihr Seid nahezu unauslöschlich eingepägt erhalten und ignoriert dann die tiefere Wirklichkeit - - [etwa (Anm. Th.B.) verfluchen] - GemmG 177

Geist, ~ ist in jeder Zelle des Körpers. Ist in Wirklichkeit Energie. Geist ist ... denken. Denken ist eine Energie, ist kein Gegenstand (etwa: kein Gehirn) - GmG III 217. - »Ihr interpretiert nicht nur Energie, ihr erschafft sie auch. Imagination ist eine Funktion eures Geistes, der ein Drittel eures dreiteiligen Wesens ausmacht.« - GmG III 453

Geist, ~ unser G. kann auf mindestens einer von drei inneren Ebenen eine Wahl treffen: Logik / Intuition / Emotion. Gründet er sich in einer Wahl gar auf allen dreien, dann wird ein noch größeres Potential an Konflikt eröffnet. - GmG III 41

Geist, ein Geist, ~ seine Einwilligung, in die physische Form hineinzugehen. »Für einen Geist ist der Aufenthalt in der physischen Form sehr schwer. Die Einwilligung, eine solche Form anzunehmen, bedeutet in gewisser Hinsicht ein großes Opfer – doch es ist ein notwendiges und sogar vergnügliches, wenn das Alles sich selbst erfahrungsgemäß kennenlernen und sich immer wieder aufs neue in der nächsten großartigen Version der größten Vision, die es je über sein Wer-es-Ist hatte, erschaffen soll.« [HEWs] - GmG III 383

Geist, Heiliger, ~ - GmG I 263; s. auch ‚Seiende, das‘ - »‘Erdenken/Ersinnen‘ = ‚Inspiration‘« - I 301

Geist, keine Kontrolle mehr über ihn, ~ Du begibst dich automatisch ins Innere deiner Seele, wenn du keine K. mehr über den Geist hast. Vgl. Unfall-, Nahtod-Erlebnisse. - GmG II 234 - - »Das Herz ist die Brücke zwischen Geist und Seele. Begib dich erst aus deinem Verstand heraus und in den Raum deines Herzens. Von dort ist es ein rascher Sprung in deine Seele.« - NO 54 - s. dort noch mehr.

Geist öffnen, ~ »Dein Gehirn ist ein Teil deines Körpers. Dein Geist ist nicht dein Gehirn, aber du kannst deinen Geist öffnen, indem du dich deines Gehirns bedienst. Jede mystische Schulung und jede spirituelle Lehre lehrt dich das auf ihre jeweils eigene Weise. Die Avatare und Meister jeder Tradition haben dies kundgetan. ... Einfach das Leben, das dich überall umgibt, einatmen. ...« - GH 79

Geist, reiner, ~ dem r G war es nicht genug, »sich selbst einfach als Gott zu erkennen, oder als Teil, Kinder oder Erben Gottes«, sondern er wollte sich erfahrend kennenlernen. „Wir“ betraten als reine Geister das soeben erschaffene Universum - - und mußten zunächst das Gegenteil kennenlernen. ... > Vergessen. Statt lediglich gesagt zu bekommen, wir seien ein Teil Gottes, haben wir die Wahl getroffen, beim Universumseintritt zu vergessen; eine Wahl, in der wir uns als total wahlfrei erlebten– und das ist das, was Gott ist. - GmG I 54f.

Geister, ~ in manchen religiösen Mythologien auch Geist-Kinder von „Gott der Vater“ genannt [= dort lediglich ein Bild, in der Parallele zur menschlichen Verwandtschafts-/Nachkommenschafts-Erfahrung]. Sind eine unendliche Anzahl von Einheiten, die kleiner sind als das Ganze. Sind der Teil Gottes, der die zweite Hälfte der Bin/Bin-Nicht-Gleichung bildet. - GmG I 51

Geisteszustände, ~ »Alle Geisteszustände reproduzieren sich.« - GmG I 31

geistige Kinder, Teil von Gott, Kinder Gottes, Erben des Reiches Gottes, Geister, unendliche Anzahl von Einheiten, die kleiner sind als das Ganze; »Gott der Vater« habe viele Geist-Kinder, ~ entstanden aus der großen Explosion; verschiedene Bezeichnungen aus verschiedenen Mythologien; noch nicht materialisiert. »Diese Parallele zu der menschlichen Erfahrung vom sich vervielfachenden Leben scheint die einzige Möglichkeit zu sein, den Massen in der Realität die Vorstellung von der plötzlichen Erscheinung - der plötzlichen Existenz - zahlloser Geister im »Reich des Himmels« nahezubringen.« »Das meinen die Religionen, wenn sie sagen, daß ihr „nach dem Ebenbilde Gottes“ geschaffen wurdet.« - GmG I 52; 53f.; 51. – Der zweite Teil der Bin-/Bin-Nicht-Gleichung, das metaphysische Universum.

geistige Konstrukte, ~ sog. g.K. um die falschen Glaubensvorstellungen (5 an der Zahl) herum und aus ihnen hervorgehend - NO 239ff.; + 254ff. - »Natürlich haben Menschen diese Art geistige K.e nicht entwickelt, um „gemein“ oder „böse“ zu sein. Alle eure g.e K.e sind ehrlich gemeinte Versuche des Geistes, Prinzipien zu formulieren ..., die dem Leben zu Grunde liegen und es unterstützen. Aber wenn ihr euren g.en K.en mehr Aufmerksamkeit widmet als den zu Grunde liegenden Prinzipien, die sie zum Ausdruck bringen möchten, könnt ihr in der Tat „in Schwierigkeiten geraten“.« - NO 246

geistige Konstrukte, ~ z.B.: die »Moral«; und: »Was du nicht weißt, macht dich nicht heiß« (Geheimnisse, „Eso“terika‘ voreinander; auch Bestände aus dem Alltäglichen), »Gerechtigkeit«, »Eigentum«. - NO 241ff.; + 254ff.; 239f. – Hinter jedem dieser vergänglichen g K.e steht eines der drei ewigen Prinzipien [d.i.: Funktionalität Anpassungsfähigkeit Erhaltungsmöglichkeit] und wartet darauf, enthüllt zu werden. - NO 248

geistige Konstrukte, ~ zentraler Begriff. Vorstellungen über »wie die Dinge sind« (whd. vergangener Jahrtausende); sie produzieren in der Außenwelt unserer Erfahrungen bestimmte menschliche gesellschaftliche Konventionen: wie wir Dinge tun; Ansammlung von Verhaltensmustern, in die wir unser Leben einfließen lassen. G Kon sind flüchtiger Natur, weil sie verschwinden, wenn wir unsere Glaubensvorstellungen ändern (die 5 irrigen); »kaum ein Aufblinken auf dem Radarschirm des Ewigen Lebens« - NO 240. G K sind z.B. die ‚Moral‘, ‚Gerechtigkeit‘, ‚Eigentum‘. Sie sind verbogene und verzerrte Versuche, den zugrundeliegenden (drei) Lebensprinzipien Ausdruck zu geben, und produzieren infolgedessen verzerrte und verbogene Ergebnisse. - NO 239

geistige Unterernährung der Jetztzeit, ~ GmG II 155

Geld (als Medium) abschaffen, ~ GmG II 276ff.

Geld weggeben, ~ bedeutet, daß man die Erfahrung macht, daß man es hat - FrdmG 39

Geld zu haben akzeptieren - FrdmG 41

Geld, ~ Ausführungen zum Geld - FrdmG 37ff. [- 46] - - »Gedanken sind schöpferisch. Wenn du also glaubst, daß Geld etwas Schlechtes ist, du dich selbst aber für gut hältst ... na, du wirst schon sehen, welcher Konflikt sich daraus ergibt.« - GmG I 247

Geld, ~ GmG I 245ff. - - »Gewissen Seinszuständen entspringt ein so reiches, ein so erfülltes, ein so großartiges und so lohnendes Leben, dass ihr euch um weltliche Güter und weltlichen Erfolg gar nicht mehr zu sorgen braucht.« - GmG I 265

Geld, das man nutzt, geht nicht verloren, irgendjemand hat es ! - FrdmG 38

Geld, wie wir Anderen darüber glauben - GmG I 106

Gelegenheit haben, ~ »Tu nicht das, wozu du dich verpflichtest fühlst, sondern das, wozu du Gelegenheit hast.« - GmG I 222

Gelegenheiten sind Erfahrungen, ~ GmG II 87f. - «Perfekte Gelegenheiten»: «Es geschieht in deinem Leben nichts, was dir nicht die p G bietet, etwas zu heilen, zu erschaffen oder zu erfahren, das du heilen, erschaffen oder erfahren möchtest, um zu sein, wer du wirklich bist.» - GmG III 38f.

geliebt, ~ verweile nicht in Schuldgefühlen und Selbstvorwürfen, lebe in permanentem hellem Glanz und in der Sicherheit, daß du zutiefst geliebt bist. Du bist immer Eins mit mir. - GmG III

gemahnen, sich selbst als Meister gemahnen, ~ »Doch manchmal wirst du dich weiterhin des Dramas bedienen, um dich daran zu gemahnen und um andere zu belehren. Alle Weisheitslehrer tun das.« - GmG III 306f.

Gemeinden, autonome, ~ s. unter ‚autonome Gemeinden‘

‚gemeinsam mit‘, ~ »3. Der Künftige Gott spricht allzeit mit jedermann.« Die zweite Bedeutung von ›mit‹ »ist mit dem Künftigen Gott assoziiert. »Wenn ihr diese Wende vornehmt, wird sich alles in eurer Welt verändern, weil diese neue Sichtweise von Gott dazu führen wird, dass ihr auch einander auf neue Weise seht. Denn wenn ihr euch einig seid, dass Gott zu euch und durch euch spricht, könnt ihr gar nicht anders, als einander in einem anderen Licht zu sehen. ... werdet ihr einander als das Licht und den Weg sehen und seid nicht mehr fähig, euch gegenseitig so zu behandeln, wie ihr es bisher getan habt.« - GH 177

Gemeinschaft; In-Gemeinschaft-Sein, ~ heilige Kommunion - GmG III 386

Gemeinschaften, ~ in G. denken und dann exkludieren (Weltreligionen, ...) - NO 210f.

Gemeinschaften, kleine »beabsichtigte« Gemeinschaften, ~ immer mehr von uns schaffen ggw. bewusst solche - GmG III 398; 420ff. – Hinfür: früher gab es die kleineren Gemeinschaften mehr als die Regel; deren Verschwinden whd. der Globalisierung - s. unter ‚globale Gemeinschaft‘

gemischte Resultate im Schöpfungsprozess, ~ ist Ergebnis von konfligierenden, unharm. 3 Ebenen - GmG III 41

Generationen, nächste ein und zwei Gen., ~ »Ein Erinnern, das sich nun überall auf eurer Welt und in eurer menschlichen Gesellschaft ereignet. ... Ihr nähert euch dem zweiten Stadium des Prozesses, der das Leben auf eurem Planeten transformiert. Dieses zweite Stadium könnte in sehr kurzer Zeit vollendet sein - in ein paar Jahrzehnten, im Verlauf von ein oder zwei Generationen -, wenn ihr euch dazu entscheidet.« - GemmG 124

Generationenkampf, ~ in der Moderne - GmG III 57

Genetik, ~ »Die Sache wird dunkel und nebelhaft, ... wenn ihr anfangt zu behaupten, daß der Bereich der Genetik ‚Gottes Domäne‘ ist und nicht die angestammte Domäne der medizinischen Wissenschaft.« - NO 323

Genie, ~ »grosse Problemlöser«. »Um ein Genie zu sein, mußt du „nicht bei Verstand sein“! Ein Genie birgt etwas verloren Gegangenes. Es sagt öfters: »‘Hmmm ... lass mich eine Weile dabei bleiben ...‘« - FrdmG 208f.

Gentechnologie, ~ »Ihr befaßt euch mit dem Klonen und der Gentechnologie mit viel zuwenig Sorgfalt.« - GmG III 351.

Geratewohl, aufs G., ~ Beziehungen können ein aufs Geratewohl sich ergebendes Gebilde sein; oder eine herrliche und gewählte Schöpfung - GmG I 188

Gerechtigkeit ist eine Aktion, keine Reaktion. Sie ist eine Handlung, keine Bestrafung. Wir erfahren sie nicht, nachdem, sondern weil wir auf bestimmte Weise gehandelt haben. - GmG III 347

Gerechtigkeit, natürliche und wirkliche, ~ ist nur herstellbar vor der Handlung (nicht hinterher) – Ist eine Aktion, keine Reaktion. - GmG III 347

Gerechtigkeit, sog., ~ NO 281 [und davor]; Fra+Antw 264

gesagt bekommen, ~ Gott ist einer, der es gerne gesagt bekommt. Er ist nicht einer, der gerne gefragt und gebeten wird. - Fra+Antw 156

gesagt zu bekommen, daß wir ein Teil Gottes sind, ~ ... reicht nicht aus, um uns als Freie in der Wahl zu erleben; g.z.b., daß [..., lies dort], was der Definition nach das ist, was Gott ist; wir können nicht nicht die Nachkommen Gottes sein - doch wir können vergessen wer-wir-sind. - GmG I 55

geschaffen, Gott hat die Menschheit geschaffen, die Menschheit hat Gott geschaffen, ~ GH 77f.

Geschaffene, das, und der Schöpfer, ~ Ihr seid es. - GmG III 439

geschehen, ~ »Alles ist geschehen.« - GmG III 142

geschehen lassen, ~ »Das Schöne daran [d.i., zu wissen, dass die wie auch immer gearteten Resultate unserem höchsten Wohl dienen] ist, dass die Tatsache, kein bestimmtes Resultat zu brauchen, das Unterbewusstsein von allen Gedanken darüber befreit, warum wir ein bestimmtes Resultat nicht haben können, was wiederum den Weg für dieses bestimmte, bewusst beabsichtigte Resultat frei macht.eigentlich ... erkenne [ich] nur ganz einfach, dass die Resultate bereits da sind.« - FrdmG 131 - »Die Dinge fangen an automatisch zu geschehen, Die Dinge kommen zu dir, statt dass du ihnen nachjagen musst. ... So wie negative, selbstzerstörerische, selbstverleugnerische Gedanken über Wer Du Wirklich Bist und was du sein, tun und haben kannst, unterbewusst erworben wurden, werden sie auch unterbewusst aufgegeben.« - FrdmG 131

Geschenk bringen, Geschenk erhalten (vermittels Beziehungen und Erfahrungen) - FrdmG 372ff

Geschenk machen, ~ wir alle möchten liebend gerne ein Geschenk machen - GmG III 124

Geschichte, unsere Geschichte, ~ erzähle deine Geschichte, aber sei nicht deine Geschichte; usf., [noch mehr dazu ...] - FrdmG 361

Geschichte des Bewusstseins, der Menschheit, von dir in deinem Sein, ~ »In den Tagen der Neuen Spiritualität werden alle Menschen den Sinn und Zweck von Beziehungen und den Prozess des Lebens sowie ihre Rolle darin verstehen. Und sie werden diesen Prozess segnen und ihn heilig nennen, sie werden sich auf diesen Prozess einlassen und es ein Abenteuer nennen, sie werden diesen Prozess durchleben und es eine Freude nennen – und sie werden diesen Prozess vollenden und es das Nirwana nennen ... um dann fröhlich den Prozess zu einem Zeitpunkt ihrer Wahl von neuem zu beginnen in einem nie endenden Kreislauf der Glückseligkeit, der die Schöpfung selbst ist.

... Eure Beziehungen sind Teil dieser Geschichte. ...« - GH 409f.

geschlechtliche Vereinigung und Begegnung, ~ »Die heilige Beziehung findet da statt, wo dein Inneres dem Äußeren einer anderen Person begegnet und das Innere einer anderen Person deinem Äußeren begegnet; wo in optimalen Momenten durch beider Inneres Hitze beider Äußeres schmilzt und so möglich macht, dass beider Inneres sich begegnen und zum Gewahrsein erwachen, dass sie identisch und eins sind und dies auch erleben.« - GH 425f.

Geschöpfe der Gewohnheit, ~ die Meisten von uns sind G d G - GmG I 235f.

gesegnet Genannte, ~ »Euer Ziel ist es, nicht nur zu erfahren, Wer Ihr Wirklich Seid, sondern auch zu erschaffen. ... Wenn ihr das versteht, wird sich in eurem Leben alles ändern. ... Wer dieses Geheimnis verstand, wurde Meister genannt. Wer dieses Geheimnis lehrte, wurde Avatara genannt. Wer dieses Geheimnis lebte, wurde gesegnet genannt. Deshalb, seid gesegnet.« - GemG 133

Gesellschaft, die gegenwärtige, ~ ihr Problem ist es, daß sie sich auf Gewalt gründet; »Rechtskräfte«, »Streitkräfte«. Ihr habt noch nicht gelernt, euch der Kunst der Überredung zu bedienen. - GmG III 275

gesellschaftliche Konventionen, ~ [zentraler Begriff] (auch: «Sitten und Praktiken»: 249) sind das Ergebnis von verbogenen »geistigen Konstrukten«; unzählige Anzahl; z.B. die sich auf eine best. Gottesvorstellung berufende Juristifikation/Bildung von jurist. Gesetzen - NO 257; z.B. die Anwendung von Gewalt zur Lösung menschlicher Probleme; und: die Proklamation, daß Gott tatsächlich ein solches Morden befiehlt, ... und belohnt. - NO 292. Z.B.: ‚Geheimhaltung‘ in unserer Gesellschaft - NO 294

gesellschaftliche Konventionen, ~ als Ergebnis von falschen Glaubensvorstellungen - NO 256ff. – «Man muß nicht an Gott glauben, um von den g K,en beeinflusst zu werden, die jene erschaffen haben, die an ihn glauben.« - NO 118.

Gesellschaftskritiker, Sozialwissenschaftler, ~ »Wäre es nicht interessant, wenn diese das Pferd von hinten aufzäumten? ... « Nämlich: wir haben Probleme, weil wir die Moralgesetze seit Jahrhunderten nicht mehr änderten ! - - NO 245

Gesetz, ~ »Ich werde nichts für euch tun, das ihr nicht für euer Selbst tut. Das ist das Gesetz.« -

GmG I 87

gesetzlich vorschreiben, ~ Ethik, Moral, Gleichberechtigung, ... könnt ihr nicht gesetzl. vorschreiben. - GmG II 206; 251

Gespräch in Buchform, ~ s. unter ‚Bücher, diese‘

Gespräch mit Gott, ~ Der Autor Y. deklariert: »Ich führe, stets schreibend, ein Gespr. mit Gott.« Der Zweifler fragt an: »Schön und gut! Aber niemand weiß, was Gott dazu sagen würde!« Autor: »Dann warte mal, bis ich [der hin und her eilende, stets und überall aufzeichnende Schriftsteller] zuende damit bin.« - GmG I 225

Gespräch mit Gott, ~ die meisten finden es unmöglich zu glauben, daß ich ein echtes Gespräch mit ihnen führen würde, >> - FrdmG 373. - »Und mach dir keine Sorgen, ob die Leute glauben, dass du tatsächlich ein Gespräch mit Gott führst oder ein Gespräch mit dir selbst. Du und ich wissen, dass es ein und dasselbe ist. Es gibt keinen von dir – vlon euch – getrennten Gott.« - GH 193f. – s. auch: GmG III 328f.

Gesundheit, ~ »Leiden ist ein unnötiger Aspekt menschlicher Erfahrung. Es ist nicht nur überflüssig, sondern auch unklug, unangenehm und gefährlich für eure Gesundheit.« - GmG I 165 - - Die Sorgen sind die eigentlichen Krankheitsverursacher.

Gesundheitswesen, ~ im Grunde ein Krankheitswesen; ein Zehntel der Ressourcen für die Gesundheitsfürsorge, neun Zehntel für das Management von Krankheit - GmG III 425; II 323f.

getrennt, ~ »Handelt, als wäret ihr von nichts und niemandem getrennt, und ihr heilt die Welt.« - GmG III 67

Gewahrsein, ~ das Sich-Bewußt sein darüber, auf welcher Gewährseinsebene du dich befindest. - »Es ist nicht schwierig, ein Leben des Gewährseins zu führen, wenn du dir dessen gewahr bist, daß es nicht schwierig ist. Gewährsein speist sich aus sich selbst.« - FrdmG 416 + 417. - - Das Gewährsein in einen Vergleich gebracht mit dem auf langsamste Weise erschaffenden Denken - FrdmG 208ff.

Gewahrsein, dem Gew.sein »geht etwas voraus«, ~ ».... Das ist der gegenwärtige Moment, der von euch erschaffen, euch geschickt wird, noch bevor ihr es wißt!« - GmG III 431

Gewahrsein der eigenen Göttlichkeit, ~ s. unter ‚Ausdruck des Göttlichen‘

Gewahrsein, ~ innehalten, schauen, hören, Augenblick wahrnehmen, ganz erleben, Gras mähen, abwaschen, ... - FrdmG 417 – Gewährsein ist eines der 3 Werkzeuge [s. unter ‚3 Werkzeuge, ...‘], die sicherstellen können, daß wir unser Leben «förderlich» leben. - 414

Gewahrsein, ~ sich des Gewährseins gewahr sein, ist ganz wichtig und aufschließend. Siehe Näheres: FrdmG 417f. – Auch: GH 72ff.

Gewalt geht vor Recht, (Mythos) ~ Entstehung innerhalb der von Männern geschaffenen theologischen Mythen - GmG 72

Gewaltanwendung als vorgebliches Lösungsmittel, ~ wie der Gedanke daran sich massenhaft verbreitet und die Konsequ. daraus - NO 333

Gewaltdarstellungen im Fernsehen / Internet / Kino - NO 332; 334

Gewalttätigkeit, die Annahme, der Mensch sei naturmäßig gewalttätig, ~ die Entstehung dieses kulturellen Topos in der ‚Frühzeit‘; und seines Fortbestandes trotz der menschheitlichen Weiterentwicklung in Sachen Naturverständnis: weitere Glaubensvorstellungen «unterstützten» ihn während der schon beginnenden Aufklärungen. - NO 336.

Gewaltverbrechen, ~ deren Opfer – s. unter ‚Verbrechen, Opfer von V.‘

Gib das, was du für dich selbst wählst, einem anderen, ~ ‚wie dieses funktioniert‘: GmG III 32f.

Gier, ~ s. unter ‚Sorge, Haß, Angst‘

Glaube, ~ der Glaube geht der Bereitschaft (etwas zu tun, etwas anzuerkennen) voraus - FrdmG 74. - s. auch unter ‚Hoffen, ...‘

glauben an Gott, die meisten Menschen glauben an Gott. Sie glauben nicht an einen Gott, der an sie glaubt. - GemG 24. - - So etwa gab es in Frühzeiten kaum eine andere Wahl, als zu einem zu fürchtenden Gott zu gelangen, an den zu glauben sei; es gab kaum eine andere Wahl, als an Gott zu ‚glauben‘. - NO

glauben an Gott, nicht glauben an Gott, ~ »Man muss nicht an Gott glauben, um von den gesellschaftlichen Konventionen beeinflusst zu werden, die jene erschaffen haben, die an ihn glauben. Diese gesellschaftlichen Konventionen produzieren kulturelle Zwänge – Vorgaben, nach denen alle Menschen meinen, ihr Leben leben zu müssen, weil „die Dinge nun mal so sind.“ - NO 118

Glauben an Logik, ~ Es gibt kein: beschädigen meiner >> kein: gegen mich sündigen >> kein: vergeben – es sind Zwangsvorstellungen, so wie wir darüber denken - GmG III 119

glauben, ~ Glaubts nichts, was ich sage. Lebt es einfach. Erfahrt es. - GmG I 170

glauben, Glaubensvorstellungen zu haben, ~ - NO 272

Glaubensvorstellung, andere Gl.vorst.gen anerkennen, und dann ... ~ »Ihr könnt ihnen [denjenigen, die die Welt von den sog. Ungläubigen säubern wollen] helfen, indem ihr ihnen sagt, dass ihr verstehen könnt, wie sie so fühlen konnten; dass ihr anerkennt, dass das ihre Überzeugungen sind, und dass ihr gerne mit ihnen in einen Dialog ...« - NO 181

Glaubensvorstellung, ~ die fundamentalste Gl.vorstg.: - NO 337

Glaubensvorstellung, die fundamentalste und tiefst eingewurzelte, ~ NO 336

Glaubensvorstellung, s. unter ‚Geheimen, im Geh.‘

Glaubensvorstellungen; ~ »Doch wenn sie ihre Moral ändern, haben sie ihre Glaubensvorstellungen geändert, denn die Moral ist ganz einfach der Ausdruck von Glaubensvorstellungen. Deshalb sind sie Heuchler. Sie haben gar keine Glaubensvorstellungen. Sie wollen einfach nur glauben, dass sie Glaubensvorstellungen haben.

Das gibt ihnen ein gutes Gefühl, macht die Welt aber auch verrückt.« - NO 272

Glaubensvorstellungen, ~ tiefe emotionale Bindung an jene - NO 173 - »In fast jeder Kultur und praktisch in jeder Schule auf eurem Planeten werden in der einen oder anderen Form Gl.vorst.gen gelehrt. Oft gebt ihr sie als „Fakten“ aus, aber sie sind trotzdem Glaubensvorstellungen. ... Meist tut ihr das nicht absichtlich. Ihr wisst nicht, dass es Unwahrheiten sind.« Ihr wurdet auch so gelehrt. ... - NO 32f.

Glaubensvorstellungen, irrige, ~ wurden unter Menschen geschaffen im Bestreben, das Leben zu verbessern ... / jedoch sind sie: wahrheitsverzerrend. - NO 295. – Wir haben die folgende Gl.vorst. schon im Geheimen als irrig ausgemacht: nämlich - daß sich nichts von echtem moralischem Wert je ändere. - NO 295. 3 neue Kernüberzeugungen: NO 296.

Glaubensvorstellungen, ~ «Angesichts der menschl. Neigg., sich die Gl.vst.gen so zu bewahren, wie sie sind, ganz gleich, wie unbrauchbar sie geworden sind (oder schon immer waren), mag das [d.i.: die herkömml. Gl.vst.gen zu erhöhen] nicht einfach sein. Es ist aber die Überholspur, die ihr nehmen könnt, eine Möglichkeit, es rascher zu bewerkstelligen.« - NO 250 - »Es geht um eine Erhöhung und Erweiterung des Bewusstseins oder darum, sich dessen, was am Prozess des Ausdrucks von Leben beteiligt ist, umfassender gewahr zu sein. - 249.

Glaubensvorstellung, andere Gl.vorst.gen anerkennen, und dann ... ~ »Ihr könnt ihnen [denjenigen, die die Welt von den sog. Ungläubigen säubern wollen] helfen, indem ihr ihnen sagt, dass ihr verstehen könnt, wie sie so fühlen konnten; dass ihr anerkennt, dass das ihre Überzeugungen sind, und dass ihr gerne mit ihnen in einen Dialog ...« - NO 181

Glaubensvorstellungen; unsere Gl.vst.gen aufgeben, ~ »Ihr müsst möglicherweise eure geheiligsten Glaubensvorstellungen und Überzeugungen aufgeben.« »Es wird ein beispielloser Akt des Mutes in gewaltigem Umfang notwendig sein. Ihr müsst möglicherweise etwas in den Annalen der Menschheitsgeschichte bisher praktisch Unbekanntes tun.« - NO 196f. - s. auch unter ‚mutig und tapfer sein‘

Glaubt nichts, was ich sage, lebt es einfach, erfahrt es. Lebt dann jedwedes andere Paradigma, das ihr aufbauen wollt. Und seht euch danach eure Erfahrungen an, um eure Wahrheit zu finden.« - GmG I 170

Glaubwürdigkeit, ~ ein Mehr an Glaubwürdigkeit werde etwas verliehen in unseren herkömml. Welten, wenn wir es als den Willen Gottes deklarieren – so der Irrtum - FrdmG

Gleichberechtigung der Frauen, ~ »Ein großer Teil der Neuen Spiritualität wird mit dem Herstellen einer echten Gleichberechtigung der Frauen zu tun haben, wodurch zumindest der Entrechtung und dem regelrechten Missbrauch der einen Hälfte der Menschheit ein Ende gesetzt werden wird.« - NO 224

Gleichheit, wird es nicht geben ... ~ GmG II 302

Gleichförmigkeit – Einssein, usw., ~ »Einssein bedeutet nicht Gleichförmigkeit. Einheit und Individualität schließen sich nicht gegenseitig aus. Meinungsverschiedenheiten müssen nicht Trennung und Spaltung bedeuten, und Gegensätze müssen nicht zu Konflikten führen. Eure Finger sind nicht alle gleich. ...« - NO 175

gleichzeitiges Reagieren, ~ Wenn ihr gleichzeitig mit allen drei (Wesens-)Teilen und allen sieben Chakras aufeinander reagiert, habt ihr die absolute Erfahrung, nach der ihr sucht - und für die ihr ja erschaffen worden seid ! - GmG III 201

globale Gemeinschaft, ‚Globalisierung‘, Ergebnisse daraus, ~ Mit unserem Verhaltenskodex der Rechthaberei und der Selbstgerechtigkeit könnte das Ganze einigermaßen funktionieren, als »euer Planet eine Reihe kleinerer Gemeinschaften beherbergte, die meist voneinander isoliert, ohne Verbindung zueinander existierten, ...« »... so müsst ihr lernen, als Einheit zu agieren, wenn ihr überleben wollt. Darin habt ihr sehr wenig Übung. Manche von euch scheinen das „Einssein“ tatsächlich für bedrohlich zu halten. Und so setzt ihr euer bisheriges Verhalten fort und ...« - »Dabei ignoriert ihr die Tatsache, dass ein in sich zerrissenes Haus keinen Bestand hat.« - NO 175. - - »In allem bewegt ihr euch auf eine Herangehensweise zu, nehmt ihr eine globale Perspektive ein, schafft ihr ein globales System. Vor dem Wandel wird es Chaos geben. ... das weitgehend von jenen geschaffen wird, ..., die das Ende von einem „besser als“ und das Neue Evangelium vom Einssein nicht akzeptieren können. Da wird es auch jene geben, die ganz einfach befürchten, dass eine solche Veränderung den Verlust der Kontrolle über das ganze Leben, eine Aufgabe der persönlichen und nationalen Identität herbeiführen wird.« - FrdmG 422.

Glück, ~ wird nicht als Ergebnis bestimmter Bedingungen erzeugt. Bestimmte Bedingungen werden als Ergebnis des Glücklichseins hervorgebracht. – Dasselbe gilt für: Liebe, Mitgefühl, Fülle. - GemmG 41 - »Glück ist eine Entscheidung.« - GemmG 208. - »Im gegenwärtigen Moment glücklich zu sein und die Wahl zu treffen, jetzt in diesem Moment die Dinge zu ändern, schließt sich nicht gegenseitig aus. Die Entscheidung, die Dinge zu ändern, muss nicht unbedingt einer negativen Beurteilung, einer Unzufriedenheit oder einem Unglücklichsein entspringen. Sie kann auch aus einer einfachen Vorliebe hervorgehen.« - GH 174

GmG-Material, ~ wenn dir was Besseres einfällt, dann mach das. - GmG III 148. Abhängigkeit davon ~ »Du [N.] erschaffst das (das Geschriebene) alles – alles in deinem Leben ... Also – wenn dir ein paar Antworten nicht gefallen, dann ändere sie. Bevor du anfängst, sie als Evangelium zu vernehmen. Bevor du anfängst, sie realwerden zu lassen. Bevor du anfängst, deinen letzten Gedanken in bezug auf irgend etwas als wichtiger, wahrer zu bezeichnen als deinen nächsten Gedanken. Denk daran, es ist immer dein neuer Gedanke, der deine Realität erschafft. Immer.« II 317

Goggelmoggel - NO 288

Goldene Regel - FrdmG 391/2

goldenes Zeitalter - FrdmG 311

Gorbatschow, M., ~ - GmG II 296

Gott auf der Seite dieses oder jenes? ~ Warum glauben alle Geschöpfe, daß Gott auf ihrer Seite ist? Weil ich es bin. - GmG III 321

Gott definieren, ~ ihn durch diese oder jene ‚Methode‘ der Definition definieren zu wollen, hieße, ihn zu beschränken - Fra+Antw 380

Gott – eine Wesensbestimmung ~ »Wenn du anderer Ansicht bist, dann sei anderer Ansicht. Darum geht es hier bei dieser Übung, nicht darum, daß du deine Abhängigkeit von jedem und allem eintauschst für eine Abhängigkeit von diesem Buch. Es geht darum, dich zum Denken zu bringen. Für dich selbst zu denken. Und das ist es, was ich jetzt gerade bin. Ich bin du, denkend.

Ich bin du, laut denkend. - - Du meinst, diese Worte kommen nicht von der höchsten Quelle? - - Natürlich tun sie das! Doch hier ist etwas, das du immer noch nicht glauben kannst: Du bist die höchste Quelle. ... »Du [N.] erschaffst das (das Geschriebene) alles – alles in deinem Leben ... Also – wenn dir ein paar Antworten nicht gefallen, dann ändere sie. Bevor du anfängst, sie als Evangelium zu vernehmen. Bevor du anfängst, sie real werden zu lassen. Bevor du anfängst, deinen letzten Gedanken in bezug auf irgend etwas als wichtiger, wahrer zu bezeichnen als deinen nächsten Gedanken. Denk daran, es ist immer dein neuer Gedanke, der deine Realität erschafft. Immer.« - GmG II 317; auch: 328f.

Gott des Zorns, der ~ die Entstehungshistorie dieses Mythos - GmG III 72

Gott; der Glaube an die Existenz Gottes – wie ist er entstanden? ~ »Schon seit frühester Zeit habt ihr die schlimmsten menschlichen Erfahrungen und Katastrophen - auch die von Menschen begangenen Terrorakte - als »Wille Gottes« bezeichnet. Tatsache ist, dass ihr überhaupt erst durch das Bemühen, die schlimmen Dinge, die euch widerfahren, zu verstehen, zum Glauben an die Existenz eines Gottes gelangt seid – und zum Glauben an einen Gott, der schlimme Dinge tut.« - Daran anschließend die Schilderung der Welt der Höhlenmenschen und davor. - NO 44

Gott, an Gott ‚glauben‘, ist das nötig? ~ »N.: Wir müssen also nicht ‚an Gott glauben‘, um die Welt ändern zu können? – G.: Überhaupt nicht.« - Lies weiter: Glauben kann auch ein Nachteil sein. - »... Du brauchst nur an das Leben zu glauben. Und du glaubst an das Leben, weil du seine Erfahrung machst. Doch wenn du zu denen gehörst, die an Gott glauben, kann sich das, was ...« - NO

Gott herausfordern, anfechten, in Zweifel ziehen - GmG III 335

Gott ist ..., ~ - GmG III 23ff.

Gott ist der Beobachter, ~ »Wenn du glaubst, daß Gott der Schöpfer und der ist, der über alle Dinge in eurem Leben entscheidet, dann irrst du dich.« - GmG I 34

Gott ist, ~ ein einziges ehrfurchtgebietendes Wesen, das ein Kollektiv individualisierter Teile ist - GmG III 384

Gott ist, ~ ein Prozess. Keine Person, kein Ort oder Ding. Gott ist genau das, was du immer dachtest - aber nie verstanden hast. Ein Wesen in Seins-Werdung. Nicht das Ergebnis eines Prozesses. Ich bin der Schöpfer und ich bin der Prozess, durch den ich erschaffen werde. Emotion. Energie in motion. Wir sind Gottes höchste Emotion. - GmG III 433f.

Gott ist ..., ~ Gott ist Ich, »laut denkend«. »Ich bin du, laut denkend.« - GmG II 315f.

Gott kann nicht ... ~ GmG II 65

Gott kennen, ~ »Du kannst Gott nicht kennen, solange du nicht aufhörst, dir einzureden, daß du ihn bereits kennst.« - GmG I 27

Gott sehen? ~ »Die Menschen glauben, daß ich das bin, als was sie mich sehen, und nicht das, was sie nicht sehen. Aber ich bin das große Unsichtbare, nicht das, was ich in einem unbestimmten Moment zu sein bewirke.« - GmG I 29

Gott überall sehen, Hindernisse dafür, ~ du hast diese fixe Idee, daß Gott sich immer nur auf eine Weise im Leben zeigt, als Beispiel: Gott als Er und als Sie - GmG I 101

Gott verstanden, ~ Jeder von euch hat seine eigene Struktur. ... Für manche von euch bin ich eine Frau; ... bin ich reine Energie; ... bin ich höchstes Gefühl; ... manche haben keine Ahnung davon, was ich bin. Ihr wißt nur einfach, daß ICH BIN . - GmG II 54

Gott will sich selbst erfahren - Fra+Antw 376

Gott, der eifersüchtige, um die Schönen kämpfende, männliche Gott; Entstehung dieses Mythos: ~ GmG III 71

Gott, Ewigkeit, ~ - GmG I 297ff.

Gott, reinste Form, ~ s. unter ‚reinste Form, Gottes‘

Gott, was von Gott kommt, und was von einer anderen Quelle kommt, ... ~ »Von mir kommt dein erhabenster Gedanke, dein klarstes Wort, dein edelstes Gefühl. Alles, was weniger ist, entstammt einer anderen Quelle.« - GmG I 22 – s. auch ‚sonst...‘

Gott, wie wir den Anderen über ihn glauben - GmG I 106f.

Gott/Göttin kann nicht erschaffen, was sie bereits ist >> das große Vergessen - GmG III 78
 Gott/Sohn, ~ das ist: bildhafte Sprache unserer zuletzt verfassten heiligen Schriften - GmG I 58
 Gott; anderer Meinung als Gott? ~ Das ist in Ordnung so. ... Es geht darum, dich selbst zum Denken zu bringen. Eben das tue ich gerade: »Ich bin du, laut denkend.« - GmG II 315f.
 Gott-Bewusstsein, ~ s. unter Bewusstsein
 ‚gotten‘, ~ Gott ist mit dem »Gotten« nie fertig. - GemmG 124
 Gottes Aufgabe, ~ ist es, dir immer die Gelegenheit – die Gelegenheit zu einer immer neuen Wahl – zu geben. - GmG I 183
 Gottes Begrenzung, ~ »So ist es, es sei denn, es ist nicht so.« - GmG III 74
 Gottes Erfahrung von sich selbst, ~ GmG I 47ff.
 Gottes Erscheinung, wie erscheint er uns? ~ »Ich werde dir so erscheinen, wie du mich siehst.« - FrdmG 133
 Gottes Funktion ist nicht, die Bedingungen oder Umstände deines Lebens zu erschaffen oder zunichte zu machen. Du bist Ebenbild Gottes. Den Rest hast du erschaffen, durch die Macht, die dir von Gott verliehen wurde. - GmG I 34
 Gottes Kinder, ~ Ihr seid meine Kinder ... so wie ich [Gott] das Kind eines anderen bin. - GmG I 296. – Der Prozeß der Gottes-Selbsterkenntnis funktioniert über den Weg der geistigen Kinder ... - GmG I 53f.
 Gottes Signatur, ~ ist die Dreieinigkeit – s. unter ‚Dreifaltigkeit‘, ‚Dreieinigkeit‘ - GmG I 59
 Gottes Wahl, ~ ist es, sich in seiner eigenen Erfahrung zu erkennen - GmG III 75
 Gottes Würdigung unserer bislang eingenommenen ‚Leistungen‘, ~ im einzelnen: NO 38
 Gottes, das Verständnis Gottes, ~ daß Gott Alles-Was-Ist und Alles-Was-Nicht-Ist ist, ist korrekt. - GmG I 50
 Gottes, die Beschreibung Gottes im Osten, ~ als das Große Unsichtbare, das Kein-Ding, der Raum Dazwischen ist nicht weniger präzise als die im Westen geläufige praktische Definition, derzufolge ... - GmG I 49f.
 Gottesbild zerrüttet, ~ während des Zustandes des aufgebrochenen Matriarchats - GmG III 72
 Gottesvorstellung, ~ Gott als Person, als Elternteil >> problemschaffend - - FrdmG 71
 Göttlichkeit bei sich und anderen wahrnehmen, ~ »Ihr werdet das, was in euch göttlich ist, so lange nicht sehen, wie ihr euch nicht für das vergebt, was eurem Glauben nach in euch nicht göttlich ist. Und ihr werdet die Göttlichkeit in anderen erst dann wahrnehmen können, wenn ihr in bezug auf sie dasselbe tut.« - GemmG 230
 Göttlichkeit, das Gewahrsein der eigenen G. ist nur zu einem Teil zu erlangen, indem wir den Äußeren Ausdruck der Göttlichkeit beobachten. Doch verwechsle das eine nicht mit dem anderen. > - NO 102.
 Gray, John, ~ »John ist ein wunderbarer Schriftsteller. ...« - FrdmG 121
 Grenzen auferlegen, ~ tu mir [d.i.: Gott] bitte den Gefallen und versuche nicht, mir Grenzen aufzuerlegen - GmG I 140
 Greuelthaten, Massenmorde, und Ähnl., berichtet in den sog. Hl. Büchern der Weltreligionen; eine Auflistung - NO 231ff.
 grobe Beziehungen, ~ Bereich der Physikalität (z. B. Erdbeben, Orkane, Naturkatastrophen, usw.); sie sind Bewegungen der Elemente von einer Polarität zur anderen. Der Zyklus von Geburt und Tod ist Bestandteil dieses Prozesses. Das Leben selbst ist ein Rhythmus, eine Welle, eine Schwingung, ein Pulsschlag im Herzen von Allem-Was-Ist. - GmG I 61
 großartig, ~ »Du [N.] hast eine ungewöhnliche Beziehung zu mir. In mancher Hinsicht denkst du, daß du nie so großartig sein könntest, wie ich es bin, und in anderer Hinsicht denkst du, ich kann nicht so großartig sein, wie du es bist. Findest du das nicht interessant?« - GmG III 320
 »großartige Ideen«, ~ zwei ganze Seiten davon: GH 294f.
 große Dinge tun, ~ die gute Nachricht ist, daß es nur kleiner Dinge zu tun bedarf, um große Dinge zu tun - NO 370
 Größe, Woran wir nun/bald unsere Größe messen werden ... - GmG II 300

größer als ... ~ Gott ist nicht größer als ihr. ... Doch ihr seid größer, als ihr denkt... Ihr seid, das Was Gott Ist. - GemmG 43

größer werden, etwas/jemand wird gr., ~ es/er kann nicht wirklich getrennt sein, sondern nur größer werden - GemmG 165

größer werdende Anzahl, ~ von euch erschafft ganz bewusst die Qualität eurer Erfahrung; rasante Manifestierung von Wer-zu-sein-ihr-Wählt. - GmG I 352

größte Feinde sind Angst und Schuldgefühl – der Grund dafür: »Ich [G.] bin's natürlich!« - NO 355

größter Einfluß, ~ übt zumeist derjenige Meister aus, der sich in unerkannter Weise unter uns aufhält. Deswegen: Seid wach. - GemmG 229

größter Frevel, ~ »Ihr definiert euch selbst über das, was ihr das Böse nennt, und über das, was ihr als das Gute bezeichnet. Von daher wäre es der größte Frevel, wenn ihr überhaupt nichts als böse bezeichnen würdet.« - GmG I 206

Gründe, die Gr. haben sich dann ... verschoben. ... - GmG II 300

Gruppe, ~ zu einer Gr. gehören; sie verlassen; eine neue gründen - GmG II 88/89; 94

Gruppenbewußtsein, ~ GmG II 88ff.

Guru, ~ ihn zu ehren, bedeutet nicht Macht-Abgabe; sondern du sagst im Grunde: »Ich sehe dich.« Und was du in einem anderen siehst, das ... - GmG III 116

Gurus, einzelne, ~ ihre Zeiten sind ‚vorbei‘ - NO 343

Gute Gefühl, das, ~ das »Gute Gefühl« ist die Seele, die »hier!« sagt (bezieht sich auf das Beispiel aus der Schulklasse, wo der Lehrer die Anwesenheit der einzelnen Schüler durch Aufruf ihres Namens kontrolliert). – Es dient zum Abschätzen unserer Weiterentwicklung. - GmG II 128/129

Güte, gütig, ~ »Ich zeige meine Güte nicht, indem ich um euch herum nur das erschaffe, was ihr Vollkommenheit nennt. ...« - GmG I 57; nichts ist gütiger als die Natur - GmG I 86

H

haben versus horten - Unterscheidung - FrdmG 409f.

haben versus sein ~ GmG I

Haben, das – das ‚Nicht haben können‘, was wir wollen // hierfür: erfahren können, was wir haben - GmG I 266. - »Der Glaube, dass du etwas nicht haben kannst, ist dasselbe wie der Wunsch, es nicht zu haben, denn er führt zum selben Ergebnis.« - GmG III 112

Haben, ~ »Ohne das Geben lässt sich das Haben nicht erfahren. Geben verwandelt Haben in Sein.« - GH 24. - - »Die Zeit deiner Transformation ist gekommen. Sie ist immer gegeben. Die Frage ist nicht, ob du hast, was es dazu braucht, sondern ob du nimmst, was du hast – und es dann gebrauchst.« - GH 187

haben, ~ Was wir haben, das ist unser Körper; er ist nicht etwas, was wir sind. Was wir sind, ist grenzenlos und ohne Ende. - NO 301. - »Es gibt nichts, was ich haben muß, nichts, was ich tun muß, und nichts, was ich sein muß, außer genau das, was ich in diesem Moment bin.« - GmG III 455

Habsucht, ~ s. unter ‚Sorge, Haß, Angst‘: »Sorge, Haß, Angst – im Verein mit ihren Randerscheinungen Ängstlichkeit, Bitterkeit, Ungeduld, Habsucht, Unfreundlichkeit, Neigung zur negativen Kritik und Verurteilung – attackieren allesamt den Körper auf zellularer Ebene. ...« - GmG I 283

Hadithen, ~ (Slg. v. Berichten über Mohammed und sein Leben). M.s Anhänger sagen, daß alle Menschen danach streben sollten, so außergewöhnlich wie er zu sein. – Es ging dabei um die Aussage: Alle anderen sind ebenso außergewöhnlich wie Moses, Jesus und Mohammed. – NO 105; 70

Hagelin, John, ~ Physiker, ›einheitliches Feld‹ - GH 84

Halle der Spiegel, ~ GmG I 69

Handel, ~ fairer Handel = ... - FrdmG 57

Handel, ~ inmitten von Liebesbeziehungen - GmG I 214f.; II 239

handeln, ~ handeln, bevor wir denken – Das ist geboten, wenn wir einen Grundgedanken ändern wollen. Der Geist wird dadurch übertölpelt und erfaßt allmählich die neue Idee. Das nennt man Evolution. - GmG I 255

handeln, ~ Es gibt nur das H. aufgrund dessen, was man bereits weiß. Das heißt: in der Wahrheit handeln. Es gibt nichts zu lernen; das Warten auf etwas zu Lernendes macht keinen Sinn. - Fra+Antw 164

handle so, als ob du wüßtest; mit dem Ergebnis, daß du weißt, daß du weißt. - GmG III 29

Handlung, ~ sie ist der erfahrende Gott - GmG I 121. - »Handlungen sind in Bewegung befindliche Worte. Worte sind zum Ausdruck gebrachte Gedanken. Gedanken sind in Form gebrachte Ideen. Ideen sind zusammengebrachte Energien. Energien sind freigesetzte Kräfte. Kräfte sind existente Elemente. Elemente sind Partikel Gottes, Teile des Alles, der Stoff, aus dem alles besteht.« - GmG I 121

Handlungsweg der Liebe, ~ »Es gibt nur einen Grund für alles Leben, daß ihr und alles, was lebt, diese Herrlichkeit in ganzer Fülle erfahrt.

Alles, was ihr sonst sagt, denkt oder tut, dient diesem Zweck. Es gibt nichts anderes für eure Seele zu tun, und nichts anderes, was eure Seele tun möchte.« - GmG I 45

Hanf anbauen, - GmG III 369f.; II 208f.

Harmonie, der kürzeste Weg zu ihr, ~ s. unter ‚Heiler, der größte ...‘

harte Tour, die, ~ »Ihr habt auf die harte Tour gelernt, sagt ihr euch, und wollt verdammt sein, wenn ihr euch noch einmal verletzlich macht. Die Wahrheit ist, ihr werdet verdammt sein, wenn ihr es nicht tut.« - GmG I 41f.

Häßlichkeit, ~ Man sieht Häßlichkeit, wo man sich fürchtet, Schönheit zu sehen. - GmG II 138

Haß, ~ «Haß ist der am schwersten schädigende mentale Zustand. Er vergiftet den Körper, und seine Auswirkungen sind faktisch irreversibel.« - GmG I 282 - - »Sorge, Haß, Angst – im Verein mit ihren Randerscheinungen Ängstlichkeit, Bitterkeit, Ungeduld, Habsucht, Unfreundlichkeit, Neigung zur negativen Kritik und Verurteilung – attackieren allesamt den Körper auf zellulärer Ebene. ...« - GmG I 283

Hast du gehört? Ich sagte ..., ~ Gott hat Zweifel an der »Vernehm«-[im Ggs. zur »Zuhör-«]Fähigkeit von Neale - NO 291

Haupt Hindernisse (zwei) für ein Leben in Frieden und Harmonie, ~ »Ihr habt auf eurem Planeten schon die Entscheidung getroffen, dass „richtig“ ist, was funktioniert. Hinblick darauf, was ihr zu sein, zu tun oder zu haben versucht. Ihr seid einfach nur nicht bereit, es zuzugeben.

Und um die Dinge noch etwas komplizierter zu machen, vermochtet ihr nicht zu einer Einigung darüber zu gelangen, was ihr nun als dieses Kollektiv namens Menschheit zu sein, zu tun und zu haben versucht.« - NO 270

heidnische Kulte - NO 205. – Die Historie vom Mythos zur Religion. - NO 44ff. - »Von den so genannten heidnischen Religionen bis zu den Mainstream-Religionen eurer Zeit war es kein sehr großer Sprung. ...« - NO 46

HeilerIn – NO 183; 184; GmG I 284.

Heilen; Grundlage des Heilens, ~ »Der Angreifer betrachtet seinen Angriff immer als Verteidigung. Das zu verstehen ist die Grundlage allen Heilens.« - NO 184. - - »Wenn du im Zustand der Bereitschaft bist, bist du in der Wachheit. Ein Lächeln kann dich dorthin bringen. Ein einfaches Lächeln. Laß einfach alles sein, halte inne für einen Moment und lächle. Über nichts. Nur weil es sich gut anfühlt. Nur weil dein Herz ein Geheimnis weiß. Und weil deine Seele weiß, was das für ein Geheimnis ist. Lächle darüber. Lächle viel. Es wird heilen, was immer dich quält.« - GmG III 210.

Heiler, der größte H. und der kürzeste Weg zur Harmonie, ~ »Mit Staunen und Verwunderung über seine heilenden Eigenschaften voll zum Ausdruck gebrachter Zorn ist

wunder-voll ausgedrückter Zorn und kann einen jeglichen zwischenmenschlichen Moment bereichern. Denn das ist der Stoff, aus dem Authentizität und Wahrheit bestehen, und einen größeren H. gibt es nicht und auch keinen kürzeren Weg zur Harmonie.« - NO 322.

Heiler, ~ Sie verfügen über einen Glauben, die schon in physischer Form eingetretenen Auswirkungen negativen Denkens rückgängig machen zu können. »... extrem schwer. Es bedingt die Aktivierung eines außerordentlich starken Glaubens an die positive Kraft des Universums - ... Es ist ein Glaube, der sich dem Absoluten Wissen annähert. Sie wissen, daß ihr darauf ausgerichtet seid, jetzt in diesem Moment ganzheitlich, vollständig und vollkommen zu sein. Dieses Wissen ist auch ein Gedanke – und ein sehr machtvoller dazu. Doch ihr seid alle mentale Leprakranke. Euer Geist wird von negativen Gedanken zerfressen.« - GmG I 284.

heilig; als heilig ansehen, ~ «Ihr müßt zuerst euer Selbst als würdig ansehen, bevor ihr einen anderen als würdig ansehen könnt. Ihr müßt zuerst euer Selbst als gesegnet ansehen, bevor ihr einen anderen als gesegnet ansehen könnt. Ihr müßt zuerst euer Selbst als heilig erkennen, bevor ihr die Heiligkeit im anderen anerkennen könnt.» - GmG I 195

heilig; heiliger sein als ein anderer, ~ GmG I 195 - Wir kreuzigen jene, denen wir in der ersten Phase, durch die Religionen erzwungen, zuerkennen, daß sie heiliger seien als wir; aus dem Grunde kreuzigen wir, weil wir sie dazu gemacht haben, nicht weil die Lehrer sagten, sie seien heiliger als wir [sie sagten das Gegenteil: »Ihr seid so heilig wie ich es bin.«]. - GmG I 195. - »Wenn es etwas gibt, das keiner von euch tolerieren kann, dann ist es das, daß jemand heiliger ist als ihr. Doch eure Religionen zwingen euch dazu, daß ihr andere heiliger nennt als euch. Und ihr befolgt das auch – für eine Weile. Dann kreuzigt ihr sie. ... Und das tutet ihr nicht, weil sie heiliger waren als ihr, sondern weil ihr sie dazu gemacht habt.« - GmG I 195. - - Ein weltweiter Streit darum, wer „heiliger“ ist, existiert. Einige bemühen sich zur Zeit, diesen Streit zu beenden, und sind dabei, uns allen den Garaus zu machen. »Das ist zum Teil das, was in der Welt vorgeht.« - NO 114

Heilige, u. Ä., ~ Schilderung der Prozesse, die beobachtungsgemäß vorgehen, bevor sie dann getötet werden - GmG I 37

heiligen, das Leben heiligen, ~ ist das Rechtfertigen des Lebens; ist ihm Sinn geben - GmG I 65

Heiliger Geist, ~ Vater – Sohn – Hl. Geist - GmG I 263

Heilung, ~ »Heilung ist der Prozeß, bei dem ihr alles akzeptiert und dann das Beste wählt.« - Wie sonst kannst du ihn, den Teufel, heilen, als ihn zu umarmen [in dem Begriff geantwortet, den wir gebrauchen]. - GmG I 136

helfen, ~ Gott helfen = 7. Schritt im Frdsch.aufbau - FrdmG 411

helfen, anderen h., Helfer, ~ eine ganz geringe Zahl von ‚Rückkehrern‘ (jedem von uns ist eine/r bekannt), die ihre Seelen-Arbeit beendet haben, kehren zurück; sie sind sofort erkenntlich daran, daß sie nur Anderen helfen. - GmG I 277

Helfen, anderen helfen, ~ manchmal ist solches am besten zu tun, wenn du sie in Ruhe läßt. Oder wenn du hilfst, daß sie sich selbst helfen. – Helfen ist wie ein Festmahl: wir können den Menschen dabei zu einer großen Portion von sich selbst verhelfen.- GmG II 241f.

hellsichtig, ~ GmG III 154f.

herausfordern, Gott herausfordern, ~ »Ihr habt euren Gott schon seit sehr langer Zeit nicht mehr herausgefordert.« »Es ist nun an der Zeit, mehr Mut aufzubringen, als jeder Krieg euch abverlangt hat, ..., als jegliches Leiden euch abgenötigt hat.« - NO 342. »Die Herausforderung ist groß, aber eure Talente, eure Fähigkeiten und Ressourcen sind größer.« - 369 – Neale bietet sich an, dass wir ihn in Liebe herausfordern mögen. - NO 377.

Herausforderung, ~ »Du denkst vielleicht, daß dieses „Sei-wer-du-wirklich-bist“ eine einfache Sache ist, doch handelt es sich dabei um die größte Herausforderung, der du dich je in deinem Leben stellst. Tatsächlich kann es sein, daß du nie dahin gelangst. Nur wenige Menschen kommen dahin – weder innerhalb eines Lebens noch in vielen Leben.« - GmG I 226

Herausforderungen, angesichts von Herausf.? ~ sie werden in der Frdsch. mit Gott durch einfache Erfahrungen ersetzt - FrdmG 425 – Bei Problemen die sofortige Dankbarkeit zum

Ausdruck bringen; sowohl für die schon existente Lösung als auch für das Erscheinen des Pr.s selbst. »Unternimm also angesichts eines Problems etwas Freudvolles.« - FrdmG 343

herauslocken, ~ »... die guten Lehrer und Lehrerinnen versuchen nicht, ihren Schülern und Schülerinnen etwas einzutrichtern, sondern aus jedem und jeder Einzelnen von ihnen etwas herauszulocken. ... Und du brauchst nichts zu wissen, um die Weisheit aus anderen hervorzulocken. Tatsache ist, je weniger du zu wissen glaubst, desto besser.« - GH 394f.

heraussagen, ~ s. unter ‚Gefühle, sog. negative‘ - GmG II 41ff.

herauszukommen versuchen, ~ Dieser ‚beliebte‘ Weg ist undienlich; wir sind hierfür genau da, wo wir sein müssen, um zu erfahren, was wir auf unserem Weg der Erschaffung dessen, wer wir wirklich sind, zu erfahren wählen. - GmG III 146

herumhängen, ~ ‚immer noch im Vergessen herumhängen‘ - »Geh nicht so hart mit deinem Selbst ins Gericht. ...« - GmG III 180f.

herumtrampeln, ~ »Die Frage ist nicht, ob du es [daß Gott unmöglich ‚diese‘ Sachen gesagt haben kann] weißt, sondern ob du imstande bist, es zuzugeben, es laut auszusprechen, der vorherrschenden Meinung zu widersprechen, der zufolge es ein gewaltiges Unrecht ist, auf geheiligten Glaubensvorstellungen und alten Tradition herumzutampeln. Aufeinander herumzutampeln ist erlaubt, ...« - NO 133

hervorkommen, ~ h., und nicht mehr verstecken – es ist die Zeit dazu gekommen - NO 289

Herz ist Korridor ... - FrdmG 278. - »Das Herz ist die Brücke zwischen Geist und Seele. Begib dich erst aus deinem Verstand heraus und in den Raum deines Herzens. Von dort ist es ein rascher Sprung in deine Seele.« - NO 54

Herzen voller Verzweiflung, und ..., ~ Millionen von Menschen haben ggw. Herzen voller Verzweiflung, Wut, Zorn, Haß, düsteren Absichten. Dank der modernen Technologien »können sie ihrer Negativität Luft machen in einer Weise, die unsere schlimmsten Alpträume übersteigt. Gebt euch hier keinem Irrtum hin.« - NO 338

Herzinfarkt, ~ tritt auf nach einem ganzen Leben in Wut und Zorn - GmG I 282

heuchlerisch, ~ unser heuchl. Umgang mit Abtreibung, Sterbehilfe, Todesstrafe - GmG III 317; unser Umgang mit unseren Glaubensvorstellungen, während wir behende unsere Moralen ändern - NO 272

HEW, ~ deren sog. Arbeiten - GmG III 390

HEW, ~ »Ein HEW würde euch vorschlagen, daß ihr euch ganz einfach umseht.« - GmG III 377. - s. auch unter ‚Gefühle verstecken‘; ‚Geheimhaltung‘, ‚beabsichtigte Gemeinschaften‘, ‚Staub zu Staub‘

HEW, ~ GmG III 337fff.; 354ff.; 416ff., 447

HEW, ~ ihre Beschreibung ist nicht als Kritik an unserer eigenen Kultur aufzufassen - GmG III 357

HEWs, ~ das „Ältesten-Prinzip“ – Kinder bei ihnen – die Jüngeren sammeln Erfahrungen - GmG III 379; 424. – Älteren-Konklave - 421

HEWs, ~ besitzen nicht, sondern lieblosen. Deren Verwalteramt. – Die Besitzer auf unserer Erde lernen zu einem Teil ggw. dazu. - GmG III 372f.

HEWs, ~ »Die Beobachtung dieser Wesen gibt euch die Möglichkeit, euch an vieles zu erinnern.« - Ein wichtiges Faktum. - GmG III 371

HEWs, ~ s. auch unter ‚Leitprinzip; Erstes ...‘ - deren Erstes Leitprinzip: »Wir sind alle eins.« - Zweites: »Alles in dem einen ist wechselseitig miteinander verbunden.«

HEWs erfahren sich wie? Wie erfahren sie, wie sie wirklich sind, angesichts dessen, daß alles Negative aus ihrem Leben verschwunden ist? ~ die Antwort: GmG III 444ff. - - »Sie sind sich „positiv bewußt“, wer sie sind, ohne zum Beweis Negatives produzieren zu müssen.« - GmG III 447

HEWs und der spirituelle Fortschritt gegenwärtig, ~ ihre weisheitsvoll verdeckte Anwesenheit - GmG II 351

HEWs und der irdische technologische Fortschritt der letzten ca. 75 Jahre, ~ ‚Nachhilfe‘ von

„dort“ - GmG II 348f.

›hier‹ und ›dort‹, ~ »Schau, wenn es um deine Definition und Erfahrung des Göttlichen geht, nicht auf deine Quelle, sondern auf alle Quellen und auf alles Leben. Lehne nichts ab, sondern schließe alles mit ein. Sag nicht, dass die Wahrheit ausschließlich ›hier‹ oder ausschließlich ›dort‹ zu finden ist, sondern dass sie sich ›weder hier noch dort‹, sondern überall findet.« - GH 255f.

Hier sein, ~ «Du liebst das Drama, den Schmerz. Du liebst das „Nichtwissen“, das Geheimnis, die Spannung – all dies! Deshalb bist du hier!» - GmG I 228.

Hilfe geben, in einer bestimmten Form kann dieses zum Machttrip werden, ~ GmG II 244; 266f.; staatl. Hilfsprogramme: 246

Hilfe, nützt oder schadet sie? ~ Ein Test, ob unsere Hilfe schadet oder nützt: Ist der Empfänger fähiger oder unfähiger, größer oder kleiner geworden? - GmG II 256; 266

Hilferuf ignorieren (angesichts einer best. Auffassung des karmischen Weges)? - GmG I 62f.

Hilfsmittel, ~ Einige !! - - Lächeln. Atmen. Der Zustand der Bereitschaft. Innehalten Meditieren. Echte Wachheit (Achtsamkeit) ... - GmG III 209ff.

Hinckley, Mildred, ~ eine meiner spirituellen Lehrerinnen, sagt die Göttin. - GmG III 234

hinauszögern, die Katastrophe hinauszögern in der Vgh., ~ »›All das Zeug in den anderen Büchern‹ half in der Vergangenheit, die Katastrophe hinauszuzögern. Das esoterische Weisheitsgut der Welt half der Menschheit schon zuvor, ihren Kurs zu korrigieren, und das kann es auch wieder tun. Doch muss dieses Weisheitsgut nun erweitert werden und den ausgedehnten Möglichkeiten zur Selbsterstörung, über die die Menschheit nun verfügt, Rechnung tragen.« - GH 36

Hindernis, ~ wir wollen die Wahrheit wissen, wie wir sie verstehen. Das ist das größte Hindernis für eure Erleuchtung. ...etc. - GmG I 293

hingeben, uns nicht einem Irrtum hingeben, ~ daß ggw. die Herzen von Abermillionen nicht haßerfüllt, verzweifelt, etc. sind ... - NO 338

hinhören, s. unter ‚hören, hinhören‘

hinterherhinken, ~ emotionale Bindung an unsere Glaubensvorstellungen, ~ »..., aber eure religiösen Überzeugungen aufzugeben fällt euch ganz besonders schwer. Deshalb hinkt die Entwicklung eurer Religionen weit hinter der Entwicklung im Bereich der Wissenschaften, Technologien, Psychologie - ja, eures Wissens über alle anderen Aspekte des Lebens - her.« - NO 173.

hinnehmen, etwas was keiner h. kann, ~ ist: daß jemand heiliger ist als ihr – doch unsere Religionen zwingen uns dazu. – Wir kreuzigen jene, denen wir in der ersten Phase zuerkannten, daß sie nicht heiliger seien als wir, aus dem Grunde kreuzigen wir, weil wir sie dann in der Folge dazu gemacht haben. - GmG I 195

Hirte, gute H. sein, ~ laßt das unsere Aufgabe sein - GmG III 97

Historie, die ganze weltliche, ~ s. unter ‚Drama, das ganze weltl. Dr.‘ - GmG III 78

Hitler, ~ GmG II 68ff.; 77; sog. Hitler-Erfahrung als Fanal hinsichtl. dessen, die Menschheit sich selbst vorzuführen - GmG II 92f.; 94-98. - s. unter ‚Bewußtheiten; die Erinnerung an die größeren Bewußtheiten‘. - - »Hitler ging in den Himmel ein. Wenn ihr das begreift, begreift ihr Gott.« - GmG I 103.

hoch gestimmt, ein in sich stimmiger Wort-Ausdruck: ~ Wir sind „hoch gestimmt“, wenn wir mit dem Schöpfer verbunden sind ! Unsere Frequenz der Schwingungen ist dann hoch. - GemmG 221

höchste Bewusstseinssebene, ~ Wie kann ich mich für die höhere Bewusstseinssebene in meinem Innern öffnen?, fragt Neale. »Genau das lehrt die Neue Spiritualität. Das wird in vielen Büchern erklärt, wird von vielen Lehrern in vielen Lehrprogrammen angeboten. ...« - GH 70. - »Die meisten Menschen können ihr Bewusstsein am unmittelbarsten dadurch erweitern, dass sie sich die Tatsache bewusst machen, dass sie ein ›Bewusstsein‹ haben. Du mußt gewahr werden, dass du ein Bewusstsein hast.« - GH 72

Hochstimmung der Seele, ~ während der Phase ihrer Ent-Deckung und unter Vernachlässigung

der Körper-Aspekte; u.U gefährliche biographische Phase. - GmG I 272f.

Hoffnung, Glauben, Wissen, ~ ausführlich - mit dem Ei-über-dem-Boden-Beispiel - in: WöBull#77

höhere Bewußtseinsebene, tiefere Bew.eb. - NO 329.- - Zum Umgang mit höherem und niedrigerem Bewußtsein, das in unserem Umfeld weilt: GmG II 100

höhere Gewalt, ~ s. unter ‚vorzeitig beendetes ...‘

Höhere Lebensformen, ~ »Es ist eine Tatsache, dass Lebensformen, die ihrer selbst bewusster geworden sind, auf die normalen Lebenskreisläufe und -zyklen anderer Lebensformen Einfluss nehmen können. Das macht sie sowohl zum Segen wie zum Fluch des Universums. Ihre Aktivitäten machen es oft erforderlich, dass das Leben selbst eine Anpassung vornimmt, ... Ihre ›Anpassungen‹ nennt man oft ›Krieg‹«. - GH 131

höhere Wesen aller Lust (hypnotisiert durch das Lustprinzip), ~ bringen uns dazu, im Hier und Jetzt innerhalb unserer Erfahrung die oder den zu erschaffen, der wir wirklich sind, und dieses Wer-wir-sind auf der nächst höheren Ebene der Großartigkeit immer und immer und immer wiederzuerschaffen. Das ist die höchste Lust Gottes. - GmG III 79

hohl erscheinen und hohl erscheinen lassen, ~ s. unter ‚Angst wird nagen‘

Holocaust, ~ s. unter ‚Bewußtheiten; die Erinnerung an die größeren Bewußtheiten‘

Hölle - Es gibt keine H. außer der, daß du dies nicht weißt. - GmG I 178; – die eingebildete Hölle: GemG 158. - - »N.: Wo zur Hölle, wenn es keine Hölle gibt und ich aber die Hölle erfahre, ist da der Unterschied? - G.: Es gibt an sich keinen, solange du in dieser von dir erschaffenen Realität verweilst. Aber du schaffst dir eine solche Realität nicht für alle Ewigkeit.« - GmG II 103.

Hölle, ~ ist die Erfahrung des schlimmst möglichen Resultats eurer gewählten Optionen, Entscheidungen und Schöpfungen. Die natürliche Konsequenz eines jeden mich leugnenden Gedankens. Der Schmerz, den wir durch falsches Denken erleiden. Unerfüllt-Sein. Das Wissen über wer-und-was-du-bist und das Scheitern, dies zu erfahren. Weniger, geringer sein. - GmG I 73; - GemG 172

Hölle, die sog. H., ~ was sie allenfalls sein könnte, wenn es sie gäbe: ... - GmG I 72; 300 - s. auch unter ‚Situation, harige Sit.‘

Hölle, sog., ~ das Schaffen einer lebendigen Hölle whd. der Anstrengung, sich nicht zu ändern - FrdmG 386

Höllens-Angelegenheit, ~ »Diese ganze Höllens-Angelegenheit bringt das Schlimmste in mir zum Vorschein!« - GmG II

hören, auf die Seele hören, wie? ~ i) aufhören, deine Urteile darüber abzugeben, worauf sie aus sei - ii) in Erfahrung bringen, wonach eure Seele verlangt, und haltet euch daran - iii) ... - GmG I 133ff.

hören, ein von Gott neu eingeschlagener Weg: immer und immer wieder dasselbe hören, ~ »Die Dinge, die hier gesagt wurden, sind im Verlauf der Menschheitsgeschichte immer und immer wieder auf vielerlei Art gesagt worden. ... Ihr seid hier eingeladen, es mit einer neuen Art von Wiederholung zu versuchen. Vielleicht wird es das menschliche Verhalten beeinflussen, wenn ihr in sehr kurzer Zeit dasselbe immer und immer wieder hört.« - NO 252.

hören, ~ «Lasst die hören, die Ohren haben zu hören.« - GmG I 293. - s. auch unter ‚Unterweisung, ...‘ und unter ‚vernehmen‘. - »... wenn du zuhörst, hörst du nicht wirklich hin. Und wenn du tatsächlich hinhörst, glaubst du nicht, was du hörst. Und wenn du glaubst, was du hörst, folgst du doch nicht den Anweisungen.« - GmG II 27.

Houston, Jean, ~ Buch ‚Jump Time‘ – GH 65

Hubbard Marx, Barbara, Buch: Conscious Evolution. - GmG III 353. - Das Kleine und das Große Selbst. »Meine ... Freundin nennt diese Aspekte der Göttlichkeit das Lokale Selbst und das Nichtlokale oder Universelle Selbst. [N.]« - GH 195. - GH 336: www.evolve.org

Humanismus, ~ seine ‚argumentative‘ Stärke - NO 164; 171; 148. - »Ein reiner Humanismus würde euch nie erlauben, scheinheilig Leben zu zerstören. Nur die institutionalisierte Religion

konnte eine solche Verfälschung rechtfertigen.« - NO 171

Humanity's Team, ~ nunmehr auf kollektiver Ebene in die Meisterschaft eintreten - »Ändere dich selbst, ändere deine Welt.« - GH 185 - i) Betreuer und Hüter der Wahrheit; ii) Hüter füreinander: »zu sorgen, einander zu behüten, einander zu beschützen, einander zu helfen, einander anzuleiten und einander zu erkennen.« Dann »wird alles Selbst-Verletzen eine Ende haben und alles Selbst-Heilen beginnen.« GH 191f. - »Die Aufgabe ist zu groß, das Unternehmen zu gewaltig, als dass es von einer Person bewältigt werden könnte. Und wenn nur eine Person diesen Versuch unternimmt, könnte sie als falscher Prophet oder Scharlatan oder noch Schlimmeres bezeichnet werden. ... die Zeiten des einzelnen Meisters sind vorbei.« - GH 53. - »Ändere erkennen ihr eigenes Potenzial in der Realität, die du lebst. Sei deshalb aller Welt ein Beispiel. Sei die Hoffnung der Menschheit.« - GH 54. - »Vertraut auf den Prozess des Lebens, der ihr SEID. Er wird euch präzise die Möglichkeiten, die ...« - GH 55. - »Es ist wichtig, hier nur für dein Selbst die Verantwortung zu übernehmen. ... Sonst wirst du, wenn du nicht aufpasst, darauf warten, dass dein Nachbar etwas unternimmt.« - GH 55. - »Erst wurdest du dir deines Kleinen Selbst gewahr. Jetzt wirst du dir deines Großen Selbst gewahr. Das ist für dich und die ganze Menschheit der nächste Schritt. Ein Teil der Menschen kann durch dich und alle, die dies als ein gemeinsames Bemühen begreifen – als das entscheidendste und aufregendste Unternehmen des Humanity's Team -, durch diesen evolutionären Prozess hindurchgeführt werden.« - GH 82f. - »Der Menschheit bietet sich jetzt die Gelegenheit, das Leben in seiner gegenwärtigen Form (present form) zu erhalten und zu bewahren, indem sie auf vorgedanklicher Ebene dem Erhalt des Lebens in seiner ›pre-sent form‹, in seiner euch ursprünglich zugesandten Form dient. Das heißt in der Form, in der es euch zukam, bevor ihr es zu verändern begonnen habt. ... der Wahrung des Lebens in seiner euch ursprünglich übermittelten Form auf vorgedanklicher Ebene [zu] dienen.« - GH 85. – s. auch unter ‚Instinkt‘. - s. unter ‚Kreuzungspunkt‘ - »... dann haben solche selbstzerstörerischen Kreisläufe selten die Chance, die kritische Masse zu erreichen, weil irgendjemand, irgendwo – eine Person, eine Gruppe, ein Kollektiv – eingreift und den Kurs ändert.« - GH 132f. – Die Veränderung unserer eigenen Glaubensvorstellungen »kann innerhalb von dreißig Jahren bewerkstelligt werden.« »Werden eure Vorstellungen über den Künftigen Gott noch vor dem Verschwinden des Lebens, so wie ihr es kennt, aufkommen und sich verbreiten, oder wird es ein Ergebnis dieses Ereignisses sein?« - GH 136. – s. unter ‚Botschaft, einzige‘ NB!! - - »Wie schickt man einem, der dich tötet, eine Botschaft der Liebe? ... , wenn dieser jemand dich nicht so sieht, wie du wirklich bist? ... [N.:] Ich kann das nicht! Das ist zu viel von mir verlangt! – [G.:] Wenn du denkst, dass du das alles allein tun musst, dann verstehe ich, warum es scheinbar zu viel verlangt ist. Aber wäre es auch zu viel verlangt, wenn du dächtest, dass du zehntausend oder hunderttausend oder eine Million andere hast, die gemeinsam mit dir die Welt verändern? ... Dann bilde dieses Team. ...« - GH 184f. - - »... der Prozess muss so ablaufen: Ändere dich selbst, ändere deine Welt. Dieser Prozess kann in keiner Weise umgangen oder übersprungen werden.« - GH 185f. - - Neale verzagt - »Jesus und alle großen Meister riefen jedes Mitglied der menschlichen Rasse dazu auf, in die Meisterschaft einzutreten.« - GH 186. - - »Was in der Vergangenheit [deiner Biographie] war, hat nichts damit zu tun. ... Es hat nur damit zu tun, wer zu sein du dachtest.« - GH 187 - - »Die Zeit deiner Transformation ist gekommen. Sie ist immer gegeben. Die Frage ist nicht, ob du hast, was es dazu braucht, sondern ob du nimmst, was du hast – und es dann gebrauchst.« - GH 187. - - »... ich habe euch allen euren Platz auf der Erde zugewiesen, damit ihr gute Verwalter, Betreuer und Hüter seid, und die Zeit ist gekommen, dass ihr eures Amtes waltet. Als Erstes müsst ihr Betreuer und Hüter der Wahrheit sein. ... diese Wahrheit zu schützen und sie nie verloren gehen oder der Vergessenheit anheim fallen zu lassen. ...« Auch: Hüter füreinander sein. », füreinander zu sorgen, einander zu behüten, einander zu beschützen, einander zu helfen, einander anzuleiten und einander zu erkennen.« - GH 191f. - »Dieses Mitteilen [eine neue Kulturgeschichte; Gott und wir brauchen nichts; Th.B.] wird auf vielerlei Art, über viele Momente hinweg, in vielen Ländern und durch das Angebot vieler Menschen stattfinden. Es wird Bestandteil der Arbeit jener Menschen sein, die die Wahl

getroffen haben, sich zusammensetzen, um geeint für die Heilung des kollektiven Bewusstseins der Menschheit zu arbeiten.« - GH 236 . - »Das Leben auf der Erde steht vor einem solchen Anpassungsvorgang. So kann es nicht weitergehen. ... Diese Anpassung, diese Umstellung, könnte so ausfallen, dass sich das Leben, so wie ihr es auf eurem Planeten kennt, dramatisch verändert und die besten Tage eurer Zivilisation hinter euch liegen (die Dinge bewegen sich schon in diese Richtung). Die Anpassung könnte aber auch die Form einer vollständigen Transformation eures Planeten annehmen, und die Leute würden auf völlig neue Art zusammenleben, das Beste von gestern beibehalten und es in die höchsten Hoffnungen für morgen kleiden – in welchem Fall die besten Tage eurer Zivilisation vor euch liegen werden.« - GH 238. - - »..., die verkündet, dass sie nicht alle Antworten hat. Von einer Spiritualität, die sagt: ›Lasst uns weiterhin die größten Fragen des Lebens stellen und dem Prozess des aufrichtigen Nachforschens und den Wegen, auf die er einen jeden von uns mitnimmt, immer Achtung und Ehre erweisen. Lasst uns verkünden, dass es nicht den Einen Richtigen Weg gibt, sondern dass uns viele Wege auf den Gipfel führen können.« - GH 247. - - s. unter ‚Nachforschen‘. - - Nicht alle Grundlegenden Wahrheiten der Neuen Spiritualität werden hier in diesen Materialien gesagt. Sonst würden diese Bücher in Bibeln verwandelt. Sonst würde Neale zur einzigen Quelle aufgebaut. »Die Wahrheit ist, dass die Einzige Quelle jeder Person selbst innewohnt.« - GH 249f. - - »Wir werden das Leben durch den Prozess des Lebens selbst die Quelle des Lebens mit all seinen Geheimnissen sein lassen. Wir werden allen sagen, dass sie sich einfach nur umsehen und schauen sollen, was ihnen das Leben an nächster äußerer Erfahrung zuträgt, die zur größeren Weisheit aus dem Innern führt. Und die Bereitschaft, sich auf diesen Prozess einzulassen, wird der Test für das wirkliche Engagement eines jeden sein, den Raum dafür zu schaffen, dass sich eine Neue Spiritualität auf Erden entfalten kann.« - GH 252. - - »Die Neue Spiritualität ist kein geschlossenes, sondern ein offenes System, das sich immer weiter entwickelt, immer mehr erweitert, immer wird, was es als Nächstes sein wird, und dem Leben selbst und der kumulativen Erfahrung jener, die sie leben, entspringt.« - GH 253. - - Die Neue Spiritualität »entspringt Einer Quelle, aber nicht einer persönlichen menschlichen Quelle. Sie entspringt dem einzigen Quellfluss, der alle Menschen durchströmt – und alles Leben allerorten. Und weil das so ist, wird sie von Person zu Person nicht genau gleich aussehen. Da sie durch jede individuelle Lebensform ausstrahlt und von dieser Lebensform zum Ausdruck gebracht wird, birgt sie auch deren spezielle Reflexion in sich. Sie mag sich in Aussehen, Klang und Gefühl ähnlich ausnehmen, aber sie wird darin nie absolut identisch sein. Wenn dem doch so ist, dann pass auf.« - GH 255. - - s. auch unter ‚Trick‘; ‚Wann?‘. - - »[N.:] Dies ist aber kein Team im Sinn von ›wir gegen sie‹, nicht wahr? Ich meine, hier geht es nicht um einen Wettstreit oder dergleichen. [G.:] Nein. Es ist ein Team im Sinn einer vereinigten Bemühung, einer gemeinschaftlichen Schöpfung, eines gemeinsamen Unternehmens. Ihr wetteifert mit niemandem, weil es kein anderes Team gibt, mit dem ihr in Wettstreit liegen könnt. Stellt euch das Leben als Spiel vor, aber nicht als einen Wettbewerb.« - GH 264. - - »Die Neue Spiritualität wird die herkömmliche Religion nie verurteilen, sondern immer bemüht sein, sie in den Prozess einzubeziehen, durch den die göttliche Wahrheit weiterhin offenbart wird.« - GH 265. - - »Die Menschen werden nun von Ungeduld erfasst und wollen in Bezug auf das, was sie sehen, etwas unternehmen. Sie werden in sehr naher Zukunft mit größerer Klarheit, Objektivität und Ehrlichkeit beobachten, welche Rolle die religiösen Lehren beim Erschaffen der vielen Kulturgeschichten spielen, die auf eurem Planeten fortgesetzt Misstrauen, Hass, ...« - GH 270. - - »Überall stellen die Leute, die sich aufgerufen fühlen, fest, dass sie über die notwendigen Fertigkeiten und Fähigkeiten verfügen – wie auch über die nötige Zeit und Energie.« - - »In den nun bevorstehenden Jahren werden Millionen von Individuen an den Rand ihres Bewusstseins katapultiert werden, an die Grenzen ihres Verständnisvermögens, vielleicht sogar an den Rand der Verzweiflung – aber nicht über den Punkt ohne Wiederkehr hinaus, nicht über die Zeit der Entscheidung hinaus, nicht über den Moment hinaus, in dem sich Magie ereignen kann. Und jene, die ihren Geist nicht verschlossen haben, jene, deren Herz noch immer in Kühnheit schlägt, jene, deren Seele sich noch immer mitteilt, werden ihre Mitgliedschaft im Team der Menschheit

für die Menschheit erklären und sich mit gewaltiger Kraft und Blitzesschnelle bewegen, um die Zukunft einzufordern. An diesem Tag werdet ihr dem Künftigen Gott danken und ihn akzeptieren. Denn er wird all dies anregen und aktivieren.« - GH 271f. - - »Es könnte ein von der Basis ausgehendes gewaltiges Unternehmen sein, bei dem sich überall auf der Welt die Leute auf der Gemeindeebene mobilisieren, um die Dinge, so wie sie jetzt sind, zu ändern. Wie es jetzt terroristische Zellen gibt, könnte es überall auf dem Planeten spirituell aktive Teams geben. Das bedürfte natürlich einer Führung. Und es bedürfte eines gewaltigen Engagements von Seiten derer, die diesen Führungspersonen folgen. Aber es ist möglich. Es ist machbar. Und der erste Schritt muss auf gedanklicher Ebene erfolgen.« - GH 33 - -»Diese Botschaft [des Nichtgetrenntseins] zu leben ist die beste Art, sie anderen mitzuteilen. Vermittle sie dann auch auf andere Art. Trag sie in die Welt, mach sie allen Menschen zugänglich. Aber versuche es nicht im Alleingang. Die Aufgabe ist zu groß, das Unternehmen zu gewaltig, als dass es von einer Person bewältigt werden könnte. Und wenn nur eine Person diesen Versuch unternimmt, könnte sie als falscher Prophet oder Scharlatan oder noch Schlimmeres bezeichnet werden. Bilde für diese Arbeit ein Kollektiv. Die Tage des einzelnen Lehrers ... sind vorüber.« - GH 53 - -»N.: Was für ein inspirierender Aufruf! „Sei die Hoffnung der Menschheit.“ Ich frage mich, ob wir einer solchen Einladung gerecht werden können. - G.: Vertraut auf die Liebe, die euch durchströmt. ... Vertraut auf den Prozess des Lebens, der ihr SEID. Er wird euch präzise die Möglichkeiten, die vollkommenen Bedingungen und genau die richtigen Augenblicke zutragen, die euch erlauben zur Botschaft zu werden, die ihr aussenden möchtet. Vertraut auf diesen Prozess, und ihr werdet diese Erfahrung machen.« - GH 54/55

- - s. unter ‚praktische Schritte der Neuen Spiritualität‘ - -

Humor, ~ ist eine Erfindung Gottes. - »Es ist nun mal so, dass ich einen starken Sinn für Humor habe. Ich würde sagen, den braucht man, wenn man sieht, was ihr alle mit dem Leben angefangen habt, oder? Ich meine, manchmal muß ich einfach darüber lachen.« - GmG I 140

Hunger in der Welt, ~ ist stillbar durch die 1 000 000 000 000 Dollar Militärausgaben der gesamten Welt - GmG II 229; I 88

Hungertote, ~ GmG II 298f.;

hüten, mich vor mir selbst hüten, ~ ich hüte ein Geheimnis vor mir selbst: Das Wer Ich Bin. - GmG III 181

I

Ich bin Du, ~ »Es geht darum, dich zum Denken zu bringen. Für dich selbst zu denken. Und das ist es, was ich jetzt gerade bin. Ich bin du, denkend. Ich bin du, laut denkend.« - GmG II 317

Ich bin Leben, ~ denn ich bin der Stoff, aus dem das Leben ist. - GmG I 102

Ich bin nicht ..., ~ ich bin nicht dasjenige, als was mich die Menschen glauben zu sehen. In gewissem Sinn bin ich nicht, was ich bin. In gewissem Sinn bin ich, was ich nicht bin. Ich bin nicht das große Sichtbare. - GmG I 29

Ich bin ..., ~ Was hinter ‚Ich bin‘ folgt (z.B. Ich bin die Wärme - Ich bin das Verstehen), das ist dann in seinen drei/vier Worten der stärkste uns zur Verfügung stehende Kopier-, ‚Befehl‘ an das Universum. - GmG I ... - Neale erzählt einem Fragenden von seinen ersten Erfahrungen mit den ‚Ich bin Mitgefühl‘, ‚Ich bin Geduld‘, ‚Ich bin ...‘-Entscheidungen für Seinszustände. - Fra+Antw 161. - Das Wort ‚Ich‘ ist wie der Geist in der Flasche. - Fra+Antw 175. - s. auch unter ‚Prozeß‘.

Ich Bin, ~ Wer Bin Ich Nicht? - FrdmG 95. - - »Du bist ein im Sein existierendes menschliches Wesen, kein im Bekümmern hausender menschlicher Gedanke. Begib dich deshalb ins Sein.« - FrdmG 209.

Ich bin, was ich bin, ~ das meint: Ich bin mir meiner selbst bewußt, indem ich ich selbst bin. »Ihr Menschen seid der Teil von mir, der erfahrene Bewußtheit ist.« - GmG III 76; auch: GemmG 185f.

ich erfahre nicht, daß ich etwas/[als Bsp.: Verständnis] habe, bis ich weiß, daß ich es habe. - GmG III 28 + GmG I

ich liebe dich, ~ »Nachdem ihr gesagt habt: „Ich liebe dich“, ist eure erste Sorge, ob diese Aussage denn nun auch erwidert wird.« »Und so kommt es: im Moment, in dem ihr eure höchste Liebe gelobt, begrüßt ihr eure tiefste Angst.« - GmG I 39

„Ich weiß nicht, ich weiß einfach nicht“ - s. unter ‚Denken ist eine harte Sache‘

Ich will, was ihr wollt. - GmG I 8

Ich, ~ Ich bin nicht Gestern/Vergangenheit - FrdmG 95

Ich, es gibt mehr als nur ein Ich - GmG III 156

Ideen, ~ »Handlungen sind in Bewegung befindliche Worte. Worte sind zum Ausdruck gebrachte Gedanken. Gedanken sind in Form gebrachte Ideen. Ideen sind zusammengebrachte Energien. Energien sind freigesetzte Kräfte. Kräfte sind existente Elemente. Elemente sind Partikel Gottes, Teile des Alles, der Stoff, aus dem alles besteht.« - GmG I 121

Ideen, abgelehnte Ideen Anderer, ~ »Ihr begeht noch etwas Schlimmeres als nur zu verurteilen: ... Einen Gedanken, der dem euren widerspricht, macht ihr lächerlich. ... Eine Idee, die nicht die eure ist, lehnt ihr ab. Und damit begeht ihr einen Fehler, denn so erschafft ihr nur die Hälfte eines Univ.s. Und ihr könnt noch nicht einmal eure Hälfte verstehen, wenn ihr die andere Hälfte einfach so in Bausch und Bogen ablehnt.« - GmG I 135

ignorieren, Botschaften ign., ~ die meisten gesandten B. hast du ignoriert - GmG III 148

Ihr seid das Gute und Erbarmen und Mitgefühl, ... (das große Zitat, das im Arb.buch eine bedeut. Rolle spielt) - GmG I 138f.

Illusion gegenüberstehend, der ..., ~ Wenn wir der Illusion gegenüberstehen, und glauben, daß sie eine Illusion ist, werden wir sie als eine Illusion sehen, auch wenn sie sehr real erscheint. > Dann nutzen wir sie zu ihrem ihr zugedachten Zweck. - GemG 131 – Wir machen sie nicht durch oder erdulden sie nicht, sondern wir wählen sie. - GemG 134 - Der (bedeutende und verstehens-erleichternde Vorstellungs-)Trick mit der um 10 Min. vorgestellten Uhr - GemG 138ff. - »Die Illusion nimmt sich so real aus, weil so viele Menschen glauben, dass sie keine Illusion ist.« - GemG 128.

Illusion genießen, ~ GmG III 185f.

Illusion wurde zur Konfusion, ~ Wir heben die Faust gegen den Himmel - GmG 136

Illusion, ... - Du bist nicht die Illusion, du bist ihr Schöpfer. - GmG III 187

Illusion, der Trick bei ihr - FrdmG 89

Illusion, Erste große Illusion, ~ daß Gott sich auf die eine oder andere Weise darum bekümmert, was du tust. - GmG I 34

Illusion, Zweite große Illusion, ~ die Menschen glauben, daß das Endresultat des Lebens zweifelhaft ist. [Daraus wurde euer größter Feind, die Furcht] - GmG I 35

Illusionen, in Illusionen einzutreten ist nicht unbedingt erforderlich – s. unter ‚Fortgeschrittene Wesen‘

Imagination, ~ »Ihr interpretiert nicht nur Energie, ihr erschafft sie auch. Imagination ist eine Funktion eures Geistes, der ein Drittel eures dreiteiligen Wesens ausmacht.« - GmG III 453...‘

immer und immer wieder hören, ~ »Die Dinge, die hier gesagt wurden, sind im Verlauf der Menschheitsgeschichte immer und immer wieder auf vielerlei Art gesagt worden. ... Ihr seid hier eingeladen, es mit einer neuen Art von Wiederholung zu versuchen. Vielleicht wird es das menschliche Verhalten beeinflussen, wenn ihr in sehr kurzer Zeit dasselbe immer und immer wieder hört.« - NO 252.

in sich selbst sehen, was wir in anderen sehen, ~ die Menschen neigen dazu. »Je größer unsere Vision, desto größer die Bereitschaft der anderen, jenen Teil in sich zu bekräftigen und herauszustellen, den wir ihnen offenbart haben.« - GmG I 218

in sich tragen, ~ die Ansicht, der Körper berge die Seele in sich, ist unkorrekt. Umgekehrt ist es richtig. - NO 304

Indianer, ihre naturnahe ... hochentwickelte (und un-primitive) Lebensweise ... - GmG III 359f.

Indigo, ~ »Vorzeichen des kommenden evolutionären Aufstiegs der Menschheit.« - GH 392f.

Individualität – Gleichförmigkeit, usw., ~ »Einssein bedeutet nicht Gleichförmigkeit. Einheit und Individualität schließen sich nicht gegenseitig aus. Meinungsverschiedenheiten müssen nicht Trennung und Spaltung bedeuten, und Gegensätze müssen nicht zu Konflikten führen. Eure Finger sind nicht alle gleich. ...« - NO 175

Individuation, ~ GemmG 21. – Der Ozean und der Tropfen sind in der »Zusammensetzung, in den Wesensmerkmalen und Qualitäten ... identisch«. »Individuation und das Kollektiv sind nicht dasselbe.« - GH 196. – [Du und ich können ganz sicher die gleichen Dinge tun], »aber nicht im selben Ausmaß. Außer du tust es doch. - - Wodurch ...? - - Durch das Erhöhen und Erweitern deines Bewusstseins. ... von deinem Großen Selbst [ausgehen].« - GH 197. - - »Es gibt mehr als nur ein Ich von dir, das sich auf der Zeitlinie entlangbewegt. Das wurde alles detailliert in Band 2 beschrieben.« - ... Du veränderst die Erfahrung, die du bereits hattest. - GmG III 156.

individuelles Bewußtsein, ~ »In deinem gegenwärtigen Leben findest du es schwierig, bewußt aus deinem individuellen Bewußtsein heraus zu erschaffen und nimmst zudem oft an, daß deine persönlichen Erkenntnisse und Einsichten angesichts all dessen, was du um dich herum wahrnimmst, falsch sind. Und so ergibst du dich dem Kollektivbewußtsein, gleich ob es dir dienlich ist oder nicht.« - GmG II 99

individuelle Richtung hinter gemeinsamem Kreuzungspunkt, ~ s. unter ‚Kreuzungspunkt‘

Informierung, ~ wir sind Gottes Informierung - FrdmG 396; GemmG 88

innehalten - FrdmG 417. - - »Auch solltest du wissen, daß es noch andere Formen von Meditation gibt. Es gibt auch die Meditation beim Innehalten, beim Gehen, beim Tun, bei der sexuellen Aktivität. Das ist der Zustand der echten Wachheit. ..., bleib für einen Moment ruhig und sei einfach da, wo du gerade bist. Du wirst genau zu dem, wo du gerade bist. ...« Lies die poetischen Worte weiter. - GmG III 209

innen, nach innen gehen, ~ »Wenn ich nicht nach innen gehe, gehe ich leer aus.« - GmG I 78

innen – außen, ~ s. unter ‚Geheimnis, großes‘. - - »Die heilige Beziehung findet da statt, wo dein Inneres dem Äußeren einer anderen Person begegnet und das Innere einer anderen Person deinem Äußeren begegnet; wo in optimalen Momenten durch beider Inneres Hitze beider Äußeres schmilzt und so möglich macht, dass beider Inneres sich begegnen und zum Gewahrsein erwachen, dass sie identisch und eins sind und dies auch erleben.« - GH 425f.

innere Erfahrung und äußerliche Beobachtung, ~ »Wenn die innere Erfahrung Gottselbst offenbart hat, ist die äußerliche Beobachtung nicht nötig. Doch wenn die äußerliche Beobachtung nötig ist, ist die innere Erfahrung nicht möglich.« - GmG I 30

innere Stimme, ~ »Sie ist die lauteste Stimme, mit der ich spreche, da sie die euch nächste ist. Es ist die Stimme, die euch sagt, ob alles andere, so wie ihr es definiert habt, wahr oder falsch, ... ist.« Sie ist der Radar, der uns leitet bei der Reise, wenn wir es nur zulassen. - GmG I 44

innere Stimme, was »leistet« sie? ~ sie sagt, ob alles andere, wie wir es definiert haben, wahr oder falsch, recht oder unrecht, gut oder schlecht ist. - GmG I 44

innere Welt, ~ erschaffe dir deine innere W. so, wie du sie haben willst - »Denk daran, dass es das ist, worauf du aus bist. Für dich sind nicht die äußeren Erscheinungsformen von Belang, sondern nur deine inneren Erfahrungen. Lass die äußere Welt sein, was sie ist. Erschaffe dir deine innere W. so, wie du sie haben willst. Das ist damit gemeint, dass ihr in eurer Welt, aber nicht von ihr seid. Das ist Meisterschaft im Leben.« - FrdmG 336

innerer Friede – äußerer Friede, ~ die Bezüge beider aufeinander sind bedenkenswert - NO 347

Innovationen, sich Inn.en verweigern, ~ »Diese hartnäckige Tendenz der Menschen, sich an ihre Vergangenheit zu klammern, sich Innovationen oder einem neuen Denken so lange zu verweigern, bis sie schließlich durch eine geradezu peinliche Beweislast zur Akzeptanz gezwungen werden, hat seit Jahrtausenden euren evolutionären Prozess verlangsamt.« - NO 26

Inspiration, ~ »Göttliche Inspiration ist das Geburtsrecht eines jeden menschlichen Wesens.« Wird erwähnt angesichts der Frage nach der besonderen Inspiriertheit der verschiedenen

Religionsstifter, und wer von ihnen nun »recht« habe. - NO 23

Inspiration – Expiration, ~ »Wählt ihr also die Inspiration oder die Expiration? Das ist immer die Wahl, das ist immer die Entscheidung, das ist das ewige Dilemma der Götter.« - GH 292. -

„Instinkt“, ~ »Dieser Gedanke Vor Dem Ersten Gedanken ist das, was manche von euch ›Instinkt‹ nennen. Ich habe ihn in das zellulare Gedächtnis eines jeden Lebewesens eingebaut. Er ist eingebaut. ... Ihr könnt die Art, wie ihr ihn ausagiert, ändern. ... ›Instinktive Reaktion‹ bedeutet aber bei mit höherem Bewusstsein begabten Wesen keine ›automatische Reaktion‹; sie bedeutet die Reaktion, die nach Überzeugung dieser Wesen ihren besten Instinkten dienlich ist. Diese Reaktion kann erzeugt und kontrolliert werden. Und genau das tun mit höherem Bewusstsein begabte Wesen, Die Neue Spiritualität wird euch ein neues Gewahrsein und ein umfassenderes Verständnis von den ›besten Instinkten‹ vermitteln, die eine Gabe des Lebens an das Leben ist.« - GH 86f.

Instrumente der Schöpfung, ~ Gedanke – Wort – Tat – GmG u.a. I 175

Integrität, ~ Integrität eines Systems - ein Mangel davon >>> - FrdmG 58

Intelligenz der Menschheit ist dafür verantwortlich, daß die Menschheit begriffen hat, daß Illusionen einen Sinn haben. Die meisten Menschen haben einfach vergessen, daß sie dies wissen. - GemmG 25

Interpretationen, ~ unterschiedliche Interpretationen auch der tiefsten Teile der übermittelten älteren Offenbarungen gab es schon immer, und daran ist auch nichts ‚falsch‘. Was uns jedoch nicht dienlich ist und was vermittleis der NO korrigierbar ist, ist, daß wir uns dabei gegenseitig ins Unrecht setzten. - NO 16f. – Wir müssen die (heiligen) Worte interpretieren. Dann: »Es sind deine Worte über das Wort Gottes. Und jedermann muß annehmen, dass du weißt, wovon du redest. Natürlich gibt es schlichtweg keine Möglichkeit festzustellen, ob es auch so ist, also müssen andere deinem Wort Glauben schenken.« - NO 66. – Bleibt offen für die Möglichkeit neuer Interpretationen, die uns vielleicht erlauben, die alten Weisheiten besser auf unser gegenwärtiges Leben anzuwenden (N.). - NO 69. – s. auch unter ‚buchstabengetreu‘

Intimität, ~ Verwechsle Intimität nicht mit Heiligkeit. Die meisten der heiligsten Riten der Menschheit werden in der Öffentlichkeit vollzogen. - GmG II 149

Intuition, ~ = 6. Sinn; mit ihm ist die Neue Spiritualität zu gestalten - NO 162

Intuition, ~ auch durch sie erhaltene Botschaften können zuweilen ein Irrtum sein. s. ‚Urteilkraft gefordert‘ - GmG I 22; Arb.buch I 56f.

Intuition, ~ Die Intuition ist das Ohr der Seele. – im Zushg, mit medialen Befähigungen. - GmG III 152

Intuition, ~ unser Geist trifft (stets) die Wahl unter dreien: Intuition, Logik, Emotion - GmG III 41

irgendwohin gelangen - geht es darum im Leben? - GmG I 164

Ironie des Schicksals, ~ I d Ss ist es, daß du dann, wenn du unsere Verbindung am meisten brauchst, dich von ihr entfernst. - GmG II 32

irren, sich irren im Zweifel, ~ Irrt euch im Zweifel zugunsten des Mitgefühls - GmG II 256; 266

irren zugunsten der Liebe, sich irren z g d L., ~ Ist jegl. Verhalten akzeptabl, solange es die Zustimmung aller Beteiligten und Betroffenen findet? – Ja. Jedoch wissen wir manchmal nicht, wer davon betroffen sein wird, oder wie -. »..... dann irre dich zugunsten der Liebe.« Das meint: bei Fragen oder Zweifeln mögen wir warten, bis wir Klarheit gewonnen haben. - GmG II 151f.

irreversibl, ~ die Auswirkungen des Hasses, insbes. auf den Körper, sind irreversibl. - GmG I 282; auch: 284

Irrsinn ist, ~ du hältst die Wünsche des anderen für falsch, und rechtfertigst - rechthabewollend - damit Gegenhandlungen - GmG III 120

irrsinnig handelnde Menschen aus Staaten, die religionsbestimmte Verfassungen haben, ~ «Eure Vorstellung, daß Gott nicht glücklich ist – und ihr der Grund dafür seid – hat die irrs.e Grundlage für irrs.e Religionen geschaffen, die die Leute dazu führen, irrsinnig zu handeln.» - NO

irrsinnige Religionen, Grundlage dafür, ~ »Eure Vorstellung, dass Gott nicht glücklich ist - und ihr der Grund dafür seid - hat die irrsinnige Grundlage für irrsinnige Religionen geschaffen, die die Leute dazu führen, irrsinnig zu handeln.« - NO 205

Irrtümer der Apostel, in Beispiel-Zitaten - NO 362f.

Irrtum, sich keinem Irrt. mehr hingeben, ~ Millionen von Menschen haben ggw. Herzen voller Verzweiflung, Wut, Zorn, Haß, düsteren Absichten. Dank der modernen Technologien können sie ihrer Negativität Luft machen in einer Weise, die unsere schlimmsten Alpträume übersteigt. - NO 338

Irrtümer, ~ zentrale Irrt. - [braucht etwas - wir versagen - getrennt sein - tun müssen - verdammen/zerstören] - NO 144ff.

Ist das Ist; das Ist das Ist, ~ ..., bis wir es nicht mehr sind. - GmG III 93

Ist/Ist Nicht, das, ~ Dieses war der einzige Bezugspunkt des Alles-Was-Ist; es war der einzige Ort im Inneren. - GmG I 48ff.

Istsein, ~ Das Eintreten in das Istsein [Akzeptanz, ohne das, was ist, zu verurteilen] ist der Beginn der Erleuchtung. Nur das, was nicht ist, kann nicht verändert werden. - GmG III 194

J

Jahrhundert, 21. Jhdt., ~ »Die Menschheit kann nicht weiterhin die Probleme des einundzwanzigsten Jahrhunderts mit den Richtlinien aus dem ersten Jahrhundert lösen – ganz zu schweigen von den Richtlinien aus noch früheren Zeiten. Das ist so, als begäbe man sich mit dem medizinischen Instrumentarium des ersten Jahrhunderts in einen Operationsaal des einundzwanzigsten Jahrhunderts.« Nicht ›schlecht‹, nicht ›falsch‹, einfach nur »unvollständig.« - - GH 261f.

Jahrhunderte und viele Leben, ~ »Geht nun und lehrt nicht nur eure Kinder diese Dinge, sondern alle Menschen und alle Nationen. Denn alle Menschen sind eure Kinder, und alle Nationen euer Zuhause, wenn ihr euch auf die Reise zur Meisterschaft begeben. Das ist die Reise, zu der ihr euch vor vielen Jahrhunderten und Leben aufgemacht habt. ...« - GemmG 121

Jahrzehnte, nächste paar Jahrz., ~ »Ein Erinnern, das sich nun überall auf eurer Welt und in eurer menschlichen Gesellschaft ereignet. ... Ihr nähert euch dem zweiten Stadium des Prozesses, der das Leben auf eurem Planeten transformiert. Dieses zweite Stadium könnte in sehr kurzer Zeit vollendet sein - in ein paar Jahrzehnten, im Verlauf von ein oder zwei Generationen -, wenn ihr euch dazu entscheidet.« - GemmG 124

Je länger ..., desto ... , ~ ... du andere dazu bringst, sich zu erinnern, desto weniger wirst du es [an dir] tun müssen - GmG III 135

Je länger/mehr ..., desto ..., ~ ... du die Botschaft an andere weitergibst, desto weniger wirst du sie deinem Selbst geben müssen - GmG III 135

jeder, ~ »Handle als ob.« Sieh jeden als »dich« an, der nur eine faire Chance haben will; der einfach nur eine andere Erfahrung macht; der gerade eine schwierige Zeit durchmacht. - GmG III 393

Jedermanns Standpunkt, ~ »Jedermanns Standpunkt ist verquer. Damit fängt es schon einmal an. Das solltest du wissen, wenn du dich darauf einlässt. ... Es heißt, dass du begreifen musst, dass er für die betreffende Person gültig ist. Dass du bereit sein musst, acht Worte, die die Welt heilen könnten, zu sprechen: „Ich kann verstehen, wie du so fühlen konntest.“ - NO 183

Jesu göttliche Natur, Glaube daran, ~ »Denn wenn ihr glaubt, dass ihr selbst göttlicher Natur seid, glaubt ihr auch an die göttliche Natur Jesu; wenn ihr aber nicht an die göttliche Natur Jesu glaubt, könnt ihr auch nicht glauben, dass ihr selbst göttlicher Natur seid, außer ihr haltet euch für größer als Jesus.« - GH 203

Jesu größte Gabe, ~ bestand darin, daß er jede Person als das ansah, was sie war. Er hatte

immer eine größere Anschauung von den weniger Glücklichen und anderen, und lud sie ebendazu ein. Akzeptierte aber auch, wenn sie der Einladung entrieten. - GmG II 242 – Er bezeugte Göttlichkeit, indem er die Einheit und Ganzheit in allem, was und wen er erblickte, sah. - GmG II 49

Jesu Kreuzigung, ~ s. unter ‚Kreuzigung Jesu‘ - GmG I 89f.

Jesu Lehre, ~ wir haben ewiges Leben, nicht: wir werden es haben; wir sind alle Brüder im Geiste Gottes, nicht: wir werden es sein; wir haben, worum wir bitten, nicht: wir werden es haben. - GmG I 90

Jesu Mitgefühl, ~ war so groß, daß er um einen Weg bat - und ihn schuf -, der die Welt so beeinflussen würde, daß alle in den Himmel (Selbst-Verwirklichung) kommen können. Und wenn nicht auf anderem Wege, dann durch ihn. Denn er besiegte das Leid und den Tod. - GmG I 90

Jesu sogenannte »Mission«, ~ GmG III 414f.; auch: I 264; 295. - »Was von uns selbst zu glauben uns äußerst schwer fällt, können wir oft leichter von einem anderen glauben – und Jesus wusste das. ... Wir sind gekommen, die Welt vor ihrer eigenen irrtümlichen Vorstellung von sich selbst zu bewahren.« - GH 206 - »Doch es stimmt nicht, dass man, um mit Jesus den Weg zu Gott zu gehen, durch Jesus den Weg zu Gott gehen muss.« - GH 202. - »... und wenn wir nun glauben konnten, ein Teil von Christus zu sein, waren wir logischerweise auch ein Teil Gottes.« - GH 201.

Jesu Wunder, ~ deren Wirkweise - »Jesus besaß diese Klarheit. Vor jedem Wunder dankte er mir im voraus für seine Vollbringung. Er kam nie auf den Gedanken, nie dankbar zu sein, weil er nie auf den Gedanken kam, daß das, was er verkündete, nicht eintreten würde. Dieser Gedanke kam ihm nie in den Sinn. Er war sich dessen, wer-er-war, und seiner Beziehung zu mir so sicher, daß jeder seiner Gedanken, jedes seiner Worte und jede seiner Taten sein Bewußtsein widerspiegelte – so wie eure Gedanken, Worte und Taten Reflexionen eures Bewußtseins sind« - GmG I 271

Jesu, bedeutende Merkmale J.: ~ Er sah jede Person als das an, was sie wirklich war, und lud jene dazu ein, es gleichfalls zu tun. Er akzeptierte, wenn sie es nicht tat. – Wenn Einige sich dazu entschieden, sich als hilfsbedürftige Wesen anzusehen, wies er sie nicht ab, sondern half ihnen liebevoll dabei, ihre Wahl auszuagieren. – Er wußte, daß manche auf dem schnellsten Weg zu dem kommen, der-sie-wirklich-sind, wenn sie den Weg über das nehmen, was-sie-nicht-sind. – Er achtete sorgsam darauf, daß seine Hilfe immer den ehrlichen Wunsch der Person unterstützte. – Wenn den Menschen schon nichts anderes möglich war, ermutigte er sie, auf ihn zu vertrauen. – Seine Seele ist eine Verpflichtung eingegangen, diejenigen aufzuwecken, die danach streben; die ihm vertrauen, nicht in die Irre zu führen. – Er hatte auch Erbarmen mit jenen, die nicht in solches Streben eintraten; er war nicht selbstgerecht und gab nie ein richtendes Urteil ab. – Er erklärte jedem, welche Hilfe-Art er bekommen könne, und wenn sie sie erbaten, gab er sie ihnen. – Er wußte: Wenn er den Leuten die Hilfe gab, um die sie gebeten hatten, statt jener, die er ihnen hätte geben wollen, dann stärkte er sie auf der Ebene, auf der sie bereit waren, Stärkung zu erhalten. - GmG II 243f.; und auch: 266f. - - »Jesus sagte, was er sagte, und tat, was er tat ..., damit du weißt, Wer Er War ... und somit auch weißt, Wer Du Bist. Dieser zweite Teil der Begegnung mit Jesus wird in der traditionellen Christus-Lehre sehr oft ausgelassen. ... Was von uns selbst zu glauben uns äußerst schwer fällt, können wir oft leichter von einem anderen glauben – und Jesus wusste das.« - GH 206.

Jesus - GmG I 90; Fra+Antw 401ff.; 63f.; GemmG 182, 206, GmG III 414f.

Jesus Christus, ~ niemand gelangte zu größerer Höhe als er; es gab [hinfür] Andere mit gleicher Höhe - GmG III 74

Jesus, ~ als er verspottet wurde am Kreuz, tat er nichts – er hatte nichts zu beweisen; Welterregenderes tat er drei Tage später in der Stille und ohne Auflauf. - GmG III 115

Jesus, ~ vollkommen? - GmG I 289

Jesus, das sog. In-Seiner-Nachfolge-Stehen, ~ in seinem Namen »bitten« - GmG II 47-49

„Jesus-Faktor“ ~ Kapitelüberschrift dieses Namens (Kap. 12) in: GH 195ff.

Jetzt, ~ »Ihr habt die Fähigkeit, aus allen euch je vorgestellten Erfahrungen die auszuwählen,

die ihr jetzt erfahren möchtet.« - GmG III 431. - - »(N.) Wenn alles jetzt geschieht – was bestimmt darüber, welchen Teil von allem ich in meinem Moment des Jetzt erfahre? – G.: Deine Entscheidungen – und dein Glaube an deine Entscheidungen. Dieser Glaube wird von deinen Gedanken über eine bestimmte Sache erzeugt, und diese Gedanken entstehen aus deiner Wahrnehmung – das heißt “wie du die Sache betrachtetest”. Das Medium sieht die Wahl, die du jetzt in bezug auf das “Morgen” triffst, und wie diese ausagiert wird. Doch ein echtes Medium wird dir immer sagen, dass es nicht unbedingt so kommen muss. Du kannst neu wählen und somit ein anderes Ergebnis bewirken.« - GmG III 156.

Jetzt-dann-Immer-Aspekt von Allem, ~ GmG III 105f.

Journalist [..Th.], ~ der J. Neale – ist zu erkennen in ... - NO 248

Jugendwahn, ~ s. unter ‚singulare Gesellschaft‘

junge ‚Eltern‘ - GmG III 55

junge Kulturen, s. unter ‚primitive Kulturen‘

junge Leute - NO 34

junge Leute, ~ bitten die Älteren, damit [...] aufzuhören. Wenn ihre Bitten mißachtet werden, tun sie das Nächstbeste: sie kopieren die Älteren; nur mit dem einen Unterschied: das Kopierte agieren sie offen aus. - GmG II 184ff.

jüngere Jahre, ~ sind zum Sammeln von Wahrheiten gedacht - GmG III 55; 379

K

Kampf-, Kriegs- und Auseinandersetzungsgründe, ~ »Wenn eine Person mit dir kämpft, kämpft sie gewöhnlich um deine Aufmerksamkeit. Sie würde es vorziehen, wenn du sie anhören und wenn du ihr helfen würdest, ohne dass sie gegen dich in die Schlacht ziehen muss. – N.: Aber warum ziehen die Menschen dann in den Krieg ...? wissen sie nicht, dass sie sich damit in Gefahr begeben? – G.: Weil ihnen ihrer Wahrnehmung nach bereits gefährliche Dinge zustoßen oder gleich zustoßen werden – und das versuchen sie zu stoppen oder zu verhindern. ... Sie halten sich alle für Verteidiger.« - NO 182.

Kampf geht über in einen Prozess, ~ In dem Maße, wie sie [d.i. die winzige 4. Gruppe von Menschen; s. dort] sich entwickeln, ist dieser Kampf ... kein K. mehr, sondern wird zu einem Prozess. - GmG II 299

Kampf, Ende des K.s, ~ MeisterInnen wissen um das Ende, und suchen uns dabei behilflich zu sein - GmG III 138

kämpfen um unsere dienlichen Werte, ~ GmG I 104; 109f.

Kämpfen, ~ sog. „Kämpfen“ mit Anderen - NO 181

Kämpfen, sog., das K. mit dem Leben, ~ »Ihr seid hierhergekommen, um einen individuellen Plan für eure Rettung auszuarbeiten. ... Ihr rettet euch selbst vor der Leere der Nicht-Verwirklichung. Diesen Kampf könnt ihr nicht verlieren. Es ist auch kein Kampf, sondern lediglich ein Prozess. Doch wenn ihr das nicht wisst, werdet ihr es als ständigen Kampf ansehen. Ihr könnt sogar an den Kampf lange genug glauben, um ihn ins Zentrum einer ganzen Religion zu stellen. ... falsche Lehre Der Sieg wird durch die Hingabe, das Sich-Ergeben errungen.« - GmG I 88f.

kämpfende Menschen, ~ „Was tut dir so weh, dass du das Gefühl hast, mir wehtun zu müssen, um es zu heilen?“ – sie kämpfen gewöhnlich um unsere Aufmerksamkeit - NO 182

Kämpfer, die, ~ . Die Kämpfer halten sich alle für Verteidiger. - NO 180ff.

karitative Einrichtungen aus mancherlei Religionen, ~ »Das sind alles würdige Ausdrucksformen eines beginnenden Verstehens. Das Problem ist, dass manche religiöse Organisationen ausschließlich ihre Mitglieder einbeziehen und ... Was ihr als Sicherheit und Geborgenheit in einem Kokon erlebt, wird zur Geburtsstätte eurer Rechthaberei und Selbstgerechtigkeit.« - NO 211

Karma - GmG I 304 [die Anzahl von 647 verbrachten Leben von ‚N.‘]; GmG I 62;
karmischer Weg, ~ entschiedene Haltungen dazu ... - GmG I 62
karmisches Rad, ~ gibt es nicht. Keine Tretmühle. - GmG I 304. Hingegen gibt es:
das kosmische Rad. – Es gibt Karma in dem Sinne, dass in uns ein angeborener Wunsch zu
wachsen existiert. - GmG I 304
katapultiert, in den bevorstehenden Jahren, ~ s. unter: ‚Verzweiflung, an den Rand ...‘
Kehrseite, ~ s. ‚Gegenteil, erstmal ...‘
keine Ahnung davon haben, was Gott ist - GmG II 54
kennenlernen / kennen, ~ = Schritt „Eins“ des Freundwerden-Vorganges - FrdmG 73ff.
kennenlernen, ~ Gott kennenlernen >> = Freundschaft mit meinem Selbst haben, Erkennen
deines Selbst - FrdmG 86
kennenlernen, ~ um Gott kennenzulernen, musst du "bereit, willens und befähigt" sei: ... -
FrdmG 76
kennenlernen, ~ «Warum wollte Gott ‚sich selbst kennenlernen‘?« - Fra+Antw 379f.
Keyes, Ken Keyes jr., ~ Ein Handbuch zum höheren Bewusstsein - FrdmG 120
Kind, Unschuld des Kindes, ~ »Das haben alle großen Meister gelehrt, jeder auf seine Weise.
Kehr zurück zur Unschuld des Kindes. Wenn sich Unschuld aus tiefstem Verstehen heraus
entfaltet, hat sie eine besondere Reinheit. Unschuld, die aus einem Mangel an Verständnis
entsteht, ist keine wahre Unschuld. Sie ist nur die Wahl, die jene haben, die nicht verstehen. ...
Das ist die Unschuld der Engel, die nicht in der Unschuld bleiben, weil sie nichts wissen, sondern
weil sie alles wissen.« - GH 298.
Kinder, ~ »Unsere Kinder und Gott« ist Kap. 21 von GH 363ff. - - Sie entfernen sich immer
mehr von der Realität, sind in fremderzeugte imaginäre Welten versetzt. ... »Erziehung und
Ausbildung sind für sich genommen das wichtigste Werkzeug, das für die transformation der
Menschheit eingesetzt und genutzt werden kann.« - GH 367.
Kinder, Unschuld der Kinder, ~ s. unter: ‚Unschuld der Kinder‘
Kinder-,Pädagogik‘ ~ GH 133f.
Kinder aufbringen, ~ in der Gemeinschaft und bei den Älteren - GmG III 56; bei den HEWs:
379f.
Kinder bekommen, ~ all das Wütende (...) entstand durch einen einzigen Gedanken: Die, die
die Kinder bekommen, sollen auch allein die Verantwortung dafür tragen, dass sie aufgezogen
werden - GmG III 53
Kinder, alle Menschen / Menschheit, ~ »Geht nun und lehrt nicht nur eure Kinder diese Dinge,
sondern alle Menschen und alle Nationen. Denn alle Menschen sind eure Kinder, und alle
Nationen euer Zuhause, wenn ihr euch auf die Reise zur Meisterschaft begeben. Das ist die Reise,
zu der ihr euch vor vielen Jahrhunderten und Leben aufgemacht habt. ...« - GemmG 121
Kinder Gottes, ~ s. unter ‚Gottes Kinder‘
Kinder, ~ »Belehrt eure Kinder gut.« - GemmG 119fff. – Ausführungen über ‚absolut liebevoll‘
in Familie, Milieu, Kindschaften - FrdmG 333
Kinder, ~ treffen oft ihre Entscheidungen auf den 3 Ebenen (Körper, Geist, Seele) gleichzeitig -
GmG III 40
Kinder, der andere Umgang mit ihnen als Unbegrenztheit fühlende Geistwesen, ~ GmG II
186fff.
Kinder, sexuelle Erfahrungen, ~ Sexualität blüht etwa zw. 9 und 14 J. auf; ab 15 ist sie meist
sehr präsent - GmG III 50; II 163ff.
Kinder-Meine, ~ (vgl. Vater unser) - GmG III 459
Kindergarten(-alter), ggw. Niveau der Menschheit, ~ »Mein Kind, ihr seid noch nicht einmal im
Kindergarten. Ihr seid noch in der Vorstufe zum Kindergarten.« - GmG III 194. - »Der größte Teil
des Menschengeschlechts will nicht akzeptieren, dass ihr noch keine Kindergartenreife habt.
Doch dieser Mangel an Akzeptanz ist genau das, was euch auf der Vorstufe zum Kindergarten
verbleiben lässt.« - 195 - s. auch unter ‚Adoleszenz‘.

Kindisches abgelegt, ~ »Als ihr ein Kind wart, spracht ihr wie ein Kind, ... Aber nun seid ihr geistig und seelisch gewachsen und habt Kindisches abgelegt. ... jetzt erkennt ihr durch und durch, so wie ihr auch durch und durch erkannt worden seid. Das bedeutet es, eine Freundschaft mit Gott zu haben.« - FrdmG 433.

Kirchen, etc., ~ »Warum diese Orte nicht in Häuser der Ehrerbietung umbenennen?« Gott muss nicht „angebetet“ werden. - GH 278

Klagen führen dazu, Andere leiden zu lassen. – »Deswegen« klagen MeisterInnen nie. Siehe Näheres dort: - GemmG 55

Klang der Stille, der süßeste Klang, ~ GmG III 212

Klarheit über Wer Ich Wirklich Bin - - wie Klarheit gewinnen? - FrdmG 95

Klarheit, wie sie entsteht, ~ »Klarheit entsteht aus Weisheit, auf die man immer wieder zurückkommt.« - GH 102

Klasse, in einer bestimmten hohen oder niederen Klasse sein, ~ deswegen nicht »besser« - GmG III 194

kleine Dinge, es bedarf nur kleiner Dinge, ~ NO 370

kleine Seele und Sonne, Parabel von, ~ GmG I 63/64

Kleines Ich (Kleines Selbst), ~ s. unter ‚Widerrede‘. - - Begriff von Barbara Marx Hubbard. – s. auch unter ‚Selbst, Kleines‘ - - ~ GH 73 – s. unter: ‚Gewahrsein, Selbst-Gewahrsein, ...‘

Klonen - NO 320 - s. auch unter ‚Gentechnologie‘

Kluft, ~ s. unter ‚Abgrund zwischen ...‘

Kodex, ~ die Schwierigkeiten, einen neuen Kodex zu erstellen, ... - NO 174. - »Wenn eure Wahl die ist, in Frieden und Harmonie zu leben, braucht die Welt jetzt einen neuen Satz von Regeln.« - »Ihr könnt nicht das heutige Leben mit den Regeln von gestern leben.« - NO 282

Kollektiv, das (Arbeits)Koll., - »Arbeit ab jetzt im Kollektiv!« - NO 343

Kollektivbewusstsein, ~ das Gerne-dem-K.b.w.s.-Erlegen-Sein in Neales ggw. Leben - GmG III 99; s. auch unter ‚3 Möglichkeiten zur Auswahl‘

Kollektivbewusstsein, als Gebot der Stunde gilt es, es zu fokussieren, ~ »Folgt nicht einzelnen Meistern, sondern meistert einzeln das Kollektivbewusstsein.« »Jetzt ist koll. Handeln erforderlich.« - Die kollektiv erschaffene Welt kann nur kollektiv aufs Neue erschaffen werden. Es ist mehr Mut aufzubringen als jeder Krieg uns je abverlangt hat. ...« - NO 343

kollektives Bewusstsein, ~ die globalen Konsequenzen davon wählt jeder Einzelne von uns genauso wenig wie es Gott tut. Wir entscheiden, wer wir im Hinblick auf sie sind. Das Bewusstsein des Meisters ist in der Lage, einen Teil von dem Ganzen zu verändern, da er die Verantwortung für das Gesamte akzeptiert. - GmG I 66 - - »In deinem gegenwärtigen Leben findest du es schwierig, bewusst aus deinem individuellen Bewusstsein heraus zu erschaffen und nimmst zudem oft an, dass deine persönlichen Erkenntnisse und Einsichten angesichts all dessen, was du um dich herum wahrnimmst, falsch sind. Und so ergibst du dich dem Kollektivbewusstsein, gleich ob es dir dienlich ist oder nicht.« - GmG II 99

kollektives Bewusstsein, vereinigt Menschheitsbewusstsein, ~ Was davon von uns geschaffen wird, ist das Maß, in dem diese Ereignisse unser Leben berühren. Von den Ereignissen im Universum kann bei aller Vorstellungskraft nicht behauptet werden, dass wir sie herbeigeführt oder geschaffen haben. Wir bewegen uns durch sie hindurch, und entscheiden, was, wenn überhaupt, sie für uns bedeuten. - GmG I 68 - - »Du erschaffst dir deine eigene Realität nicht nur, wenn du dich im Körper aufhältst, sondern auch, wenn du dich von ihm entfernst hast. Zunächst mag dir das nicht klar sein, und du erschaffst daher deine Realität auf nicht bewusste Weise. In diesem Fall kommen zwei andere Energien ins Spiel: deine unkontrollierten Gedanken und das Kollektivbewusstsein.« Lies weiter. - GmG III 99

kollektives Handeln, ~ ist vonnöten (da ja ein kollektives Handeln die Ursache für die drohende Weltzerstörung ist); Neales erste Schritt-Vorschläge in diese Richtung [denen ja dann die Gründung des Humanity's Teams folgt] - NO 344

Kollision der Glaubensvorstellungen, ~ etwa, der Amerikaner auf dem ganzen Globus - GH 309

Kollision der Kulturen, ~ s. unter: ‚Religionskriege‘

Kollision unter Einzelnen, ~ s. unter: ‚Religionskriege‘

Komfort, physischer, ~ ironischerweise wird, wenn du die Art von spirituellem Trost erfährst, den meine Entlohnung bietet, der physische Komfort das Letzte sein, worum du dich sorgst - GmG I 176

Komiker, Spruch, der von einem Komiker stammen könnte, ~ »„Nun“, sagt ihr vielleicht, „möglicherweise habe ich sie [unsere Welt] auf einer bestimmten Ebene erschaffen, aber es war nicht meine Schuld. Der Teufel hat mich dazu gebracht.“ Der Spruch, der von einem Komiker stammen könnte, wurde zu eurer Theologie.« - GemG 137.

kommen, zu Gott kommen, ihn rufen, ~ die Entscheidung, ihn zu rufen = unser Gewahrsein Gottes wird erhöht >> - FrdmG 310

kommende Zeiten, ~ «Mein Bewusstsein sagt mir, dass wir diese kommenden Zeiten gut überstehen werden. Und natürlich werden wir das. Es sei denn, wir werden es nicht. Lebe mit dem Paradoxon!« - Fra+Antw 330

Kommunikation, ~ direkte, einfache, geradlinige, offene, ehrliche, vollständige K. - darüber sprechen wir. Und nicht über: einzelne flüchtige Gedanken, nicht über eine schwärzeste Erinnerung, flüchtiges Urteil, flüchtige Meinung oder Reaktion, die auf den Tisch gelegt werden sollten (»das ist Wahnsinn und würde euch verrückt machen«) - wenn wir über ein Verkehren unter dem Prinzip der Sichtbarkeit sprechen. - GmG II 282f.

Kommunikation, eingeleisig, zweigleisig, ~ s. auch unter ‚verkünden, Gottes Wahrheit ...‘ GmG I 25f.

Kommunikation, schwierige Kommunikation, ~ »Wenn die Kommunikation schwierig ist, ist es ein Zeichen dafür, dass die Liebe nicht vollkommen präsent ist.« - »Zuwendung und Fürsorge schaffen Kommunikation.« [nicht viel Sprache, Sprechen, Reden mit Urlauten]- GmG III 420

Kommunion mit den Seelen der anderen, ~ GmG I 82

Kommunion, heilige, ~ GmG I 122; hochentwickelt: GmG III 386f.

Kommunistisches Manifest, ~ enthält einen noblen Gedanken; der aber seiner Eigenschaft beraubt wird, wenn man ihn rücksichtslos durchsetzt. - GmG II 254

Komödiant, ~ »N.: Grundgütiger, du bist ja ein richtiger Komödiant. G.: Hast du so lange gebraucht, um das rauszufinden?« - GmG I 141

kompensieren, ~ das Ego versucht zu kompensieren - s. unter ‚Ego ...‘

Komplexität, ~ Die größte Komplexität ist die größte Einfachheit. Hier ist die größte göttliche Dichotomie. - GmG III 405

komplizierter, ~ die Herausforderungen von morgen werden k. sein als die einfache Frage von heute, ob wir überleben wollen - NO 317

Kompromiß, an einem K. arbeiten unter angebbaren Bedingungen, ~ GmG II 152f.

Konferenzen, internationale, ~ sie werden zunehmen; hinsichtlich Religionen - GH 286f.

Konflikt, ~ »Jeder Konflikt entsteht aus einem fehlgeleiteten Verlangen.« - GmG II 230

Konflikte, noch nicht ausgeräumte, ~ »Wenn eure ggw. Gl.vorst.gen über Gott zutreffend wären, wären die Konflikte auf eurem Planeten schon vor langer Zeit ausgeräumt worden. Stattdessen führen diese ... geradezu zu Konflikten.« - NO 201f.

König - ist nicht derj. mit den meisten Untertanen, sondern derj., der die meisten zum Königtum führt. - GmG I 178

konkurrieren – Wettbewerbe mit schon feststehenden Gewinnern; u. mit Rückgriff auf bereitstehende Gewalt - NO 216ff.

Konkurrieren um das sog. Lebensrecht (auch der sog. Natur), ~ eine alpträumhafte Folge der (4.) Illusion, der des Mangels - Vor- und Gewaltherrschaft (und nicht Oberherrschaft) des Menschen über die Natur - GemG 62, 66

Konsequenz versus Bestrafung - FrdmG 329ff.; Fra+Antw 277f.

Konsequenzen versus Verurteilung, ~ Arbeitsbuch I 99f.; K. sind ein Element der Relativität - GmG II 74

Konsequenzen, ~ NO 146

Konstant Gegenwärtig – Konstant Verändernd, ~ GH 100f.

konstante Wahrheit, ~ allmähliches Erkennen, dass es sie nicht gibt, in der Lebensphase der Fünziger > dann Kinder erziehen - GmG III 55f.

konstruktiv, ~ konstruktiv im höchsten Sinne sind Beziehungen zu anderen/m – segnet sie - GmG I 188

Kontext im Hinterhof notwendig? ~ »Ihr müsst nicht das Gegenteil von Wer-ihr-Seid und Was-ihr-Wählt erschaffen, um es erfahren zu können. ... Ihr braucht euch nur zu erinnern, dass es existiert. ... braucht ihr nur hinaufzuschauen« [zu den Sternen, den himmlischen Mächten – während wir weiter unsere Beobachtung schärfen] - GmG III 449

Kontrolle der Gedanken, Einladung dazu, ~ GmG I 146ff.

Kontrolle über Andere, ~ im höchsten Sinne unmöglich; denn: das Universum ist nicht mit sich selbst uneins - FrdmG 389; 391

Kontroversen führen, ~ »Eine Kontroverse muss nicht unbedingt zum Konflikt führen. ... Die Leute werden zu Fanatikern, wenn sie das Gefühl haben, dass man ihnen nicht zuhört. ..., dass ihr Standpunkt nicht geachtet und gewürdigt wird. ... Wenn du den Standpunkt eines anderen verschwinden lässt, bringst du auch ihn oder sie zum Verschwinden. Dann wird alles zu einer Frage des Überlebens. Nicht viele von euch haben gelernt, den Standpunkt anderer wirklich zu achten, vor allem, wenn er dem euren diametral entgegengesetzt ist. Deshalb habt ihr Fanatiker auf eurem Planeten. Ihr habt sie geschaffen. Ihr habt sie dorthin gebracht.« - GH 154f.

Konzept; Übergang vom Konzept zum Prinzip, ~ Die 3 Lebensprinzipien. »Es geht um eine Erhöhung und Erweiterung des Bewusstseins oder darum, sich dessen, was am Prozess des Ausdrucks von Leben beteiligt ist, umfassender gewahr zu sein.« - NO 249

Körper - Geist - Seele (-Relation) - NO 40; 53; 296; GmG I 263f.; 257; 294f.; 130ff.; GmG III 216ff.;

Körper – Geist – Seele, ~ deren Zusammenwirken bei fruchtvollem und anstrengungslosem Erschaffen - GmG III 32; 40ff. - »Was euer Leib für euren Geist und eure Seele ist, das seid ihr für meinen Geist und meine Seele. Und deshalb: erfahre ich alles, was ich erfahre, durch euch. So wie euer Körper, Verstand und eure Seele (Geist) eins sind, sind sie auch in mir eins.« - GmG I 295.

Körper – Seele, ~ Was der Körper, der ja immer etwas tut, tut, tut er auf Geheiß der Seele – oder aber trotz der Seele. Die Qualität des Lebens hängt von der Balance ab. – Die Seele ist immer das Seiende. Ganz gleich, was der Körper tut, jedoch nicht aufgrund dessen, was der Körper tut. - GmG I 257; 294. - »Euer Körper ist lediglich das Werkzeug eurer Seele. Euer Geist ist die Kraft, die den Körper in Bewegung setzt. Ihr verfügt hier also über ein Machtinstrument, das bei der Erschaffung dessen eingesetzt wird, wonach die Seele verlangt.« - GmG I 260

Körper Gottes, ~ die Wahrheit ist der Körper Gottes; die Freude ist das Blut Gottes, und Gott ist die Liebe - GmG III 458

Körper tut etwas, woran der Geist nicht glaubt, ~ ein Fall der Kombination Körper/Geist/Seele – s. unter ‚erschaffen ohne Geist‘ – dort muss der Geist dem Körper-Handeln das Element der Ehrlichkeit hinzufügen - GmG II 32; s. auch I 255;

Körper, ~ ein Werkzeug, dessen du dich bedienst - NO 303f.

Körper, ~ «Das, was er tut, tut er entweder auf Geheiß der Seele – oder aber trotz der Seele.» - GmG I 257.

Körper, ~ wie lange hält er? - GmG I 290

Körper, ~ Wir haben den Körper, und er ist nicht etwas, was wir sind. - NO 301. - = 8. Offenbarung: 300ff. – 337. Auch: GemmG 155.

Körper, ~ wir sind überhaupt nicht unser Körper – Wir sind die Essenz dessen, was in unseren Körper Leben eingehaucht hat - NO 301ff.

Körperübungen, ~ die Wichtigkeit ... - GemmG 219ff. – Kombination von Körperertüchtigung und Meditation - GemmG 224f.

kosmisches Rad, ~ Der Prozess. Ohne-Anfang-und-ohne-Ende-Natur der Dinge. Kein

»niedriger« oder »höher«, weil Rad-Gestalt. - GmG II 81f.; 131ff.; 137-140; „CD-ROM-Spiel“ GmG III 142ff.

Kosmologie, ~ s. unter ‚Vortrag ...‘

Kräfte, ~ »Handlungen sind in Bewegung befindliche Worte. Worte sind zum Ausdruck gebrachte Gedanken. Gedanken sind in Form gebrachte Ideen. Ideen sind zusammengebrachte Energien. Energien sind freigesetzte Kräfte. Kräfte sind existente Elemente. Elemente sind Partikel Gottes, Teile des Alles, der Stoff, aus dem alles besteht.« - GmG I 121

Krankenheilung Jesu, ~ Jesus sah, dass es zum Bestandteil des Entscheidungsprozesses der Seelen der Kranken um ihn herum gehörte, dass sie um Heilung baten. Er sah die Vollkommenheit des Prozesses, verstand die Absicht der Seele. - GmG I 81

Krankenheilung, wie sie funktioniert bei Heilern, ~ Sie wissen, dass jeder von uns jetzt in diesem Moment ganzheitlich, vollständig und vollkommen ist. Dieses Wissen ist auch ein Gedanke, ein sehr machtvoller. ... - GmG I 284

Krankheiten, und Leiden, ~ manifestieren sich in unserer Realität auf unser Geheiß. Sie gelangen nicht durch Gottes Willen zum Sein; Gott beobachtet unser dementsprechendes Tun. Verdammt daher nicht all das, was ihr in dieser Welt als schlecht ansieht. Fragt euch vielmehr selbst, was ihr als schlecht daran verurteilt, und was, wenn überhaupt, ihr tun wollt, um es zu ändern. s. unter ‚Unglück‘. - GmG I 61

Krankheitsursachen werden im Geist, in den Gedanken geschaffen. ~ Wir sind alle mentale Leprakranke. Unser Geist wird von negativen Gedanken zerfressen. Manche davon werden uns mehr oder weniger aufgezwungen. ~ Einige weitreichende Beispiele dafür: GmG I 283. - »Die meisten Leute wissen gar nicht, wie ihnen geschieht, wenn sie krank werden. Sie haben das Gefühl, dass sie von etwas befallen wurden, und nicht, dass sie sich selbst etwas angetan haben.« - GmG I 281. - »Du liebst sie [die gesundheitl. Schwierigkeiten], jedenfalls die meisten davon. ... benutzt [sie], um dir selbst Leid zu tun und die Aufmerksamkeit auf dich zu lenken.« Die wenigen Male, wo sie ausufernten, kam es nicht mehr zur Liebe zu ihnen. - - »Sorge, Hass, Angst – im Verein mit ihren Randerscheinungen Ängstlichkeit, Bitterkeit, Ungeduld, Habsucht, Unfreundlichkeit, Neigung zur negativen Kritik und Verurteilung – attackieren allesamt den Körper auf zellulärer Ebene. ... Ebenso führen – wenn auch in einem etwas geringeren Ausmaß – Selbstgefälligkeit, Sichgehenlassen und Gier zu physischer Krankheit oder einem Mangel an Wohlbefinden.« - GmG I 283

Kreativsein, ~ s. unter ‚Nachforschen, Erkunden‘

Krebsleidender sei ein Heiliger, ~ »Die ursprüngliche Weisheit, die im stillen Leiden liegt, wurde so pervertiert, dass nun viele glauben (und manche Religionen tatsächlich lehren), dass Leiden gut und Freude schlecht ist. Deshalb habt ihr entschieden, dass ein Mensch, der Krebs hat und dies für sich behält, ein Heiliger ist, wohingegen eine Frau ..., die ihre vitale Sexualität in aller Öffentlichkeit feiert, eine Sünderin ist.« - GmG I 169.

Kreis, ~ »... statt ständig im Kreis herumzugehen, sollten wir vielleicht der Kreis selbst sein. Dies muss kein Teufelskreis sein. Es kann ein sublimierender Kreis sein.« - GmG I 157 - - s. auch unter ‚zyklischer Kreis‘

kreisen, ~ »Alles dreht sich, alles kreist.« - GmG III 446 - s. auch unter ‚Revolution, Umwälzbewegung‘

Kreislauf, ~ Was ihr denkt, das erschafft ihr. Was ihr erschafft, das werdet ihr. Was ihr werdet, das bringt ihr zum Ausdruck. Was ihr zum Ausdruck bringt, das erfahrt ihr. Was ihr erfahrt, das seid ihr. Was ihr seid, das denkt ihr. - Euer heiliges Werk hat eben erst begonnen, denn nun versteht ihr endlich, was ihr tut. - GmG III 325. - GH 77f. - »Es [das Atmen] ist das Erste, was du in jedem Augenblick tust. Bevor du dem Programm deines Kleinen Selbst dienlich bist, dienst du diesem größeren Programm des Großen Selbst, welches das Leben selbst ist, das sich durch deine Person ausdrückt. So dient das Leben durch seinen nie endenden Kreislauf dem Leben, und du bist Teil davon. Dadurch, dass du diesem Kreislauf vor allem anderem dienst, ›dienst du als Erstes seinem Erhalt‹ - wodurch er natürlich bewahrt wird.« - GH 82

kreuzigen, jene kreuzigen, die ..., ~ »Wenn es etwas gibt, das keiner von euch tolerieren kann, dann ist es das, dass jemand heiliger ist als ihr. Doch eure Religionen zwingen euch dazu, dass ihr andere heiliger nennt als euch. Und ihr befolgt das auch – für eine Weile. Dann kreuzigt ihr sie. ... Und das tatet ihr nicht, weil sie heiliger waren als ihr, sondern weil ihr sie dazu gemacht habt.« - GmG I 195.

Kreuzigung Jesu, ~ Sie setzte ihn nicht in Schrecken, sondern er erwartete sie. Die großen Lehrer der christlichen Religion verstehen das. - GmG I 89f. - Wir kreuzigten sie(die Lehrer)/ihn und taten dies nicht, weil sie heiliger waren als wir, sondern weil wir sie dazu gemacht haben. - GmG I 195; GemmG 182, 206; GemmG 22.. - »Und ihr werdet vergöttert und verteufelt, in den Himmel gehoben und herabgewürdigt, geehrt und gekreuzigt werden. Das geschieht deshalb, weil zwar für euch der Kreislauf beendet ist, diejenigen aber, die noch in der Illusion leben, nicht wissen, was sie von euch halten sollen.« - GmG III 333

Kreuzzüge, ~ Bill Clinton: »Ich kann euch sagen, dass man sich in Nahost noch heute diese Geschichte erzählt, und wir immer noch dafür zahlen.« Man erinnert sich immer noch in der judäo-islamischen Welt an die Morde in Jerusalem während des ersten Kreuzzuges. - NO 78
Krieg führen, um Krieg zu vermeiden, ~ GmG I ; GmG II 290f.

Kriegsgründe, Kampf- und Auseinandersetzungsgründe, ~ »Wenn eine Person mit dir kämpft, kämpft sie gewöhnlich um deine Aufmerksamkeit. Sie würde es vorziehen, wenn du sie anhören und wenn du ihr helfen würdest, ohne dass sie gegen dich in die Schlacht ziehen muss. – N.: Aber warum ziehen die Menschen dann in den Krieg ...? wissen sie nicht, dass sie sich damit in Gefahr begeben? – G.: Weil ihnen ihrer Wahrnehmung nach bereits gefährliche Dinge zustoßen oder gleich zustoßen werden – und das versuchen sie zu stoppen oder zu verhindern. ... Sie halten sich alle für Verteidiger. - NO 182.

Kritik an unserer eigenen Kultur, ~ die Beschreibung der HEWs bezügl. unserer Kultur ist nicht als eine solche aufzufassen - GmG III 357

Kritik, Neigung zur negativen Kritik und Verurteilung, ~ s. unter 'Sorge, Hass, Angst': »Sorge, Hass, Angst – im Verein mit ihren Randerscheinungen Ängstlichkeit, Bitterkeit, Ungeduld, Habsucht, Unfreundlichkeit, Neigung zur negativen Kritik und Verurteilung – attackieren allesamt den Körper auf zellulärer Ebene. ...« - GmG I 283

Kritiker, Skeptiker unter den Lesern, ~ »Auch wenn ihr meint, dieses Buch als Skeptiker oder Kritiker zu lesen, so ist dies doch nur eure gegenwärtige Vorstellung. Der Tatsache, dass ihr zu diesen Mitteilungen gelangt seid, liegt die Absicht zugrunde, ein großartiges und umfassendes Erinnern herbeizuführen.« - GemmG 124

kritische Masse von weniger als 5 % ; sie ist bald erreicht; wir können zu ihrer Vermehrung beitragen - NO 340. - - Das Beispiel der blubbernden Wasseroberfläche beim Wasserkochen - GH 32. – s. auch unter ‚Aufwachen‘. – GH 138; 263f.

kritische Phase im Evolutionsprozess ist heute erreicht - GmG III 352

kritische Zeiten, ~ »Ihr seid gefährlich nahe an einer Zeit, in der ihr nicht mehr in der Lage sein werdet, das „Leben, so wie ihr es kennt“, zu erfahren, genau weil ihr darauf bestanden habt, die Bedürfnisse der meisten Spezies den Wünschen von nur einer Spezies unterzuordnen« (den Reichsten und Mächtigsten unter der menschlichen Spezies). - GmG III 364. - Die meisten Menschen haben eine solche Angst vor dem Sterben, dass sie sich nun auch vor dem Leben fürchten. Und so übergeben sie ihr Leben an die, die sich vor dem Sterben nicht fürchten. An die Selbstmordattentäter und die Nationen mit den größten Armeen und den meisten Bomben. - NO 355 - s. auch ‚Selbstmordattentäter‘

Krone der Schöpfung sei der Mensch, die Kr. ... ~ diese Aussage war die Ebene der Arroganz - NO 329

kultureller Mythos, dass es in der Liebe um das Geben gehe, ~ GmG III 293f.

kultureller Mythos, unser allererster, ~ dass unsere Grundnatur schlecht oder böse ist; Erbsünde - GmG III 289f.

Kulturgeschichte, ~ ist die Geschichte, die ihr euch über euch selbst erzählt über Jahrtausende

hinweg - GemG 29. - - »Ihr bewahrt [in eurer eigenen Kulturgeschichte] in eurem Unterbewusstsein eine Reihe von Botschaften, die euch dort in sehr jungen Jahren eingepflanzt wurde. Diese Geschichte haben euch vor allem die Älteren und die Verantwortlichen eurer Gemeinschaft erzählt. Als Erstes erzählten sie euch, dass ihr etwas braucht. Ihr braucht etwas, glücklich zu sein; ihr braucht etwas, um akzeptabel zu sein; ihr braucht etwas, um in der Welt erfolgreich zu sein. Das ist die Botschaft eurer Kultur. Eure Medien bestärken sie in allen Ecken und Enden.« - GH 235

Kummer (Leid, Schmerz), ~ natürl. Emotion; ist Teil von mir, der mir Abschied zu nehmen erlaubt, wenn ich den Abschied gar nicht möchte - GmG III 43f.

Kundalini erwecken, wie? ~ »Du denkst sie (die Energie) dir hinauf.« Ganz wörtlich zu nehmen. Das bringt erhabene energetische Erfahrung. Jedoch möchtest du immer wieder ‚hinabsteigen‘. - GmG II 80

Kundalini, ~ GmG III 202; 80 - s. auch unter ‚Chakren‘

Künste und KünstlerInnen verschiedener Art, ~ von Anbeginn der Zeit hat die Göttin durch sie gesprochen. - GmG III 353

kürzester Weg zur Harmonie, ~ «Mit Staunen und Verwunderung über seine heilenden Eigenschaften voll zum Ausdruck gebrachter Zorn ist wunder-voll ausgedrückter Zorn und kann einen jeglichen zwischenmenschlichen Moment bereichern. Denn das ist der Stoff, aus dem Authentizität und Wahrheit bestehen, und einen größeren Heiler gibt es nicht und auch keinen kürzeren Weg zur Harmonie.« - NO 322

kurzfristige Befriedigungen, ~ sollen abgelöst werden als Prinzip - NO 318ff.

L

lächle, ~ s. unter: ‚Meditation, tägliche‘

Lächeln ist ein Fenster deiner Seele - FrdmG 278; GmG III 210; »Wenn du dich so sehen würdest, wie Gott dich sieht, würdest du sehr häufig lächeln.« - GmG III 439. - »Wenn du im Zustand der Bereitschaft bist, bist du in der Wachheit. Ein Lächeln kann dich dorthin bringen. Ein einfaches Lächeln. lass einfach alles sein, halte inne für einen Moment und lächle. Über nichts. Nur weil es sich gut anfühlt. Nur weil dein Herz ein Geheimnis weiß. Und weil deine Seele weiß, was das für ein Geheimnis ist. Lächle darüber. Lächle viel. Es wird heilen, was immer dich quält.« - GmG III 210. - s. unter ‚Erleuchtung‘.

lächerlich machen, ~ »Ihr begeht noch etwas Schlimmeres als nur zu verurteilen: ... Einen Gedanken, der dem euren widerspricht, macht ihr lächerlich.« - GmG I 135

Lachen ist die Tür zu deiner Seele - FrdmG 278

langfristige Konsequenzen einer Handlung, ~ können die HEWs noch miterleben, da sie länger leben - GmG III 374

langsamer Weg, ~ beginnt mit dem Leugnen dessen, was ist, und nicht dessen (also mit der Akzeptanz dessen), was nicht ist. - GmG III 195

langsamer schwingende ..., ~ »Langsamer schwingende Energiesysteme sind verlässlicher, zuverlässiger, stabiler. Eben weilsie immer und ›immer wieder fast das gleiche Muster wie zuvor erzeugen, bis sich dieses Muster im Verlauf eines sehr langen Zeitraums von selbst verändert.« - GH 103

langsamer, verlangsamten, verlangsamter evolutionärer Prozess, ~ »Diese hartnäckige Tendenz der Menschen, sich an ihre Vergangenheit zu klammern, sich Innovationen oder einem neuen Denken so lange zu verweigern, bis sie schließlich durch eine geradezu peinliche Beweislast zur Akzeptanz gezwungen werden, hat seit Jahrtausenden euren evolutionären Prozess verlangsamte.« - NO 26

langsamste Methode etwas zu erschaffen, ~ »Denken ist die langsamste Methode, etwas zu

erschaffen.« - FrdmG 207

lassen, beweisen lassen, ~ Der andere macht sich daran, uns beweisen zu lassen, dass wir ihn lieben. s. unter ‚liebeskrank‘ - GmG I 192f.

laut denken, ~ »Ich bin du, laut denkend.« - GmG II 316f.

Lebe einfach. Lebe einfach. ~ Wenn dir was Besseres einfällt als die Informationen in diesen Büchern, dann mach das. - GmG III 148

Leben - Veränderung - Evolution - das Schaffen einer lebendigen Hölle whd. der Anstrengung, sich nicht zu ändern - FrdmG 386

Leben im Körper ist für die Seele wie ..., ~ das Erleben des Schulbesuches: ich sah jeden Herbst dem Schulbeginn mit Spannung entgegen - ich konnte es am Ende des Schuljahres kaum erwarten, da wieder rauszukommen. - GmG III 204

Leben; dem Leben dienen, ~ »Du kannst dem Leben nicht als Erstes dienen, wenn du denkst, dass es dir persönlich an etwas mangelt. Andererseits wirst du, wenn du weißt, dass du Leben bist, sofort erkennen, dass dem Leben dienen deinem Selbst dienen heißt.« - GH 225

Leben in Angst und mit Schuldgefühlen, ~ s. unter ‚zweifeln, am letztlichen Endresultat‘ - GmG I 36

Leben in seiner ggw. Form fortsetzen? ~ - NO 286

Leben ist ... ~ Wiedererschaffung - GmG III 269. - Leben = Gott : ausführlich - NO 40. - »Gott ist ein Ereignis. Ihr nennt dieses Ereignis Leben. Das Leben ist ein Prozess. Dieser Prozess lässt sich beobachten, erkennen, vorhersagen. Je mehr ihr beobachtet, desto mehr erkennt ihr und desto mehr könnt ihr vorhersagen.« - GmG III 434

Leben nach dem Tod, sog., ~ es gibt 3 Möglichkeiten dann: i) uns unseren unkontrollierten Gedanken unterwerfen ii) Erfahrungen aus der bewussten Wahl heraus erschaffen iii) Erfahrg. des koll. Bewusstseins von Allem-Was-Ist machen - GmG III 130

Leben nach dem Tod, sog., ~ zu i) die meisten werden nicht lange dabei bleiben (im Ggs. zum irdischen Verhalten); »Glücklich«-Sein unter den Wenigen, die gleichwohl die »Höllen«-Erfahrg. machen wollen – sie bekommen, was sie wollen; die meisten werden etwas Neues erschaffen - GmG III 131f.

Leben nach dem Tod, sog., ~ zu ii) sie »kommen direkt in den Himmel«, was meint, ihr Wünschen wird sofort Realität - GmG III 131

Leben nach dem Tod, sog., ~ zu iii) rasches Erreichen der totalen Akzeptanz, totaler Frieden, t. Freude, t. Bewusstheit, t. Liebe, was ja das Bewusstsein des Kollektivs ist; eins mit dem Einssein; es wird nichts anderes geben, als das was du bist; Nirwana [»Einssein mit dem Einssein«]; dann im kosm. Rad wieder die Vorstellung der Ungeeinheit erschaffen - GmG III 131; GemmG 156ff.

Leben, ~ »Das tiefste Geheimnis ist, dass das Leben nicht ein Entdeckungsprozess, sondern ein Schöpfungsprozess ist.« - GmG I 45

Leben, dein Leben, ~ »... nutze dein Leben und alle Ereignisse darin als eine Meditation. ...« - GmG III 213

Leben, ~ »Es gibt immer m e h r Leben. « - GemmG 91

Leben, ~ es existiert als ein Werkzeug für Gott, um das Begriffliche in Erfahrung umzuwandeln. Und es existiert als Werkzeug für euch, damit ihr dasselbe tun könnt. Denn ihr seid Gott, der dies tut. - GmG III 326

Leben, viele Leben, ~ »Das ist die große Aufgabe [das Beste von wer-ihr-seid auszusuchen -, ohne das zu verdammen, was ihr nicht auswählt], die viele Leben in Anspruch nimmt, denn ihr neigt zu einem allzu raschen Urteil und nennt etwas »falsch« oder »schlecht« oder »nicht ausreichend«, statt das zu segnen, was ihr nicht wählt.« - GmG 135

Leben, früheren, die sog., ~ manche von den Hunderten von physischen Körpern, die deine Seele »umhüllt« hat, sind die »anderen Leben«. - GmG III 251; ‚Absprachen vorher‘ - Fra+Antw 243

Leben, früheren, die sog., ~ mehr als eine Person in »diesem« Leben behauptet, sich daran erinnern zu können, sie sei irgendwer - z. B. Mozart - gewesen - GmG III 253; »Wenn dir eine

Einsicht über ein ‚vergangenes Leben‘ kommt, dann schau, ob sie dir irgendwie nützlich sein kann ...« - GmG II 112

Leben, früheren, die sog., ~ Was ist mit: Ich weiß und spüre es, dass ich mit jemandem ein »früheres Leben« verbracht habe, aber jene/r spürt es nicht? - Dann verwechselst du die »Vergangenheit« mit der »Zukunft«. Du hast ein »künftiges« Leben mit diesem verbracht. - Warum »erinnert sich« diese Person dann nicht auch an die Zukunft? Zwei Antworten ... - GmG III 252f. + I 229ff.

Leben, in dessen Gegenwart ich bin - GmG III 387

Leben in ursprünglicher Form, ~ »Der Menschheit bietet sich jetzt die Gelegenheit, das Leben in seiner gegenwärtigen Form (present form) zu erhalten und zu bewahren, indem sie auf vorgedanklicher Ebene dem Erhalt des Lebens in seiner ›pre-sent form«, in seiner euch ursprünglich zugesandten Form dient. Das heißt in der Form, in der es euch zukam, bevor ihr es zu verändern begonnen habt. ... der Wahrung des Lebens in seiner euch ursprünglich übermittelten Form auf vorgedanklicher Ebene [zu] dienen.« - GH 85

Leben, nächstes, ~ das n.L. kann nur eine Widerspiegelung dessen sein, was wir in diesem Leben geschaffen haben - FrdmG 378

Leben, unser, ~ wir haben nur die Hälfte wahrgenommen, wenn wir den »Tod« nicht beständig ins Auge fassen - GmG 185

Leben; eine schreckliche Definition von Leben, ~ »Dein Leben funktioniert schon jetzt die ganze Zeit. In den Momenten, in denen es dir nicht bringt, was du möchtest, sagst du nur einfach, dass es nicht funktioniert. [...] Dein Leben funktioniert immer, ob du es nun weißt oder nicht. Manchmal funktioniert es, um dir zu bringen, was du möchtest. Und manchmal funktioniert es, um dich von dem, was du deiner Meinung nach möchtest, abzuhalten, bis du dich weiterentwickeln und reifer werden und erkennen kannst, dass es nicht das ist, was dich zum Höchsten und Besten hätte gelangen lassen, dass es nicht der positivste nächste Schritt gewesen wäre. [...] Wenn du scheinbar allzu sehr vereinfachende Erklärungen auf komplexe Lebenssituationen anzuwenden versuchst, scheinen die Erklärungen in sich zusammenzubrechen.« - GH 230f.

Lebensbiographie, ~ ist ein Aufsammeln der in der Wonne-Explosion »zerrissenen« Teile unseres Selbsts - GmG III 89

Lebensenergie kann kontrolliert werden (als Beispiel: Thermostat) - FrdmG 280; >> Chi, und die Einladung, uns in die Chi-Kräftigung einweisen zu lassen und uns darin zu üben - s. ‚Chi‘

Lebensgefahr (sog.) nicht beachtend, ~ Kind auf der Straße - GmG III 41

Lebensgeschichte, ~ nutze sie, um dich daran zu erinnern, Wer Du Wirklich Bist - FrdmG 362

Lebensgrund, ~ die Illusion dazu zu nutzen, uns zu einer großartigen Erfahrung der letzten Wirklichkeit zu bringen. - »Ihr lebt in einem von euch selbst geschaffenen Traum. Laßt ihn den Traum von einem ganzen Leben werden. ...« - GemmG 235f.

Lebenshälfte, ~ s. unter ‚Leben, unser‘ - GmG III 185

Lebensphasen, ~ bei Neale; Gott erinnert ihn daran - GmG II 50ff.

Lebensqualität, ~ Was der Körper, der ja immer etwas tut, tut, tut er auf Geheiß der Seele – oder aber trotz der Seele. Die Qualität des Lebens hängt von dieser Balance ab. – Die Seele ist immer das Seiende. Ganz gleich, was der Körper tut, jedoch nicht aufgrund dessen, was der Körper tut. - GmG I 257; 294.

Lebensunterhalt verdienen, ~ »Wahre Meister haben die Wahl getroffen, ein Leben zu schaffen, nicht einen Lebensunterhalt.« - GmG I 265

Lebensverlängerung durch Wissenschaften ist angekündigt - NO 315f.

Lebenswille, ~ keinen Lw. (mehr) haben. „Du wirst dies lesen, reuig zustimmend mit dem Kopf nicken und sogleich mit deinen Mißhandlungen (an dir) fortfahren.“ Dies warum? Du hast keinen Lw. „Manchmal muss man eine tiefschlafende Person etwas unsanft wecken.“ - GmG I 286ff.

leer ausgehen, ~ »Wenn ich nicht nach innen gehe, gehe ich leer aus.« - GmG I 78

lehren, ~ beim Lehren wird nicht wissen hineingesteckt in dich, sondern herausgeholt - FrdmG

415. - - »Geht nun und lehrt nicht nur eure Kinder diese Dinge, sondern alle Menschen und alle Nationen. Denn alle Menschen sind eure Kinder, und alle Nationen euer Zuhause, wenn ihr euch auf die Reise zur Meisterschaft begeben. Das ist die Reise, zu der ihr euch vor vielen Jahrhunderten und Leben aufgemacht habt. ...« - GemmG 121

Lehren, die ~ es gibt so viele davon wie Haare auf deinem Kopf. Ergo, ihr müsst zu euren eigenen Schlussfolgerungen kommen. >> Beobachtungsgabe schärfen. - GmG III 400

lehren, ohne Vollkommenheit demonstrieren zu können, ~ GmG III 236

lehren, was du lernen musst, ~ in: Ein Kurs in Wundern. Schucman - GmG III 236

Lehrer, ~ Gibt es Außergewöhnliche und Verehrungswürdige unter den Lehrern? - NO 105

Lehrer - ist nicht derj. mit dem meisten Wissen, sondern der, der die meisten anderen dazu bringt, über Wissen zu verfügen. - GmG I 178 – der richtige L. ist wie zu ermitteln? - GemmG 222

Lehrer, ~ ihr tötet sie. Warum? Ihr verleugnet mich und euer Selbst. Warum? Weil ihr euch fürchtet. Weil meine Versprechen zu gut sind, um wahr zu sein. - GmG I 91f. – Wir kreuzigten sie und taten dies nicht, weil sie heiliger waren als wir, sondern weil wir sie dazu gemacht haben. - GmG I 195

Lehrer, wann tritt er in Erscheinung? ~ ... wenn der Schüler bereit ist ! Keine Sorge. - GmG III 161

Lehrplan, neuer L. in neuen Schulen, ~ GmG II 188ff. – GemmG 125f.: Grundgedanken und Prinzipien wie Gewahrsein, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewußtsein; Unterthemen wie Transparenz, miteinander Teilen, Freiheit, voller Selbst-Ausdruck, freudiges Feiern der Sexualität, menschlicher Zusammenhalt und Vielfalt im Einssein. – Die Entwicklung eines auf Fähigkeiten (und nicht auf Fakten-Lernen) abgestellten Lehrplanes in den öffentl. Schulen ist, gegen Widerstand zwar, ggw. durchgesetzt worden – ein anerkannter Fortschritt. - GmG II 200. – Das Hiroshima-Unterrichtsart-Beispiel: 180ff. – Erziehung zum Schöpferischen GH 384ff. – Grundlehrplan von neun Punkten: GH 378f.

Lehrprogramme anderer Lehrer, ~ Wie kann ich mich für die höhere Bewusstseinsstufe in meinem Innern öffnen?, fragt Neale. »Genau das lehrt die Neue Spiritualität. Das wird in vielen Büchern erklärt, wird von vielen Lehrern in vielen Lehrprogrammen angeboten. ...« - GH 70ff.

Leib, Gottes L. ~ die Menschen erfahren ihren Geist und ihre Seele über ihren Leib; so auch Gott: Wir sind sein Leib - GmG I 295. – Alle Körper sind Teil Eines Einzigen Leibs. - NO 325. - Auch: NO 220. - »Alles, was je war, jetzt ist und jemals sein wird, ist jetzt in diesem Augenblick. Die Seele hat Zugang zu all dieser Information. Ja, die Seele ist das alles ... in Formung. Die Seele ist der Leib Gottes in Formung. Ich bin in einem ständigen Prozess der Formung, der Gestaltung, der Entstehung, der Entwicklung.« - GemmG 122f.

Leib, Gottes L. ~ Gott ist auch der Leib eines anderen - GmG I 295f.

Leib, mein Leib, ~ "Ihr seid mein Leib" - GmG I 295

leicht sein, „Es ist nicht so leicht, wie du [G.] es darlegst“, meint Neale. - NO 354

leichter ändern, etwas ist leichter zu ändern, ~ ..., wenn du es getan hast oder tust, als dasj. zu ändern, was ein anderer tut. - GmG I 66

leichter? ~ je mehr du dich erinnerst! Vor 3 Leben war es noch entschieden schwerer. - GmG I 240

Leichtes; etwas Leichtes, ~ das Sich-bewusst sein darüber, auf welcher Bewusstseinsstufe du dich befindest. - »Es ist nicht schwierig, ein Leben des Gewahrseins zu führen, wenn du dir dessen gewahr bist, dass es nicht schwierig ist. Gewahrsein speist sich aus sich selbst.« - Das So-tun-als-ob beenden. - FrdmG 416 + 417

Leid, Schmerz – s. unter ‚Kummer‘

Leiden / Schmerz, ~ «Leiden ist eine Ansicht. ... Schmerz ist eine Erfahrung; L. ist eine Ansicht über diese Erfahrung.» Bedeutung dessen während der ‚Rückschau‘ nach dem Sterben. - NO 146f.

Leiden ohne ungebührliches Klagen, ~ es gibt viele Gründe dafür, warum es für die Seele gut sein mag, jedoch eine Garantie für eine Belohnung im Himmel gehört nicht dazu - GemmG 54f.

Leiden, ~ »Leiden ist ein unnötiger Aspekt menschlicher Erfahrung. Es ist nicht nur überflüssig, sondern auch unklug, unangenehm und gefährlich für eure Gesundheit.« - GmG I 165

Leiden, ~ Ist Leiden der Weg zu Gott? - GmG I 165f.

Leiden, stilles L., ~ seine Pervertierung und Herkunft als ein kultureller Modus - GmG I 167ff. - ~ »Die ursprüngliche Weisheit, die im stillen Leiden liegt, wurde so pervertiert, dass nun viele glauben (und manche Religionen tatsächlich lehren), dass Leiden gut und Freude schlecht ist. Deshalb habt ihr entschieden, dass ein Mensch, der Krebs hat und dies für sich behält, ein Heiliger ist, wohingegen eine Frau ..., die ihre vitale Sexualität in aller Öffentlichkeit feiert, eine Sünderin ist.« - GmG I 169.

Leidenschaft ~ L. ist Gott, der »Hallo« sagen möchte - GmG I 160; II 157

Leidenschaft für Gott, eine so genannte L f G, ~ ist häufig bei denjenigen zu finden, die versuchen, alle irdischen Leidenschaften zu überwinden - GmG I 158

Leidenschaft und die Illusion und der Anschein mancher leidenschafts-'entsagenden' Menschen - GmG I 158

Leidenschaft, ~ ist der Drang der Seele danach, etwas mit dem, was sie ist, zu tun, um sich selbst im Kontext ihrer eigenen Erfahrung kennenlernen zu können. Töte die Leidenschaft, und du tötest Gott. - GmG I 160

Leidenschaft, ~ L. ist die Liebe, das Sein in Handlung zu verwandeln; ... - GmG I 159/8, 159f.

Leitprinzip; Erstes Leitprinzip, ~ »Das Erste Leitprinzip der fortgeschrittenen Zivilisationen ist die Einheit. Die Anerkennung des Einsseins und die Heiligkeit allen Lebens.« - GmG III 354

Leitsystem nach Hause - GmG III 324. - »In euch gibt es ein inneres Leitsystem, und ihr könnt es nennen, wie ihr wollt – Intuition, Eingebung, Zuversicht, oder „ein Gefühl in den Knochen“ -, aber ihr könnt nicht leugnen, dass es vorhanden ist.« - NO 111

lernen in Beziehungen ? ~ »Ihr braucht über Bez.gen nichts lernen. Ihr braucht nur das zu demonstrieren, was ihr bereits wisst.« - GmG I 87

Lernen in altersgemischten Interessensgruppen, ~ GH 395f.

Lerner, Michael, ~ Buch ‚Spirit Matters‘ - GH 356

Leseliste, - GH 281

Lesen, ~ mehrmaliges Lesen der GmG-Bücher ist nötig - FrdmG 60

lesen, die Aufforderung, in Kontexten die GmG-Bücher zu lesen - GmG III 356

Lesen, ~ »Und ja, lese, lese, lese. Schwelge im Lesen, damit du sehen kannst, was all die Lehrerinnen und Lehrer und Quellen für die Erschaffung des Künftigen Gottes einbringen.« - GH 280

Leser der GmG-Bücher, ~ »Auch wenn ihr meint, dieses Buch als Skeptiker oder Kritiker zu lesen, so ist dies doch nur eure gegenwärtige Vorstellung. Der Tatsache, dass ihr zu diesen Mitteilungen gelangt seid, liegt die Absicht zugrunde, ein großartiges und umfassendes Erinnern herbeizuführen.« - GemmG 124

letzter Gedanke, ~ s. unter ‚erster Gedanke‘

leuchtendes Beispiel, »Sei ein leuchtendes Bsp. !« - Es folgt eine erhabene Vokatio. – Darauf dann die gegenseitige Liebe-Eröffnung. - GmG II 263-65

Leugnen, unser, ~ GmG III 331f.; GmG I 122 – s. ‚etwas leugnen‘

Licht, ~ «Dieses L. ist Wer Du Bist.« Es ist irrig anzunehmen, dass dieses L. von allen Physikalien ausgestrahlt wird; es strahlt in sie hinein. - NO 305

Licht in die Welt bringen; ~ »Die Welt braucht etwas Neues, um sich daran festzuhalten, wenn sie den Griff, mit dem sie das Alte umklammert hält, lösen soll. Würdest du inmitten eines reißenden Stroms einen Balken loslassen? ... Deshalb baut eine Brücke. Werdet diese Brücke. Lebt die Überzeugungen einer Neuen Spiritualität. ... Redet nicht nur von dieser Offenbarung, sondern demonstriert durch euer gelebtes Leben ihre Wahrheit. Zeigt den Weg. Bringt Licht in die Welt. ...« - NO 199

Licht unter den Scheffel stellen - NO 199

Licht, man muss dem Licht nahe bleiben, um in ihm zu verweilen - GemmG 233
 Liebe - gestattet nicht notwendigerweise den Geliebten zu tun, was sie wollen. - GmG I 204
 Liebe – Was würde die Liebe jetzt tun? - - - »keine andere Frage ist relevant« - GmG I 200;
 GemmG 334
 Liebe empfangen, ~ Wir sehen uns (in der »Elternrolle«) Liebe empfangen, die an Bedingungen geknüpft ist, wir sehen uns auch Liebe auf die gleiche Weise geben. - GmG I 41
 Liebe erfahren, vollkommene L. erfahren ~ »Die Seele muss also, um die vollkommene Liebe zu erfahren, jedes menschliche Gefühldurchleben.« »Das Ziel der menschlichen Seele ist die Erfahrung von allem, damit sie alles sein kann.« - GmG I 134
 Liebe geben, ~ Wir sehen uns (in der »Elternrolle«) Liebe empfangen, die an Bedingungen geknüpft ist, wir sehen uns auch Liebe auf die gleiche Weise geben. - GmG I 41
 Liebe ist ..., ~ eine einzigartige Reaktion auf das, was einzigartig ist - GmG III 267
 Liebe ist ..., ~ Immerwirklichkeit; Gott - Leben - Unbegrenzt - Ewig - Frei - GmG III 263
 Liebe stiftet Angst, ~ Angst und Liebe sind die zwei Punkte, die dem System, das ihr »Relativität« nennt, zu existieren erlauben. Ohne sie keine andere geistige Vorstellung möglich. Der Gedanke hinter dem Gedanken hinter dem Gedanken. Liebe stiftet Angst stiftet Liebe stiftet Angst - GmG I 38ff.
 Liebe, ~ ist eine der fünf natürlichen Emotionen; es braucht nichts weiter, wenn sie (bei einem Kind) ohne Einschränkung, Vorbedingung, Scham oder Verlegenheit zum Ausdruck gebracht oder empfangen werden darf; aus ständig unterdrückter Liebe wird Besitzanspruch und -gier; > töten, Kriegsbeginn, Nationenuntergang - GmG III 45/46
 Liebe, ~ Liebe ist ... FrdmG 170ff., 309, 315ff., 432
 Liebe, ~ Was würde die Liebe jetzt tun? - GmG I 200
 Liebe, „wenn sie versucht, das Richtige zu tun“, ~ wird sie ärgerlich, wütend und mißtrauisch - GmG I 202
 Liebe, das jahrtausendealte Mißverständnis um sie - GmG I 201f.
 Liebe, die auf Angst gegründete Realität der Liebe, ~ beherrscht eure Erfahrung von Liebe; tatsächlich wird sie von ihr erschaffen. - GmG I 41
 Liebe, die höchste ~ Im Moment, in dem ihr eure höchste Liebe gelobt, begrüßt ihr eure tiefste Angst. - GmG I 39
 Liebe, die mit brutaler Gewalt beschützt, und die begehrt, was sie beschützt, ~ Entstehung dieses Mythos - GmG III 71
 Liebe, eine Art Def. der Liebe, ~ «Ehrlichkeit ist die höchste Form von Liebe.» - FrdmG 195
 Liebe, eine Art Definition der Liebe, ~ »Angst ist die Energie, die zusammenzieht, versperrt, einschränkt, wegrennt, sich versteckt, hortet, Schaden zufügt. Liebe ist die Energie, die sich ausdehnt, sich öffnet, aussendet, bleibt, enthüllt, teilt, heilt.« - GmG I 42
 Liebe, eine Art Definition der Liebe, ~ »Angst umhüllt unseren Körper mit Kleidern, Liebe gestattet uns, nackt dazustehen. Angst krallt und klammert sich an alles, was wir haben, Liebe gibt alles fort, was wir haben. Angst hält eng an sich, Liebe hält wert und lieb. Angst reißt an sich, Liebe lässt los. Angst nagt und wurmt, Liebe besänftigt, Angst attackiert, Liebe bessert.« - GmG I 42f. - - Dann: »Eure Suche nach der wahren Definition von Liebe ist vorbei.« - GemmG 235. – s. auch unter ‚Handlungsweg der Liebe‘
 Liebe; ich nenne es ein anderes ‚Hohes Lied der Liebe‘, ~ »Liebe ist geduldig und gütig; ... L beharrt nicht auf ihrem eigenen Weg; ... L akzeptiert alles und vergibt nichts, denn sie weiß, dass niemandem und nichts vergeben werden muss. ...« Lies weiter. - FrdmG 432f.
 Liebe, ~ »... so ist die Liebe nicht die Abwesenheit von Emotion (Hass, Wut, sinnliche Begierde, Eifersucht, Gier), sondern die Summe aller Gefühle. Die Gesamtsumme. Der Gesamtbetrag. Alles und jedes. Die Seele muss also, um die vollkommene Liebe zu erfahren, jedes menschliche Gefühl durchleben.« - GmG I 134
 Liebe, sich stets verändernde Liebe, ~ »Meine Liebe zu euch verändert sich immer, weil ihr euch immer verändert und ich euch so liebe, wie ihr seid.. Da ich euch so

liebe, wie ihr seid, muss sich meine Liebe, meine Vorstellung vom ›Liebenswerten‹, verändern, da sich auch eure Vorstellung von Wer-ihr-Seid verändert.« - GmG III 435

Liebe, weibliche Modell(„ur“)vorstellung, ~ = unendlich tolerante Mutter-Liebe, und Frauen-Liebe für ihren nicht allzu intelligenten, doch letztlich auch nützlichen Mann - GmG III 72

lieben - dann zerstören - dann wieder lieben, ~ »Es liegt in der Natur der Menschen, das, was sie am meisten wertschätzen, erst zu lieben, dann zu zerstören und dann wieder zu lieben.« - GmG I 37

lieben, ~ «Du liebst das Drama, den Schmerz. Du liebst das „Nichtwissen“, das Geheimnis, die Spannung – all dies! Deshalb bist du hier!« - GmG I 228.

LIEBEN ÜBEN IN :, ~ »Übe (dich-selbst-)lieben in den Feldern: DAS LOB VONSEITEN ANDERER / BESSER SEIN / MEHR HABEN / wissen WIE / wissen WARUM /// und zuletzt und eigentlich an erster zu übender Stelle: DU KENNST GOTT « - - GmG II 123f.

lieber sein in der Rolle als widerwilliges Opfer als als unwissentlicher Mitschöpfer - GemmG 134

Liebesbeziehungen, ~ - GmG I 188ff.

Liebesbeziehungen, ~ ein Handel in ihnen - GmG I 214f.

liebeskrank, sog. ~ der „Liebeskranke“ wird in Wahrheit von dem anderen geliebt, aber das spielt für ihn keine Rolle, es ist für ihn nie genug der Liebe. Sie glauben uns nicht, ...; halten uns für manipulierend, ...; machen sich daran, uns unsere Liebe zu ihnen beweisen zu lassen, ...; u.U. verlangen sie von uns, unser Verhalten zu ändern, ...; usw. - GmG I 192

liebt, ~ »Deshalb liebt die Wahrheit. Liebt einander. Liebt euer Heim, die Erde. Und liebt mich. Denn wenn ihr mich liebt, liebt ihr auch den ganzen Rest ... denn ICH BIN DAS, und es gibt nichts, das ich nicht bin.« - GH 193

Lied der Seele ..., ~ »Das Lied der Seele kann auf viele Weisen gesungen werden. Der süße Klang der Stille kann oft und vielfältig vernommen werden.« - NO 212

live – evil - GmG III 385

loben, ~ «Laßt keinen Augenblick verstreichen, der euch die Gelegenheit bietet, jemandem zu sagen, wie großartig er oder sie ist.« - NO 311

loben über den grünen Klee, ~ lobe nicht die hiesigen NO ü.d.gr.Kl., sondern schau sie gründlich an, ... - NO 341ff.

loben, ~ Das Gewahrsein dessen, dass die Herrlichkeit des Lobpreises verlorengelange, wenn es nichts anderes gebe, führten wir zu einem Extrem: loben und insbes. Selbstlob seien falsch; vom Verkünden unserer Herrlichkeit ganz zu schweigen – die 7. Illusion, diejenige der Verdammung - GemmG 179

locken, herauslocken, etwas aus jmd. herauslocken, und nicht eintrichtern, ~ GH 394f.

Logik, ~ unser Geist trifft die Wahl unter dreien: Intuition, Logik, Emotion - GmG III 41

Lorbeeren, auf den Lorbeeren ausruhen, ~ »Selbst Leuten mit einer wundervollen Vergangenheit ist nicht gedient, an ihr festzuhalten, als wäre sie Was und Wer sie sind. Das nennt man „sich auf seinen Lorbeeren ausruhen“, und nichts stoppt das Wachstum rascher.« - FrdmG 97.

loslassen, ~ in Liebesbeziehungen, in Beziehungen mit noch unreifen Menschen - FrdmG 332

loslassen, ~ Werner Erhard: „Das Leben bildet sich im Lebensprozeß selbst um.“ - »lass los und lass Gott zu« - eine gute Einsicht. - GmG III 440

Loslassen, das; oder auch: das Nicht-Anhaften, ~ i) für viele nicht auf der Meisterschaftsebene Operierende erst nach dem »Tod« erreichbar ii) wir können das Leben meistern, whd. wir uns in der phys. Form befinden > von der Illus. der Bedürftigkeit Abstand nehmen. - GemmG 156

Loslösungsprozess während des Sterbens, ~ Körper und Geist des Ego wollen vielleicht noch etwas bleiben; und die Seele lässt sich »erweichen« - GmG I 131

Lösungen, miteinander geteilte L., ~ GH 333ff.

Loyalität, auf Furcht gegründete L., ~ »Das Ende des Faustrechts. Das Ende des Erkaufens von Macht. Das Ende der auf Furcht gegründeten Loyalität und Verehrung.« - GmG I 123f.

Lüge, ~ »Wer sagt, dass er keine Wahl hatte, gibt damit seine Meisterschaft weg, gibt damit seine Macht weg, spricht damit eine Lüge über sich aus. Das ist ein Akt der Vergesslichkeit.« - GH 424

lügen hinsichtlich des Lügens, ~ [also, eben nicht ‚nur‘: »lügen«] wir haben einen geheimen Code in Bezug auf unseren Geheimcode entwickelt - GmG III 418

Luft, ~ »Wir SIND „derselbe Stoff“! Wir verfügen über die gleichen Eigenschaften und Fähigkeiten – einschließlich der Gabe, physische Realität aus dünner Luft zu erschaffen.« - GmG I 52

Lustprinzip, ~ Beim Erfinden des großen Vergessens setzten wir zur Prozessstütze das L. ein - GmG III 79; GemmG 43. - Unglückseligkeit oder Schmerz vermeiden, ~ Das Gewahrsein whd. der ersten Tage unserer primitiven Kultur war so beschränkt, dass nicht verstanden wurde, dass Schmerz nicht Ungl.sel. bewirken muss, und so bauten sie später eine Lebensstrategie auf, die dann als Lustprinzip bezeichnet wurde. - GemmG 43

M

Macht im aktuellen ggw. Geschlechterverhältnis, ~ GmG III 65

Macht ist/sei Stärke, Mythos des, ~ Entstehung innerhalb der von Männern geschaffenen theologischen Mythen - GmG III 72

Macht versus Stärke – M. entspringt der inneren St. - GmG III 65f.

Macht, ~ M. ist: Absichten und Resultate einander entsprechen lassen - GmG I 36

Macht, ~ das Erkaufen von Macht ~, »Das Ende des Faustrechts. Das Ende des Erkaufens von Macht. Das Ende der auf Furcht gegründeten Loyalität und Verehrung.« - GmG I 123f.

Macht weggeben, ~ »Wer sagt, dass er keine Wahl hatte, gibt damit seine Meisterschaft weg, gibt damit seine Macht weg, spricht damit eine Lüge über sich aus. Das ist ein Akt der Vergesslichkeit.« - GH 424

mächtig, mächtiger, ~ »Manche von euch glauben, sie selbst seien mächtiger als die mächtigste Kraft. Das seid ihr nicht. Doch ihr seid auch nicht weniger mächtig als die mächtigste Kraft. Ihr seid die mächtigste Kraft.« - GmG III 315

Magie, magischer Moment, ~ »In den nun bevorstehenden Jahren werden Millionen von Individuen an den Rand ihres Bewusstseins katapultiert werden, an die Grenzen ihres Verständnisvermögens, vielleicht sogar an den Rand der Verzweiflung – aber nicht über den Punkt ohne Wiederkehr hinaus, nicht über die Zeit der Entscheidung hinaus, nicht über den Moment hinaus, in dem sich Magie ereignen kann. Und jene, die ihren Geist nicht verschlossen haben, jene, deren Herz noch immer in Kühnheit schlägt, jene, deren Seele sich noch immer mitteilt, werden ihre Mitgliedschaft im Team der Menschheit für die Menschheit erklären und sich mit gewaltiger Kraft und Blitzesschnelle bewegen, um die Zukunft einzufordern. An diesem Tag werdet ihr dem Künftigen Gott danken und ihn akzeptieren. Denn er wird all dies anregen und aktivieren.«

Magie, ~ »... nicht über den Moment hinaus, in dem sich Magie ereignen kann.« - GH 271

Magier, s. unter ‚Zaubertrick‘

Magnet, ein M. sein, ~ s. unter ‚Angehörige, Eltern, ...‘

Makrokosmos, ~ unser wunschgemäßes Wechseln vom Mikro- zum Makrokosmos und viceversa - GmG III 106f.

Makrorealität Gottes, ~ ist zu verstehen beim Nachgehen der Wahrheit, dass das Leben eine Sache der Perspektive sei - GmG III 92ff.; 106f.

Mangel, die 4. Illusion, ~ Füllt den Mangel, wann immer ihr ihn außerhalb von euch wahrnehmt. Denn dort liegt die Ill.: nämlich außerhalb von euch selbst. Dann füllt ihn aus. So könnt ihr aus der Ill. des Mangels heraustreten. - GemmG 168

manipulieren, deinen Geist bewusst manipulieren, ~ an der Stellen dessen, dass es andere mit

ihm tun - GmG I 250

manipulieren, den anderen m., ~ - GmG I 192

Männer als »Prinzgemahle«, Begleiter, Diener und lustvoll die Göttin-Herrlichkeit Feiernde - GmG III 70

Männer, deren Intelligenz, ~ das Matriarchat hielt die Männer nicht für intelligent genug - GmG III 63

Männer, ihre Schlaueit, ~ sie sag(t)en: wenn es um Weisheit, Einsicht, Klarheit, Mitgefühl, ums Planen, Denken ging, darin gibt's weibl. Überlegenheit; also: sei/war nicht ein Mann vonnöten bei brutaler Stärke? - GmG III 70

männlicher Beschützer, ~ Entstehungshistorie dieses Mythos - GmG III 71

männliches Gottesbild, ~ Entstehungshistorie dieses Mythos - GmG III 70

Märtyrer, ~ »Treffst ihr die Wahl, gottgleich zu sein, so bedeutet das nicht, dass ihr euch dazu entscheidet, ein Märtyrer zu sein.« - GmG I 206

Marx Hubbard, Barbara, ~ s. unter ‚Hubbard ...‘

maskierte Gefühle, ~ s. unter ‚Gefühle, sog. falsche G.‘ - GmG II 43f.

Maskierung, ~ die Trennung maskiert sich weiterhin als Stärke; Ursprung aller Kriege u. Klassenkämpfe - GmG II 66

Maßstab, ~ s. unter ‚wenn es alle täten‘ - GmG III 198

Masturbation im Tantrismus, ~ GmG II 125, 127

Materie“entstehung“, ~ gleichartige Energien/Energien ‚klumpen zusammen‘ – Matrix - GmG II 140

materielle Orientiertheit, ~ mit der Abkehr von ihr wird es keinen anderen Grund mehr geben, etwas zu leisten, sich hervorzutun, usw., außer dem, diese Großartigkeit um ihretwillen zu erleben. - GmG II 311

Matriarchat, das frühere M., ~ GmG III 62ff.

Matrix, die sog., ~ - GmG II 139ff.; 143: Schwarze Löcher

mediale Kräfte funktionieren wie? ~ GmG III 151ff.

medialen Muskel trainieren, ~ indem i) du weißt, dass du ihn hast und benutzt; achte in Folge auf jede deiner Ahnungen, etc. ii) Dann handele nach dem, was du »weißst«; nicht sich ausreden und durch die Angst abhalten lassen iii) keine Fragen stellen (Verstand kommt dann angeflogen), sondern der Intuition folgen. - GmG III 150f.

Medien, Massenmedien; was sie an tradierten Kulturgeschichten bestärken, ~ »Ihr bewahrt [in eurer eigenen Kulturgeschichte] in eurem Unterbewusstsein eine Reihe von Botschaften, die euch dort in sehr jungen Jahren eingepflanzt wurde. Diese Geschichte haben euch vor allem die Älteren und die Verantwortlichen eurer Gemeinschaft erzählt. Als Erstes erzählten sie euch, dass ihr etwas braucht. Ihr braucht etwas, glücklich zu sein; ihr braucht etwas, um alzeptabl zu sein; ihr braucht etwas, um in der Welt erfolgreich zu sein. Das ist die Botschaft eurer Kultur. Eure Medien bestärken sie in allen Ecken und Enden.« – GH 235

Meditation, ~ Alles Leben ist Meditation, in der du das Göttliche betrachtest (echte Wachheit, Achtsamkeit). Also, nutze dein Leben und alle Ereignisse darin als eine Meditation. Geh in Wachheit, nicht als einer, der schläft. - GmG III 208f., 213 – Meditiert über die Illusion. - GemG 142ff. – Zur ›Wer-Meditation‹ - s. unter ‚Wer-Meditation‘; unter ‚Atmen‘

Meditationspraxis - Fra+Antw 355. – Die grundlegende, ausführliche, unter Fragen entstandene und anweisende Beschreibung: FrdmG 215ff. – Ferner: GH 73ff.; 79f. – Aufforderung zur täglichen 2-mal 15-minütigen Praxis - GH 273.

Meditation, Atem-Meditation, „Atem-Arbeit“~ GH 79-81

meditieren, ~ »Du sollst wissen, dass manche Menschen jahrelang meditieren und dies [Ekstase] nie erleben.« Es kommt [dabei] darauf an, wie offen und bereitwillig jemand ist; wie sehr er sich von Erwartungen fernhalten kann. - GmG III 211. - »Das Lied der Seele kann auf viele Weisen gesungen werden. Der süße Klang der Stille kann oft und vielfältig vernommen werden. Manche hören die Stille im Gebet. Manche singen das Lied in ihrer Arbeit. Manche suchen die

Geheimnisse in stiller Kontemplation, andere in einer weniger kontemplativen Umgebung. ...« - GmG III 212 – ‚innehalten‘ - FrdmG 417. - - »Auch solltest du wissen, dass es noch andere Formen von Meditation gibt. Es gibt auch die Meditation beim Innehalten, beim Gehen, beim Tun, bei der sexuellen Aktivität. Das ist der Zustand der *echten Wachheit*. ..., bleib für einen Moment ruhig und *sei* einfach da, wo du gerade bist. Du wirst genau zu dem, wo du gerade *bist*. ...« *Lies die (auch) poetischen Worte weiter*. - GmG III 209; 210f.. - s. *auch unter* ‚Wachheit‘, ‚Stille‘, ‚Innehalten‘, ‚Atmen‘.

Meditieren, tägliches, ~ erfordert Engagement, Hingabe, eine Entscheidung nach der inneren Erfahrung zu streben. - GmG III 212. – Med. als Hilfsmittel für den Zustand der „echten Wachheit“ inmitten der Körperlichkeit. Atmen und Innehalten sind ein weiteres Hilfsmittel. - 209ff

Meditieren sieben Minuten lang, ~ GH 80

Meditation, tägliche, ~ »Sieh dich einfach überall. Und lächle, wenn du dich dort siehst im wissen, dass du dort wirklich bist und dass das, was dort ist, in dir ist.« GH 74

Medium, ~ »Liebe ist das beste Kommunikations-„Medium“.« - GmG III 162

Medium, ‚Kontakte‘ mit dem sog. Jenseits ~ GmG III 151ff., 156f.; 159-164. - - »Zeitreisen« gewöhnlich im sog. Traumzustand. »Ihr könnt das Bewusstsein davon kaum bewahren. Aber die Energie klebt an euch wie Leim, und manchmal bleiben genügend Restbestände zurück, dass andere – die für diese Energie empfänglich sind – Dinge über eure ›Vergangenheit‹ oder ›Zukunft‹ auffangen können. Sie erfühlen oder ›lesen‹ diese Restbestände, und ihr nennt sie Seher oder Medien. ...« - GmG II 60.

Mehrheitsprinzip, ~ ist am Abbauen - GH 321

meine Vorgeschichte, ~ ist nicht weiter verwunderlich angesichts dessen, dass sie mich zum Vorhut-Sein gebracht hat - GemG 26

Meinung, unsere Meinung für etwas behalten, ~ Alles, was den karmischen Weg betrifft (siehe dort), und was wir als Meinung darüber gewinnen, mögen wir für uns behalten, und den anderen ihre Meinung belassen. - GmG I 62

Meinungsverschiedenheiten - Einssein - Gleichförmigkeit, usw., ~ »Einssein bedeutet nicht Gleichförmigkeit. Einheit und Individualität schließen sich nicht gegenseitig aus. Meinungsverschiedenheiten müssen nicht Trennung und Spaltung bedeuten, und Gegensätze müssen nicht zu Konflikten führen. Eure Finger sind nicht alle gleich. ...« - NO 175

Meinung, eine von mir nicht geteilte Meinung, ~ »Das Leben wird dich für das Wahre in dir öffnen. Deshalb segne das Leben und alles darin. Verdamme nicht, was nicht deine Zustimmung hat, und verurteile es nicht als ohne Wert. Bezeichne es nicht als ungehörig, nutzlos oder unheilig. Denn ich sage es noch einmal: Alles, was dich zu deiner innersten Wahrheit führt, ist heilig, und alles führt dich dorthin.« - GH 284

Meister, ~ Derjenige M., der als ein M. in Erscheinung tritt, wird nur in seltenen Fällen anerkannt, wird meist zurückgewiesen. »Doch die Meister/-Innen, die sich unter euch aufhalten und einer oder eine von euch zu sein scheinen, sind oft diejenigen, die den größten Einfluß ausüben.« »Also seid wach, denn ihr wisst nicht, ...« - GemG 229

Meister, ~ dem Meister »nacheifern« ... Das Sinnhafte dabei. - NO 107

Meister, die Erfahrung Meister zu sein, ~ s. unter ‚Erfahrung, Meister zu sein‘, ‚Lebensunterhalt ...‘

Meister, ~ sind jene, die sich nur für die Liebe entschieden haben - in jedem Augenblick, unter allen Umständen. Selbst als sie getötet wurden, liebten sie ihre Mörder. - GmG I 97. »Furcht und Angst sind am anderen Ende der Liebe angesiedelt. Das ist die primäre Polarität. Bei der Erschaffung des Reichs des Relativen erschuf ich zuerst das Gegenteil meines Selbst. ... Die Meister, welche die Erde betraten, sind diejenigen, die das Geheimnis der Relativen Welt entdeckt haben und sich weigerten, deren Realität als Wirklichkeit anzuerkennen. Kurz gesagt: Meister sind jene, die sich nur für die Liebe entschieden haben - ...« - GmG I 97 - - »Euer Ziel ist es, nicht

nur zu erfahren, Wer Ihr Wirklich Seid, sondern auch zu erschaffen.... Wenn ihr das versteht, wird sich in eurem Leben alles ändern. ... Wer dieses Geheimnis verstand, wurde Meister genannt. Wer dieses Geheimnis lehrte, wurde Avatara genannt. Wer dieses Geheimnis lebte, wurde gesegnet genannt. Deshalb, seid gesegnet.« - GemmG 133. - - »Die Meister haben begriffen, dass es keine Rolle spielt, was das andere Wesen ist, tut, hat, sagt, will, fordert. Es spielt keine Rolle, was das andere Wesen denkt, erwartet, plant. Eine Rolle spielt nur, was du in Beziehung dazu bist. Die Person, die am meisten liebt, ist die, die selbst-zentriert ist.« - GmG I 192

Meister; wir sind alle Meister, ~ »Mir ist es eine Freude, euch zu demonstrieren, dass ihr alle Meister seid. Mir muss ich nicht demonstrieren, dass es das ist, was ich bin. Ich weiß bereits, was ich bin. Ihr seid diejenigen, die es vergessen haben. Deshalb stelle ich mein Selbst in euren Dienst, damit ihr alle euch erinnert. Und wenn ihr euch in meinen Dienst stellt demonstriert ihr eure eigene Meisterschaft.« - GH 223f.

MeisterInnen - ist nicht derjenige mit den meisten Schülern, sondern, der die meisten M. hervorbringt - GmG I 177

MeisterInnen und die Illusion - FrdmG 307 – Sie wissen, dass sie wissen. Sie nutzen ihr Wissen, um mit, aber nicht in der illusorischen Welt zu leben, in die sie sich versetzt haben. - GemmG 194

MeisterInnen, ~ er "probiert" nichts mehr aus; im Wissen darum, wer und was sie/er ist, würde er/sie nicht unpassende Gefühle beibehalten - GmG I 198; seine Entscheidungen sind vorhersagbar - GmG I 199

MeisterInnen, ~ akzeptieren die Verantwortung für das Gesamte (kollektives Bewusstsein und die globalen Konsequenzen), und können alleine aus diesem Grunde heraus einen Teil von dem Ganzen verändern. - GmG I 66

MeisterInnen, ~ Du bist ein Meister! Machst nur nicht die Erfahrung davon. - FrdmG 319. - »... eine Person, die immer mit den Resultaten einverstanden ist, selbst dann, wenn sie sich nicht günstig ausnehmen. Denn sie weiß, dass sie sie auf irgendeiner Ebene beabsichtigt haben muss. ... Die Meisterin mag vielleicht nicht immer sehen, auf welcher Ebene das Ergebnis beabsichtigt war. Doch sie hat keinen Zweifel daran, dass sie auf irgendeiner Ebene für das Resultat verantwortlich ist. ... Er weiß, dass er ein Ding dorthin gebracht hat. Er ist sich auf irgendeiner Ebene gewahr, dass er das erschaffen hat, was er erlebt. ... Und dass es an ihm ist, es zu ändern, wenn ihm das von ihm Geschaffene nicht gefällt. ... Wir sind immer genau da, wo es für uns perfekt ist zu sein. ... nicht vertrauen müssen« - FrdmG 128ff.

MeisterInnen, ~ Sie entscheiden angesichts einer identischen äußeren Erfahrung nicht dann und wann verschieden. - GmG I 199

MeisterInnen, ~ haben demonstriert: ihr könnt nicht alles haben, wenn ihr nicht bereit seid, alles aufzugeben. - GmG I 204

MeisterInnen, ~ können sich so ausreichend gleichartig geben, dass sie den Anschein von völliger Gleichheit erzeugen - GmG III 270

MeisterInnen, ~ selten verheiratet ... - GmG III 283

MeisterInnen, ~ sind stets voller Freude. Begeben sich in die Ekstase hinein und wieder heraus, und sind doch immer voller Freude. Zur Freude brauchst du keine Ekstase. Du bist es, einfach, weil du weißt, dass die Ekstase existiert. - GmG III 140

MeisterInnen, ~ wartet immer mit derselben Antwort auf. - GmG I 199. – Sie treffen immer dieselbe Entscheidung (bis sich ihr Wille in der Realität manifestiert hat) - GmG II 33; GemmG 226

MeisterInnen, ~ wissen, dass nur ihr Anteil am Zyklus zur Vollendung gelangt ist. dass nur ihre Erfahrung von Illusion zum Ende gekommen ist. Sie sind jetzt glücklich, weil sie den Meisterplan erkennen. Sie sehen, dass das Spiel weitergeht - auch wenn sie den Zyklus vollendet haben -, die Erfahrung setzt sich fort. Sie führen andere zur M.schaft. Und so spielen sie weiter, aber auf neue Art und mit neuen Werkzeugen. ... - GmG III 334

MeisterInnen, ~ wissen, dass wir in dem Moment dort sind, wo wir hinzugehen versuchen.

Deswegen machen sie dem Kampf ein Ende, und suchen, uns bei der Beendigung des Kampfes behilflich zu sein. - GmG III 138

MeisterInnen, erleuchtete, ~ trafen auch die Wahl, »zurückzukommen«; ja manche, als sie selbst »zurückzukommen« - GmG III 137

Meisterplan, ~ GmG III 335f.

Meisterschaft; Reise zur Meisterschaft; Beginn davon, ~ s. unter: ‚Unwissenheit hinter sich lassen‘

Meisterschaft, Bedürfnisse, ~ »Was diesen Punkt angeht, so treten die Leute hier fortwährend in die Meisterschaft ein und wieder aus ihr heraus. Im einen Moment verstehen sie es, im nächsten wieder nicht.« - GH 234 - »Wenn ihr jedoch erst einmal die Meisterschaft erlangt habt, erkennt ihr, dass es nichts gab, das ihr tun musstet. Euren Bedürfnissen wurde immer entsprochen. Tatsache ist, ihr hattet gar keine Bedürfnisse. Ihr habt sie euch alle ausgedacht.« - GH 234

Meisterschaft - Beschreibung - GmG I 76; III 210ff. - - »Doch manchmal wirst du dich weiterhin des Dramas bedienen, um dich daran zu gemahnen und um andere zu belehren. Alle Weisheitslehrer tun das.« - GmG III 306f.

Meisterschaft = in meiner (inneren) Welt leben, aber nicht von dieser Welt sein - FrdmG 336

Meisterschaft = Klarheit darüber erlangen, dass es keinen Bösewicht und kein Opfer in deinem Leben gibt, noch bevor und nicht nachdem dir das Ergebnis deiner Erfahrung bekannt ist - FrdmG 372

Meisterschaft verlangen, ~ tust du dann, wenn du in allen Dingen die Vollkommenheit siehst; auch in jenen, die nicht deine Zustimmung finden - GmG II 77

Meisterschaft, ~ = den Moment meistern; vor dem Moment beschließen, wie du dich zeigen wirst - NO 352; GemmG 226

Meisterschaft, ~ auf dem Weg zu ihr verändern wir die innere Erfahrung hinsichtlich dessen, was kollektiv erschaffen wurde - GmG I 69

Meisterschaft, ~ der Modus 'die Heiligen leiden still' entstammt - GmG I 167

Meisterschaft, ~ Der wahre Meister weiß: er hat kein größeres Wissen als der Schüler, nur ein umfassenderes Gedächtnis. - FrdmG 415

Meisterschaft, ~ die Kluft zwischen Wille und Erleben schließt sich - GmG II 33. - »Der Ausdruck der Herrlichkeit dessen, wer ihr in dem Augenblick seid, in dem ihr mit einer Illusion konfrontiert werdet – darum geht es bei der Reise zur Meisterschaft. Innerhalb dieses Kontextes ist es wichtig anzuerkennen, dass die Illusionen sehr real erscheinen können.« - GemmG 151.

Meisterschaft, ~ er leidet nicht still, sondern anscheinend nur klaglos; er leidet nicht, erfährt ledigl. best. Umstände, die wir als unerträgl. GmG I 168; die Erfahrung des Schmerzes nicht als Leiden interpretieren, das ist M. - GemmG 55

Meisterschaft, ~ es wird der Tag kommen, wo euch die Worte und Taten anderer nicht mehr verletzen werden; auch dann nicht, wenn dich jemand »tötet«. Die HEWs würden einfach aus ihrem Körper heraustreten und ihn dir überlassen, wenn du das Bedürfnis hast, ihn zu verletzen und zu beschädigen. - GmG III 357; 422

Meisterschaft, langweilige Meister? ~ »Keiner, der Meisterschaft erlangt, ist langweilig. Er mag vielleicht ungewöhnlich, möglicherweise sogar außergewöhnlich sein. Aber er ist niemals langweilig.« - GmG I 126

Meisterschaft, ~ ist Leben ohne Erwartung - GmG I 159

Meisterschaft, ~ spricht nicht vom Leiden, weil er die Macht des Wortes versteht; er behält die Wahl - GmG I 168

Meisterschaft, ~ 'voll und ganz' zu lieben, was du liebst, auch wenn du weißt, dass die Erfahrung der Liebe in dieser Form vergängl. ist - FrdmG 317. - »...«, denn Meister wissen, dass das vollständige Ausleben der Liebe zum Leben und zu allem, was das Leben in jedem Moment bietet, der Ausdruck von Göttlichkeit ist.« - FrdmG 317.

Meisterschaft, s. a. HEW – u.a. GmG III 356f.

Meisterschaft, Weg zur, ~ er beginnt dann, wenn du dich wirklich und wahrhaftig damit beschäftigst, die seit Anbeginn der Menschheit gestellte Frage nach der im höchsten Sinn zu treffenden Wahl zu lösen - GmG I 199f. - s. auch unter ‚Kinder, alle Menschen ...‘

meistert »einzeln das Kollektivbewusstsein. Arbeitet dann kollektiv daran, das Kollektiv namens Menschheit zu erwecken.« - NO 343

Mensch sein, ~ »Ihr seid ALLE Wesen aus einer Anderen Welt und gebt vor, Menschen zu sein.« - GH 205.

Menschenerschaffung, ~ war ein kollektives Geschehen - GmG III 384

menschgewordener Gott, ~ jeder Mensch ist es – denkst du, ihr seid die einzigen Geschöpfe, die ...? - GmG III 74

Menschheit, ~ «Der Dank der Menschheit richtet sich an euch.» - NO 358. - »Geht nun und lehrt nicht nur eure Kinder diese Dinge, sondern alle Menschen und alle Nationen. Denn alle Menschen sind eure Kinder, und alle Nationen euer Zuhause, wenn ihr euch auf die Reise zur Meisterschaft begeben. Das ist die Reise, zu der ihr euch vor vielen Jahrhunderten und Leben aufgemacht habt. ...« - GemmG 121.

Menschheit, ihre größte Frage, ~ ist nicht die, wann ihr lernt, sondern wann ihr euer Handeln nach dem richtet, was ihr bereits gelernt habt. - GmG III 219

Menschheit, ihr Untergang, ~ »... und das ist der Grund, warum der Gestrige Gott zum Untergang der Menschheit wurde.« - GH 96.

Menschheit, einigen auf ..., ~ »Sehr viel würde davon abhängen, auf was ihr euch als globale Gesellschaft, als Weltgemeinschaft, einigt, das zu sein, zu tun oder zu haben ihr versuchen wollt. Was an Erfahrung strebt ihr an?

Wenn ihr die Erfahrung einer Welt des Friedens und der Harmonie und der Kooperation anstrebt, würde „Was funktioniert“ und „Was nicht funktioniert“ an diesem Bestreben gemessen. Gegenwärtig ist das nicht euer Maßstab,sind nicht willens, uns all die Dinge, die nicht funktionieren, anzuschauen, ... sie aufzugeben ... Stattdessen Erfahrung von viel anderem Zeug ... Ihr sagt das eine und tut das andere. ...« - NO 276f.

Menschheiten, ~ Es bestand schon mal eine Zivilisation auf Erden, »die fortgeschrittener war als die gegenwärtig existierende. ... Sie war in ihrer technologischen Evolution ihrer spirituellen Evolution so weit voraus, dass sie schließlich die Technologie zu ihrem Gott erhob. ... Sie setzten buchstäblich ihrer Welt ein Ende.« - GmG III 340; 396

Menschheits-Adoleszenz - NO 318ff., s. auch »Adoleszenz«

Menschheitsgeschichte verläuft: die Menschen haben vergessen, dass sie wissen, dass Illusionen einen mächtigen Sinn haben - GemmG 25

menschliche ‚Besonderheit‘ innerhalb der Schöpfung, ~ die (auch gott-eigene) Fähigkeit zur bewussten Erschaffung der menschlichen Erfahrung; und: das Bewusstsein, um sich all dessen gewahr werden zu können - GmG III 75f.

menschliche Erfahrung, ~ eine göttliche Dichotomie ist ein sehr realer Bestandteil der m.Erfg. Wer sie nicht akzeptiert, ist: am Grummeln, wütend, ... [Lies weiter.] - GmG III 225

Menschlichkeit, ~ Befähigt die Menschheit, der Menschheit selbst die wahre Menschlichkeit zu offenbaren. Das ist dasjenige, was vermittelt der NO enthüllt wird. - NO 291f.

mentale Überprüfung der Gedanken, Worte und Taten stets, ~ Sie wird zu deiner zweiten Natur, was sie in der Tat auch ist. - GmG I 125f.

Militär reduzieren, ~ GmG II 221fff.

Millionen von Menschen, ~ «Es gibt natürlich viele Millionen Menschen, ..., die in der Tiefe ihrer Seele wunderschön sind und diese Schönheit ausstrahlen und mit anderen teilen, wo immer sie sind.» - «Da sind Menschen, die nur Liebe lehren, und M., die allein schon durch ihr Sein, ihre Präsenz heilen.» - Der Dank der Menschheit richtet sich an euch. - NO 358. - - - »In den nun bevorstehenden Jahren werden Millionen von Individuen an den Rand ihres Bewusstseins katapultiert werden, an die Grenzen ihres Verständnisvermögens, vielleicht sogar an den Rand der Verzweiflung – aber nicht über den Punkt ohne Wiederkehr hinaus, nicht über die Zeit der

Entscheidung hinaus, nicht über den Moment hinaus, in dem sich Magie ereignen kann. Und jene, die ihren Geist nicht verschlossen haben, jene, deren Herz noch immer in Kühnheit schlägt, jene, deren Seele sich noch immer mitteilt, werden ihre Mitgliedschaft im Team der Menschheit für die Menschheit erklären und sich mit gewaltiger Kraft und Blitzesschnelle bewegen, um die Zukunft einzufordern. An diesem Tag werdet ihr dem Künftigen Gott danken und ihn akzeptieren. Denn er wird all dies anregen und aktivieren.«

Millionen von Menschen, ~ haben ggw. Herzen voller Verzweiflung, Wut, Zorn, Hass, düsteren Absichten. Dank der modernen Technologien können sie ihrer Negativität Luft machen in einer Weise, die unsere schlimmsten Alpträume übersteigt. Gebt euch hier keinem Irrtum hin. - NO 338

Missbrauch des (Dreier-)Handwerkszeugs, ~ Gedanke, Wort und Tat. - GmG III 234f.

Missbrauch, ~ Folgen - Ende - GmG I 203; 205

Missbrauchende/r, der/die - GmG I 204; weiterführend in: GmG III 356ff.

Misserfolg, ~ nicht bemitleiden, denn wir wissen nicht, was nach dem Ermessen der Seele ein Erfolg oder Misserfolg ist. - GmG I 62

Mission der Seele auf der Erde; eine ganz geringe Zahl, ~ von ‚Rückkehrern‘ (jedem von uns ist eine/r bekannt), die ihre Seelen-Arbeit beendet haben, kehren zurück; sie sind sofort erkenntlich daran, dass sie nur anderen helfen. - GmG I 277

Misston, ~ Verdirbt er die Symphonie? - Das hängt von dem ab, der zuhört. - Das Kinderbeispiel - FrdmG 401f.

missverstanden, ~ «Meine Augen nehmen wahr, warum ihr Dinge denkt, warum ihr Dinge sagt, warum ihr Dinge tut. Mein Herz weiß, dass ihr nur mißverstanden habt.» - GemmG 176

miteinander reden, ~ »3. Der Künftige Gott spricht allzeit mit jedermann.« Die zweite Bedeutung von ›mit‹ »ist mit dem Künftigen Gott assoziiert. »Wenn ihr diese Wende vornehmt, wird sich alles in eurer Welt verändern, weil diese neue Sichtweise von Gott dazu führen wird, dass ihr auch einander auf neue Weise seht. Denn wenn ihr euch einig seid, dass Gott zu euch und durch euch spricht, könnt ihr gar nicht anders, als einander in einem anderen Licht zu sehen. ... werdet ihr einander als das Licht und den Weg sehen und seid nicht mehr fähig, euch gegenseitig so zu behandeln, wie ihr es bisher getan habt.« - GH 177

Mitgefühl = absolut liebend; Mitgefühl beim Liebe-Zeigen, wenn du die getroffene Wahl der anderen für schlecht hältst - FrdmG 333f.

Mitgefühl gegenüber jenen, die ihre größte Chance verpassen: ihre Chance, sich eine höchste Vorstellung von dem, was-sie-wirklich-sind, zu verschaffen, ... - GmG II 308

Mitgefühl, ~ eure Gesellschaft hat sich zurück entwickelt. Vor siebzig Jahren noch gab es sehr viel mehr Mitgefühl als heute. - GmG III 343

Mitgefühl, endet nie, ~ Unsere Fehler gründen seit Jahrhunderten auf einem Irrtum, nämlich demjenigen, nicht zu wissen, was am besten für uns ist. GmG II 257

mitgenommen und angeschlagen (sich fühlen), ~ s. unter ‚entscheiden lassen, ...‘ - Fra+Antw 158ff.

mitschöpferisch, ~ jeder Aspekt der Göttlichkeit hat mitschöpferische Kontrolle über sein Schicksal - FrdmG 389

mitteilen, mich den Menschen in der Welt m., ~ nicht, was meiner Meinung nach ihre Erfahrung sein sollte, sondern was meines Wissens nach meine Erfahrung war - NO 347

möchte / ‚Gott möchte, dass wir tun‘, ~ Eure Probleme werden nicht von Menschen geschaffen, die etwas anderes tun als was „Gott möchte, dass sie tun“. Sie werden von Me. geschaffen, die genau das tun, was ihrer Aussage nach „Gott möchte, dass sie tun“. - NO 164

Modellvorstellung, ~ »Niemand tut angesichts seiner Modellvorstellung von der Welt etwas Unangemessenes.« - NO 201 – N.: »Wenn wir also das Verhalten einer Person oder einer ganzen Personengruppe für uns nicht akzeptabel finden, müssen wir auf die Modellvorstellung von der Welt einwirken, die ihr Verhalten hervorruft, wenn wir eine dauerhafte Veränderung bewirken wollen. G.: Jetzt verstehst du. Du verstehst den zentralen Punkt dieses Dialoges. ...« - NO 201

– auch: GmG II 97

moderne Religion, ~ s. unter ‚Ebenbild Gottes‘

mögen, sich mögen, ~ manche mögen nur einen Teil von sich - FrdmG 93

mögliche Möglichkeiten, ~ »Die Wahl trifft immer die Person, deren Zukunft das Medium »gelesen« hat. Diese kann ebenso eine andere Wahl treffen – eine, die nicht mit der Vorhersage übereinstimmt. Der ewige Moment enthält alle »möglichen Möglichkeiten«. Wie ich nun schon mehrmals erklärt habe, hat sich bereits alles auf millionenfache unterschiedliche Weise ereignet. Euch bleibt nur übrig, immer wieder eine Wahl hinsichtlich eurer Wahrnehmung zu treffen.« - GmG III 154f.

Moment, ~ Beobachtet, ihr seid in jedem gegebenen »Moment« das Produkt eures Prozesses. - GmG III 439. - »Alle Ereignisse, die ihr euch vorstellen könnt - ja, vorgestellt habt -, finden jetzt, im ewigen Moment, statt. Dies ist der heilige Augenblick. Dies ist der Moment, der eurem Gewährsein vorausgeht. ... Das ist der gegenwärtige Moment, der von euch erschaffen, euch geschickt wird, noch bevor ihr es wisst! Ihr nennt das die Gegenwart, »Präsens«. Und ein »Präsent« ist sie, ein Geschenk.« - GmG III 431. - »Es gibt nichts, was ich haben muss, nichts, was ich tun muss, und nichts, was ich sein muss, außer genau das, was ich in diesem Moment bin.« - GmG III 455

Moment, ~ er »endet«, während er »beginnt« - GmG III 185; GemmG 90

Moment, ~ was ist los, wenn wir ihn als »gewöhnlich« bezeichnen? - GmG III 185. - - s. auch unter ‚Magie, magischer Moment‘

Moment, bestimmter und unbestimmter M. - GmG I 29

Moment, der gegenwärtige Moment, ~ der Heilige Augenblick. Dies ist der Moment, der eurem Gewährsein vorausgeht. Es ist das, was geschieht, bevor euch das Licht erreicht. »Präsens«. »Präsent«. Geschenk. - GmG III 431

Moment, der größte M., ~ ist derjenige, wo ihr erkennt, dass ihr keinen Gott braucht. - GmG I 177

Moment, der sich ewig wandelnde Moment, ~ »Paß auf! Schau! Siehst du? Da schon wieder. ICH VERÄNDERE MICH STÄNDIG.« - N.: »Was bringt dich zu dieser Veränderung?« - G.: »Deine Vorstellung von mir! Deine Gedanken über all das ...« - GmG II 346 - - »Die Wahl trifft immer die Person, deren Zukunft das Medium »gelesen« hat. Diese kann ebenso eine andere Wahl treffen – eine, die nicht mit der Vorhersage übereinstimmt. Der ewige Moment enthält alle »möglichen Möglichkeiten«. Wie ich nun schon mehrmals erklärt habe, hat sich bereits alles auf millionenfache unterschiedliche Weise ereignet. Euch bleibt nur übrig, immer wieder eine Wahl hinsichtlich eurer Wahrnehmung zu treffen.« - GmG III 154f.

Moment, Gottes größter Moment, ~ ist der Augenblick, in dem ihr erkennt, dass ihr keinen Gott braucht. - GmG I 177

Moment, im M., ~ im Moment weiß die Seele, dass dir deine im Moment gemachte Erfahrung von Gott geschickt wurde, noch bevor du dir dessen bewusst wurdest. Jeder Moment des Jetzt ist ein herrliches Gottesgeschenk. - GmG II 38. – Aufhören, Gedanken über einen zukünftigen Moment zu erzeugen; das Jetzt ist ein Geschenk an dein Selbst durch dich. - GmG II 44

Moment, nächster, oder: Ist Gott eine Konstante? ~ »Wie kann ich den nächsten Moment wissen? Du [N.] hast ja noch nicht entschieden.« [NB! «Das ist eine Äußerung der Göttin im Übermut.« - s. unter ‚Vorauswissen Gottes‘] - GmG III 76. - s. auch unter ‚Veränderung ...‘

Moment, eine von Moment zu Moment geborene Erfahrung, ~ »Neben der Religion wird es eine neue menschliche Ausdrucksform für das Bedürfnis nach dem Göttlichen geben. Eine Ausdrucksform, die nicht in kodifizierten Texten und Lehren wurzelt, sondern in der von Moment zu Moment geborenen Erfahrung einer jeden Person, die aufrichtig nach Gott strebt.« - GH 266f.

Monarchen, ~ »Solche Verhaltensweisen [anbeten, befehlen, fordern, verlangen, zwingen, erbitten, berharren, erwarten] verlangten, historisch gesehen, Herrscher von ihren Untertanen – egomanische, unsichere, tyrannische Menschen, was das angeht.« - NO 136

Moral, ~ „Moral“ = „Funktionalität“ – »diese Entscheidung ist schon getroffen« - NO 269-278

Moral, ~ »Sie ist einer eurer auffälligeren geistigen Konstrukte. Sie ist ein Gedanke, eine Idee, eine im Geist geschaffene Vorstellung. Ihr könnt sie nicht fühlen, nicht schmecken, nicht berühren, nicht riechen, nicht hören. Sie ist ein Konzept, und nichts weiter. Und sie ist um falsche Glaubensvorstellungen herum errichtet.« - NO 241

Moral ändern, ~ Wenn wir, wie zu beobachten, unsere Moral recht zügig ändern, dann ändern wir auch unsere Glaubensvorstellungen im selben Zuge mit, was wir aber nicht vorgeben zu tun. Sind deswegen heuchlerisch. Wir wollen einfach nur glauben, dass wir Gl.vorst.gen haben. Das gibt uns ein gutes Gefühl; macht die Welt aber auch verrückt. - NO 272

Moralgesetze, ~ die Folgen von sich nicht ändernden Moralgesetzen - NO 245; 194f.; s. unter ‚Wandel, gesellschaftl. ggw.‘

Moralgesetze, ~ sie sind unsere Vorstellungen (nicht Gottes) – auf Glaubensvorstellungen über Gott und das Leben gegründete Vorstellungen, wie die Dinge sind und sein sollen - NO 245f. – Menschen, die herausfinden, dass bestimmte moralische Anweisungen nicht funktionieren, ändern ihre Moral und nicht die die Moral hervortreibenden irrigen Glaubensvorstellungen. - NO 271

Moralgesetze, ~ wenn sizu sehr beachtet werden - NO 244f.

moralische Rechtfertigungen, sog., ~ sind der Nährboden für irrsinnige Verhaltensweisen z.B. »9/11/03« - NO 274

moralische Verpflichtung, oder was wir als solche bezeichnen – s.unter »moralischer Verfall«
moralischer Verfall, ~ wir beharren darauf, alle Funktionalitätsfehler als eine Sache des m.V.s zu bezeichnen - NO 272

moralischer Wandel, ~ wir geben nicht zu, dass wir ihn stets vollziehen > heuchlerisch > rechthaberisch und selbstgerecht. Bei auftretenden Funktionalitätsfehlern wechseln wir nicht die zugrundeliegenden und irrigen Glaubensvorstellungen. - NO 272

Mordsfrage angesichts eines Kinder-tötenden Eindringlings, ~ Gebürliche und bündige Beispiele in: Fra+Antw 314f. (der Mann des Friedens angesichts des Kinder-tötenden Eindringlings; der leise Sprechende angesichts von Lauteren; etc.) «Die ganze Def. von ‚falsch‘ oder ‚Unrecht‘ wird witzlos, wenn du nicht bereit bist, etwas zu tun, das du für ‚falsch‘ oder ein ‚Unrecht‘ hältst, um so einen anderen daran zu hindern, etwas zu tun, das du für ‚falsch‘ oder ein ‚Unrecht‘ hältst.« - Fra+Antw 314. - - GmG I 57, 86f., 152, 169f., 204f., 230-238.

Moses, ~ GmG I 151

Motivationen in Frage stellen, ~ das tust du, N., unaufhörlich - GmG I 115

motivieren, was kann motivieren zu nunmehr erforderlichem kollektiven Handeln? - NO 345
müde, des Kämpfens müde, ~ ich verstehe das; doch: wenn du mir folgst, endet der Kampf - GmG I 179; s. unter ‚MeisterInnen‘

Müdigkeit, ~ - Fra+Antw 197f.

Mund, den M. ganz schön voll nehmen, ~ Neale tut es einmal [oder mehrmals?] - GmG I 174

Musik, ~ ‚gerät‘ in der Moderne aus Gründen, ..., zu laut. [[ich hab’s nur noch im Gedächtnis, dass es berührt wird - nur, wo steht es zu lesen?]]

müssen, tun ‚müssen‘, ~ GH 193

Mut, enormer Mut, ~ »Ihr müsst möglicherweise eure geheiligtesten Glaubensvorstellungen und Überzeugungen aufgeben.« »Es wird ein beispielloser Akt des Mutes in gewaltigem Umfang notwendig sein. Ihr müsst möglicherweise etwas in den Annalen der Menschheitsgeschichte bisher praktisch Unbekanntes tun.« - NO 196f.

Mut, ~ ist entwicklungsgeschichtlich eine junge Eigenschaft oder wählbare Eigenschaft unserer tradierten Kulturgeschichten. – wo steht’s?

mutig und tapfer zu sein, ~ gilt es angesichts der nötigen Prüfung des Bestandes whd. der Aufstellung einer Neuen Spiritualität: »Wen würdet ihr ins Unrecht setzen, wenn ihr einige eurer tiefsten Grundüberzeugungen ändern würdet?« »Das ist der Kern der Sache.« So wagemutig sein, und darüber berichten, dass wir das Gegenteil des Richtig/Falsch-Paradigmas erleben. - NO 209; 207

Mutter, ~ »Sie hat ihr Baby weinen gehört. ... Dies ist eine Mutter und nichts im Universum kommt ihr gleich. Hier ist ein Wesen, das aus einem göttlichen Impuls heraus handelt. ... ihr Lächeln ist kein gedankliches Produkt. Es kommt direkt vom Himmel. Hier dient das Leben dem Leben durch alles im Leben – noch vor jeglichem Gedanken daran und darüber. Das ist Dienen, bevor du überhaupt ans Dienen denkst.« [Pre-seving] – GH 69

Mutterschaft als Beispiel, ~ »..., weil die Liebe einer Mutter zu ihrem Kind eurem Verständnis von manchen Konzeptionen, von denen ich in diesem Buch und in dieser Trilogie spreche, so nahe kommt, wie es überhaupt möglich sein mag.« »Es ist ihre Einstellung [Mutter wechselt morgens um vier Uhr dem Kind die Windeln] gegenüber ihrer Tätigkeit, es ist ihre Absicht, es sind der Sinn und Zweck ihres Tuns, die ihre Aktivität zur wahren Freude machten.« - GmG III 320

Mysterium, tieferes Mysterium des Universums; höchster Sinn des Lebens, ~ - GmG I 57

Mysterium, religiöses M., ~ Wir reden von einem ‚relig. Myst.‘. Mehrere davon wurden uns von den religiösen (andere von den politischen) Führern vorenthalten mit der Begründung, dass es für die Leute zu viel sei, um damit umgehen zu können. - NO 293f.

Mythen, ihre hervorstechendsten Grundgedanken ~ - GemmG 30; NO 44f.

mythisches Weltbild - NO 44f.; 207; 212; 258. – u.a.: Die erste menschl. Erfahrng. von Mangelhaftigkeit haben wir nicht in unserer Außenwelt gemacht – dort war genug da -, sondern, gemessen an der dort vorhandenen Fülle und angesichts des Blicks zu den Himmelsfeldern, kamen wir uns klein vor; davon haben wir uns nie wieder erholt. - NO 212f.

Mythos des (geborenen u. vornehmlich männlichen) verdorbenen Kindes - GmG III 69

mystische Schulen und Schulung, ~ s. unter ‚Geist öffnen‘

N

nachdenken über etwas, das du nicht willst? ~ »Verschwende keine weiteren Gedanken darüber. Doch wenn du daran denken musst, d. h., wenn du nicht nicht daran denken kannst, dann widersetze dich nicht. Schaue es, was immer es ist, lieber direkt an, akzeptiere ...« - GmG I 162f.

Nachforschen, Erkunden, ~ »Antworten sind nicht kreativ. Antworten sind tödlich für das Kreativsein. ... Letztlich gibt es nur eine Frage im Leben. ... ›Wer bin ich?‹ Das ist eine Frage, auf die du nie eine endgültige Antwort finden möchtest. ... Bleib im Nachforschen und Erkunden liegt die Kraft und Motivation und Leidenschaft, schöpferisch zu sein, zu erschaffen. Und die Schöpfung ist die Herrlichkeit Gottes, die sich durch den Prozess, den man das Leben nennt, immer und immer wieder auf neue und nie ganz endgültige Weise manifestiert.« - GH 246.

nachkommen, ~ ihr könnt nicht nicht nachkommen; ihr könnt nur vergessen, dass ihr nachkommt - s. auch unter [geh weiter in der Betrachtung in Rg.:] ‚Bild‘ - GmG I 49

nächsten, uns am nächsten, ~ ist die lauteste Stimme unter den vielen Stimmen Gottes; das ist unsere innere Stimme - GmG I 44

nächster Gedanke ~ »Du [N.] erschaffst das (das Geschriebene) alles – alles in deinem Leben ... Also – wenn dir ein paar Antworten nicht gefallen, dann ändere sie. Bevor du anfängst, sie als Evangelium zu vernehmen. Bevor du anfängst, sie real werden zu lassen. Bevor du anfängst, deinen letzten Gedanken in bezug auf irgend etwas als wichtiger, wahrer zu bezeichnen als deinen nächsten Gedanken. Denk daran, es ist immer dein neuer Gedanke, der deine Realität erschafft. Immer.« - GmG II 317

nackt, ~ Liebe gestattet uns, nackt dazustehen - GmG I 42

Nahrung für die Seele, ~ eine gute Anzahl von Beispielen dafür - GmG II 157

Nahrungsmittel, die rechten, ~ zu ihrer Kenntnis gelangen wir: wir streichen mit unserer Hand über die betreffenden N.; ... - GemmG 223

Namsté, ~ »›Der Gott in mir sieht und ehrt den Gott in dir.« - GH 466

Namensänderung Gottes, ~ GH 88ff.

Narr, Schauspieler, Spaßmacher - FrdmG 416; 313

Natur des Menschen, ~ »Es liegt in der Natur der Menschen, das, was sie am meisten wertschätzen, erst zu lieben, dann zu zerstören und dann wieder zu lieben.« - GmG I 37. – NO 326 -- 2 Naturen des Menschen, ~ »Deine erste Natur ist die bedingungslose Liebe. Deine zweite Natur ist die ständige bewusste Wahl, wie du deiner ersten, deiner wahren Natur Ausdruck verleihen willst.« - GmG I 126

Naturereignisse, ~ «Es besteht ein gewaltiger Unterschied zwischen den Folgeerscheinungen natürlicher Begebenheiten, ..., und den unmittelbaren Folgen einer bewussten Schöpfung, wie z.B. die Entscheidung, auf einen menschlichen Umstand mit Gewalt zu reagieren.« - NO 328

Naturgesetze, ~ »Alles physische Leben funktioniert in Übereinstimmung mit Naturgesetzen. Wenn ihr euch erst einmal an diese Gesetze erinnert und sie anwendet, dann habt ihr das Leben auf physischer Ebene gemeistert.« - GmG I 75

Naturkatastrophen, und Ähnliches, ~ sind die Bewegungen der Elemente von einer Polarität zur anderen; der Rhythmus des Lebens. - GmG I 61 – s. auch unter ‚koll. ...‘

natürlich versus normal - FrdmG 326; NO 328

natürliche Begebenheiten versus unmittelbare Folgen einer bewussten Schöpfung - NO 328f.

Naturunterwerfung, ~ als alptraumhafte Folge der 4. Illusion, derjenigen des Mangels - GemG 62

Naturwissenschaften, ~ s. unter ‚Kreuzungspunkt‘

Neale, ~ ‚Neale, bewahre mich vor deinen Gefolgsleuten.‘ - GmG II 301. s. auch unter ‚erinnern, sich nicht erinnern‘

Neale ist eine Million Versionen von einer Million Menschen an einer Million Punkte im Raum-Zeit-Kontinuum - GmG III 178

Neale ist Revolutionär, ~ »Du hast eine neue Bereitschaft, alles zu wissen. ... In deiner neuen Bereitschaft bist du zu einem wahren Revolutionär geworden – und die größte spirituelle Revolution eures Planeten hat eben erst begonnen.« - GmG III 447

Neale, ~ Schilderung der ersten Niederschriften - FrdmG 78ff.

Neale, ~ seine erstmalig erlangte Gewißheit darüber, dass er mit Gott, und nur mit ihm, sprach - FrdmG 82

Neale's Ehegelübde mit Nancy, ~ Abdruck: GmG III 300ff.

Neale's Einladung an uns, ihn - bei aller Liebe - herauszufordern, ~ NO 377

Neale's Erreichen der höchsten Willensvereinigung, ~ Dieses zu erreichen »ist wahrscheinlich unmöglich« ... - GmG II 28f.

Neale's ansprechender Umgang mit einer ‚Teenie‘ - Fra+Antw 346f.

Neale's erster Vorschlag, mittels dem er den Eintritt ins kollektive Handeln markiert - NO 344

Neale's Liebesbeziehungen, ~ ... entlang des Rollenvorbildes des Vaters. ... »Im Grunde hatte ich das Gefühl, dass es in romantischen Liebesbeziehungen um Interaktionen ging, die von mir verlangten, dass ich Stück um Stück von mir aufgab, bis schließlich nichts mehr von mir da war. Und das wollte ich nicht, ich schien aber auch nicht zu wissen, wie ich ohne diese andere „bedeutsame Person“ in meinem Leben glücklich sein konnte. Die Frage war also für mich, wie viel von mir ich zu „verkaufen“ bereit war im Austausch für die Sicherheit einer dauerhaften Quelle von Liebe, Gesellschaft und Zuneigung (sprich Sex).« - FrdmG 323

Neale's Liebeserklärung an Gott und viceversa – GmG II 269; GmG III 214; FrdmG 433

Neale als »genesendes männliches Wesen« lt. seiner Freundin, der Rev. Mary Manin Morrissey, der Begründerin des Living Enrichment Center in Wilsonville, Oregon. - FrdmG 323.

Neale's Mutter, ~ lehrte ihn, sich nie selbst zu verleugnen [achte auf die diesbezügliche Widersprüchlichkeit auf ebendieser Buch-Seite] - GmG III 241; FrdmG 322 im Zushg, mit Vater-Rolle-Beschreibung Neales

Neale's Vater, ~ »... mein Vater zeigte mir nie in verbaler oder physischer Form Liebe, und das vermisste ich. Nie sagte er einfach mal „ich hab dich lieb“ und tatsächlicher Körperkontakt war

undenkbar Die Quelle der Autorität im Haus. Mom war die Quelle der Liebe. Dads Ausübung von Macht, seine Erlasse und Entscheidungen, waren oft willkürlich und grobschlächtig, und Mom war die Stimme des Mitgefühls, der Geduld und der Nachsicht. An sie wandten wir uns mit unseren Bitten um Hilfe, wenn es darum ging, seine Regeln und Restriktionen zu umgehen oder ihn zu einer Meinungsänderung zu bewegen. Gemeinsam betrieben sie das Spiel guter Bulle/böser Bulle ziemlich gut.« ... »Nach dem Rollenvorbild, das ich übernommen hatte, oblag es der Frau, „bei den Kindern zu sein und sich um sie zu kümmern“, während der Mann in die Welt hinauszog und „Dinge tat“.« - FrdmG 322. – Ferner: GmG III 215ff.: »Sie [Mom] vergab ihm sein verletzendes Verhalten. ... Darin war und ist sie ein wunderbares Vorbild und eine gesegnete Lehrerin.«. - WöchBull #97

Neales Rollenvorbild, ~ s. unter ‚Neale’s Vater‘

Neale’s tiefste Wahrheit, ~ GmG III 241f.

Neale’s Zweifel, ein eingebildetes Gespräch? ~ GmG I 24

Neale’s »Gott-zu-Sein-Entdeckung« - GmG III 178ff.

Neale’s angekündigter Weg der Verfolgung, seines Für-Verrückt-Erklärt-Werdens, seiner Kreuzigung, Nicht weil Bestimmte denken, dass er in einer eigenen Welt der Illusionen lebe, sondern weil eine bestimmte Menge von Menschen sich angezogen fühlen wird von der angekündigten Frieden herstellenden Welt, und weil dann in der Folge jene, die an Hass, Angst, Bigotterie und Krieg hängen und verdienen, Hass gegen N. entwickeln werden ... - GmG I 123f.; weiteres: GmG III 333

Neale’s Verunglimpft-Werden, ~ «Man wird auf dich spucken, du wirst beschimpft und verlassen werden, und schließlich werden sie dich anklagen, dir den Prozess machen und dich verdammen - alle auf ihre eigene Weise -, und das von dem Moment an, in dem du deine heilige Sache, die Selbst-Verwirklichung, akzeptierst und dir zu eigen machst.« - GmG I 124 - s. auch: I 223 - III 333 - NO 105. - »Und ihr werdet vergöttert und verteufelt, in den Himmel gehoben und herabgewürdigt, geehrt und gekreuzigt werden. Das geschieht deshalb, weil zwar für euch der Kreislauf beendet ist, diejenigen aber, die noch in der Illusion leben, nicht wissen, was sie von euch halten sollen.« - GmG III 333

Neale’s; eine der Beziehungsarten N.s zu Gott, ~ »Du [N.] hast eine ungewöhnliche Beziehung zu mir. In mancher Hinsicht denkst du, dass du nie so großartig sein könntest, wie ich es bin, und in anderer Hinsicht denkst du, ich kann nicht so großartig sein, wie du es bist. Findest du das nicht interessant?« - GmG III 320

Neale’s Willkürlichkeit und Grobschlächtigkeit, ~ s. unter ‚Neale’s Vater‘

Neale’s Lebensweg, ~ ihm angekündigter Versuch seiner Kreuzigung; Anklage und Prozess gegen ihn - GmG I 123/124; - weiteres: GmG III 333. - s. auch unter ‚Neale’s Verunglimpft-Werden‘.

negative Gedanken, ~ Wir sind alle mentale Leprakranke. Unser Geist wird von negativen Gedanken zerfressen. Manche davon werden uns mehr oder weniger aufgezwungen. ~ Einige weitreichende Beispiele dafür: GmG I 284. - «Es ist sehr schwierig, die Auswirkungen [zumeist physischer Art] negativen Denkens rückgängig zu machen, ...« - 284. - - Neg. Gedanken sind immer auf Angst gegründet. Sie haben selten irgendetwas mit der Realität zu tun. Sie teilen uns nur mit, wovor wir uns fürchten, und jenes bedroht uns selten im gegenwärtigen Augenblick. - Fra+Antw 176.

negative Gefühle, ~ sind eigentlich keine wahren Gefühle; sie sind Gedanken, die sich auf deine vormaligen Erfahrungen und auf die Erfahrungen anderer Menschen gründen; vormalige Erfahrungen sind kein Kriterium für Wahrheit; reine Wahrheit ist hier und jetzt erschaffen, und kein re-agieren. - GmG II 57

Negativität, sog., ~ s. unter ‚verschwinden‘

Negativität, ~ Sie tritt auf, i) wenn wir etwas nicht haben, das wir haben wollen, oder ii) wenn wir etwas haben, das wir nicht haben wollen. – Nochmals in aller praktikablen Kürze werden die Remeduren beschrieben. - Fra+Antw 176f.

nehmen, was du hast, ~ »Die Frage ist nicht, ob du hast, was es dazu braucht [dich oder was auch immer zu transformieren; Th.B.], sondern ob du nimmst, was du hast – und es dann gebrauchst. « - GH 187

Neid, ~ natürl. Emotion; Neid lässt den Wunsch entstehen, nicht nachzulassen; aus ständig unterdrücktem N. wird Eifersucht; u.U. > töten, Kriegsbeginn, Nationenuntergang - GmG III 44f.; auch: II 308: »Eifersucht tötet, Neid gebiert.«

Neigung, N. zu allzu raschem Urteil, ~ »Das ist die große Aufgabe [das Beste von wer-ihr-seid auszusuchen -, ohne das zu verdammen, was ihr nicht auswählt], die viele Leben in Anspruch nimmt, denn ihr neigt zu einem allzu raschen Urteil und nennt etwas »falsch« oder »schlecht« oder »nicht ausreichend«, statt das zu segnen, was ihr nicht wählt.« - GmG I 135

nennen; genannt werden, ~ Du sollst nicht Rabbi, Meister, spirituelle/r ‚Vater/Mutter‘, höchster Lehrer, Prophet genannt werden, denn das alles ist die Göttlichkeit in dir. Es mag Menschen geben in deinem Leben, die dich darin unterweisen, diesen Höchsten Lehrer in dir zu finden; oder du könntest dich selbst als einen Lehrer bezeichnen oder andere bezeichnen dich so – jedoch Demut und Bescheidenheit ... - NO 104

Neue Spiritualität ist an einem Kreuzungspunkt von Naturwissenschaften, Philosophie und Religion angesiedelt, ~ GH 94f.

Neue Spiritualität ist kein geschlossenes System, ~ offenes System; entwickelt sich weiter; wird, was es als Nächstes sein wird; keine einzige Glaubenslehre, niedergelegt in einem einzigen Dokument; »sondern [...] eine Erfahrung, die von vielen in einer Vielzahl von Büchern und Berichten und persönlichen Schilderungen dieser kollektiven Erfahrung geteilt wird.« - GH 253 – Die Neue Sp. »wird die herkömmliche Religion nie verurteilen, sondern immer bemüht sein, sie in den Prozess einzubeziehen, durch den die göttliche Wahrheit weiterhin offenbart wird.« - GH 265

Neue Offenbarungen, ~ laßt sie nicht zu neuer Religion werden, sondern sie sollen enthüllen, dass neue O.en möglich sind. – Sie sind nicht «die Antwort«, sondern nur eine Antwort. - NO 290f.

neuer Gedanke ~ »Du [N.] erschaffst das (das Geschriebene) alles – alles in deinem Leben ... Also – wenn dir ein paar Antworten nicht gefallen, dann ändere sie. Bevor du anfängst, sie als Evangelium zu vernehmen. Bevor du anfängst, sie real werden zu lassen. Bevor du anfängst, deinen letzten Gedanken in bezug auf irgend etwas als wichtiger, wahrer zu bezeichnen als deinen nächsten Gedanken. Denk daran, es ist immer dein neuer Gedanke, der deine Realität erschafft. Immer.« - GmG II 317

Neues, nichts Neues, ~ »In dieser Trilogie steht nichts Neues, nur ganz einfach eine uralte Weisheit, die wieder aufgesucht wurde.« - GmG III 429

Neues und Altes in der Historie – und die Seltsamkeiten damit - NO 25

Neuen, die Weisheit der Neuen in Verbindung mit ..., ~ »Nutzt also dieses Buch als eine Einführung in den Künftigen Gott. Es ist nicht die einzige Einführung und nicht die beste – ein Punkt, den wir später im Einzelnen erörtern werden -, aber eine hilfreiche, denn sie verbindet die unsterbliche Weisheit der Alten mit den frischen Formulierungen der Lehrer von heute, um euch die Erkenntnisse und Einsichten aller Zeitalter zu vermitteln.« - GH 56

Neugier, diese Bücher sollen nicht deine Neugier befriedigen - GmG III 388

New-Age-Anhänger, ~ ein Witz über ihn - GmG I 127

Nichterschaffbare, das, ~ das Erschaffen des N.; d.h. deiner Erfahrung dessen, was schon erschaffen worden ist. ... »Das ist der Erschaffene Schöpfer. Der Unbewegte Bewegter. Das ist das Alpha und das Omega, das Davor und Danach, der Jetzt-dann-immer-Aspekt von Allem, den ihr Gott nennt.« - »Es ist alles ... letztlich eine Sache deines Erschaffens des Nichterschaffbaren; ...« - GmG III 105f. - - s. ferner unter ‚Spaß‘. - -

Nicht-Liebe/[d.i.: Angst] zeigen zu können zu unterbinden, ~ Das ‚N.-L. z z k zu unterbinden‘

verhindert, Liebe erweisen zu können. - GmG I 57

Nichts ist von Bedeutung ! - GmG II 347

Nichts ist, Was Ist. - NO 159

Nichts ist, Was Nicht ist. - NO 159

Nichts, das Nichts, in dem alles enthalten ist, ~ das ist der Nicht-Raum, der den Raum enthält.

Es ist das Alles, das die Teile enthält. - GmG I 49

Nichts, das sog. „N.“, ~ Was hat verursacht, dass aus dem reinen Nichts etwas entstand? Das Leben in Formierung ! - FrdmG 395

Nichts, ein, ~ Es gibt (ein) Nichts, was ich nicht bin; deshalb bin ich was ich bin, und bin ich was ich nicht bin. - GmG III 26ff

nichts, es gibt ein nichts zu lernen, es gibt ein alles zu erinnern - GmG III 442

nichts außer euch, ~ »Die im höchsten Sinne getroffene Wahl ist jene, die das höchste Wohl für euch bewirkt. Wie jede spirituelle Wahrheit lädt auch diese Aussage sofort zur Fehlinterpretation ein. ... das höchste Wohl für euch selbst wird das höchste Wohl eines anderen. Dies zu verstehen kann ein ganzes Leben in Anspruch nehmen - ... Was ihr für euer Selbst tut, das tut ihr für einen anderen. ... Dies deshalb, weil ihr und der andere eins seid. Und das ist deshalb, weil da nichts ist außer euch. ... Tatsächlich ist es [aber] die in der Praxis am besten anwendbare ›exoterische‹ Wahrheit aller Zeiten.« - GmG I 201f.

Nicht-Seiende, das, ~ »Aus diesem Nicht-Seienden komme ich, und zu ihm kehre ich stets zurück.« - GmG I 29

Nichtwissen, das sog., ~ «Du liebst das Drama, den Schmerz. Du liebst das „Nichtwissen“, das Geheimnis, die Spannung – all dies! Deshalb bist du hier!« - GmG I 228.

nie am Ende, ~ »Und wenn dir dann bewusst ist, dass du nie ›am Ende der Reihe‹ anlangen kannst, beschließt du vielleicht, nur so aus Spaß und reiner Freude, wieder ganz von vorne anzufangen!« - GH 70

nie dahin gelangen, ~ s. unter ‚nur wenige Menschen ...‘

niedermachen, sich selbst, ~ ihr alle macht das! Ihr leugnet eure eigene Größe, so wie ihr auch meine Existenz in euch leugnet. - GmG III 236f.

niedrigere Wesen jeder Lust (hypnotisiert durch das Lustprinzip), ~ das ist, was uns dazu bringt zu vergessen, wer wir wirklich sind. > Verurteilt sie nicht. - GmG III 79

Niedriglöhne in entspr. Ländern, ~ GmG II 325

Niemand tut innerhalb des Kontextes ... ~ GmG II 97

niemand, ~ niemand kann deine Erfahrung von irgendetwas erschaffen (andere Wesen können die äußeren Umstände und die Ereignisse eures gemeinschaftlichen Lebens miterschaffen und tun es auch) - GmG III 441

Nirwana, ~ »Einssein mit dem Einssein«; gelegentlich in der Meditation; Zustand iii) im sog. Jenseits - GmG III 131; s. auch unter ‚Meditieren‘. – GH 113 – s. auch unter ‚Trennungspänomen‘

Nirwana, ~ Ist es ein Dort-Stets-Verbleiben? - GmG III 136; - wir sind lediglich einen Schritt davon entfernt: I 176. - »Glückseligkeit ist der natürliche Seinszustand allen Lebens, und alle Lebensformen kehren in ihn zurück.« ... - GH 113f. – s. ‚Geschichte des Bewusstseins‘

noch mehr, ~ siehe unter ‚es ist nicht nötig, ...‘ - GmG III 428

normal versus natürlich - FrdmG 326; NO 328

Nothing matters - GmG III 441

NOWHERE – NOW HERE - GmG II 65

nur wenige Menschen kommen dahin, ~ ... es handelt sich dabei um die größte Herausforderung, »der du dich je in deinem Leben stellst. Tatsächlich kann es sein, dass du nie dahin gelangst. Nur we Menschen kommen dahin – weder innerhalb eines Lebens noch in vielen Leben.« - GmG I 226

nutzen, ~ nutze deine Lebensgeschichte, wie sie gedacht war: in ihr siehst du, wer Du zu sein dachtest; um > - FrdmG 362

Nutzungsteilung von Haushaltsmaschinen, etc., ~ GH 350ff. - »›Nutzung und Kooperation‹«

O

ODER AUCH NICHT ! ~ das „große“ ‚Oder auch nicht !‘ - GmG II 361; 362

offenbaren, Gott, warum offenbarst du dich nicht? ~ - GmG I 28

offenbaren, Gott offenbart sich, ~ So soll es sein: Gott offenbart Gottselbst nicht aus der äußerlichen Wahrnehmung heraus oder durch die äußerliche Beobachtung, sondern durch die innere Erfahrung. - GmG I 30

Offenbarungen, Neue, ~ »Und wenn ihr es nicht für möglich haltet, dass ein heute lebender Mensch ein neues Verständnis von Gott und dem Leben hervorbringen, der Welt eine neue Offenbarung bringen kann, dann werdet ihr es unbegreiflich finden. Ihr werdet es nicht verstehen. Was bedeutet? - - Wir werden es bestreiten. - - Auch wenn euer Herz vor Aufregung über seine Botschaft klopft. Auch wenn zunehmendes Gewahrsein euren Körper erbeben lässt. Auch wenn eure Seele vor Freude tanzt und euren Geist entzündet.

Doch jetzt lade ich euch ein, den Raum der Möglichkeiten weiter zu öffnen. Nicht nur anzuerkennen, dass es jemandem möglich ist, den Versuch zu unternehmen, sondern dass es jemandem möglich ist, tatsächlich das zu tun, was man »ein neues Verständnis von Gott und dem Leben hervorbringen« nennt.

Der Raum der Möglichkeiten muss Raum für eine Neue Wahrheit ermöglichen – für eine gewaltige Neue Wahrheit.« - [Es folgt dann die 1. Neue Offenbarung [„Gott hat nie aufgehört, mit den Menschen direkt zu kommunizieren. ...“] - NO 96

Offenbarende, der Neue Offenbarungen Offenbarende, ~ er muss sich nicht »belastet oder irgendwie total verantwortlich fühlen, weil er der Welt eine Neue Botschaft bringt. Denn alle Menschen allerorten sind fähig, die neue Botschaft hervorzubringen, dieses neue Verständnis mit anderen zu teilen und diese neue Wahrheit zu enthüllen.« - »Höre auf niemanden, der erklärt, er oder sie sei ein speziellerer Mensch als alle anderen.« - NO 101. - »... erzählen, dass du dem in deinem Innern lebenden Gott folgen sollst. Denn die Göttlichkeit wohnt in deinem Herzen und in deiner Seele und in den tiefsten Bereichen deines Geistes. Dort wird sie gefunden, und nur dort kann sie voll und ganz erfahren werden, nur von dort kann sie in aller Reinheit und Wahrheit aufsteigen und nicht durch eine andere Person, einen anderen Ort oder ein anderes Ding.« - NO 101 - VERWECHSLE DEN AUSDRUCK NIE MIT ERFAHRUNG weiteres !!! NO 102

offener, ~ «In manchen Augenblicken bist du [N.] offener; bist du wie ein frisch durchgespültes Sieb.« - GmG III 87

Offensichtlichkeiten, ~ die Rolle der »“Offensichtlichkeiten“« hinsichtlich der Reichen und Mächtigen – s. unter ‚dominierende Spezies‘

öffentliche Erklärung, ~ sie ist die höchste Form der Vision - GmG III 239f.

Opfer / Täter - es gibt keine ... - FrdmG 59; GmG I 62; 122f. - Wenn wir die Umstände unseres Lebens (auch solche Menschen, die andere verdammen, und auch diejenigen, die uns verdammen) segnen, dann erst verändern wir sie. - GemmG 186f.

Opfer von Verbrechen, ~ Fragen dazu - s. unter ‚Verbrechen, Opfer von V.‘

Organisationen, ~ Ihre vorrangige Funktion ist es, sich aufrecht zu erhalten. Wo sie ihren Zweck erfüllt haben, sind sie nicht mehr nötig. »Deshalb bringen O.en die ihnen zugewiesene Aufgabe auch selten zu Ende.« Gilt ebenso für die Religionen. Eine sehr lang existierende Religion ist kein Indiz für ihre Effektivität, sondern für das Gegenteil. - NO 150f.

Osborne, Joan, ~ Popsong von ihr - GmG III 312

Osten, Kulturen des Ostens, ~ GemmG 95f. - Die Beschreibung Gottes im Osten als das Große Unsichtbare, als das Keim-Ding, als der Raum Dazwischen ist nicht weniger präzise als die im Westen geläufige praktische Definition, derzufolge ... - GmG I 49f.

P

Pädagogik der Neuen Spir., ~ »... die guten Lehrer und Lehrerinnen versuchen nicht, ihren Schülern und Schülerinnen etwas einzutrichtern, sondern aus jedem und jeder Einzelnen von ihnen etwas herauszulocken. . . . Und du brauchst nichts zu wissen, um die Weisheit aus anderen hervorzulocken. Tatsache ist, je weniger du zu wissen glaubst, desto besser.« - GH 394f.

Palmer, Harry - FrdmG 102

Panik, ~ = Ergebnis von ständig unterdrückter Angst - GmG III 45

Panik, in P. verfallen, ~ andere davon abhalten, in P. zu verf., die dann wiederum ein Problem heraufbeschwört -, das können wir, indem wir jeden Tag positive Energie ausstrahlen. - GmG III 145/6

Parabel von der Kleinen Seele und der Sonne, ~ GmG I 63/64; Fortsg. in: GmG III 426-28. - - Parabel vom weißen Raum: FrdmG 203f.

Paradies, ~ Dieser Mythos sollte eine große Wahrheit übermitteln: Wenn ihr alles habt und nicht wisst, dass ihr alles habt, habt ihr nichts. - GemmG 167

Paradigma, ~ Innerhalb welchen Paradigmas ist Bewusstsein alles? ... - GmG II 240

Paradigmenwechsel - GmG III 371; II 355 – Häresie whd. vergangener Parad.wechsel (etwa: Kopernikus) - GemmG 129f.

Paradoxen, ~ Wie man im Paradoxen lebt. - GmG III 156. - Fra+Antw 330

Paradoxon der Freiheit, ~ Es ist ein Paradoxon der Freiheit, dass sie uns die Freiheit gibt, die Wahl zu treffen, nicht frei zu sein. »Das ist richtig, und genau das tut ihr im Moment in den USA.« - GH 317

Partikel Gottes, ~ »Handlungen sind in Bewegung befindliche Worte. Worte sind zum Ausdruck gebrachte Gedanken. Gedanken sind in Form gebrachte Ideen. Ideen sind zusammengebrachte Energien. Energien sind freigesetzte Kräfte. Kräfte sind existente Elemente. Elemente sind Partikel Gottes, Teile des Alles, der Stoff, aus dem alles besteht.« - GmG I 121

Partner, partnerschaftlich, ~ s. unter ‚Beziehungen, ...‘

patriarchalische Religionen, ~ GmG II 364

Pearl Harbor und Hiroshima (aber auch Berlin u. Bosnien), ~ als Beisp. einer neuen selbsttätigen Unterrichtsart - GmG II 175f., 180 u. danach

Penis, die Intelligenz des Penis, ~ Männer werden absurd, wenn sie sich in ihren Entscheidungen von diesem Körperteil beeinflussen lassen. Und: Manche Frauen nutzen das Wissen davon aus, um Männer zu kontrollieren. - GmG III 218. - NO 229

perfekte Gelegenheiten, ~ s. unter ‚Gelegenheiten sind ...‘

permanente Verschmelzung, ~ alle Wesen wissen instinktiv darum, dass sie stets ihre Form auflösen und ändern, und meiden daher instinktiv die p V. - GmG II 143f.; GemmG 165f.

permanenten Aspekt deines Seins erschaffen, ~ sog. harte Tour; s. unter ‚erschaffen ohne deinen Geist‘

Personalisierung Gottes, ~ bildet ein ganzes Kapitel (No. 9) in GH ab 117ff. - »Das ist die beste Art, von Gott zu denken. Denke so über Gott, wie es sich für dich gut anfühlt.« - GH 122

Perspektive, ~ das ganze Leben ist eine Sache der Perspektive. Beim Nachgehen dieser Wahrheit wirst du die Makrorealität Gottes verstehen. - GmG III 92

Philosophie, ~ s. unter ‚Kreuzungspunkt‘

Physiologie Gottes, ~ Vortrag darüber – GH 106ff.; s. unter ‚Vortrag über Physiologie Gottes‘
physische Form, in die physische Form geschickt, ~ Ich habe euch dort hinein geschickt, damit ich mich selbst erfahren und darin als alles erkennen kann, was zu sein ich begrifflich weiß. - GmG III 326

pleite, ~ - GmG I 127

plurale Gesellschaft, ~ s. unter ‚singulare Gesellschaft‘

point of no return, ~ s. unter ‚Wann?‘

Polarität, primäre, ~ »Furcht und Angst sind am anderen Ende der Liebe angesiedelt. Das ist die primäre Polarität. Bei der Erschaffung des Reichs des Relativen erschuf ich zuerst das Gegenteil meines Selbst. ... In der Angst wurzelnde Gedanken produzieren eine Art von Manifestation auf der physischen Ebene. In der Liebe wurzelnde Gedanken produzieren eine andere. ... Die Meister, welche die Erde betraten, sind diejenigen, die das Geheimnis der Relativen Welt entdeckt haben und sich weigerten, deren Realität als Wirklichkeit anzuerkennen. Kurz gesagt: Meister sind jene, die sich nur für die Liebe entschieden haben - ...« - GmG I 97

Politik, ~ ist unsere demonstrierte Spiritualität. - »Bezieht also die gesamte Gemeinschaft [d.i. Führungspersonen aus Wirtschaft und Politik, etc.], nicht nur die religiöse Gemeinde, bei euren Erkundungen einer neuen Spiritualität mit ein, einer Spiritualität, die alles verändern könnte.« - NO 86

Politik und Spiritualität, ~ sind bereits vermengt - GH 300ff.

Politiker und Klerus, ~ habt ihr erfunden, um die Leute von etwas zu überzeugen, was nicht selbstverständlich ist. [In diesem Gespann dann die »stilleren« Wissenschaftler.] Je mehr die P. und der Kl. scheitern, desto mehr reden sie. - GmG II 340f.

Powell, Corey S., ~ dessen Buch ‚God in the Equation‘ - GH 63

Präferenz und Absichten, ~ »Du kannst ein Geschehen beabsichtigen, ohne eine Vorliebe damit zu verbinden. Tatsächlich verkündest du, wenn du eine Präferenz hast, dem Universum, dass alternative Ergebnisse möglich sind. Solche Dinge stellt sich Gott nicht vor, also hat Gott nie Präferenzen.« - FrdmG 124

Präferenz Gottes, ~ Gott hat keine andere Präferenz als die unsere. - FrdmG 404. – Die Gottes-Präferenz-Frage (Hat er eine Präferenz?) wird immer wieder an dem San José-Beispiel durchgegangen. s. unter ‚San José ...‘

praktisch bedeutungslos, ~ »Du verstehst, was die Worte sagen, aber du weißt nicht, was sie bedeuten. Auf der praktischen Ebene sind sie bedeutungslos. Das ist heutzutage das Problem mit dem Wort ‚Liebe‘«. - FrdmG 318

praktische Schritte der Neuen Spiritualität, ~ i) »ganz einfach auf uns selbst aufzupassen.« Körper, Geist, Seele. - GH 274ff. ii) anstelle von sofortiger Befriedigung: Lebenserhalt iii) Abstellen der die Menschheit fertigmachenden Achillesferse der M. - die Abhängigkeit iv) hin zu wechselseitiger Abhängigkeit v) reserviere dir täglich Zeit (Lesen, Musik, Kunst, ...) vi) geh regelmäßig in dir zusagende Versammlungsorte wie Kirche, Tempel, etc.; erkunde andere Formen und ‚Kirchen und Religionen‘ vii) körperliche Reinigung wie Fasten; meditiere; dem Geist Geistiges

praktizieren, ~ Was man ist, muss man nicht praktizieren; man ist es einfach. - FrdmG 332

Preis für ‚undankbare Mä.-Rollen‘ whd. des Matriarchats, ~ der Preis ist der Männer Wunsch nach Macht - GmG III 65

Preisbildungs- und Preisannoncierungs-Änderung, ~ GmG II 287f.

preisen und loben, ~ wir müssen alle gepriesen und gelobt werden für die Arbeit, die wir tun, nämlich zu erkennen und zu erfahren, ... - FrdmG 339 – s. auch unter ‚loben‘

preisen, ~ Preist, was ihr heute seid, und verdammt weder, was ihr gestern wart, noch schließt aus, was ihr morgen werden könntet. - GmG III 189

‚present form‘ und ‚pre-sent form‘, ~ »Der Menschheit bietet sich jetzt die Gelegenheit, das Leben in seiner gegenwärtigen Form (present form) zu erhalten und zu bewahren, indem sie auf vorgedanklicher Ebene dem Erhalt des Lebens in seiner ›pre-sent form‹, in seiner euch ursprünglich zugesandten Form dient. Das heißt in der Form, in der es euch zukam, bevor ihr es zu verändern begonnen habt. ... der Wahrung des Lebens in seiner euch ursprünglich übermittelten Form auf vorgedanklicher Ebene [zu] dienen.« - GH 85

PRE-serving, - GH 59f.; 67; 69. – s. auch unter ‚Mutter‘. - »Der Gedanke, dass du dem Leben selbst dienst, noch bevor du dem Kleinen Selbst dienst, ist das, was ich mit dem Begriff ›pre-serving‹ meine. Es ist nichts, was du bewusst entscheidest. Es ist eine Kombination aus der Wahl

deines Unterbewusstseins, der Wahl deines Überbewusstseins und der Wahl deines suprabewussten Selbst – es ist dein ›Großes Selbst‹.« - GH 67 - »Du fängst an, ›intuitiv‹ auf bestimmte Weise zu agieren. Du hast ein Signal von der Gesamtheit deines Seinswesens aufgefangen und es in Handlung übersetzt, noch bevor dein Bewusstsein die Chance hatte, alle seine Informationen zu überprüfen und zu einer durchdachten Entscheidung zu kommen.« - GH 67

primäre Polarität, ~ »Furcht und Angst sind am anderen Ende der Liebe angesiedelt. Das ist die primäre Polarität. Bei der Erschaffung des Reichs des Relativen erschuf ich zuerst das Gegenteil meines Selbst. ... Die Meister, welche die Erde betraten, sind diejenigen, die das Geheimnis der Relativen Welt entdeckt haben und sich weigerten, deren Realität als Wirklichkeit anzuerkennen. Kurz gesagt: Meister sind jene, die sich nur für die Liebe entschieden haben - ...« - GmG I 97

primitiv versus fortgeschritten, ~ die Unterscheidg. liegt in dem Maß, in dem sie ihre eigenen höchsten Erkenntnisse umsetzen - GmG III 343

primitiv, ~ ist nicht unbedingt ein abschätziges Wort - GmG III 344

primitiv, ~ unsere Gesellschaft kreist um die Vergnügen des Körpers - GmG III 193

primitive Gesellschaften, ~ ihre Glaubensvorstellungen und Verhaltensregeln - NO 258; 217; 44ff. - s. auch unter ‚Mythen‘

primitive Kulturen, ~ dem entspricht unsere ggw. Erde; Vergebung ist eine Erfahrung, die nur in solchen Kulturen gemacht wird - GemmG 181

Prinzip versus Prozess; Prozess mit dem Prinzip verwechseln, ~ NB ! Lies genau. B.M. Hubbards Conscious Evolution ist darüber »angewiesen« worden zu schildern. - GmG III 402f.

Prinzip, ~ das Pr. der Liebe zueinander wird übertroffen durch das Pr. des gegenseitigen Sichtbarmachens (engl. visibility) - NO

Prinzipien, ~ 3 Prinzipien: Gewahrsamkeit / Ehrlichkeit / Verantwortung - FrdmG 416

Prinzipien, 3 Grundprinzipien des Lebens: FUNKTIONALITÄT ANPASSUNGSFÄHIGKEIT ERHALTUNGSMÖGLICHKEIT - NO 248 - Übergang vom Konzept zum Prinzip, ~ Die 3 Lebensprinzipien. »Es geht um eine Erhöhung und Erweiterung des Bewusstseins oder darum, sich dessen, was am Prozess des Ausdrucks von Leben beteiligt ist, umfassender gewahr zu sein.« - NO 249

probieren, ~ »Nein, nein. Hier geht es nicht darum, dass es jemand „probiert“. Hier geht es darum, dafür bereit zu sein, dass ein neues Verständnis hervorgebracht wird, nicht darum, dafür bereit zu sein, dass irgendjemand es hervorzubringen versucht.« Der Unterschied liegt darin, wie weit wir den Raum der Möglichkeiten öffnen. ... - NO 95; auch: 98

Problem heraufbeschwören, ~ das tun wir, wenn wir untätig zusehen, wenn andere in Panik verfallen und eben mit der Panik ein Pr. heraufbeschwören. - GmG III 145/6

Probleme schaffen, die Gründe dafür, ~ »Eure Probleme werden nicht von Menschen geschaffen, die etwas anderes tun als was „Gott möchte, dass sie tun“. Eure Probleme werden von Menschen geschaffen, die genau das tun, was ihrer Aussage nach „Gott möchte, dass sie tun“.« - NO 164

Probleme, ~ sie werden in der Frdsch. mit Gott durch einfache Erfahrungen ersetzt - FrdmG 425 – Bei Pr. die sofortige Dankbarkeit zum Ausdruck bringen; sowohl für die schon existente Lösung als auch für das Erscheinen des P.s selbst. »Unternimm also angesichts eines Problems etwas Freudvolles.« - FrdmG 343

Probleme, ~ Sie sind perfekte Gelegenheiten. s. auch unter ‚Gelegenheiten...‘

problemhabende Menschen, ~ selten ist das Problem selbst das schwierigste, sondern die Angst, dass niemand sonst sie, die Klagenden, versteht - NO 184

Projektion, ~ Begib dich sofort in die Proj. dessen hinein, wie du dir dein Leben vorstellst. - GmG I 126

projizieren, in die Ewigkeit projizieren, ~ alles in unserem Leben ändern, was nicht in unser Bild passt, was wir in die Ewigkeit zu projizieren wünschen. - GmG I 67

Proklamation - GmG III 332

Prophezeiungen, ~ allgemeine Stellungnahme dazu - Fra+Antw 325ff.

Prozent, die weniger als 5 % des Ganzen, ~ - NO 340

Prozess, ~ »Ich bin nicht das Ergebnis eines Prozesses; ich bin der Prozess. Ich bin der Schöpfer und ich bin der Prozess, durch den ich erschaffen werde.« - »Ich bin das Supreme Being, das heißt das höchste Sein im Werden.« - GmG III 433 - »Ihr seid in jedem gegebenen »Moment« das Produkt eures Prozesses.« - 439. - »Der Prozess braucht dazu keine »Hilfe« von euch. Er ereignet sich »automatisch«. Und wenn man ihn sich selbst überläßt, vollzieht er sich in perfekter Weise. ... Das meinen manche spirituelle Bewegungen mit „lass los und lass Gott zu.“« - GmG III 440. - »Gott ist ein Ereignis. Ihr nennt dieses Ereignis Leben. Das Leben ist ein Prozess. Dieser Prozess lässt sich beobachten, erkennen, vorhersagen. Je mehr ihr beobachtet, desto mehr erkennt ihr und desto mehr könnt ihr vorhersagen.« - GmG III 434

Prozess mit dem Prinzip verwechseln, ~ NB ! Lies genau. B.M. Hubbards Conscious Evolution ist darüber »angewiesen« worden zu schildern. - GmG III 402f.

Prüfungen, größte, ~ wisst: was ihr in den Zeiten eurer größten Prüfungen tut, das kann euer größter Triumph sein. - GmG I 64

Psalm, ~ GmG II 234

Punkt, ~ s. unter ‚Zwischen dir ...‘

Punkte, 3; drei Punkte - Wir sind alle eins. - Es ist genug da. - Es gibt nichts, was wir tun müssen. - FrdmG 408

Q

quälen, gequält werden, sich quälen, ~ »Was ihr am meisten fürchtet, das wird euch am meisten quälen.« - GmG I 96.

Qualifizierte und Berufene, ~ »Gott ruft nicht die Qualifizierten, Gott qualifiziert die Berufenen.« - GH 271

Qualität des Lebens, ~ Was der Körper, der ja immer etwas tut, tut, tut er auf Geheiß der Seele – oder aber trotz der Seele. Die Qualität des Lebens hängt von der Balance ab. – Die Seele ist immer das Seiende. Ganz gleich, was der Körper tut, jedoch nicht aufgrund dessen, was der Körper tut. - GmG I 257; 294.

Quelle, die einzige Quelle und ihr ‚Ende‘, ~ ›Das Ende der einzigen Quelle‹ ist Kapitelüberschrift (Kap. 16) in GH. - GH 249ff. - - Die Neue Spiritualität »entspringt Einer Quelle, aber nicht einer persönlichen menschlichen Quelle. Sie entspringt dem einzigen Quellfluss, der alle Menschen durchströmt – und alles Leben allerorten. Und weil das so ist, wird sie von Person zu Person nicht genau gleich aussehen. Da sie durch jede individuelle Lebensform ausstrahlt und von dieser Lebensform zum Ausdruck gebracht wird, birgt sie auch deren spezielle Reflexion in sich. Sie mag sich in Aussehen, Klang und Gefühl ähnlich ausnehmen, aber sie wird darin nie absolut identisch sein. Wenn dem doch so ist, dann pass auf.« - GH 255. - - »Schau, wenn es um deine Definition und Erfahrung des Göttlichen geht, nicht auf deine Quelle, sondern auf alle Quellen und auf alles Leben. Lehne nichts ab, sondern schließe alles mit ein. Sag nicht, dass die Wahrheit ausschließlich ›hier‹ oder ausschließlich ›dort‹ zu finden ist, sondern dass sie sich ›weder hier noch dort‹, sondern überall findet.« - GH 255f. - »... nichts wird schneller der Tod der Neuen Spiritualität sein als der Gedanke oder Eindruck, dass sie von einer einzigen persönlichen menschlichen Quelle ausgeht. Sie entspringt Einer Quelle, aber nicht einer persönlichen menschlichen Quelle. Sie entspringt dem einzigen Quellfluss, der alle Menschen durchströmt – und alles Leben allerorten.« - GH 254f.

R

Rabatz machen, ~ »Hört auf, über all diese Dinge den Mund zu halten. Erhebt eure Stimme. Macht Rabatz (Umwelt, Tun-Präponderanz, Bewusstseins-Erhebung kollektiv, Produktionsverfahren, etc.) - GmG III 369

Rat, ein, ~ er ist für jemanden, der nach einer Richtung sucht; Gott gibt Richtungsanweisungen und keine Zurechtweisungen - FrdmG 196

rasches (Be-)Urteilen, ~ »Das ist die große Aufgabe [das Beste von wer-ihr-seid auszusuchen -, ohne das zu verdammen, was ihr nicht auswählt], die viele Leben in Anspruch nimmt, denn ihr neigt zu einem allzu raschen Urteil und nennt etwas »falsch« oder »schlecht« oder »nicht ausreichend«, statt das zu segnen, was ihr nicht wählt.« - GmG 135

Rätsel, ~ Versuche nicht, alle Rätsel zu lösen. Jedenfalls nicht alle auf einmal. Gib dem Universum eine Chance. Es wird sich selbst zur rechten Zeit enthüllen. Genieße die Erfahrung des Werdens. - GmG III 215; lass einige Rätsel bleiben - Fra+Antw 382ff. - s. auch unter,Geheimnis ...

rauben, ~ die des eigenen Selbstwertgefühls Beraubten rauben es auch Anderen – alte Theologien - NO 310

Rauchen, ~ zeigt geringen und miserablen Lebenswillen auf - GmG I 288f. - GH 274.

Raum-lassen in unserem Zusammensein, poetische und weisheitsvolle Bilder dafür: »Trinkt aus einem vollen Kelch, aber nicht aus demselben Kelch. Die einen Bau stützenden Säulen stehen einzeln für sich, und der Laute Saiten sind voneinander getrennt, obgleich sie von derselben Musik zum Schwingen gebracht werden.« - GemmG 165

re-agieren, ~ Ein auf Zufall gegründetes Leben ist ein Leben unbewusster Reaktion. - REAKTIV - KREATIV - GmG II 37f.; 44f.

real – unreal, ~ Was du als nicht real erkennst, ist niemals schmerzvoll. - GmG III 186

Realität, eigene R erschaffen, ~ »Du erschaffst dir deine eigene Realität nicht nur, wenn du dich im Körper aufhältst, sondern auch, wenn du dich von ihm entfernt hast. Zunächst mag dir das nicht klar sein, und du erschaffst daher deine Realität auf nicht bewusste Weise. In diesem Fall kommen zwei andere Energien ins Spiel: deine unkontrollierten Gedanken und das Kollektivbewusstsein.« Lies weiter. - GmG II 99

Realität versus Wirklichkeit, ~ GmG I 96 - »Das Reich des Relativen wurde geschaffen, damit ich mich selbst erfahren kann. ... Doch das macht das Reich des Relativen nicht zur Realität im Sinne von Wirklichkeit. Es ist eine geschaffene Realität, die von euch und von mir entworfen wurde und weiterhin wird – damit wir uns erfahrungsmäßig kennenlernen können. ... Der Zweck [der Schöpfung] besteht darin, so real zu wirken, dass wir sie als wahrhaft existierend akzeptieren. So hat Gott es bewerkstelligt, „etwas anderes“ als sich selbst zu erschaffen (obwohl das genaugenommen unmöglich ist, da Gott das ICH-BIN-ALLES-WAS-IST ist).« GmG I 96f.

recht behalten, ~ »Viele Menschen sterben, um ‚Recht‘ zu behalten.« ... - NO 197

rechthaberisch / selbstgerecht, ~ indem wir nicht zugeben wollen, dass sich unsere Moral wandelt, werden wir rechth./s.g. - NO 272 - - »Was ihr als Sicherheit und Geborgenheit [relig. karitative Organisationen und exklusiv ihre Religionsmitglieder versorgend] in einem Kokon erlebt, wird zur Geburtsstätte eurer Rechthaberei und Selbstgerechtigkeit.« - NO 211

recht haben, andere können in Bezug auf dich »Recht« haben, ~ »Eine Menge Leute möchten dich denken lassen, dass du dein Gestern bist. Tatsächlich werden so manche darauf bestehen, dass du es bist. ... Zum einen können sie dann in Bezug auf dich „Recht“ haben. Zum anderen können sie sich dann auf dich „verlassen“.« - FrdmG 95. - - s. auch unter ‚Ego, versucht zu kompensieren‘ - FrdmG 93f.

re-cognize , ~ - FrdmG 74

reden, viel / reden, wenig über Gott reden, ~ »Wenn du eine Menge über Gott redest, dann

wahrscheinlich, weil du noch immer auf der Suche bist. Das ist okay. Du sollst nur wissen, wo du stehst.« (Gilt auch für das Schreiben der GmG-Bücher.) - Die Wahrheit und Gott finden sich am selben Ort: im Schweigen. - GmG II 341

reden, ›mit Gott reden‹, miteinander reden ~ »3. Der Künftige Gott spricht allzeit mit jedermann.« Die zweite Bedeutung von ›mit‹ ist mit dem Künftigen Gott assoziiert. »Wenn ihr diese Wende vornehmt, wird sich alles in eurer Welt verändern, weil diese neue Sichtweise von Gott dazu führen wird, dass ihr auch einander auf neue Weise seht. Denn wenn ihr euch einig seid, dass Gott zu euch und durch euch spricht, könnt ihr gar nicht anders, als einander in einem anderen Licht zu sehen. ... werdet ihr einander als das Licht und den Weg sehen und seid nicht mehr fähig, euch gegenseitig so zu behandeln, wie ihr es bisher getan habt.« - GH 177

Reed, Jack, ~ Buch ‚The Next Evolution: Making the World Work for Everyone.‘ - »Gesellschaftskommentator«. - GH 343

regelmäßige spirituelle Inspiration aufsuchen, ~ GH 278

Regeln, Gesetze, ~ Du erfindest auf deinem Wege Regeln ! - GmG II 64f.

Regierung, ~ wie regierst du dich, wenn du alleine bist? - GmG III 404

Regierungen heute und ihre Täuschungsmanöver, um an die Macht zu kommen, ... - GmG II 203ff.; 245

Regierungen, die von Religionen kontrolliert werden, schränken fast immer die Essenz dessen, was Gott ist, die Freiheit, ein - NO 195

Regierungen, ~ R., die Gott aus der gesellschaftlichen und politischen Landschaft zu eliminieren versuchten, sind entweder gestürzt, oder »sie haben, um nicht zu stürzen, ihre Restriktionen gelockert und Gott wieder ›zugelassen‹«. - GH 312

Regierungsform ohne Vorschriften – heute? ~ »Ein solches System lässt sich nur mit fortgeschritteneren Wesen praktizieren, als die Menschen meiner Beobachtung nach sind. ... Ein bestimmtes Maß an Regierungsform und Staatsgewalt wird so lange erforderlich sein, bis das Menschengeschlecht in seiner Entwicklung am Punkt angelangt ist, wo es ganz natürlich das tut, was natürlich richtig ist.« - GmG II 253. - - Neales Vorstellungen neuer Regierungsformen: GH 322ff.

Regisseur-Spielen, ~ das von Richard Bach stammende Werkzeug des Regisseur-Spielens - Fra+Antw 237f.

Reiche und Mächtige, ~ ~ die Rolle der »«Offensichtlichkeiten“« hinsichtlich der Reichen und Mächtigen – s. unter ‚dominierende Spezies‘

Reichweite deines Einflusses, ~ »Der Teil der Welt, den du berührst, ist nie wieder das, was er war, und dies gilt auch für die Welt insgesamt, denn die Reichweite deines Einflusses übersteigt dein Vorstellungsvermögen. ... Du nimmst eben jetzt mit allem was du denkst, sagst und tust, Einfluss auf die Welt. Der einzige Unterschied ist der, dass die meisten von euch dies zu diesem Zeitpunkt unbewusst tun.« - GH 76

Reife, ~ - hinsichtlich von Heranwachsenden, s. unter ‚unreife Kinder‘

Reife, in Bezug auf Dichotomien, ~ Es bedarf einer ziemlich großen Reife, um zu erkennen und zu akzeptieren, dass tatsächlich beide anscheinend in Widerspruch zueinander stehenden Realitäten wahr sein können. - GmG III 225

Reihenfolge, ~ (i) Aussöhnung (ii) Erneuerung (iii) Wiedervereinigung. - - s. unter ‚Unterricht ...‘

reine Wahl, ~ »Reine Wahl bewirkt Erlösung durch die reine Schöpfung der höchsten Idee jetzt in diesem Moment.« - GmG I 264

reine Schöpfung, ~ heißt eine Wahl oder Entscheidung, die aus keinem bisherigen persönlichen Wissen entsteht. Das Individuum ist sich dann bewusst, dass es durch solche Entscheidungen-Fällen das Selbst erschaffen wird. – Die meisten von uns sind an einer solch wichtigen Arbeit desinteressiert; folgen lieber Anderen. - GmG I 235; 264. – s. auch unter ‚Denken ist eine harte Sache‘. - »Reine Schöpfung weiß nichts von Urteil, sondern nur von Wunsch [Übersetzung? vielleicht besser: Streben] und Verlangen.« - GH 174~ s. unter: ‚ändern, die Dinge ändern‘ und

„Entscheidung zu leben“

Reinheit, ~ s. „Unschuld“

Reinkarnation, ~ - GmG III 166ff.

Reinkarnation, neben ihr gibt's andere Optionen, ~ etwa: das In-die-»Schule«-Gehen bei sog. »alten Seelen«; oder: die Entscheidung für eine Hier-und-Jetzt-Erfahrung des/eines einen Aspektes unter Abermillionen von Aspekten Gottes; u.U. unter Erdenrückkehr - GmG III 174

Reinkarnationslehre, ~ wie sie von der Kirche umschifft und ausgebootet wurde - GmG III 167ff.

reinste Form, Gottes reinsten Form, ~ Von ihr gehe ich aus. Dann bin ich das, was du aus mir machst. Doch ganz gleich, was du mit mir treibst, ich kann meine reinsten Form nicht vergessen und werde immer zu ihr zurückkehren. - GmG II 366

Reise, ~ Ihr seid auf einer Reise nach nirgendwohin. - GmG I 155

Reise, mit der Reise beginnen, ~ Es ist überaus wichtig mit der Reise zu beginnen, »denn das erhöht die Geschwindigkeit und hebt die Schwingungsfrequenz der Lebensenergie. Dieser Wechsel hat Auswirkung und Einfluss auf die Schwingung aller Energie im Umfeld.« - GH 190. – s. auch „Humanity's Team“.

Reisen; weises Reisen, ~ s. unter „zyklischer Kreis“

Reise zur Meisterschaft, ~ »Geht nun und lehrt nicht nur eure Kinder diese Dinge, sondern alle Menschen und alle Nationen. Denn alle Menschen sind eure Kinder, und alle Nationen euer Zuhause, wenn ihr euch auf die Reise zur Meisterschaft begeben. Das ist die Reise, zu der ihr euch vor vielen Jahrhunderten und Leben aufgemacht habt. ...« - GemG 121

Relationen, Relativität - GmG I 187. - »Ihr habt euer Selbst in die Welt der Relativität gebracht, damit euch die Instrumente zur Verfügung stehen, mit deren Hilfe ihr das, was-ihr-wirklich-seid, kennenlernen und erfahren könnt. Wer-du-bist ist das, als was du dich erschaffst, um mit dem ganzen Rest in Beziehung zu stehen. Eure persönlichen Beziehungen sind die wichtigsten Elemente in diesem Prozess.« - GmG I 194

Relativisten versus Absolutisten - NO 269

Relativität, ~ das größte Geschenk, das Gott sich je machte; entstanden aus der großen Explosion aus dem Inneren Gottes, als er sich in die Lage versetzte, hier, und dann dort zu sein; von daher ist die Beziehung das größte Geschenk Gottes an uns. - GmG I 50. - »Indem ich »etwas anderes« - namentlich das Reich des Relativen - erschuf, habe ich eine Umgebung bereitet, in der ihr wählen könnt, Gott zu sein, statt dass euch nur einfach gesagt wird, dass ihr Gott seid; in der ihr das Gottsein als einen Schöpfungsakt statt nur einer gedanklichen Vorstellung erfahren könnt; in der die kleine Kerze in der Sonne – die kleinste Seele – sich selbst als Licht erkennen kann.« - GmG I 97. - »Furcht und Angst sind am anderen Ende der Liebe angesiedelt. Das ist die primäre Polarität. Bei der Erschaffung des Reichs des Relativen erschuf ich zuerst das Gegenteil meines Selbst. ... Die Meister, welche die Erde betraten, sind diejenigen, die das Geheimnis der Relativen Welt entdeckt haben und sich weigerten, deren Realität als Wirklichkeit anzuerkennen. Kurz gesagt: Meister sind jene, die sich nur für die Liebe entschieden haben - ...« - GmG I 97. »Das Reich des Relativen wurde geschaffen, damit ich mich selbst erfahren kann. ... Doch das macht das Reich des Relativen nicht zur Realität im Sinne von Wirklichkeit. Es ist eine geschaffene Realität, die von euch und von mir entworfen wurde und weiterhin wird – damit wir uns erfahrungsmäßig kennenlernen können. ... Der Zweck [der Schöpfung] besteht darin, so real zu wirken, dass wir sie als wahrhaft existierend akzeptieren. So hat Gott es bewerkstelligt, „etwas anderes“ als sich selbst zu erschaffen (obwohl das genaugenommen unmöglich ist, da Gott das ICH-BIN-ALLES-WAS-IST ist).« GmG I 96f.

relative Erfahrung, ~ Dichotomie, Gottes große Dich., ~ Lösung: Gott teilt sich relative Erfahrung. »Nun können all die Teile Gottes sich selbst als Wer und Was Sie Sind in Beziehung zu Wer und Was alles andere ist erfahren. Auf diese Weise können sie sowohl die Individualität wie auch die Ganzheit Gottes erkennen und erleben – die Großartigkeit und das Wunder und die Herrlichkeit Des Allen und Von Allem, das in Dem Allen in Seinen Verschiedenen Teilen

Besteht.« - GH 404

Relativitätstheorie, ~ GmG II 102ff.; GmG I 52ff.

Religion, ~ behauptet, eine Aussage über Gottes Vorlieben zu sein. Da Gott keine Vorlieben [hier liegt ein Übersetzungsproblem bzw. liegt die relative Unbewusstheit der deutschen Übersetzerin zugrunde: »preference« wäre - holperig - zu übersetzen in Vorziehhaftigkeit oder Vorziehen; - dasjenige, was im Dt. mit Vorlieben zumeist gemeint ist, nämlich, dass ab einem bestimmten Entwicklungsstand etwa das Dessert durch den Essensliebhaber nicht mehr genommen werden muss, hierfür: kann, vermittelt einen Eindruck von dem Übergang zur Wahl von etwas unablässig Bestimmtem hin zur Entwicklung für ein nicht unbedingt sich einzustellen habendes Vorliebhaftes] hat, ist Religion eine Fiktion. - GmG III 279. - - s. auch unter ‚Kämpfen, sog., das K. mit dem Leben‘

Religion, die „einzig wahre R.“, ~ Es gibt sie nicht. Diese Aussage ist der Inhalt der 3. Neuen Offenbarung. Es ist der hauptsächlichste Punkt dafür, dass unser Reigen von weltpolitischen Problemen nur durch einen spirituellen Wandel gelöst werden kann. - NO 114ff. - »Eines der größten Probleme in der heutigen Welt ist die institutionalisierte Religion. ... Nicht alle Religionen, aber die meisten. Und ganz gewiss die meisten eurer größten Religionen. ... der Fall, dass die Blinden die Blinden führen.« - NO 60ff.

Religion, die moderne R.; die R. in der Moderne, ~ hat versagt. Sie hat die Wahl getroffen, bei den Lehren der vormodernen Zeit zu bleiben, und das vor Hunderten und Tausenden von Jahren entstandene Dogma beizubehalten. - NO 207 – Institutionalisierte Religionen sind eines der größten Probleme der heutigen Welt. - NO 60. - s. auch unter ‚Entwicklungsstand der Wissenschaften‘. - - »Die Menschheit kann nicht weiterhin die Probleme des einundzwanzigsten Jahrhunderts mit den Richtlinien aus dem ersten Jahrhundert lösen – ganz zu schweigen von den Richtlinien aus noch früheren Zeiten. Das ist so, als begäbe man sich mit dem medizinischen Instrumentarium des ersten Jahrhunderts in einen Operationssaal des einundzwanzigsten Jahrhunderts.« Nicht ›schlecht‹, nicht ›falsch‹, einfach nur »unvollständig«. - - GH 261f. - - »Das fundamentalistische Verständnis von den heiligen Schriften aller eurer Weisheitstraditionen ist in vieler Hinsicht weise – und in vielerlei anderer Hinsicht unvollständig und deshalb gefährlich. Ehrt die Tradition, aber erweitert euer Verständnis. Das ist hier der Trick. Das muss jetzt die Religion leisten, wenn sie hoffen will, in den kommenden Jahren für die Menschen weiterhin hilfreich sein zu können – oder auch nur zu überleben.« - GH 263. - - »Neben der Religion wird es eine neue menschliche Ausdrucksform für das Bedürfnis nach dem Göttlichen geben. Eine Ausdrucksform, die nicht in kodifizierten Texten und Lehren wurzelt, sondern in der von Moment zu Moment geborenen Erfahrung einer jeden Person, die aufrichtig nach Gott strebt.« - GH 266f. - - »Die Menschen werden nun von Ungeduld erfasst und wollen in Bezug auf das, was sie sehen, etwas unternehmen. Sie werden in sehr naher Zukunft mit größerer Klarheit, Objektivität und Ehrlichkeit beobachten, welche Rolle die religiösen Lehren beim Erschaffen der vielen Kulturgeschichten spielen, die auf eurem Planeten fortgesetzt Misstrauen, Hass, ...« - GH 270.

Religion, ~ »Der Religion wurde kein Wachstum gestattet.« Wir bekunden, dass wir uns als gänzlich frei in der Wahl erleben. Als reine Geister erschaffen wir das Universum, und mussten zunächst das Gegenteil kennenlernen. - Unsere religiösen Überzeugungen aufzugeben, fällt uns besonder schwer, da wir tiefe emotionale Bindungen an all unsere Glaubensvorstellungen und Überzeugungen haben. - »... alle wohlmeinend, alle gute Absichten verfolgend und die meisten in einigen vernünftigen spirituellen Prinzipien wurzelnd ...« - Wegen der tiefen emotionalen Bindung »hinkt die Entwicklung eurer Religionen weit hinter der Entwicklung im Bereich der Wissenschaften, Technologien, Psychologie - ja, eures Wissens über alle anderen Aspekte des Lebens - her.« - NO 173

Religion; haben wir gegenüber der Religion versagt?, so lautet eine These hauptsächlich vonseiten der Religion. ~ weite und entkräftende Ausführungen dazu: NO 76ff. - - Sehr wichtiger Argumentationsfaden in der Öffentlichkeit.

Religion, ~ »Ja, die Religion hat in der Tat Gutes in der Welt getan. Als helfende Hand und

Ursache für Veränderung im Leben von Einzelpersonen hat sie viele Segnungen bewirkt.« Es ist ihr nicht gelungen bei der gesellsch. Evolution. Warum waren sie »so einmalig wirkungslos, wenn es darum ging, die ... modi operandi auf ein höheres Niveau zu heben? ... es ist eine Frage, die zu stellen ihr euch fürchtet.« - Antwort: i) mangelndes Verständnis ii) Starrsinn. - NO 79. - - »Ihr müsst die Religion wieder neu beleben, wenn ihr das Leben wieder beleben und in seiner gegenwärtigen Form erhalten wollt.« - GH 143. - - »Die Neue Spiritualität wird die herkömmliche Religion nie verurteilen, sondern immer bemüht sein, sie in den Prozess einzubeziehen, durch den die göttliche Wahrheit weiterhin offenbart wird.« - GH 265.

Religion wieder neu beleben, ~ »Ihr müsst die Religion wieder neu beleben, wenn ihr das Leben wieder beleben und in seiner gegenwärtigen Form erhalten wollt. Denn die Religion – was ja nur ein anderes Wort ist für was ihr glaubt – ist das Fundament eurer Zivilisation.« - GH 143 - - »Die Neue Spiritualität wird die herkömmliche Religion nie verurteilen, sondern immer bemüht sein, sie in den Prozess einzubeziehen, durch den die göttliche Wahrheit weiterhin offenbart wird.« - GH 265

Religionskriege der Ggw., Gründe dafür ~ GH 309 - In Stichworten: den Versuch unternommen, eine menschliche Gesellschaft zu schaffen, »die sich auf göttliche Wesensmerkmale gründet – so wie ihr diese Wesensmerkmale nach bestem Wissen versteht« >> die anderen Menschen auf der Welt sehen das >> sie sehen die Unterschiede in beider Spiritualitäten >> »Sie glauben nicht, dass die Menschen sich „zu Göttern ernennen“ sollten« >> des einen Werte werden auf dem ganzen Globus verbreitet >> und nun fühlen sie ihre eigenen kulturellen Werte bedroht, ihre eigene Spiritualität beschädigt >> plötzlich geht es ums Überleben >> dann beginnt der Religionskrieg auf deren Seite, bei dem es um das Überleben ihrer heiligsten Glaubensvorstellungen geht. - GH 308f. - - Diese Kollision findet auch »unter und mit vielen Menschen [statt], die verschiedenen Überzeugungen in Bezug auf Gott und das Leben anhängen.« - GH 309.

Religion; moderne, ~ s. unter ‚Ebenbild Gottes‘

Religionen, ~ s. auch unter ‚irrsinnige Religionen‘

Religionen, ~ Rechthaberei und Selbstgerechtigkeit, und das Darausfolgende - NO 174. - »Religionen verbieten die Toleranz.« - NO 60.

Religionen, ~ s. unter ‚Regierungen, die von ...‘

Religionen, ~ »Die institutionalisierten Religionen schließen von ihrer Natur her ebenso viele aus, wie sie einbeziehen. Das wäre an sich unproblematisch, wenn sie denen gegenüber, die sie ausschließen, tolerant wären, aber das ist allzu oft nicht der Fall.« - NO 56

Religionen, ~ sind sich alle einig darin, dass nur alte heilige Bücher göttliche Offenbarungen enthalten. »Diese merkwürdige Denkart macht den Fortschritt auf eurem Planeten so schwierig und die Evolution so zeitraubend.« - »Ironischerweise funktioniert diese Denkweise da, wo es um Leute geht, umgekehrt.« - NO 25 [weise alte Menschen lehnen wir ab – außer, gerade noch, in den Religionen - s. unter ‚singulare Gesellschaft‘]. – Wenn die Religionen »darauf beharren, alle Antworten zu haben«, dann werden sie keine Antworten geben können. – NO 80.

re-member, ~ GmG I 56; GmG III 414, 446

re-präsent-ieren - GmG I 67

Ressourcenverschwendung im Zushg. mit dem Jugendwahn, ~ s. unter ‚singulare Gesellschaft‘

Resultat, das durch sich selbst erzeugte R. - GmG III 98

Resultat, sich um das Resultat sorgen, ~ sich einerseits nicht sonderlich um den Prozess kümmern, doch sich andererseits zutiefst um das Resultat sorgen - Dichotomie Gottes - das Beispiel mit den im Garten spielenden Kindern - GmG I 35

Resultate und Absichten einander entsprechen lassen, ~ das ist (Gottes) Macht - GmG I 36; FrdmG 131

Resultate verlangen, erwarten, ~ im Zushg. mit der Arbeit an der gesamten Menschheit - NO 348. – Ein Verlangen nach einem bestimmten Resultat erzeugt etwas, was uns als Fehlendes erscheint; in Wahrheit ist das Erzeugte ein Verstehen dessen, warum wir ein Verlangen nach dem

Ergebnis hatten. - WöchBull #63. – s. unter ‚Ergebnis unbeabsichtigt?‘ - Frdm´G 130ff. im Zushg. mit ‚nicht vertrauen müssen, da wir nichts brauchen‘. -

Resultate, wir erleben stets Resultate, ~ ... bei denen wir bestreiten, mit Gedanken, Worten und Taten etwas damit zu tun zu haben. Wir waren uns ein 1/2 Leben lang nicht auf bewusster Ebene gewahr, welche Wahl wir im Hinblick auf unsere Gedanken, Worte und Taten getroffen haben, - bis wir die Auswirkungen erfuhren. - GmG I 125

„Rette die Welt“-Szenarium, ~ ›Angst-Taktik‹ - GH 58. Nochmals: GH 123. – s. auch unter ‚Bewahren der Erde‘. - »Im gegenwärtigen Moment glücklich zu sein und die Wahl zu treffen, jetzt in diesem Moment die Dinge zu ändern, schließt sich nicht gegenseitig aus. Die Entscheidung, die Dinge zu ändern, muss nicht unbedingt einer negativen Beurteilung, einer Unzufriedenheit oder einem Unglücklichsein entspringen. Sie kann auch aus einer einfachen Vorliebe hervorgehen.« - GH 174

retten, ~ ihr rettet euch selbst vor der Leere der Nicht-Verwirklichung - GmG I 89

Retten, die sog. Rettung bei den Religionen - GmG I 209; s. auch unter ‚Kämpfen, sog., das K. mit dem Leben‘

Rettung, Plan für Rg., ~ s. unter ‚Kämpfen, sog., das K. mit dem Leben‘

Revolution in der Menschheitsgeschichte, ~ jede ist entzündet worden durch den Funken, dass die Seele immer gegen Beschränkungen rebellieren wird - GmG III 259

Revolution, Umwälzbewegung ~ »Die Drehung ist die Grundbewegung allen Lebens. Die Lebensenergie kreist, wälzt sich um. Ihr befindet euch in einer Umwälzbewegung, einer Revolution.« - GmG III 446. - - »Eine Rev. ist eine ›Drehung‹, ein ›Rotieren‹, auch ein ›Zurückkommen auf etwas‹. Und genau das tut das Leben, so wie es sich durch die Menschheit ausdrückt, eben jetzt. Ihr befindet euch in einem Kreislauf, von der ganzen Fülle des Wissens zur Leere des Vergessens und wieder hin zur ganzen Fülle des Wissens. ...« - GH 77

Revolutionär, ~ »Du hast eine neue Bereitschaft, alles zu wissen. ... In deiner neuen Bereitschaft bist du zu einem wahren Revolutionär geworden – und die größte spirituelle Revolution eures Planeten hat eben erst begonnen.« - GmG III 447

revolutionäre Gedanken, ~ s. NO 225f.

Revolutionen, ~ ihr Verursachungsfeld - GmG II 294

rhetorische Fragen und Aussagen in Neales Dialogen, ~ GH 27f.

Rhythmus des Lebens, ~ Frauen sind fähiger, ‚im Fluß zu bleiben‘; ... - GmG II 117

richten, s. unter ‚urteilen, heißt: schlußfolgern, ...‘

Richtig und Falsch, das sog., ~ GmG II 66f. - - »Ich finde es amüsant – es ist wirklich eine Quelle ständiger Belustigung -, dass euch Menschen ein so starkes beherrscht, alles in richtig oder falsch aufzuteilen. Es kommt euch nie in den Sinn, dass ihr diese Etiketten erfunden habt, um das Material – und euer Selbst – definieren zu können.« - GmG I 291. - R und F gibt es nicht: 8. Neue Offenbarung. Dort wird der «Fehler» von der «Moral» im Konnotationfeld von ‚Falsch‘ getrennt, und Gott wird aus dem Spiel genommen. - NO 185ff.

Richtige, das sog. R. versuchen zu tun, ~ s. unter ‚Liebe, „wenn sie versucht ...“ - GmG I 202 richtiger Weg zu Gott - es gibt ihn nicht - der Gedanke daran ist der verführerischste der Menschheit - FrdmG 375ff

Risiko des von uns verursachten Zusammenbruchs steigt in dem Maße, wie wir die Arbeitsweise des Universums herausgefunden haben - GmG III 349

Rolle als widerwilliges Opfer, ~ Wir wollen lieber in dieser Rolle sein als in der Rolle als unwissentlicher Mitschöpfer - GemG 134

Rolle spielen; die Shakespeare’sche ganze Welt als Bühne, ~ »... So gesehen ist es unmöglich, irgend etwas für einen anderen zu tun, denn jeder Akt aus eigenem Entschluss ist buchstäblich genau das: ein „Akt“. Du agierst. Das heißt, du erschaffst und spielst eine Rolle. Nur dass du hierbei nicht etwas vortäuschst. Du bist es wirklich. Du bist ein menschliches Wesen. Und du entscheidest und wählst, was du als dieses Wesen bist.« - GmG III 296

‚rüberbringen‘, Wahrheiten ‚rü.‘, ~ am Bsp. der Drehbuchautoren und Produzenten des Filmes ‚Hinter dem Horizont‘. Sie »haben einige wichtige Wahrheiten durch einen schlechten Filter rübergebracht.« - GmG II

Rückkehrwunsch, nach dem ‚Sterben‘, ~ eventuell vorhanden: GmG III 106

Rückschau ‚hinter‘ dem ‚Sterben‘, ~ - GmG I 275f.; NO 146f.

Rückwärtsbewegung, ~ ohne neue theologische Modelle sehen manche in der R. ein Vorankommen. - NO 197f. - - »In allem bewegt ihr euch auf eine Herangehensweise zu, nehmt ihr eine globale Perspektive ein, schafft ihr ein globales System. Vor dem Wandel wird es Chaos geben. ... das weitgehend von jenen geschaffen wird, ..., die das Ende von einem „besser als“ und das Neue Evangelium vom Einssein nicht akzeptieren können. Da wird es auch jene geben, die ganz einfach befürchten, dass eine solche Veränderung den Verlust der Kontrolle über das ganze Leben, eine Aufgabe der persönlichen und nationalen Identität herbeiführen wird.« - FrdmG 422.

ruckweises (Erscheinungsbild) des Erschaffens, ~ „In dem Augenblick, wo die drei Aspekte der göttlichen Schöpfung - Gedanke, Wort, Tat, - nicht untereinander in Übereinstimmung sind, so fand ich heraus, dann erschaffe ich ruckweise.“ - WöchentlBull #80

Ruf, unser Ruf, ~ »Ich bin jetzt in dieser Form (zweigleisige Kommunikation) einer Antwort auf euren Ruf zu euch gekommen.« - GmG I 26

rufen, ~ Du hast mich angerufen, als du zu sehr im Prozess verfangen warst und vergessen hattest, dass es nur ein Pr. ist. - GmG III 181

rufen, Gott rufen, ~ Gewährsein wird erhöht > Traurigkeit gemindert > Lebensenergie nicht mehr heruntergeschraubt - FrdmG 310

Ruhigeres Leben mit einem Weniger an Vielfalt von Erfahrungen, ~ »Hör einfach auf, deine Meinung über wer du bist und wer du sein willst so oft zu ändern.« - GmG III 39

Rumi, Jalal al-Din Rumi, ~ GH 37

S

S.E.X. - Synergistic Energy eXchange - GmG III 82

S.O.U.L., ~ Singular Outflow of Universal Life - NO 297

Säkularismus, ~ viele institutionalisierte Religionen nennen den Humanismus, den Säkularismus oder gar den säkularen Humanismus das größte Übel. ... - NO 148

Samadhi – GmG I 160f.; NO 298

San Jose, immer wieder San José - »Bringe ich dann eine Präferenz zum Ausdruck, wenn ich dir sage, daß du dich auf dem falschen Weg befindest [nämlich, du befindest, während du nach dem Weg fragst, dich in Rg. San José, wo du doch nach Seattle wolltest]?« - GmG III 399; FrdmG 143.

Satan, sog., ~ war im wesentl. eine männl. Erfindung; - GmG III 63; nähere Umstände geschildert: GmG III 68

sauer sein; ~ wann wir sauer sind: ... - GmG II 239. - - »Du scheinst ziemlich sauer über mich zu sein. Gut, damit haben wir einen guten Ausgangspunkt für unsere Diskussion.« - GmG I 289

Schaden haben, ~ als Beispiele: das angefahrene Kind; mehrere schlechte Ehen hintereinander will der Mann ‚K.‘ nicht; auf den Daumen hauen will ich nicht - - nicht bewußt gewählt – unterbewußt angezogen - GmG III 38

Schaden zufügen, ~ ist eine subjektive Reaktion; wir können die Wahl treffen, als die Erfahrung nunmehr das ‚Schaden zu haben‘ zu haben - GmG III 37f.

Scharia, ~ - NO 260ff.

Schauspieler, Narr, Spaßmacher - FrdmG 416; 313

scheinbar, ~ s. unter ‚verändern‘; sich scheinbar verändern‘

Scheitern, ~ »Ich habe euch das Scheitern sehr schwer gemacht.« - - »Schaut euch nur an, was

ihr bisher zuwege gebracht habt! ...« - NO 38

Schicksal, das sog., ~ kann als Kürzel für »aus allen Gedanken allerorten hervorgehend« stehen; mit anderen Worten, für das Bewusstsein des Planeten - GmG I 166. – s. auch WöchBull #106: Akronym ‚fate‘: »From All Thoughts Everywhere«. -

Schlaf, ~ die Seele erfrischt sich; er ist die Erfahrung der den Körper verlassenden Seele; die Seele bringt den Körper zum »Einschlafen« - GmG III 205; 206

Schlaf, ~ die Seele verläßt währenddessen aus rekreativen Gründen zeitweilig den Körper - NO 298

Schlaf, wenig, ~ Eine Person, die über große Weisheit verfügt, braucht wenig Schlaf. [gilt häufig, nicht stets - s. dort] - GmG III 207

schlafwandeln/d, ~ GmG I 146; 287. – Aus dem Traum erwachen, der durch die Illusion des Getrenntseins erwirkt wird - GemmG 65 – Die Erde ist von Schlafwandlern bevölkert. - GmG I 287. - »Für je besser du dich hältst, desto schlimmer agierst du.« Mit eigenen Augen können wir die Beweise dafür erkennen. Doch wir schlafwandeln, leben in einem Traum »und sehen zu, wie er sich in einen Alptraum verwandelt.« - NO 230. Auch: FrdmG 212f. - s. auch unter ‚Erwachen‘

Schlaganfall, ~ «Sie konkurrieren ... mit anderen Menschen und können es nicht fassen, wenn ein Schlaganfall sie niederstreckt.« - GmG I 282

schlecht, etwas in der Welt als schlecht ansehen, ~ nicht alles davon, so ist uns anzuraten, ist zu »verdammten« (schlechte Übersetzung!); wir mögen uns vielmehr damit beschäftigen, was wir daran als schlecht verurteilen, und was wir, wenn überhaupt, tun wollen, um es zu ändern. - GmG I 61 - - »Was das Universum angeht, so müßt ihr als erstes verstehen, daß kein Zustand „schlecht“ oder „gut“ ist. Er ist einfach. Also höre auf, Werturteile abzugeben. Als zweites müßt ihr wissen, daß alle Zustände vorübergehend sind. Nichts bleibt, wie es ist, nichts bleibt statisch. Wie sich etwas verändert, hängt von euch ab.« - GmG I 128

schlechte Dinge, sog., Unglück, ~ »Im weitesten Sinne sind alle ‚schlechten‘ Dinge, die euch geschehen, eure Wahl. Der Fehler liegt nicht in der Wahl, sondern darin, daß ihr sie schlecht nennt. ... ihr nennt euer Selbst [in der Folge dann] schlecht, da ihr sie erschaffen habt.« - GmG I 67

Schlimmstes, ~ Viele verhalten sich dann am Schl., wenn sie glauben, das Beste zu tun. - NO 243

Schluchzen des Herzens, ~ »Ich habe das Schluchzen eures Herzens gehört. ... In schmerzen habt ihr nach der Wahrheit gerufen, und in Freude. Endlos habt ihr mich bedrängt. Zeig mich mir selbst. Erklär mich mir selbst. ...« - GmG I 98f.

Schlussfolgerung, ~ Im Rahmen eurer menschl. Erfahrg. werden alle Dinge im Kontext dessen betrachtet, was ihr eurer Meinung nach bereits versteht. Ihr könnt nicht anders. Ihr blickt aus dem Inneren der Illusion auf die Illusion. »Daher gründet sich jede Schlussfolgerung, zu der ihr über die Illusion kommt, auf die Illusion.« - GemmG 131. - - Wir nennen »die Schöpfungen des Verstands Schlussfolgerungen« [im Zushg. mit der Parabel vom weißen Raum]. In allen unseren Augenblicken »großer Einsicht und Erkenntnis« verlassen wir den Verstand. - FrdmG 206

schmelzen, Beider Äußeres schmilzt, ~ »Die heilige Beziehung findet da statt, wo dein Inneres dem Äußeren einer anderen Person begegnet und das Innere einer anderen Person deinem Äußeren begegnet; wo in optimalen Momenten durch beider Inneres Hitze beider Äußeres schmilzt und so möglich macht, dass beider Inneres sich begegnen und zum Gewahrsein erwachen, dass sie identisch und eins sind und dies auch erleben.« - GH 425f.

Schmerz - GmG I 69

Schmerz / Leiden - NO 146f.; »Schmerz ist eine Erfahrung« - Meisterschaft ist, die Erfahrung des Schmerzes nicht als Leiden zu interpretieren. - GemmG 55

Schmerz ausschalten - GmG I 165

Schmerz, ~ »Du liebst das Drama, den Schmerz. Du liebst das „Nichtwissen“, das Geheimnis, die Spannung – all dies! Deshalb bist du hier!« - GmG I 228.

Schmerz, ~ entsteht aus der Tatsache, daß du die Illusion für Wirklichkeit hältst. - GmG III 186.

- Unglückseligkeit oder Schmerz vermeiden, ~ Das Gewahrsein whd. der ersten Tage unserer primitiven Kultur war so beschränkt, daß nicht verstanden wurde, daß Schmerz nicht Ungl.sel. bewirken muß, und so bauten sie später eine Lebensstrategie auf, die dann als Lustprinzip bezeichnet wurde. - GemmG 43

Schmerz, ~ ist die Folge eines Urteils, das du über etwas abgegeben hast. Heb das Urteil auf, und der Schmerz verschwindet. Die Urteile gründen sich oft auf frühere Erfahrungen, auch auf noch frühere, auf noch frühere, ... bis wir in die Halle der Spiegel gelangen, was Gott den ersten Gedanken nennt. - GmG I 69

Schmerz, ~ ist eine Erfahrung - NO 147

Schmerz, Leid – s. unter ‚Kummer‘

Schmerz, zunehmend Freuden ohne Schmerz, ~ wie: lieben; loslassen; weinen; Schmerz schmerzfrei erdulden; eigene Dramen genießen - GmG I 241f.

schmerzlich, ~ »Eine schmerzliche Beobachtung ist fast immer eine wahre Beobachtung. Du hast zunehmend Schmerzen, mein Sohn. Das ist in Ordnung.« - FrdmG 87

schmerzliche Art, gibt es eine weniger schmerzliche Art? ~ Ja. Die Wahrnehmungsweise hinsichtlich der irdischen Erfahrungen und Ereignisse ändern. - GmG I 69

schmerzlos, ~ das Schmerzlose ist dasjenige, was du als nicht real erkennst. - GmG III 186. - »Weniger Schmerz ohne mehr Weisheit vereitelt euer Ziel; erlaubt euch nicht, unendliche Freude zu erfahren – die das ist, Was-Ich-Bin.« - GmG I 240.

schmerzt, ~ Eine Verurteilung schmerzt umso heftiger, je mehr die Richtenden recht haben. - GemmG 175 - «Schmerzt dein Herz danach, die Wahrheit über mich zu erzählen?» - GmG I 223

schmerzvoll, ~ Was du als nicht real erkennst, ist niemals schmerzvoll. - GmG III 186

Schmidt, Joseph, ~ GH 37

Schneeflocke, ~ GmG I 77; GemmG 192 (»Das ist Leben nährendes Leben.«); ... - «Der Versuch, diesen Plan [den Plan recht verschränkter sog. Leidenssituationen; Th.B.] zu begreifen, wäre wie der Versuch, eine Schneeflocke zu verstehen. Am Ende können wir nur das Wunder in ihr erblicken. Es hilft uns nicht, die Tatsache zu betrauern, daß sie geschmolzen ist. Besser ist es, einfach die Schönheit zu feiern, die sie in unser Leben gebracht hat.« - Fra+Antw 295

schneller Weg, ~ beginnt mit dem Akzeptieren dessen, was ist, und nicht dessen, was nicht ist. - GmG III 195

schnellster Weg, ~ »Die Evolution ist der eigentliche und fundamentale Sinn von allem. Und es gibt keinen schnelleren Weg, sich auf evolutionärer Ebene zu entwickeln, als durch den Prozess eurer äußeren Beziehung mit einer anderen Person.« - GH 425

Schnittstelle, ~ »..., an der sich Naturwissenschaft, Philosophie und Religion begegnen. Sie [die drei] mögen jeweils über diesen Kreuzungspunkt hinaus gehen und wieder ihre individuelle Richtung einschlagen, aber wenn sie die Tatsache, dass sie sich hier gekreuzt haben, vergessen oder ignorieren, tun sie das auf eigene Gefahr. Ihre Disziplinen werden nutzlos, weil sie unvollständig sind. Die Neue Spiritualität ignoriert diesen Kreuzungspunkt nicht, sondern steht direkt in ihrer Mitte.« Es ist der Kreuzungspunkt namens: alles ist ein Ding. »Das ist kein neuer Gedanke. Das ist nicht ›Neues Denken‹ oder ›New Age‹. Das sagen viele eurer Wissenschaftler und Philosophen schon seit Jahrhunderten.« - GH 94f.

schon einmal gelebt, ~ unsere Rasse hat schon einmal gelebt - GmG III 396

Schönheit ist zur Form gelangte Weisheit - GmG III 209

Schöpfer und das Geschaffene. Ihr seid es. - GmG III 439

Schöpfer, ~ Du bist nicht die Illusion, du bist ihr Schöpfer. - GmG III 187

schöpferische Kraft, ~ Jedem Gebet - jedem Gedanken, jeder Aussage, jedem Gefühl - wohnt eine schöpferische Kraft inne. - GmG I 93

schöpferischen Prozeß in Gang setzen, unseren sch.Pr., ~ i) definiere was du haben willst ii) frage dich, was du deiner Ansicht nach sein würdest, wenn du es hättest iii) verlege dich dann direkt in dieses Sein - GmG III 30

Schöpfung, ~ Aus der Gegebenheit heraus, daß alles jetzt geschieht – : was bestimmt dann

infolge darüber, welchen Teil von allem ich in meinem Moment des Jetzt erfahre? Antwort: i) Deine Entscheidungen – ii) dein Glaube an sie – iii) deine Gedanken über etwas Bestimmtes bestimmen diesen Glauben – iv) und diese Gedanken entstehen aus deiner Wahrnehmung (»wie du die Sache betrachtest«). – Also: »Die Schöpfung folgt dem Gedanken, der der Wahrheit folgt.« - GmG III 155/6

Schöpfung, ~ sie folgt dem Gedanken, der der Wahrheit folgt. - GmG III 155f. – s. auch ‚reine Schöpfung‘

Schöpfungs“geschichte“, ~ GemG 20f.

Schöpfungsmaschine, ~ s. unter ‚Erschaffungsmaschinerie‘

Schöpfungsprozess Minute für Min., ~ Warum und wie er funktioniert: Die 10 Punkte - GmG I 144f.

Schöpfungsprozess, ~ noch einmal dargestellt im Zushg. mit den HEWs - Reine Energie - was wir Geist nennen - der Heilige Geist – Individuationen des Geistes, die wir als Seelen bezeichnen - es gibt nur eine Seele, die sich selbst umgestaltet – Re-Formierung - das ist unser Beitrag, und er ist in sich selbst genug - usw. - GmG III 385. - - »Du kannst die Einsamkeit in deinem Leben so lange nicht beenden, wie du nicht die Einsamkeit im Innern deines Lebens beendest. ... [wie du] dich unvollständig fühlst ... Du versuchst Erfüllung zu finden, statt Erfüllung zu schaffen. Du versuchst Freude zu finden, statt Freude zu schaffen. Du versuchst Vervollkommnung zu finden, statt Vervollkommnung zu schaffen. Du glaubst, die Beziehung sei ein Entdeckungsprozess, und das ist sie nicht. Sie ist ein Schöpfungsprozess.« - GH 411 [und: ff.]

schreckliche Dinge ...; Menschen und Kollektive, die solches tun, ~ »... werden damit aufhören, wenn auch vielleicht nur für einen Augenblick, wenn man sie fragt, warum sie dies tun.« - NO 181 schreiben, solche Bücher schreiben, ~ s. unter ‚Suprabewusstsein‘

Schritt, ein; einen Schr. vom Nichts entfernt whd. unserer Biographie?!, ~ Gott sieht dann: uns einen Schritt vom Nirwana entfernt - GmG I 176

Schucman, Judith, ~ Ein Kurs in Wundern. - GmG III 236

Schuldgefühl - GmG I 184, 190. - »Schuldgefühle sind eine erlernte Reaktion. Euch sind Schuldgefühle wegen begangener Taten eingeredet worden, noch bevor ihr überhaupt in der Lage wart, irgendwas zu tun. Es ist die erste Sünde, die von einer Welt an euch begangen wurde, die nichts von Gott weiß, wenn sie denkt, daß Gott irgend etwas Unvollkommenes erschaffen würde oder könnte.« - GmG I 184.

Schuldgefühl versus Bedauern, ~ »Wenn ich aufgehört habe, mich wegen etwas schuldig zu fühlen, bedeutet das noch nicht, dass ich es nicht mehr bedauere. Bedauern kann lehrreich sein, wohingegen Schuldgefühle nur entkräften (N.)« - FrdmG 105. -

Schule, Leben eine Schule? - GmG I 45f.; 64

Schulen, eine andere Art von Sch. - GmG II 172ff. - s. auch ‚Lehrplan‘, ‚Waldorf-Schulen‘

Schüler, ~ ein Schüler erzeugt Gleichartigkeit (was ihr »Konsistenz« nennen würdet), ohne dies unbedingt zu beabsichtigen - GmG III 271; sein Verhalten ist unvorhersagbar; er übt in verschiedenen Kleidern/Emotionen - GmG I 199

Schwarze Löcher, ~ GmG II 143f.

schwierig, ~ Gewahrsein ist nicht schwierig, da es sich aus sich selbst heraus speist. - FrdmG 417

Schwierigkeiten, angesichts von Schw.? ~ sie werden in der Frdsch. mit Gott durch einfache Erfahrungen ersetzt - FrdmG 425 – Bei Problemen die sofortige Dankbarkeit zum Ausdruck bringen; sowohl für die schon existente Lösung als auch für das Erscheinen des P.s selbst. »Unternimm also angesichts eines Problems etwas Freudvolles.« - FrdmG 343

Schwingung, ~ alles Leben ist Schwingung - GmG III 227ff.; GmG III-Ende. - »Die Energie, die sich ihrer selbst vollkommen gewahr und bewusst ist, bewegt sich schneller, um eine Änderung herbeizuführen. Die Energie, die sich ihrer selbst nicht vollkommen gewahr und bewusst ist, bewegt sich sehr langsam und erzeugt immer und immer wieder fast das gleiche Muster wie zuvor, bis sich dieses Muster im Verlauf eines sehr langen Zeitraums von selbst

verändert. ... Langsamer schwingende Energiesysteme sind verlässlicher, zuverlässiger, stabiler. Eben weil sie immer und ›immer wieder fast das gleiche Muster wie zuvor erzeugen, bis sich dieses Muster im Verlauf eines sehr langen Zeitraums von selbst verändert.« - GH 103. - s. auch unter ‚Reise, beginnen‘. -

Sciencefiction-Autoren, ~ ja, sie führen euch oft zur größeren Wahrheit - GmG III 355

sechster Sinn [gemeint ist der wirkliche sechste S.], ~ ist zu wissen. - GmG III 152

Seele - Körper, ~ Die Seele trägt den Körper in sich. Sie ist das, was dich zusammenhält. »Aura«. Es ist alles »dieselbe« Seele! Sie »endet« nicht da oder dort. - GmG III 222ff.

Seele Gottes, oder: Lebensenergie, ~ ausführlich: GmG III 227ff.

Seele ist ..., ~ Leichtigkeit, Freiheit, Friede, Freude, Grenzenlosigkeit, Schmerzlosigkeit, vollkommene Weisheit, vollkommene Liebe. Während sie mit dem Körper zusammen ist, erfährt sie ausgesprochen wenig von all dem. Deshalb hat sie eine Vereinbarung mit sich selbst getroffen.... Lies weiter. - GmG III 206

Seele möchte sich regenerieren, erfrischen, ~ fühlt sich nicht unglücklich, wohlgemerkt. Schlaf. s. unter ‚Leben im Körper ...‘ - GmG III 205f.

Seele, ~ (auch: Unterbewußtsein, Es, reiner Geist, Vergangenheit, usf.) Sie ist die Gesamtsumme jedes Gefühls, das wir je hatten - GmG I 120

Seele, ~ = Individuation des Göttl. Geistes; S.O.U.L; sie nutzt den Rest von Sich Selbst; sie benutzt drei Werkzeuge: the spirit (Die Energie des Universellen Lebens) / Körper / und Geist (mind) - NO 297

Seele, ~ »gesellt« sich dem Körper zu - GmG III 208

Seele, ~ »Küchenluft« / »Wohnzimmerluft«, ... - NO 305; eine ausführliche Beschreibung ihres Kraftfeldes - NO 303ff.

Seele, ~ die Seele spricht durch den Körper, der dir im Hier und Jetzt eine Erfahrung von der Wahrheit vermittelt >> Gefühle im Körper - FrdmG 85

Seele, ~ du möchtest Kontakt zur Seele bekommen? - dann hör auf deinen Bauch - FrdmG 85

Seele, ~ es gibt keine individuelle S., jede S. ist eine sich nur jeweils lokal und individuell zum Ausdruck bringende Einzige Seele - NO 307

Seele, ~ ist der Teil Gottes, der dir am nächsten ist - FrdmG 86. - »Alles, was je war, jetzt ist und jemals sein wird, ist jetzt in diesem Augenblick. Die Seele hat Zugang zu all dieser Information. Ja, die Seele ist das alles ... in Formung. Die Seele ist der Leib Gottes in Formung. Ich bin in einem ständigen Prozess der Formung, der Gestaltung, der Entstehung, der Entwicklung.« - GemG 122f.

Seele, ~ ist die Gesamtsumme aller deiner Gefühle. - GmG III 153. - - »Die Seele muß also, um die vollkommene Liebe zu erfahren, jedes menschliche Gefühl durchleben.« »Das Ziel der menschlichen Seele ist die Erfahrung von allem, damit sie alles sein kann.« - GmG I 134

Seele, ~ Mission der Seele - FrdmG 100. - - »Die Seele muß also, um die vollkommene Liebe zu erfahren, jedes menschliche Gefühl durchleben.« »Das Ziel der menschlichen Seele ist die Erfahrung von allem, damit sie alles sein kann.« - GmG I 134

Seele, ~ Sieh, höre, erkenne mit ihr! - FrdmG 403

Seele, Ausflug-Rückkehr in den Körper, ~ Manchmal: der Geist wird neu erweckt, mit Frieden und Freude erfüllt. Wir spüren das nach der Rückkehr in unseren Körper. - GmG III 207

Seele, das Ziel der Seele, ~ GmG I 76. - - »Die Seele muß also, um die vollkommene Liebe zu erfahren, jedes menschliche Gefühl durchleben.« »Das Ziel der menschlichen Seele ist die Erfahrung von allem, damit sie alles sein kann.« - GmG I 134

Seele, die, ~ ist auf dem Weg nachhause - NO 297f.

Seele, die, ~ sie ist auf das höchste Gefühl aus - GmG I 133

Seele, die, ~ sie lebt nicht in dem Körper; umgekehrt ist es richtig: der Körper lebt in ihr. - NO 304

Seele, ihr erstmaliges Verbinden mit dem Körper, ~ dieses ist sehr ermüdend; deshalb schlafen Babys so viel. Nach erstem Schock erhöht sich in zweiter Phase die Toleranzschwelle der Seele.

Sie bleibt mehr bei dem Körper. Gleichzeitig tritt der von uns Geist genannte Teil ins Vergessen ein. Auch die Ausflüge der Seele bringen ihn nicht immer dazu, sich wieder zu erinnern. - GmG III 207

Seele, ihr Fernbleiben vom Körper wie lange? ~ Je mehr dein Gesamtwesen die Stärkung durch die Auffrischungen erfährt - und je mehr es sich daran erinnert, was es tut und mit dem Körper zu tun versucht -, desto weniger entscheidet sich die Seele für ein Fernbleiben vom Körper. - - Die noch mit dem Körper verbleibende Zeit bestmöglich nutzen. - GmG III 207

Seele, ihr Verbleib im Körper, ~ die Vereinbarung: Sie bleibt im Körper, solange es nötig ist, ..., - aber nur, wenn sie den Körper verlassen kann, wann immer sie möchte! - GmG III 206

Seele, ihr Wohnen im Körper, ~ es mag einfach sein, aber leicht ist es nicht. Es ist das Schwierigste, was deine Seele je unternommen hat! - GmG III 205

Seele, ihre Sprache, ~ sind die Gefühle. Achte und ehre sie. Das sog. ‚Wieder-Zu-Sinnen-Kommen‘ - GmG II 39f.

Seele, individuelle Seele, ~ Wenn es keinen Ort gibt, wo die eine Seele endet und die andere beginnt - heißt das, daß es so etwas wie eine individuelle Seele gar nicht gibt? - Nun, ja und nein. Das ist eine göttliche Dichotomie. - GmG III 224

Seele, ist wo? ~ Überall. Sie ist das, was dich in sich birgt und umfaßt. - GmG III 220f.

Seele, kleinste Seele, Parabel von ..., ~ »Indem ich »etwas anderes« - namentlich das Reich des Relativen - erschuf, habe ich eine Umgebung bereitet, in der ihr wählen könnt, Gott zu sein, statt daß euch nur einfach gesagt wird, daß ihr Gott seid; in der ihr das Gottsein als einen Schöpfungsakt statt nur einer gedanklichen Vorstellung erfahren könnt; in der die kleine Kerze in der Sonne – die kleinste Seele – sich selbst als Licht erkennen kann.« - GmG I 97.

Seele, manche Wesen ..., ~ treffen sogar die Wahl, beides zugleich - GmG III 208f.

Seele, versengte Seele, ~ s. unter ‚urteilen, ...‘; ‚Geist, ein durch Richten ...‘; evtl.: ‚töten, dein Geist ...‘

Seele, weitere Gründe für ihren Ausflug, ~ die reine Ekstase der Erfahrung des Einsseins wieder erschaffen [d. h.: ‚weniger Schlaf, desto höher entwickelt‘ gilt nicht immer] - GmG III 208

Seele, worauf die Seele aus ist, ~ »Als erstes könntest du dir darüber klarwerden, worauf die Seele aus ist – und aufhören, deine Urteile darüber abzugeben. ... Du verurteilst dich dafür, daß du lachen, weinen, gewinnen, verlieren, daß du Freude und Liebe erfahren willst, für letzteres verurteilst du dich sogar ganz besonders.« - GmG I 132. - »Die Seele ist auf das höchste Gefühl der Liebe aus, das ihr euch vorstellen könnt. Danach verlangt sie. Das ist ihr Ziel. Die Seele ist auf das Gefühl aus. Nicht auf das Wissen, sondern auf das Gefühl. Das Wissen hat sie bereits, aber es ist begrifflicher Natur. ...« - GmG I 133

Seelen, sog. »neue Seelen«, ~ nachdem sie zum höchsten Gewahrsein gelangt sind, »vergessen« sie freiwillig alles und »fangen von vorne« wieder an. Und: manche Seelen erbielten sich sozusagen freiwillig, »jung« genannt, wieder andere dazu, »alt«, »gut«, »schlecht« genannt zu werden, damit ... - GmG III 246; 249; s. auch unter ‚Helfer‘

Seelenentwicklung, Methode der S.entwg., ~ s. unter ‚Entwicklung, Methode ...‘ - GmG II 108

Seelenerforschung, während der Episode der S. [= die erste Phase, s. unter ‚3 Phasen‘], ~ s. unter ‚Verstand, Arbeit ...‘ - GmG II 37

Seelenpartner, sog., ~ der Begriff ist romantisiert: »eure andere Hälfte«. Was du die individuierte Seele nennst, ist riesig und schwebt über, in und durch Hunderte von physischen Formen. Einige davon »leben jetzt«, andere sind »tot«, ... - Das Gefühl des Stark-Verbunden-Seins können wir zeitlebens mit mehr als einer Person erleben. - GmG III 251; 254

Seelenreise, ~ - NO 298. s. auch unter ‚4 Gruppen von Menschen‘

segnen; als gesegnet ansehen, ~ »Ihr müßt zuerst euer Selbst als würdig ansehen, bevor ihr einen anderen als würdig ansehen könnt. Ihr müßt zuerst euer Selbst als gesegnet ansehen, bevor ihr einen anderen als gesegnet ansehen könnt. Ihr müßt zuerst euer Selbst als heilig erkennen, bevor ihr die Heiligkeit im anderen anerkennen könnt.« - GmG I 195

segnen, ~ »... die Seele [verdamm]t nie das, was nicht großartig ist, sondern segnet es –

sieht in ihm einen Teil von sich selbst, der existieren muß, damit sich ein anderer Teil ihrer selbst manifestieren kann.« - GmG I 134f.

segnen - FrdmG 346ff

segnen - ist wahrhaft erst möglich, wenn die Gesegneten begreifen, daß sie dich nicht nötig haben - GmG I 177 - Wenn wir die Umstände unseres Lebens (auch solche Menschen, die andere verdammen, und auch diejenigen, die uns verdammen) segnen, verändern wir sie. - GemmG 186f.

segnen, ~ s. unter ‚Abhängige, ...‘

segnet, ~ »Segnet (daher) jede Beziehung«; betrachtet sie als formend für das, wer-ihr-seid. - GmG I 188

sehen; etwas nicht sehen (können), ~ »Schau, in eurer Welt ist es sehr schwierig, die Erfahrung von etwas zu machen, das ihr nicht für möglich haltet. Selbst wenn es passiert, leugnet ihr es ab.

... Wenn ... die Mehrheit der Menschen in eurer Kultur – praktisch jedermann in eurer Gesellschaft – sagt, dass etwas nicht möglich ist, dann wäre es für euch sehr schwer, die Erfahrung von diesem Etwas zu machen. Ja, es könnte euch sogar ganz unmöglich sein.

Selbst wenn ihr genau darauf schaut, seht ihr es vielleicht nicht. Oder ihr schaut es an und seht es als etwas anderes an, einfach weil ihr es nicht versteht.« - NO 96. - - »Ist es möglich, dass ihr seht, was ihr sehen wollt? Könnte es sein, dass ihr beobachtet, was zu beobachten ihr erwartet? Oder auf den Punkt gebracht: dass ihr übersehenhabt, was zu beobachten ihr nicht erwartet habt? Ich sage euch, die Antwort darauf ist ‚ja‘.« - GemmG 130

sehen wie es wirklich ist, ~ dann keine Illusion mehr; es verschwindet. Dann: wirkliche Freude. - GmG III 185

Seher, ~ s. unter ‚Sensitive‘ und unter ‚Zukunft vorhersagen‘ - GmG III 144

sehnen, sich sehnen, ~ Ich bin das Gefühl, das die liebevollste Tat nährte, die du je ausgeführt hast. Und der Teil in dir, der sich immer und immer wieder nach diesem Gefühl sehnt. - GmG II 55

Sehnsucht der Seele, die ~ nach Erkennen und Erfahren ist die S d S das Leben, das nach Sein strebt. Sie ist Gott, der die Wahl trifft, sich auszudrücken. - GmG III 73

Sei-wer-du-wirklich-bist, ~ ... es handelt sich dabei um die größte Herausforderung, »der du dich je in deinem Leben stellst. Tatsächlich kann es sein, daß du nie dahin gelangst. Nur wenige Menschen kommen dahin – weder innerhalb eines Lebens noch in vielen Leben.« - GmG I 226

Seiende, das, ~ aber die größte Freude ist im Seienden (Heilige Dreifaltigkeit). Dieser vollkommene Zustand ist nur möglich durch die Erinnerung an das Wissende (Gott der Vater) und an das Erfahrende (Gott der Sohn). Das Das-was-ist. - GmG I 58

Seiende, das, ~ ist der Gotteszustand der Seligkeit, wonach er sich am Anfang sehnte; ist der Zustand, nachdem er sich selbst erkannt und erfahren hat. - GmG I 58

Seiende, das; der Heilige Geist, ~ hat die Aufgabe, dich zu neuen Einsichten und Erkenntnissen zu inspirieren, die dich von deinen Fehlern (gesetzt den Fall, der erste Gedanke/die Ursünde waren von irrender Art) befreien können. - GmG I 70

Seiende, ins Seiende denken, ~ das Leben zeigt sich auf keine andere Weise als auf die, wie ihr denkt, daß es dies tun wird. Euer Denken ist die Mutter, die alle Dinge gebiert. - GmG I 90

Sein – Tun – Haben, ~ deren Umkehrung in der Reihenfolge; und die leidvollen Folgen - GmG III 29f.

Sein – Haben – Geben, ~ »Ohne das Geben lässt sich das Haben nicht erfahren. Geben verwandelt Haben in Sein.« - GH 24

Sein, ~ wichtigste Funktion des Seins: »die Integration der Individuation in die Nichtdifferenziertheit – das heißt der Einzelnen Seele in die Einzige Seele.« - GH 62

Sein (Seele) / Tun (Körper) - GmG I 257f.

Sein -Tun, ~ Um »dort hinzugelangen« müsst ihr »dort sein«. Seid einfach da, wo ihr eurer Wahl nach hinkommen wollt! So einfach ist das. Es gibt nichts, was ihr tun müsst. – Eine göttliche Dichotomie. - GmG III 456

sein, etwas sein, was wir nicht sind, ~ ebendafür setzen wir gegenwärtig vor allem unser Ego

ein - GmG III 194

Sein, reines S., ~ - GmG I 159f.

sein, wie ich nicht bin, ~ »Du machst das die ganze Zeit.« - GmG III 26f.

sein; ihr braucht nur zu sein, und ihr habt nichts weiter zu sein als ich. Kein Akt des Willens. Eine schlichte Anerkennung, ein Bekenntnis. Kein Handeln erforderlich, nur ein Eingeständnis, ein Zulassen. - GemmG 23

Seinszustand – Bei den Meisten ist er eine ‚Reaktion‘, und keine Schöpfung; wir warten (noch) ab, - z.B. - was eine Situation ‚bringt‘. – Wer den S. im vorab beschließt, der ... >> - NO 351

Seinszustand – einen S. kann man nicht „vor-täuschen“; es gilt, lauter und ehrlich zu sein. - GmG 31

Seinszustand, geeinter, ~ wie: »alle beisammenhaben« in der Jugendsprache - GmG III 41

Seinszustände, gewisse, ~ »Gewissen Seinszuständen entspringt ein so reiches, ein so erfülltes, ein so großartiges und so lohnendes Leben, dass ihr euch um weltliche Güter und weltlichen Erfolg gar nicht mehr zu sorgen braucht.« - GmG I 265

Selbst, Kleines und Großes S., ~ - Das Kleine und das Große Selbst. »Meine ... Freundin nennt diese Aspekte der Göttlichkeit das Lokale Selbst und das Nichtlokale oder Universelle Selbst. [N.]« - GH 195. - »Der Gedanke, dass du dem Leben selbst dienst, noch bevor du dem Kleinen Selbst dienst, ist das, was ich mit dem Begriff ›pre-serving‹ meine. Es ist nichts, was du bewusst entscheidest. Es ist eine Kombination aus der Wahl deines Unterbewusstseins, der Wahl deines Überbewusstseins und der Wahl deines suprabewussten Selbst – es ist dein ›Großes Selbst‹.« - GH 67. - »Es [das Atmen] ist das Erste, was du in jedem Augenblick tust. Bevor du dem Programm deines Kleinen Selbst dienlich bist, dienst du diesem größeren Programm des Großen Selbst, welches das Leben selbst ist, das sich durch deine Person ausdrückt. So dient das Leben durch seinen nie endenden Kreislauf dem Leben, und du bist Teil davon. Dadurch, dass du diesem Kreislauf vor allem anderem dienst, ›dienst du als Erstes seinem Erhalt‹ - wodurch er natürlich bewahrt wird.« - GH 82

Selbst, Lokales, Nichtlokales S., ~ s.o.

Selbst, ~ es gilt, dessen Begriffsfeld zu erweitern; mit mächtigen Konsequenzen - NO 360ff.

Selbst, das durch sich selbst zum Selbst gebrachte S. ~ »Es sieht so aus, als hätte ein anderer euch dieses Buch gegeben, euch zu dieser Unterhaltung gebracht, euch für dieses Zwiegespräch geöffnet, doch ihr habt euer Selbst dahin gebracht.« - GmG III 98 - - s. auch unter ‚4 Gruppen von Menschen‘ und unter ‚Wachstumsprozess‘

Selbstanklagen - FrdmG 361

Selbst-Bewusstheit, ~ s. unter ‚Bewusstseinsweiterung‘ - - »Du bist vielleicht nicht zu einem vollständigen Verständnis von Wer Du Bist gelangt, aber zu einem Gewahrsein davon, dass du BIST. Das heißt, du wirst Selbst-Bewusst werden. ... Wenn du erst einmal weißt, dass du ein Bewusstsein hast ..., dann bist du schon auf dem Weg, die Wahrheit deines Seins zu entdecken und in die Erleuchtung einzutreten.« - GH 73

Selbstbezogenheit, ~ das Probl. ist nicht unsere S., sondern daß wir das »Selbst« zu klein definiert haben - NO 139f.

Selbstdefinition, ~ Jeder Akt ist ein Akt der S.; ja - ist auch eine Entscheidung Wer Ich [Gott] Bin. - FrdmG 406

Selbstdefinition, ~ Jeder Akt ist ein Akt der Selbstdefinition. Alles, was du denkst, sagst und tust, programmiert: »Das ist es, wer ich bin.« - GmG III 323

Selbstgefälligkeit, ~ s. unter ‚Sorge, Haß, Angst‘

Selbstgerechtigkeit, ~ »Was ihr als Sicherheit und Geborgenheit in einem Kokon [relig. karitative Organisationen und exklusiv ihre Religionsmitglieder versorgend] erlebt, wird zur Geburtsstätte eurer Rechthaberei und Selbstgerechtigkeit.« - NO 211 - »Ich erkläre, dass sich eure Moral wandelt, auch wenn ihr sagt, dass dem nicht so ist. Ich beobachte, dass ihr das nicht zugeben wollt, und daher werdet ihr rechthaberisch und selbstgerecht.« - NO 272

Selbst-Gewahrsein, ~ s. unter ‚Bewusstseinsweiterung‘

Selbstliebe, ~ gut raffende, über zwei Seiten gehende Zusammenfassung ihrer Begründungsfelder - GmG III 294-6

Selbstlob, ~ Wir haben nichts anderes als Lob verdient - GemG 178f.

Selbstmord auf Raten, ~ GmG III 190ff.

Selbstmord, ~ dazu: GmG III 188ff.; s. auch ausdrücklich Weiteres in dem Buch: Anne Puryear: „Stephen lebt.“ - - Fra+Antw 306f.

Selbstmordattentäter, ~ Die meisten Menschen haben eine solche Angst vor dem Sterben, daß sie sich nun auch vor dem Leben fürchten. Und so übergeben sie ihr Leben an die, die sich vor dem Sterben nicht fürchten. An die Selbstmordattentäter und die Nationen mit den größten Armeen und den meisten Bomben. - NO 355

selbstmörderisch, ~ ist es genannt oder würde es bezeichnet, Gefühle zu verstecken [unter den HEWs] - s. unter ‚Gefühle verstecken‘

Selbstverleugnung, ~ »Irgendwie seid ihr mal auf die Idee verfallen, daß es gottgefällig sei, sich selbst Freude zu verwehren; daß es eine himmlische Tugend sei, das Leben nicht zu feiern. Selbstverleugnung, so habt ihr euch gesagt, heißt Gutsein.« - GmG I 133

Selbst-Verteidigung, sog., ~ sie greifen Andere an, wenn das Überleben des Körpers bedroht gefühlt wird - NO 337

Selbst-Verwirklichung, ~ NO 348f.

Selbstwertgefühl, ~ laßt keinen Augenblick verstreichen, jemandem zu sagen, wie großartig er ist, ... - NO 311

Selbstwertgefühl, ein Zuviel davon? - GmG I 244f.

Seligpreisungen, eine der Sel.pr., ~ diejenige der „Selbst-Zentrierten“ - GmG I 195

Seminare für den Umgang mit Ärger und Zorn, ~ dort kann heute ziemlich leicht Hilfe gefunden werden - NO 331; »Nehmt an einem Sem. teil. Nehmt therapeutische Hilfe in Anspruch. Schließt euch einer Gruppe an. Lest, meditiert darüber« (über Sex und unser anerzogenes Verhältnis damit). - GmG II 168

Sensation, zu einer Sensation aufbauschen, ~ »Eure Zeitungen, Radiosender, etc. haben ganze Arbeit geleistet. Ihr findet immer eine Möglichkeit, alles zu einer Sensation aufzubauschen.« - GmG III 414

Sensitive, Zukunfts-’Seher‘, ~ »Was viele S.e über die Veränderungen auf der Erde sagen, ist wahr. ... Die Frage ist nur, welche »Zukunft« sie gesehen haben.« Wie bei den technologisch einprogrammierten Endresultaten und bei jedweder Drehung und Wendung beim CD-ROM-Computerspiel gibt es auch hier mehr als eine Version. Alle Versionen haben sich bereits ereignet. »Nun müsst ihr euch aussuchen, welche ihr erfahren wollt.« - GmG III 144. - - 150-164; Fra+Antw 193ff; GmG II 60; 107 – s auch unter ‚Medium‘

Separatismus, ~ das ganze Leben auf eurem Planeten baut darauf - GmG III 329

September, 11. Sept. 2001 - NO 274; 287

Sex lieben, ~ - GmG I 306ff.; ist Freude; ist heilig 308. - - Im Sex wird »ein biologischer Befehl« befolgt - GmG III 199. - - »Sex ist ohnehin nicht das, wofür die meisten Menschen ihn halten. ... Sex ist ein Energieaustausch. ... die Frage ist nicht, ob sie Sex haben, sondern von welcher Art dieser Austausch ist. Was für eine Art von Energieaustausch findet statt? [N.:] Das heißt also, dass im Grunde genommen jeder fortwährend mit allen anderen Sex hat. [G.:] Das ist korrekt. Kommen zwei Menchen miteinander in Kontakt, kommen sie gar nicht umhin, Energie auszutauschen. ... in welche Richtung er geht, ..., das liegt bei den betreffenden Personen.« - GH 436f.

Sex, ~ »spielt, spielt, spielt mit Sex« - GmG III 82; auch: I 306

Sex, ~ GmG III 199; I 306fff.; II 121fff.

Sex, körperliche Triebe, ~ sie sind nur ein Bestandteil einer komplexen Mischung von all euren Reaktionen aufeinander. Ihr seid ein dreiteiliges Wesen mit 7 Energiezentren. - GmG III 201

Sex, nicht aufhören damit, ~ aber aufhören damit, un-heil, nicht ganzheitlich dabei zu sein - GmG III 201

Sex, wird versteckt, u.a., ~ GmG II 149ff.; unterdrückende Erziehung: II 163ff. – Einladung zu Seminaren/Therapien/Gruppen zur Aufklärung und Erhellung der erzieherischen Ergebnisse hinsichtlich Sexualität

Sexualität, wie wir darüber Anderen glauben. - »Jedermann weiß, daß die sexuelle Erfahrung die liebevollste, aufregendste, machtvollste, anregendste, erfrischendste, energetisierendste, bestätigendste, intimste, regenerierendste physische Einzelerfahrung sein kann, zu der Menschen fähig sind. - GmG I 105. - - »Die heilige Beziehung findet da statt, wo dein Inneres dem Äußeren einer anderen Person begegnet und das Innere einer anderen Person deinem Äußeren begegnet; wo in optimalen Momenten durch beider Inneres Hitze beider Äußeres schmilzt und so möglich macht, dass beider Inneres sich begegnen und zum Gewahrsein erwachen, dass sie identisch und eins sind und dies auch erleben.« - GH 425f.

Sexualität, Feiern der vitalen Sexualität in aller Öffentlichkeit, ~ »Der Gedanke, daß Frauen eine vitale Sexualität haben, gefällt euch nicht, und noch weniger der, daß sie sie ganz offen zeigen. – N.: Gefällt er dir etwa? – G.: Ich fälle weder über das eine noch über das andere ein Urteil.« - [War in der Neale'schen Frage ein Urteil impliziert? – Th.B.] - GmG I 169

Sexualität, Gesetze zur S., ~ »Gesetze zur Regelung des Umgangs mit Sexualität erweisen sich als der Menschheit nicht förderlich.« - GH 440

sexuelle Energie, wie am besten ausdrückbar ? ~ »Liebend. Offen. Spielerisch. Freudvoll. Unverschämt. Leidenschaftlich. Geheiligt. Zärtlich. Humorvoll. Spontan. Rührend. Kreativ. Unerschrocken. Sinnlich. Und natürlich: häufig.« - GmG II 131f.

Shakespeare, gute Zitate von ihm, ~ GmG III 296; II 153

sich einreden, ~ »Du kannst Gott nicht kennen, solange du nicht aufhörst, dir einzureden, daß du ihn bereits kennst.« - GmG I 27

sich zeigen, ~ welchen Teil wir gerne von uns sich zeigen lassen wollen, das ist der Zweck einer Beziehung - GmG I 189

Sicherheit in der Ehe, ~ eingetauscht gegen die Grundnatur unseres Seinswesens - GmG III 281f.

Sicherheit, ~ ihr habt im Land der USA und auch in eurem Leben die Freiheit aufgegeben um der Sicherheit willen - GmG III 281

Sichgehenlassen, das, ~ s. unter 'Sorge, Haß, Angst'

Sichtbarkeit, ~ Schilderung der Vorteile dieses Prinzips - GmG II 280ff. und 355f.[ich bezeichne es lieber als: Für Sich Und Andere Sich-Selbst-Durchsichtig-Und-Rundum-Anschaubar-Sein-Lassen] - engl.visibility. – Auch: FrdmG 419. – Die S zeigt in der gegenwärtigen irrenden und aggressionsbeladenen globalen Glaubensvorstellungswelt Vorteile gegenüber dem Prinzip der Liebe. - Nichts führt schneller zu Fairness als Sichtbarkeit; «in 60 Tagen« ! - GmG II 283 - »Doch das heißt nicht, dass jeder einzelne Gedanke, jede heimliche Befürchtung, jede schwärzeste Erinnerung, jedes flüchtige Urteil, ...« - GmG II 282. - »Es geht nicht darum, dass du mit jedem kleinen Gefühl, Gedanken, mit jeder Idee, Befürchtung, Erinnerung, mit jedem Bekenntnis oder was auch immer herausplatzst. Es geht einfach darum, dass du immer die Wahrheit sagst, dich vollständig zeigst.« - GmG II 286.

Siebentausendmal, sieben Millionen mal, ~ so viel mal fragen, »bis dich jemand hört, bis jemand zuhört«. »Wann wird der Wandel stattfinden, und wer wird ihn herbeiführen?« - GH 248

Signatur, Gottes, ~ Die Drei: Das-was-entstehen-lässt. - Das-was-zur-Entstehung-gebracht-wird. - Das-was-ist. Findet sich überall im Bereich des Höchsten, des Sublimen; nicht vorzufinden in den groben Beziehungen des Lebens. - GmG I 59

singulare Gesellschaft, ~ »Ihr seid zu einer singularen statt pluralen Gesellschaft geworden, das heißt, zu einer Gesellschaft, die sich aus Einzelwesen statt aus Gruppen zusammensetzt. Und weil ihr eure Gesellschaft auf das Einzelwesen und die Jugendlichkeit abgestellt habt, habt ihr viel von ihrem Reichtum und ihren Ressourcen verloren. Nun habt ihr beides nicht mehr, und viele von euch leben in emotionaler und psychischer Verarmung und Erschöpfung.« - Nur noch in der Religion können die Älteren Fuß fassen. Jugendwahn. - GmG III 58

Singuläre Dualität, ~ s. unter ‚Suprabewusstsein‘

Sinn Machendes, ~ für den Geist; bei Kindern - GmG III 41

Sinne, ~ die fünf Sinne und der neu zu entfaltende sechste Sinn der Intuition – s. unter ‚5 Sinne, ...‘

Situation, harige Situation, ~

Skeptiker, Kritiker unter den Lesern, ~ »Auch wenn ihr meint, dieses Buch als Skeptiker oder Kritiker zu lesen, so ist dies doch nur eure gegenwärtige Vorstellung. Der Tatsache, dass ihr zu diesen Mitteilungen gelangt seid, liegt die Absicht zugrunde, ein großartiges und umfassendes Erinnern herbeizuführen.« - GemmG 124

sofort, ~ schau dir an, womit du jetzt sofort arbeiten kannst, um dich neu zu erschaffen. Ignoriere die früheren Erfahrungen. - GmG II 45

Sohn Gottes, ~ Für Manche ist dies eine Bezeichnung der Summe der Teile Gottes. - GemmG 21f. - s. auch unter ‚Trinität‘. – auch: GH 197ff.

sollen, sein sollen, ~ Niemand, nicht einer, kann euch sagen, »wie ihr sein sollt«. - GmG III 441

Sonne, unter der Sonne; ‚Nichts Neues unter der Sonne‘ – s. unter ‚Erfahrung, es kann sich ...‘ -
- »Die Wahl trifft immer die Person, deren Zukunft das Medium »gelesen« hat. Diese kann ebenso eine andere Wahl treffen – eine, die nicht mit der Vorhersage übereinstimmt. Der ewige Moment enthält alle »möglichen Möglichkeiten«. Wie ich nun schon mehrmals erklärt habe, hat sich bereits alles auf millionenfache unterschiedliche Weise ereignet. Euch bleibt nur übrig, immer wieder eine Wahl hinsichtlich eurer Wahrnehmung zu treffen.« - GmG III 154f.

sonst; alles, was wir sonst sagen, denken oder tun, ~ alles das dient jenem Zweck, dem Zweck, die Herrlichkeit in ganzer Fülle zu erfahren - GmG I 44f.

Sorge, Haß, Angst, ~ »... - im Verein mit ihren [deren, Th.] Randerscheinungen Ängstlichkeit, Bitterkeit, Ungeduld, Habsucht, Unfreundlichkeit, Neigung zur negativen Kritik und Verurteilung - attackieren allesamt den Körper auf zellularer Ebene. ... Ebenso führen - wenn auch in einem etwas geringeren Ausmaß - Selbstgefälligkeit, Sichgehenlassen und Gier zu physischer Krankheit oder einem Mangel an Wohlbefinden.« - GmG I 283

Sorgen, ob du imstande wärest, an deinem Glücklichsein festzuhalten - das Festhalten war wiederum abhängig davon, daß andere Menschen ihr Wort (ihre Versprechen) hielten - GmG III 272f.

Sorgen, sich Sorgen machen, ~ HEWs würden das »sich selbst aufessen« nennen - GmG III 375

Sorgen, Sich-Sorgen - »...das ist die eigentliche Krankheitsursache.« »Angefangen bei Verdauungsbeschwerden und anderen Symptomen bis hin zum Herzstillstand.« »Das Sich-Sorgen ist eine Aktivität des Geistes, der seine Verbindung mit mir, Gott, nicht zu nutzen versteht.« »Angst ist ein verstärktes Sich-Sorgen.« - GmG I 282 - - »Gewissen Seinszuständen entspringt ein so reiches, ein so erfülltes, ein so großartiges und so lohnendes Leben, dass ihr euch um weltliche Güter und weltlichen Erfolg gar nicht mehr zu sorgen braucht.« - GmG I 265

So-tun-als-ob, ~ das S.-... beenden; und damit unsere Vergangenheit beenden - FrdmG 418

Spaltung zu illusionieren, war keine »‘schlechte Idee‘«, sondern eine segensreiche: sie erlaubte der Gesamtheit zu begreifen, daß sie die Summe der Teile ist und noch größer und mehr. Sie dient unseren Zwecken vorzüglich, wenn wir sie nur als Werkzeug zur Schaffung von Erfahrung nutzen (s. die besonderen Beispiele für diesen „Vorgang“) - GemmG 61

Spannung, Aufregung, ~ liegt dort, wo unsere neue Vorstellung von all dem liegt - GmG III 122

Spass, ~ »Das Leben macht Spaß. Das Leben SELBST ist Vergnügen! Erschaffen ist ein Vergnügen. Schöpfung ist der Stoff des Lebens. Sie ist der Urakt, die Grundabsicht. Aber du kannst nichts erschaffen, wenn du weißt, dass bereits alles erschaffen ist! Von daher macht es Spaß, »wieder von vorne anzufangen«, weil du dabei vergisst, dass alles bereits erschaffen ist, und du wieder alles von neuem zu erschaffen beginnst, so als wäre es noch gar nicht existent.« - GH 71; und auch 70. – s. unter ‚nie am Ende‘.

Spekulation, spekulieren, ~ Gott hat lange lange Zeit über sich spekuliert; wir sehen also, wie jung - wie neu - seine Erfahrung von sich selbst ist! - GmG I 47

„Spezialengel“, ~ GmG III 438

Speziessystem, das von Beiden [N. + G.] sogenannte, - GmG III 363f.

Spiegelfechtere, ~ »G.: Weißt du, was ein Spiegel zum anderen sagte? - N.: Nein. - G.: „Es ist alles ‚Menschenfechtere‘«. - NO 36

Spiegelkabinett - FrdmG 92

Spiel, das Sp. ist vorbei, ~ gleich ob gewonnen, verloren, oder remis - das Univ. fragt dich, ‚ganz unverletzt und unverletzlich‘: »Willst du nochmal spielen?« - GmG III 143

Spiel, das, ~ geht nie zu Ende ... - GmG III 333f.

Spiritualität, Grundlage aller Sp., ~ Bewußtsein ist ein Seinszustand, innerhalb dessen ihr euch weiterentwickeln könnt, bis ihr die volle Bewußtheit erlangt und dann zu einem wahren u. eigene Realitäten erschaffenden Gott werdet. – B. ist dritter Part hinter dem i) Geschenk der Relativität und ii) dem Vorgang des Vergessens. – Bewußtsein ist das Das, wessen ihr euch wahrhaft bewußt seid; es ist die Grundlage aller Wahrheit und somit aller Spiritualität. - GmG II 240

Spiritualität, »„Physiologie der Spiritualität“« ~ Informationen darüber sind in klarer Sprache schon früher übermittelt worden (Deepak Chopra und andere »wunderbare Boten«). Diese Autoren beschreiben »nicht nur, wie man die Lebenskraft im Körper nach oben steigen läßt, sondern auch, wie ihr den physischen Körper verlassen könnt. Das Lesen solcher Bücher wird euch daran erinnern, was für eine Freude es ist, den Körper loszulassen. ...« - GmG III 203

Spiritualität versus Religion, ~ entspr.: Institution versus Erfahrung – NO 149; GmG II 129

Spiritualität, Neue, ~ NO ab S. 197 - s. auch unter ‚Zurückweisung ...‘

Sprache mit Umlauten ist heute die Regel, ~ Rückentwicklung unserer Spezies - s. unter ‚telepathische Übermittlung‘

sprechen mit Gott, ~ die Frage ist nicht, mit wem Gott spricht, sondern wer zuhört - FrdmG 325; GmG I 313f.

sprechen mit Gott, alles erfunden? ~ Es ist ganz einfach möglich, daß du »mit Gott sprichst« und »alles erfindest« (das »Beides/Und«). »Ja, hier ist die größte Wahrheit: Du erfindest alles.« - GmG III 432

sprechen, mit Gott sprechen, ~ du glaubst immer noch, es sei eine Frage meines Wunsches; es ist eine Frage deines (N.s) Wunsches. - GmG I 182; deutlichst: II 317 »Du [N.] erschaffst das (Geschriebene) alles. ... Also – wenn dir ein paar Antworten nicht gefallen, dann ändere sie. Bevor du anfängst, sie als Evangelium zu vernehmen. Bevor du anfängst, sie real werden zu lassen. Bevor du anfängst, deinen letzten Gedanken in bezug auf irgend etwas als wichtiger, wahrer zu bezeichnen als deinen nächsten Gedanken. Denk daran, es ist immer dein neuer Gedanke, der deine Realität erschafft. Immer.« II 317 - »Es ist ganz einfach möglich, daß du ‚mit Gott sprichst‘ und ‚alles erfindest‘. Ja, hier ist die größte Wahrheit: Du erfindest alles.« - GmG III 432

sprechen, mit wem spreche ich/spricht Neale? »Betrachte die Sache doch mal so: Entweder bin ich Gott, der da spricht, oder dieser Neale hier ist ein ziemlich helles Köpfchen.« - GmG III 148; II 328 > Co-Kreation

springen, Zeit zu springen, ~ »Das Erschaffen von und die Konfrontation mit harten Entscheidungen ist immer eine Durchsage deiner Seele an deinen Geist, dass es für das Gesamte deines Wesens und Seins an der Zeit ist zu springen. In Wahrheit stehst du in derartigen Momenten nicht vor einer Entscheidung zwischen ›lausigen Alternativen‹, sondern vor einer extrem fundamentalen Entscheidung. Du bringst dich vielleicht sechs- oder siebenmal in deinem Leben an ein solches ›Wegekreuz‹. Du kannst solche Momente an beiden Händen abzählen.« - GH 424f.

springender Punkt in der Geschichte der Menschheit, und damit heute, ~ s. unter ‚materielle Orientiertheit‘ - GmG II 311

Staaten in Aufruhr, ~ Die Rolle der Glaubensebene bei Verhaltensänderung haben diejenigen Staaten jetzt und in der Vergangenheit besser erkannt, die ggw. am meisten Aufruhr in der Welt verursachen. - NO 30

staatliche Hilfsprogramme, ~ ihr problematisches Erwartungs- und Erzeugungsumfeld - GmG II 246

Staatsgewalt, und eine gewisse Regierungsform, ~ sind nötig, bis das Menschengeschlecht an dem Entw.punkt angelangt ist, wo es ganz natürlich das tut, was natürlich richtig ist. - GmG II 253

stabiler/e ..., ~ »Langsamer schwingende Energiesysteme sind verlässlicher, zuverlässiger, stabiler. Eben weil sie immer und ›immer wieder fast das gleiche Muster wie zuvor erzeugen, bis sich dieses Muster im Verlauf eines sehr langen Zeitraums von selbst verändert‹.« - GH 103

Stadium, das, ~ Auf S. 198 GmG I geht Gott mal davon aus, daß die meisten von uns noch mit der „Arbeit der Seele“, dem Verwirklichen von Wer-Wir-Wahrhaft-Sind, beschäftigt sind. Und schafft damit einen Text-Kontext, der in III 356ff. zu Verwirrung, - und dann zur Klärung führt.

Städte, große, ~ dort sind Familien, Clans, Stämme weitgehend auseinandergerissen > Folgen für das Kinder-Aufbringen - GmG III 57

Städte, zu große Städte, ~ produzier(t)en »zusammengepferchte und beengte Individuen« statt eine Gemeinschaft bei den HEWs - GmG III 397f.

Stammzellenforschung - NO 320ff.

Standpunkt; jedermanns Standpunkt ist verquer, ~ »Jedermanns Standpunkt ist verquer. Damit fängt es schon einmal an. Das solltest du wissen, wenn du dich darauf einlässt. ... Es heißt, dass du begreifen musst, dass er für die betreffende Person gültig ist. Dass du bereit sein musst, acht Worte, die die Welt heilen könnten, zu sprechen: „Ich kann verstehen, wie du so fühlen konntest.“« - NO 183

Standort, guter, ~ ist es, Gottes Willen zu entsprechen. s. auch unter ‚Wille, der Unterschied ...‘ - GmG II 26

Stärke inmitten von Trennung, ~ versichert, hinterläßt Gefühl von Schwäche und Ohnmacht > Machtkampf - GmG III 66

Stärke versus Macht - M. entspringt der inneren St. - GmG III 65f.

Stärke, innere, ~ ohne Einheit ist sie eine Lüge, eine kollektiv tiefverwurzelte Lüge - GmG III 66 starren, auf etwas st., ohne es zu sehen, ~ GmG III 192

Statement, ~ »Du möchtest immer wieder mit einem kurzen „Statement“ aufwarten« - NO 272. - »Ich sehe, dass eure Zeitungen, Radiosender und Fernseh-Talk-Shows ganze Arbeit geleistet haben. ... Ihr findet immer eine Möglichkeit, alles zu einer Sensation aufzubauschen.« - GmG III 414

„Staub zu Staub“, ~ »Wenn der Körper eines HEW's aus irgendeinem Grund, der mit den physischen Gesetzen zu tun hat, seine Funktionen nicht länger erfüllt, verläßt es ihn einfach und gibt seine physische Materie freudig dem Allem von allem zum ‚Recyclen‘ zurück.« - GmG III 422

Stein, sein Beispielhaftes, ~ GmG II s. unter ‚Fels-Parabel‘. – Noch einmal: GH 102ff.; 111f. - s. unter ‚Schwingungsfrequenz‘

Steiner, Rudolf, ~ »Lies die Schriften eines Mannes namens Rudolf Steiner.« Im Zushg. mit Fragen der kindlichen Entwicklung, des Erziehungswesens und der Bildungsinhalte. - GmG II 198

Sterben mit Gott, ~ »Ich werde euch dazu in einer künftigen Übermittlung ... mehr erzählen – sehr viel mehr.« - GemmG 158

Sterben um »recht« zu behalten – dazu neigen nicht wenige - NO 197

sterben, nie sterben? - GmG I 291ff.

sterbende Blüte versus ganzer Baum - GmG III 187f.

Sterbende warten, bis das Zimmer leer ist; manche davon, ~ - GmG I 129 - »Das größte Geschenk, das ihr Sterbenden machen könnt, ist, sie in Frieden sterben zu lassen.« - 130

Sterbensangst, ~ Die meisten Menschen haben eine solche Angst vor dem Sterben, daß sie sich nun auch vor dem Leben fürchten. Und so übergeben sie ihr Leben an die, die sich vor dem Sterben nicht fürchten. An die Selbstmordattentäter und die Nationen mit den größten Armeen und den meisten Bomben. - NO 355

Sterbenssituationen, ~ - GmG I 128; 131 - Zum Zeitpunkt des Todes finden wir heraus, wer-wir-

wirklich-sind. – 131

stets, ~ Wir erweisen uns als kräftig darin, dass es in Wahrheit stets eine Möglichkeit gibt, anderen auf eine sie bestärkende und ermächtigende Weise zu helfen. - GmG II 267

stiftenden Gedanken ändern, ~ dann mußt du handeln, bevor du denkst. - GmG I 253

stiftender Gedanke, ~ GmG I 33, 38. - Fra+Antw 188f. – Schilderung eines Verlaufes, den st G zu ‚ändern‘/zu ergänzen: Fra+Antw 195f.

stiftender Gedanke, ~ man kann ihn nicht rückgängig machen; hierfür kann man ihm etwas hinzufügen, ihn erweitern - Arbeitsbuch I 71

Stille - Innen - GmG I 77f.

stille sein - umarmen - FrdmG 308. - Wie kann ich in jedem Moment die Erfahrung der letzten Wirklichkeit machen?, fragt Neale. «Sei still und wisse, daß ich Gott bin. Das meine ich ganz buchstäblich. Sei still. ...» - FrdmG 307. - »Das Lied der Seele kann auf viele Weisen gesungen werden. Der süße Klang der Stille kann oft und vielfältig vernommen werden. Manche hören die Stille im Gebet. Manche singen das Lied in ihrer Arbeit. Manche suchen die Geheimnisse in stiller Kontemplation, andere in einer weniger kontemplativen Umgebung. ...« - »Und denk daran, die Stille birgt die Geheimnisse.« - GmG III 212 . - - »In der Stille werdet ihr euer wahres Wesen finden. Im Schweigen werdet ihr den Atem eurer Seele vernehmen – und den Atem Gottes. ... Meditiert jeden Tag. ...« - GemmG 143. - s. auch unter ‚Meditation‘, ‚Wachheit‘, ‚Atmen‘, ‚Innehalten‘

Stille, die, ~ die Bewegung erschafft die Stille/die Bewegungslosigkeit (Fels-Parabel) - GmG III 91

stilles Leiden, ~ »Die ursprüngliche Weisheit, die im stillen Leiden liegt, wurde so pervertiert, daß nun viele glauben (und manche Religionen tatsächlich lehren), daß Leiden gut und Freude schlecht ist. Deshalb habt ihr entschieden, daß ein Mensch, der Krebs hat und dies für sich behält, ein Heiliger ist, wohingegen eine Frau ..., die ihre vitale Sexualität in aller Öffentlichkeit feiert, eine Sünderin ist.« - GmG I 169.

Stimme, stille und sanfte in dir; hör einfach auf sie; sei jede Minute wie Christus - GmG II 52; die stille, sanfte Stimme in uns ist Gottes lauteste Stimme: s. unter ‚innere Stimme, ...‘

„Störung“, ~ Gemäß Paul Davis: »... beinhaltet auch der Denkprozess die ›Störung‹ von Elektronen in unserem Gehirn und nehmen diese ›Störungen‹, so winzig sie auch sind, dennoch Einfluss auf das Schicksal von anderen Elektronen und Atomen im Universum. [G.:] Das ist das Einheitliche Feld oder die Einheitliche Wirklichkeit, von der ich spreche.« - GH 84.

Stoff, ~ Alle/Alles aus demselben Stoff gemacht ! - NO 212f. - »Handlungen sind in Bewegung befindliche Worte. Worte sind zum Ausdruck gebrachte Gedanken. Gedanken sind in Form gebrachte Ideen. Ideen sind zusammengebrachte Energien. Energien sind freigesetzte Kräfte. Kräfte sind existente Elemente. Elemente sind Partikel Gottes, Teile des Alles, der Stoff, aus dem alles besteht.« - GmG I 121. - - s. ferner unter ‚Spaß‘. – GH 89ff.

Stoff, derselbe Stoff, ~ alles ist derselbe Stoff - GmG III 230. - »Wir SIND „derselbe Stoff“! Wir verfügen über die gleichen Eigenschaften und Fähigkeiten – einschließlich der Gabe, physische Realität aus dünner Luft zu erschaffen.« - GmG I 52

Strafe, ~ (allein) das Gefühl des Getrenntseins gestattet es den Menschen, sich gegenseitig alle mögl. Dinge anzutun; was dann zu dem Bestreben führt, weniger diese Verhaltensweisen zu ändern, als dazu, zu bestrafen – Die (3., die »machtvollste« [61]) Illusion der Spaltung. - GemmG 56

Stunde um Stunde, ~ Der Prozeß der Selbst-Verwirklichung ist ein St f St stattfindender Akt des höchsten Bewußtseins. Er bedeutet Wählen und neuerliches Wählen in jedem Moment. Bewußte Schöpfung. - GmG I 175

sublime Beziehungen, ~ alles ist eins, und alles schreitet vom einen zum anderen in einem endlosen Kreis voran. Zum Beispiel „Zeit“: ihre drei Teile bilden keinen Ggs., sind Zyklen derselben Energie, usw. Ihre 3 Teile können also nicht in einer jeweils anderen Zeit existieren. - GmG I 60

Substanz, dieselbe Subst., derselbe Stoff überall, ~ NO 212f.

Suche nach dem »richtigen Weg« zu Gott, ~ die meisten von uns verbringen den Großteil ihres Erwachsenen-Daseins damit - GmG I 107

Sucht ~ GmG I 85

Sucht, Drogensucht - Frag+Antw 141f.

Summe der Teile, ~ - GemmG 21; 60; s. auch ‚Wer Sind Wir?‘. - Fra+Antw ...

Sünde, wenn es so etwas gibt, ~ dann diese: Daß ihr euch aufgrund der Erfahrung anderer erlaubt, das zu werden, was ihr seid. - GmG I 105

Sündenfall, der sog., ~ war in Wirklichkeit die Erhöhung des Menschen, das größte Einzelereignis der Menschheitsgeschichte; wir sollten Adam und Eva dankbar sein, denn sie waren die ersten, die eine »falsche« Wahl trafen - GmG I 95f.; GmG II 97f.

Sünder gibt es nicht - GmG III 119

Suppe, ~ kann durch Liebe zur Köstlichkeit werden. Du brauchst nicht deinen Körper zu verlassen, um den Zustand echter Wachheit zu erfahren. - GmG III 210

Suprabewußtsein, ~ ... jene »Erfahrungsebene, die erreicht wird, wenn Überbewußtsein, Bewußtsein und Unterbewußtsein allesamt eins geworden sind – und dann transzendiert werden. Das ist dein wahrer Seinszustand, ... Er wird durch deine Gedanken nicht beeinflusst.« - FrdmG 261ff.; 308; 127ff. - s. auch unter ‚Bewusstsein; Suprabewusstsein‘ und ‚Bewußtheiten - 4 verschiedene Arten‘. – s. auch unter „Wiedererkennen“. - »Das S.bew. führt seine Funktion dadurch aus, dass es alle Daten allerorten speichert, die ihm erlauben, sich, auch während es sich individuiert, nicht von Dem Allem zu differenzieren. Somit kann es jederzeit in allen Menschen die Erfahrung des Ungetrennten Getrenntseins – man könnte es auch Singulare Dualität nennen – hervorrufen. Das tut es genau jetzt, während du, Neale, diese Worte schreibst, die von mir kommen, aber den Weg durch dich nehmen, so als wären die beiden eins – was ja auch der Fall ist.« - GH 63f. - »Das S.bew. hat alle oben genannten [die Aufgaben der 3 anderen Bewusstheiten; Th.B.] Aufgaben zusammengenommen sowie die wichtigste Funktion des Seins: die Integration der Individuation in die Nichtdifferenziertheit – das heißt der Einzelnen Seele in die Einzige Seele. Auf der suprabewussten Ebene des Geistes seid ihr mit mir und Allem Was Ist in einem Muster nichtlinearen, totalen Inputs verbunden, das Begriffliches eliminiert, dabei aber die Integrität der spezifischen Energieform aufrechterhält.« - GH 62.

Suprabewusstsein, ~ »Es lässt dich in Gott eingehen, ohne dass du vergisst, wer du individuell bist. ... Das ist die genaue Umkehrung des Prozesses, den dein Unterbewusstsein vornimmt: Es lässt dich individuell in dich eingehen und dich dabei vergessen, Wer Du Bist. Einfach ausgedrückt drängt dich das Unterbew., die unterste Ebene des Geistes, von Gott weg, während dich das Suprabewusstsein, die höchste Ebene des Geistes, zu Gott hinzieht.« - GH 62.

Superwesen ‚Gott‘, ~ die Auswirkungen dieses Bildes – Neue Spiritualität hierfür – s. auch ‚Abbild‘ - GH 93

Symptom-Behandlung, der Welt-Probleme, ~ »Ihr hetzt herum und behandelt die Symptome und nicht die Ursache eurer weltweiten Krankheit. Ihr seid bestrebt, der Menschheit als Ganzes Anregung, Erweiterung, Grenzenlosigkeit, Überschwang, Freude, Heilung und Frieden zu bringen. Aber ihr versucht, das mit Hilfe der Politik, der Wirtschaft, des Erziehungswesens, mit sozialen Programmen, ja sogar mit Bomben zuwege zu bringen.« - NO 63

T

Tag, in diesen Tagen, ~ »Der spezielle Aspekt von mir, der sich als menschliches Leben auf Erden manifestiert, wird eben jetzt transformiert. Ihr trefft in diesen Tagen und Zeiten die Wahl, eine bewusste Rolle bei dieser Transformation zu spielen. dass dem so ist, wird schon durch die einfache Tatsache belegt, dass ihr dieses Buch in die Hand genommen habt.« - GemmG 124

Tag um Tag, ~ Der Prozess der Selbst-Verwirklichung ist ein Tag um Tag stattfindender Akt des

höchsten Bewusstseins. Er bedeutet Wählen und neuerliches Wählen in jedem Moment. bewusste Schöpfung. - GmG I 175

Tage, wirklich 365 Tage ? - GmG II 101

täglich/stündlich - FrdmG 307

Tanz, der; in uns und in allem fortwährend, ~ GmG II 139; 145

tanzen, fröhlich sein, danken, ~ »... du wirst über die Vergebung hinausgehen in den Seinszustand, in dem dir klar ist, dass Vergebung gar nicht nötig ist. Du wirst die Vollkommenheit in diesem ganzen Prozess erkennen, wie alles wundervoll funktionierte, um deine eigene Evolution zu bewirken. Du wirst allen Mitspielern in deinem Stück danken, und ihr werdet zusammen tanzen und fröhlich sein, denn Gottes Liebe wird euch alle umfassen, und ihr werdet einander umfassen in eurer Liebe zu Gott, welcher das Leben selbst ist.« - GH 409

Tapfersten, die - NO 290

Täter / Opfer - es gibt keine ... - FrdmG 59

Technologie und Kosmologie, ~ eine Balance zwischen den Beiden wiederherzustellen, ist wichtig. - GmG III 349

Technologien, moderne, ~ Millionen von Menschen haben ggw. Herzen voller Verzweiflung, Wut, Zorn, Hass, düsteren Absichten. Dank der modernen Technologien können sie ihrer Negativität Luft machen in einer Weise, die unsere schlimmsten Alpträume übersteigt. Gebt euch hier keinem Irrtum hin. - NO 338

Technologien, ~ »Wenn ihr euch in eurem Universum umseht (und ihr werdet bald über die Technologie verfügen, um dies sehr viel effektiver tun zu können), werdet ihr erkennen, dass das keine geringen Leistungen [Kunst, Kultur, Philosophie, Spiritualität, usw.] sind.« - NO 38

Technologien, ~ Der bis auf den heutigen Tag getätigte Einsatz von Technologien zeitigt Probleme – das ist fast allseits unbestritten. dass wir aus dieser Situation heraus mit immer neuem Einsatz von Technologien antworten, das macht die Situation allerdings bestandskritisch. - GmG I ...

Technologien, eine verwegene Kombination, ~ eine Bedrohung unseres Überlebens ergibt sich »aus der Kombination von einer Spaltung in der Ideologie und einem Fortschritt in der Technologie.« - NO 26

teilen; miteinander teilen, ~ Bei den HEWs: »Wenn ein anderer etwas braucht, würde es ihnen nicht im Traum einfallen, etwas, was sie haben, ganz einfach nur deshalb zu behalten oder zu horten, weil es wenig davon gibt. Im Gegenteil, genau aus diesem Grund würden sie es mit anderen teilen.« - GmG III 381

Teil Eines Einzigen Leibs - NO 326

Teil / Ganzes, ~ GmG III 106

Teil von ‚All Der Luft Überall‘ - NO 305

Teil von mir, der im Gegensatz zu einem anderen Teil von mir steht, ... ~ s. unter: ‚Feind, Gott im Angesicht ...‘

Teil von uns, ein, ~ »Während ihr euch entzieht und zurückhaltet und Bedingungen stellt, weiß doch ein Teil von euch, dass das nicht wirklich Liebe ist.« - GmG I 41

telepathische Übermittlungsart, ~ war vor Tausenden von Jahren ganz normal unter den Erd-Menschen. Wir haben uns zurückentwickelt und »benutzen nun zur Verständigung Urlaute«. - GmG III 420.

Test für Engagement, ~ »Wir werden das Leben durch den Prozess des Lebens selbst die Quelle des Lebens mit all seinen Geheimnissen sein lassen. Wir werden allen sagen, dass sie sich einfach nur umsehen und schauen sollen, was ihnen das Leben an nächster äußerer Erfahrung zuträgt, die zur größeren Weisheit aus dem Innern führt. Und die Bereitschaft, sich auf diesen Prozess einzulassen, wird der Test für das wirkliche Engagement eines jeden sein, den Raum dafür zu schaffen, dass sich eine Neue Spiritualität auf Erden entfalten kann.« - GH 252

Teufel als perfekter Sündenbock, ~ die Schilderung der Illusionen-Ausgangslage hierfür - GmmG 136

Teufel, ~ nähere Umstände seiner Erfindung durch Männer; Gegenpart gg. festverankerte und großverehrte ‚Mutter‘-Göttin - GmG III 68

Teufel, der begründende Trick bei seiner Erfindung - GmG I 93

The Last Hours of Ancient Sunlight. Buch von Thom Hartmann. [liegt inzw. in dt. vor] - GmG III 367

Theobald, Robert, ~ Buch ‚Reworking Success‘ - GH 356

Theologie der Demut, ~ »Ich habe zu dem Ausspruch inspiriert, dass ein bisschen ‚Theologie d. D.‘ das ist, was die Welt braucht.« - GemmG 195

Theologien, die alten, exklusiven, elitären, separatistischen Th.en - NO 309; 307; die Eine Seele, die die Seele Gottes ist: 307. - - s. auch unter ‚Komiker, ...‘

Theophil, u.a. ... ist (sind) der Teil von Gott, der erfahrene Bewusstheit ist. - GmG III 76

Thomas, der Zweifler, ~ Was wir (wie Thomas) wissen wollen, kann nicht gesehen, gefühlt oder berührt werden. Aber macht euch keine Sorgen. Wenn der Schüler bereit ist, tritt der Lehrer in Erscheinung. - GmG III 161. – Wie kann ich in jedem Moment die Erfahrung der letzten Wirklichkeit machen?, fragt Neale. «Sei still und wisse, dass ich Gott bin. Das meine ich ganz buchstäblich. Sei still. ...» - FrdmG 307

tiefere Bewusstheit, ~ s. unter ‚höheres Bewusstsein‘

Tiere - NO 329

Tod - nach dem Tod - NO 146

Tod, ~ dann Rückschau - NO 146f.

Tod, ~ Ein Leben, das wir für ewig hielten, scheint nun, unter der Illusion des Mangels (der 4.), einen Anfang und ein Ende zu haben.»Dies ist die auf der höchsten Ebene durchgespielte Illusion des Mangels.« - GemmG 63

Tod, ~ Es geht um die Frage: Wählst du mehr Leben, oder rascheren Tod. - NO 366

Tod, das sog. Leben nach dem Tod, ~ GmG 99f.

Tod, den Tod lieben, ~ GmG III 185; das Leben »endet« nicht mit dem Tod: GmG II 96f.; GemmG 90

Tod, der sog. T., ~ für lange Phasen verschmilzt die Seele mit Der Universellen Energie und Dem Göttlichen Geist - NO 298

Tod, du kannst nicht sterben, ~ das Schweben über dem Körper; ‚Hinterbliebene‘; „Realisierungsgeschwindigkeit“ im ‚Jenseits‘; - GmG III 84ff.

Tod, Weigerung über ihn nachzudenken, ~ führt zur Weigerung, über das Leben nachzudenken. - GmG III 185

Todesaugenblick, ~ Dann «erfahren wir, wer im Triumvirat von Körper, Geist und Seele letztlich bestimmt.« - GmG I 130

Todesstrafe, ~ ‚Lebenslang‘ würde denselben Zweck erfüllen / sog. moralische Verpflichtung - NO 273

Toleranz, ~ »Religionen verbieten die Toleranz.« - NO 60

tolerieren, das kann keiner tolerieren, ~ »Wenn es etwas gibt, das keiner von euch tolerieren kann, dann ist es das, dass jemand heiliger ist als ihr. Doch eure Religionen zwingen euch dazu, dass ihr andere heiliger nennt als euch. Und ihr befolgt das auch – für eine Weile. Dann kreuzigt ihr sie. ... Und das tatet ihr nicht, weil sie heiliger waren als ihr, sondern weil ihr sie dazu gemacht habt.« - GmG I 195.

Tom und Mary, und dann »Tomary«, ~ GmG II 135ff.; 144f.

Tonartänderung unserer Selbstbefindlichkeit, wenn die Dinge schlecht stehen: dann machen wir d o c h Gott für das gesamte Schlamassl verantwortl. – im Zustand davor sehen wir nur Beide betrübt zu: weder er noch wir hätten den Wust geschaffen, geben wir kund. - GemmG 135

töten; dein Geist tötet deinen neuen Gedanken, ~ ..., wenn du nicht schnell genug handelst, und ihn damit zu der Annahme der neuen Gedanken Stück für Stück einübend gewöhnst. Du hattest dann keine Chance zur Verinnerlichung des neuen Gedankens. - GmG I 255.

töten, ~ In Hochstimmung versetzt von den neuen Prioritäten, die ihr setzt, und von den neuen

Vorstellungen über das, was ihr für wichtig erachtet und was nicht - «ganz zu schweigen von dem, was eurer Meinung nach wichtig genug sein könnte, um dafür einander zu töten». - NO 359
tote neue Wahrheiten in uns, ~ - GmG I 255

Totenaufstehung, ~ Jesu Totenaufstehung und diejenige anderer (als körperlich Identische, wohlgemerkt); nicht viele entscheiden sich dafür, weil es nicht gerade wünschenswert ist (i.A.) - GmG III 125f.; 128

Tradition, ihre ggw. Situation, ~ Es besteht ein Brücken- und Hilfe-Bedarf, um die Kluft zwischen der von Vielen in Anspruch genommenen Tröstlichkeit der Tradition und der Notwendigkeit zu schließen. - NO 199 - s. unter ‚Abgrund zwischen ...‘

Tragödie, im Moment der Tr., ~ »In einem Moment der großen Tragödie besteht die Herausforderung immer darin, dass du den Geist zur Ruhe bringst und dich ins Innere deiner Seele begibst. Du tust es automatisch, wenn du keine Kontrolle darüber hast.« [Das Bsp. der einen überkommenden Ruhe vor dem Gewehrlauf, vor dem Ertrinken, während des Autounfalls]. - GmG II 234

Transformation, ~ »Die Zeit deiner Transformation ist gekommen. Sie ist immer gegeben. Die Frage ist nicht, ob du hast, was es dazu braucht, sondern ob du nimmst, was du hast – und es danngebrauchst.« - GH 187. - - »Das Leben auf der Erde steht vor einem solchen Anpassungsvorgang. So kann es nicht weitergehen. ... Diese Anpassung, diese Umstellung, könnte so ausfallen, dass sich das Leben, so wie ihr es auf eurem Planeten kennt, dramatisch verändert und die besten Tage eurer Zivilisation hinter euch liegen (die Dinge bewegen sich schon in diese Richtung). Die Anpassung könnte aber auch die Form einer vollständigen Transformation eures Planeten annehmen, und die Leute würden auf völlig neue Art zusammenleben, das Beste von gestern beibehalten und es in die höchsten Hoffnungen für morgen kleiden – in welchem Fall die besten Tage eurer Zivilisation vor euch liegen werden.« - GH 238

Transformation, ›Die Vierte Transformation‹, ~ bildet ‚Teil II‘ (ab Kap. 17) des GH-Buches - ab S. 258

»Ja, es wird bald einen neuerlichen Zusammenbruch der in Mythos, Kult und Ritual wurzelnden Frömmigkeit geben, und die Menschheit wird wieder einmal neue Wege gehen, um ihre Religiosität auszuleben.« - - Der Begriff stammt von Duane Elgin Ein Versprechen für die Zukunft. - GH 260. - - »Die Menschheit kann nicht weiterhin die Probleme des einundzwanzigsten Jahrhunderts mit den Richtlinien aus dem ersten Jahrhundert lösen – ganz zu schweigen von den Richtlinien aus noch früheren Zeiten. Das ist so, als begäbe man sich mit dem medizinischen Instrumentarium des ersten Jahrhunderts in einen Operationssaal des einundzwanzigsten Jahrhunderts.« Nicht ›schlecht‹, nicht ›falsch‹, einfach nur »unvollständig«. - - GH 261f. - - s. unter ‚Wann?‘ - -

transformieren, ~ s. unter: ‚nehmen, was du hast‘

Transparenz, ~ ist das Ergebnis der fünf Ebenen des Sprechens der Wahrheit (Bd. II). - FrdmG 419. s. auch unter ‚Sichtbarkeit‘

Transzendieren, ~ der nötige Weg des Transzendierens einer Anzahl von gleichgearteten Inhalten verschiedenster Religionen und Strömungen. Nicht unbedingt ein ‚anders sein‘, jedoch immer ein ‚größer als sein‘. - NO 20

trauern, ~ ist das Letzte, was die Verstorbenen wollen - GmG III 129

Traum, selbstgeschaffener, ~ das ist unser Leben – s. unter ‚Lebensgrund, ...‘

Traumzustand, im Schlaf o.ä. ~ GmG II 59f.; 105

Traurigkeit, ~ »Gott existiert in der Traurigkeit und im Lachen, im Bitteren und im Süßen.« - GmG I 101

Traurigkeit, ~ sie ist nicht voll zum Ausdruck gebrachte Freude - FrdmG 278

treiben lassen, sich treiben lassen, ~ reaktives Denken, ~ unser Geist ist voll von diesen hineingespielten Erfahrungen Anderer. Etwa: »Deine Vorstellung von Geld (Geld ist schlecht) läuft deiner Erfahrung direkt zuwider (es ist großartig, Geld zu haben!). Also lässt du dich treiben und mußt dich hinsichtlich deiner eigenen Erfahrung belügen, um deinen Grundgedanken

rechtfertigen zu können.« »Sehr wenige eurer Gedanken sind das Ergebnis selbstproduzierter Daten und Informationen, von selbstproduzierten Vorlieben ganz zu schweigen.« - GmG I 250

Trennung des Selbst von Sich Selbst, ~ ist das, was ihr als Vertreibung aus dem Paradies bezeichnet habt. Wir stellen uns als von Gott getrennt vor; dann: denken wir, dass wir das sind, was lebt; aber wir stellen uns nicht vor, dass wir das Leben sind. - GemG 62

Trennung durch die Erfahrung der Erwartung - GmG I 160f.

Trennung hat nie stattgefunden, ~ »Das Leben ist der Prozess des Erwachens. ... Es ist der Prozess der Wiedervereinigung des Untrennbaren – und das ist kein tatsächlicher Vorgang der Wiedervereinigung, sondern ganz einfach die neuerliche Einsicht, dass nie eine Trennung stattgefunden hat.« - GH 48/49 - - »Lebe diese Botschaft des Nichtgetrenntseins, der Einheit des Lebens und des Einsseins Aller Dinge. Lebe sie ganz pragmatisch und konkret, nicht nur in der Vorstellung. ... Diese Botschaft zu leben ist die beste Art, sie anderen mitzuteilen. Vermittle sie dann auch auf andere Art. Trag sie in die Welt, mach sie allen Menschen zugänglich. ... Aber mach es nicht im Alleingang.« - GH 53

Trennungen denken, in Wirklichkeit gibt es sie nicht. - NO 141

Trennungsphänomen, ~ s. unter ‚Vortrag ...‘. - »Umkehrung des Trennungsphänomens«. »Wenn dann Lebensformen sich ihrer selbst noch bewusster, ..., werden, gelangen sie allmählich zu verschiedenen anderen Bewusstseinssebenen, einschließlich der Bewusstseinssebene, aus der sie selbst hervorgegangen sind. Dies führt zu einer Umkehrung des Trennungsphänomens – dem zweiten Schlüsselmoment: zu einem Verschwinden des individuellen Bewusstseins, zu einem Aufgehen in Dem Allen in einer Erfahrung, die manche Mystiker des Ostens als Glückseligkeit oder Nirwana bezeichnet haben.« - GH 113

Trick, ~ »Das fundamentalistische Verständnis von den heiligen Schriften aller eurer Weisheitstraditionen ist in vieler Hinsicht weise – und in vielerlei anderer Hinsicht unvollständig und deshalb gefährlich. Ehrt die Tradition, aber erweitert euer Verständnis. Das ist hier der Trick. Das muss jetzt die Religion leisten, wenn sie hoffen will, in den kommenden Jahren für die Menschen weiterhin hilfreich sein zu können – oder auch nur zu überleben.« - GH 263

Trinität - der Sohn erfährt die Erschaffung des erzeugenden Gedankens, der vom Hl. Geist ersonnen wurde - GmG I 302. - »Hl. Geist = Inspiration = Erdenken/ersinnen - - Vater = Elternschaft = erschaffen - - Sohn = Nachkommenschaft = Erfahrung.« - GmG I 301.

Trinität - Hl. Geist / Vater / Sohn - GmG I 58f., 70, 119; 263f. - s. auch ‚Dreieinigkeit‘, ‚Dreifaltigkeit‘

Triumph, größter, ~ siehe unter ‚Prüfungen, größte‘ - GmG I 64

Tröstlichkeit der Tradition, ~ s. unter ‚Abgrund zwischen ...‘

Tropfen – Ozean, ~ Beide können das gleiche tun, nicht im selben Ausmaß, außer doch. Eben durch das Erhöhen und Erweitern deines Bewusstseins – GH 197

Tun – Sein, ~ NO 346f.; Fr+Antw 154ff.

Tun (Körper) / Sein (Seele) - GmG I 257f.

tun lassen, ‚Es einfach Gott tun lassen‘ ? ~ - Fra+Antw 158ff. - s. auch unter ‚loslassen‘, ‚zulassen‘

Tun, ~ durch Tun den Seinszustand verändern, z.B. durch Musikhören;; jener hält i.a. nicht lange vor - NO 350f.

tun versus wählen, ~ »Nun, ich sagte, dass es fünf Dinge gibt, die ihr wählen könnt. Ich sagte nichts von fünf Dingen [»Fünf Schritte zum Frieden«], die ihr tun könnt. Ich weise hier wiederholt darauf hin, dass ihr nur dann zum Frieden auf eurem Planeten kommen werdet, wenn ihr eure Glaubensvorstellungen verändert; denn solange ihr diesen Punkt nicht „kapiert“, werdet ihr hinsichtlich der Heilung eures Planeten gar nichts erreichen. ...« - NO 53.

tun, ~ zu meinen, etwas tun zu müssen, um zu überleben - der zweitgefährlichste Gedanke - FrdmG 377. - »Es gibt nichts, was ich haben muss, nichts, was ich tun muss, und nichts, was ich sein muss, außer genau das, was ich in diesem Moment bin.« - GmG III 455

Twain, Mark, ~ „Als ich 19 war, wusste mein Vater nichts. Aber als ich 35 war, war ich erstaunt,

wieviel der alte Mann gelernt hatte.“ - Göttin hierzu: »Perfekt ausgedrückt.« - GmG III 55

U

überbewusst, ~ s. unter ‚Bewusstheiten – 4 verschiedene Arten‘. - s. auch unter „Wiedererkennen“

Überbewusstsein/-heit, ~ »(ihm) unterstehen die Aufgaben des totalen Gewährseinsverständnisses, der Verbundenheit von Körper, Geist und Seele, der spontanen Schöpfung, der visionären Eingebung und Erkenntnis und des Manifestationsantriebs oder Jetztziels der Seele.« - GH 61f.

überdrüssig des ..., ~ die Seele versenkt den Körper in den Schlaf, wenn sie all der Unwahrheiten, falschen Realität und eingebildeten Gefahren überdrüssig ist und wenn sie wieder einmal Bestätigung, Ruhe und geistige Wiedererweckung erfahren möchte. - GmG III 206

Übergewicht, Zucker, Stärke, tierische Fette, ... - GH 274

Überleben, das, ~ Das Üb. in der ggw. natürl. Form wählen wir (wenn überhaupt anges. unserer riesigen Selbsterstörungshandlungen) hauptsächlich, weil wir von anderen Formen nichts wissen, uns nicht daran erinnern. dass alle Körper Teil Eines Einzigen Leibs sind. – Die Mentalität des „Zuerst mein Überleben und dann deines, sofern ich einverstanden bin und es managen kann“ ... arbeitet gegen das koll. Wohl. - NO 325ff.

Überleben, ums Überl. kämpfen müssen, ~ Sollte das jemand von den geringer Bemittelten des Planeten tun müssen?! - GmG II 256f.

Überlebensstrategie, ~ unsere eigene Kulturgeschichte - dass wir eine Überlebensstrategie anzulegen hätten – überlagert den Instinkt, den Instinkt für das Überleben der Spezies [Bsp.: die Bärenmutter wehrt den hungrigen Löwen ab, um ihr Junges zu schützen]. »Ihr bewahrt [in eurer eigenen Kulturgeschichte] in eurem Unterbewusstsein eine Reihe von Botschaften, die euch dort in sehr jungen Jahren eingepflanzt wurde. ...« – GH 235

Überlegenheit, die 9. Illusion, ~ der verführerischste Gedanke unter den Menschen. »Geht sorgsam mit dieser Illusion um. Sie muss zutiefst, voll und ganz verstanden werden.« Einige Stichworte: sie kann Mut und Stärke bringen; größer sein wollen als unsere Unterdrücker; größer als wir selbst uns denken; größer als unsere Umstände; und, auch: Nationen und Religionsgruppen lassen sich durch sie trennen. – Diese Illusion führt zum Leugnen der Einheit, und damit zu Schmerz und Leiden. - GemmG 191f.

übermitteln, ~ s. unter ‚Wahrheitsübermittlung‘

überprüfen, unsere Überzeugungen, Werte der Eltern überprüfen, ~ nicht zerstören, sorgsam anschauen, nicht das Haus einreißen; jeden Baustein, der zerbrochen zu sein scheint und nicht mehr länger stützen kann, ersetzen - GmG I 104

übersehen, ~ s. unter ‚sehen; etwas nicht sehen (können)‘

Übersetzung/Translation, ~ Leben ist Gott in Interpretation. In viele Formen übersetzt. - GemmG 21

übersinnliche Kräfte, »sechster Sinn«, medial veranlagt, ~ GmG III 149ff.

überwältigend, ~ »Es ist die einzige Art, es zu formulieren, weil es so ist.

WOVON WOLLT IHR EURER WAHL NACH ÜBERWÄLTIGT WERDEN?

überzeugen, jmd. nicht von etw. überzeugen ~ »... das Ziel dieses Dialoges ist es nicht, dich von irgendetwas zu überzeugen, sondern dich dir selbst zurückzugeben, dich wieder mit deiner innersten Wahrheit zu vereinen, dich zu tieferem Verständnis aufzurufen und dir größere Klarheit zu bringen – und Den Schöpfer dieses Dialogs kümmert es nicht, wie das geschieht.« - GH 284

Wollt ihr von etwas überwältigt werden, das auf euch zukommt, oder von etwas, das von euch ausgeht?« ... - NO 75

Überzeugungen festhalten, ~ es gilt sie festzuhalten, wenn sie dienlich sind (denn sie sind unsere Definitionen von Wer-wir-Sind). – Jedoch dieselben nicht von anderen anfordern – nicht an den gegenwärtigen Überzeugungen, Sitten und Gebräuchen kleben, damit der Evolutionsprozeß nicht stillsteht - GmG III 121

Überziehe jeden und alles damit, ~ »... Nimm nun diese Vision [nach der Atem- und Inneres-Auge-Meditation – Th.B.] und dieses Gefühl von diesem in deiner Inneren erlebten Welt erlebten Selbst und verlagere es in deine Äußere Welt, überziehe jeden und alles damit. Bald wirst du dich in jeden und alles verlieben. Du wirst ganz buchstäblich deine Welt von Innen nach Außen gekehrt haben.« - GH 75f.

Uhr, der Trick mit der um 10 Min. vorgestellten Uhr - GemG 139f.

Ulemas, ~ NO 67f.

umarmen, ~ «Tu es jetzt, wo du es nicht musst, Damit du dann, wenn du ‚allein‘ bist, weißt, dass du es nicht bist« - FrdmG 307f.

umarmen, ~ umarmen meint: verwende jeden Tag ein paar Augenblicke darauf, ... - FrdmG 307

umbringen, ~ «Eure Vorstellungen über die Spiritualität bringen euch um.« - NO 14

umformen, ~ Alle »Teile« waren von Anfang an da. Es gibt keine »neuen« Teile, nur Bestandteile des Alles-was-Ist, die sich selbst umformen zu etwas, das wie neue und andere Teile »aussieht«. - GmG III 312f.

umgeben von ..., ~ die Wichtigkeit dessen, mit welcher Umgebung wir uns versehen - GmG III 100

umgeben von höherem Bewusstsein, ~ dann hast du mehr davon, wenn du dich ihm ergibst; > es ist wohl klüger, ein Umfeld von Wesen von höherem Bewusstsein anzustreben - GmG III 100

umgeben von niedrigerem Bewusstsein, ~ dann ist es nützlicher, wenn du bei deinen persönlichen Erkenntnissen bleibst; > es ist wohl klüger, ein Umfeld von Wesen von höherem Bewusstsein anzustreben - GmG III 100

umhüllen, ~ Angst umhüllt unseren Körper mit Kleidern - GmG I 42

Umma, die islamische Gemeinschaft, ~ NO 140

Umsetzung, praktische - FrdmG 380ff; Ende von GmG III

Umstände, ~ Viele, die sich mal einen Umstand vorstellen mögen, in dem sie sich befunden haben, kommen zu der Erkenntnis: „Ich bin nicht meine Umstände.“ „Bin nicht mein Beruf, nicht mein Handicap, nicht mein“ Sie haben die Illusion der Bedingtheit dazu benutzt, sich wieder aufs Neue in der nä. größten Version der – Wenn wir die Umstände unseres Lebens (auch solche, die andere verdammen, und auch diejenigen, die uns verdammen) segnen, verändern wir sie. Wir sind der „Erfinder“, der Woller unserer Umstände; wir wollten uns in die Illusion der Bedingtheit für eine Zeit hineinbegeben.. - GemG 186f. - - Die ‚Umstände‘ beim Meister: GmG I 167

Umwelt, unsere Umwelt verändert sich dann, ... - NO 349

Umweltzerstörung, ~ Schilderung der Planeten-Lage - GmG II 271f.; NO 319

unabhängig machen, ~ s. unter ‚Abhängige, ...‘

unausweichlich ist unser letztendliches Glück. - GmG I 178

unausweichlich, ~ unausw. ist das Glück Aller; unausw. ist nicht der Tod sondern die Vergänglichkeit - GmG III 186

unbeabsichtigt, ~ »Kein Ergebnis ist unbeabsichtigt, obgleich viele Ergebnisse unerwartet waren.« - FrdmG 125

Unbeobachteter Beobachter, ~ Wie werden wir dazu? «Es ist nicht so schwierig oder kompliziert, wie es klingt.« - FrdmG 418;

Unbewegter Beweger, ~ GmG III 246; GmG III 434; 106

unbewusstes, ~ inmitten von Gewahrsein. Du kannst Dinge in diesem Zustand nicht mehr unbew. tun, «weil du dir dann gewahr bist, dass du etwas unbewusst tust, und das bedeutet natürlich, dass du es bewusst tust.« - FrdmG 416f. – s. auch unter ‚Bewusstheit – 4 Arten‘ und ‚unterbewußt‘

unerreichbar? ~ Das Ziel und die Herrlichkeit Gottes ist: dass alle Gott nicht als das Unerreichbare, sondern als das Unausweichliche erkennen. – NO 108 (dort zit. aus GmG I) unerwartet, ~ »Kein Ergebnis ist unbeabsichtigt, obgleich viele Ergebnisse unerwartet waren.« - FrdmG 125 - s. auch ‚Präferenz und Absichten‘

Unendliches aus der endlichen Perspektive begreifen, ~ hier wird's vorgeführt: GmG III 245ff.

Unfehlbarkeitsanspruch, ~ in Bezug auf die »... mit Gott«-Bücher; er wäre ein Fehler - »Dieses Buch ist also unfehlbar in seiner Aussage, dass es fehlbar ist« [N.]. – Alles (auch anderes Übermitteltes) mögen wir der Funktionalitätsprüfung unterwerfen. – Wir sollten alles sog. Übermittelte nicht glauben, sondern es praktisch anwenden, und dann entscheiden, ob es funktioniert. - NO 137. - »Wir würden klarstellen, dass diese Neuen Offenbarungen nicht „die Antwort“, sondern nur eine Antwort sind – eine Inspiration, die zu vielen anderen führen kann.« - 290 - GmG II 316f.; GmG I 99; GemmG 127.

Unfreundlichkeit, ~ s. unter ‚Sorge, Hass, Angst‘: »Sorge, Hass, Angst – im Verein mit ihren Randerscheinungen Ängstlichkeit, Bitterkeit, Ungeduld, Habsucht, Unfreundlichkeit, Neigung zur negativen Kritik und Verurteilung – attackieren allesamt den Körper auf zellulärer Ebene. ...« - GmG I 283

Ungeduld, ~ s. unter ‚Sorge, Hass, Angst‘: »Sorge, Hass, Angst – im Verein mit ihren Randerscheinungen Ängstlichkeit, Bitterkeit, Ungeduld, Habsucht, Unfreundlichkeit, Neigung zur negativen Kritik und Verurteilung – attackieren allesamt den Körper auf zellulärer Ebene. ...« - GmG I 283

Ungerechtigkeit, ~ - GmG III 346f.

ungeschickt - Ungeschicktheit - FrdmG 68

Ungetrenntes Getrenntsein, ~ s. unter ‚Suprabewusstsein‘

Unglück, ein, ~ Gott lädt uns ein, im Inneren statt im Außen zu forschen: »Welchen Teil meines Selbsts möchte ich jetzt angesichts dieses Unglücks erfahren? Welchen Aspekt des Seins wähle und rufe ich auf?« Darbieten von Gelegenheiten, zu entscheiden, wer wir sind, - dafür bilden diese Ereignisse gute Chancen. - GmG I 62

Unglück, ein, ~ nennt ein Ding nicht Unglück oder freudiges Ereignis, solange ihr nicht entschieden oder beobachtet habt, wie es genutzt wird. - GmG I 62

Unglückseligkeit oder Schmerz vermeiden, ~ Das Gewahrsein whd. der ersten Tage unserer primitiven Kultur war so beschränkt, dass nicht verstanden wurde, dass Schmerz nicht Unglückseligkeit bewirken muss, und so bauten sie später eine Lebensstrategie auf, die dann als Lustprinzip bezeichnet wurde. - GemmG 43

Universelle Energie, Die, ~ - NO 297f.; 304f.

Universum dehnt sich aus - und wird wieder zusammenfallen – auf den einen (materie-losen) Punkt. Wieder und Wieder. Das Ein- und Ausatmen Gottes. - GmG II 115f.

Universum, das metaphysische, ~ entstand aus der Explosion von reiner und ungeteilter Energie desjenigen Teiles von Gott, der die zweite Hälfte der Bin/Bin-Nicht-Gleichung bildet, in Einheiten, die kleiner sind als das Ganze. Ihr würdet sie Geister nennen; in manchen religiösen Mythologien wird gesagt, dass »Gott-der-Vater« viele Geist-Kinder hatte. - GmG I 51

Universum, das physische, ~ entstand aus der Explosion von reiner und ungeteilter Energie desjenigen Teiles von Gott, der die erste Hälfte der Bin/Bin-Nicht-Gleichung bildet, in Einheiten, die kleiner sind als das Ganze. - GmG I 51

Universum, das Univ. wartet, ~ welches Endresultat du dieses Mal wählst (Bsp.: CD-ROM-Spiel) - GmG III 143

Universum, nur die Hälfte davon, ~ »Ihr begeht noch etwas Schlimmeres als nur zu verurteilen: ... Einen Gedanken, der dem euren widerspricht, macht ihr lächerlich. ... Eine Idee, die nicht die eure ist, lehnt ihr ab. Und damit begeht ihr einen Fehler, denn so erschafft ihr nur die Hälfte eines Univ.s. Und ihr könnt noch nicht einmal eure Hälfte verstehen, wenn ihr die andere Hälfte

einfach so in Bausch und Bogen ablehnt.« - GmG I 135

unmöglich, fast unmöglich, ~ »Schau, in eurer Welt ist es sehr schwierig, die Erfahrung von etwas zu machen, das ihr nicht für möglich haltet. Selbst wenn es passiert, leugnet ihr es ab. ... Wenn ... die Mehrheit der Menschen in eurer Kultur – praktisch jedermann in eurer Gesellschaft – sagt, dass etwas nicht möglich ist, dann wäre es für euch sehr schwer, die Erfahrung von diesem Etwas zu machen. Ja, es könnte euch sogar ganz unmöglich sein.

Selbst wenn ihr genau darauf schaut, seht ihr es vielleicht nicht. Oder ihr schaut es an und seht es als etwas anderes an, einfach weil ihr es nicht versteht.« - NO 96.

unnatürliche Reaktionen bei unterdrückten natürlichen (fünf) Emotionen – s. dort - GmG III 46

unnötig, ~ »Leiden ist ein unnötiger Aspekt menschlicher Erfahrung. Es ist nicht nur überflüssig, sondern auch unklug, unangenehm und gefährlich für eure Gesundheit.« - GmG I 165

UNO, ~ ist impotent, ... - GmG II 217f.

unrecht, ~ Du weißt – wie das anbetungswürdige Kind es auch nicht weiß – nicht, was recht und was unrecht ist. - GmG II 62f.

Unrecht setzen, sich/Andere ins Unrecht setzen, ~ In Glaubensdingen setzen wir uns bei existenten Unterschieden gegenseitig ins Unrecht; bringen uns um - NO 16

unreife Menschen/Kinder - FrdmG 332

unsanft, ~ »Manchmal muss man eine tiefschlafende Person etwas unsanfter wecken.« - GmG I 287

Unschuld, ~ »Wenn sich Unschuld aus tiefstem Verstehen heraus entfaltet, hat sie besondere Reinheit. Unschuld, die aus einem Mangel an Verständnis entsteht, ist keine wahre Unschuld. ... Das ist die Unschuld der Engel, die nicht in der Unschuld bleiben, weil sie nichts wissen, sondern weil sie alles wissen.« - GH 298

Unschuld der Kinder, ~ »Kehr zurück zur Unschuld eines Kindes. Wenn sich Unschuld aus tiefstem Verstehen heraus entfaltet, hat sie eine besondere Reinheit. Unschuld, die aus einem Mangel an Verständnis entsteht, ist keine Unschuld. Sie ist nur die Wahl, die jene haben, die nicht verstehen. Ihre Unschuld ist somit ein Mangel an Verständnis. Wenn du hingegen ...« - GH 298

unsichtbare Teile, ~ »So wie die sichtbaren Teile Seiner Selbst sich in „Relation“ zueinander zu definieren begannen, taten dies auch die unsichtbaren Teile.« - GmG I 50

unterbewusst, ~ s. unter ‚Bewusstheiten – 4 verschiedene Arten‘

»Das Schöne daran [d.i., zu wissen, dass die wie auch immer gearteten Resultate unserem höchsten Wohl dienen] ist, dass die Tatsache, kein bestimmtes Resultat zu brauchen, das Unterbewusstsein von allen Gedanken darüber befreit, warum wir ein bestimmtes Resultat nicht haben können, was wiederum den Weg für dieses bestimmte, bewusst beabsichtigte Resultat frei macht.eigentlich ... erkenne [ich] nur ganz einfach, dass die Resultate bereits da sind.« - FrdmG 131 - - »So wie negative, selbstzerstörerische, selbstverleugnerische Gedanken über Wer Du Wirklich Bist und was du sein, tun und haben kannst, unterbewusst erworben wurden,

werden sie auch unterbewusst aufgegeben.« - FrdmG 13. - s. auch unter „Wiedererkennen“

Unterbewusstsein, ~ »Dem Unterbewusstsein kommt die Aufgabe zu, alle automatischen Aufgaben des Körpers zu handhaben, sowie jede Begebenheit, jede Erfahrung, jeden Eindruck, jedes Gefühl und jede Information zu speichern, die dem Wesen über das Bewusstsein zufließt.« - GH 61 - »Es lässt dich individuell in dich eingehen und dich dabei vergessen, Wer Du Bist.

Einfach ausgedrückt drängt dich das Unterbewusstsein, die unterste Ebene des Geistes, von Gott weg, während dich das Suprabewusstsein, die höchste Ebene des Geistes, zu Gott hinzieht. Dieser aus Wegdrängen oder Abstoßen und Anziehen bestehende Spannungsprozess ist eine Mikroversion der Makrospannung, die die Gesamtheit der physikalischen Schöpfung, die euch als Universum bekannt ist, zusammenhält.« - GH 62. - »Das U.bew. führt seine Funktion dadurch aus, dass es jedes Stückchen an Daten speichert, das es je vom Bewusstsein erhalten hat, und ihm erlaubt, sich von Dem Allem zu differenzieren.« - GH 65. – Was beim Schließen einer

>Freundschaft mit Gott< geschieht: GH 66. -

unterdrückte/r ... (etwa: Liebe, Ärger, Angst, Kummer, Neid) – s. unter ‚L.‘, ‚Ä.‘, ‚A.‘, ‚K.‘, ‚Neid‘ - GmG III 42ff.

unternehmen, gegen etwas Gestörtes was unternehmen, - meine Beobachtung und Beurteilung und Wahl und deren Stellung gegenüber den Störungen in der Ges. und da und dort - NO 177. - - »Die Menschen werden nun von Ungeduld erfasst und wollen in Bezug auf das, was sie sehen, etwas unternehmen. Sie werden in sehr naher Zukunft mit größerer Klarheit, Objektivität und Ehrlichkeit beobachten, welche Rolle die religiösen Lehren beim Erschaffen der vielen Kulturgeschichten spielen, die auf eurem Planeten fortgesetzt Misstrauen, Hass, ...« - GH 270.

Unterrichten der Neuen Spiritualität, ~ nicht eintrichtern, sondern herauslocken – GH 394f. - - Je weniger du zu wissen glaubst, desto besser ... – GH 395 - - nicht alles als Lehrer wissen müssen, nur mehr darüber wissen wollen – dto. - - deinen Wachstums- und Entwicklungsprozess mit anderen teilen wollen – GH 394 - - NB! Schaffen eines »Lernumfeldes« [lies dort!] – GH 395 - - jung und alt in der Schule / im Raum mischen – GH 396 - - mediale Fähigkeiten und das Manifestationsvermögen der Kinder von Anfang an im Auge haben – GH 389 - - Priorität hat nicht mehr die Verbreitung von Fakten, sondern die »Steigerung der Sensibilität und des Gewahrseinsvermögens, des Verständnisses und des Mitgefühls, der Akzeptanz und des Feierns und der Wertschätzung des ehrfurchtgebietenden Wunders des Lebens.« - GH 380 - - Erziehung zum Schöpferischen [= Neun Punkte] – GH 378-380 - - Grundgedanken, Prinzipien und Praxis von 3 Dingen lehren: (i) Aussöhnung (ii) Erneuerung (iii) Wiedervereinigung. [Dies ist eine Reihenfolge.] - Zu ‚Aussöhnung‘: »Die Menschen müssen sich befähigt und ermächtigt fühlen, sein zu können, wer sie sind, bevor sie auch nur anfangen können darüber nachzudenken, wer sie werden können.« (383) - - Beantwortung der Frage: Was hält die Mehrheit der Menschheit im Pubertätsstadium ihrer evolutionären Entwicklung fest? (s. 383) - - Das Prinzip des »Bedeutungs- und Bezugsbereiches« und des Erforschens und Erlebens von Lebenskonzepten unter den Kindern – GH 387ff. - -

Unterrichtsweisen in der Schule, ~ GmG II 171fff.

Unterschied, ~ größter Unterschied deines Lebens - FrdmG 98. - »Unterschiede sind keine Trennungen. ...« - »So haben euch viele eurer institutionalisierten Religionen Ausschließlichkeit gelehrt. Und damit haben sie genau das Gegenteil von dem geschaffen, was sie an sich hätten erschaffen sollen.« - NO 141

Unterweisung, Hindernis dabei, ~ wir wollen die Wahrheit wissen, wie wir sie verstehen. Das ist das größte Hindernis für eure Erleuchtung. ...etc. – Für U. nicht offensein, solange wir uns mit Ausnahme unserer eigenen Wahrheit allem verschließen. - GmG I 293. - - »... wenn du zuhörst, hörst du nicht wirklich hin. Und wenn du tatsächlich hinhörst, glaubst du nicht, was du hörst. Und wenn du glaubst, was du hörst, folgst du doch nicht den Anweisungen.« - GmG II 27.

Unvergänglichkeit – Vergänglichkeit, ~ Die Unv. ist vergänglich. - GmG III 187

Unvollkommenheit - GmG I 184, 190

Unvollkommenheit, die sog., ~ ist eine Gott fast wütend machende gedankliche Mißgeburt der Religionen; die Menschen sollen dann von ihrer »implantierten« Unv. »errettet« werden. - GmG I 185

Unvorhersehbarkeit, ~ als Bestandteil des Systems. – GH 111ff. - - In meiner Sprache: Gemäß S. 111 wird die Gegebenheit, dass irdische Systeme zuallermeist »ihren Einfluss nicht immer präzise im Vorhinein absehen« können, nicht weiter begründet, wird deren Erscheinen schlicht als gegeben vorausgesetzt im Text, und wird deren Erschaffungshintergrund nicht weiter beleuchtet. Der sehr niedrig schwingende und infolgedessen vorhersagbare Gesteinsbrocken begegnet einer Energieeinheit mit viel höherer Schwingung, dem Menschen. Jener macht etwas völlig Unvorhersehbares: er schleift den Stein; etwas, was die Erde im Verlaufe von Äonen auch hätte zuwebringen können. Wohingegen der bewusst Energie in Bewegung setzende Mensch für das gleiche Ergebnis nur Stunden braucht – das ist bewusste Schöpfung.

Unwahrheit, es kann der Fall sein: Andere glauben eine Unw. über dich, ~ im Zushg. mit Wahrheit-Sagen bezügl. negativer Gefühle in Verbindung mit einem Anderen. – Teile diese

Gefühle nur dann diesen Anderen mit, wenn dich ein Unterlassen - GmG II 42

Unwissenheit kann Seligkeit sein. - GmG III 349 – in der ggw. Krisensituation hingegen: ... - GemmG 36

Unwissenheit, die 10. Illusion, ~ GemmG 194ff. – Alles wissen führt zu gar nichts wissen. Nichts wissen führt zu wissen. Schaut tief in diese Wahrheit hinein. Gebt euch dann der Illusion hin, dass ihr in Bezug auf irgendwas unwissend seid. In diesem Augenblick wird lies weiter ! > Das ist das Wunder der Demut - : »‘Hier ist etwas, das ich nicht weiß, ein Wissen, das alles verändern könnte.’« Diese einzelne Aussage kann die Welt ändern. - GemmG 195

Unwissenheit hinter sich lassen, ~ »Jede Seele, die sich auf der Reise zur Meisterschaft befindet, beginnt damit, dass sie die Unwissenheit hinter sich lässt. Schon das allein ist ein gewaltiger erster Schritt, der nicht nur für die betreffende Seele weit reichende Konsequenzen hat, sondern auch für alle, deren Leben diese Seele berührt. Und auf bestimmter Ebene für die ganze Welt.« - GH 189f.

Unwürdigkeit, die schlimme Heimsuchung der U., ~ allein von der Vgh. abgeleitet; jedoch ist die Zukunft prioritär ! - GmG III 118

Ureinwohner, ~ s. unter ‚Indianer‘

Ursache deiner Erfahrung sein, statt nur deren Auswirkung wahrnehmen - GmG III 454

Ursünde, der allererste Gedanke, ~ war er ein Irrtum? Viele viele Male u.U. wieder konstruiert - GmG I 69

Urteile, ~ gründen oft auf früheren Erfahrungen, diese wieder auf früheren, ... usw. > Halle der Spiegel. War der erste Gedanke (Ursünde) ein Irrtum? - GmG I 69

Urteile, ständige Abgabe von Urteilen über die Seele, ~ ... verurteilen, dass du sterben willst, dass du wirklich leben (lachen, weinen, gewinnen, verlieren, ...) willst - sich selbst verurteilen; im Zushg. mit gut und schlecht fühlen ... - GmG I 132

urteilen, heißt schlußfolgern entscheiden, beschließen, also: Aufgrund des Beobachteten muss das, was so ist, etwas anderes sein. Richten »versengt die Seele, denn es brandmarkt den Geist mit einer Illusion von Wer Ihr Seid und ignoriert dabei die tiefere Wirklichkeit.« - GemmG 177

Urteilkraft gefordert, ~ ist beim schwierigen [»delikaten«] Geschäft, den Unterschied zwischen den Botschaften Gottes und den Informationen aus anderen Quellen zu erkennen. Faustregel: ... - GmG I 22; Arbeitsbuch I 56f.

USA – zu Zeiten der Konföderation, ~ - GmG II 224ff.

USA, deren urspr. Staatsverfassg., und deren Visionsabbau, ~ GmG II 141f.; Plädoyer für die Gleichgewichte herstellende Bundesverfassung: GmG II 304ff.

USA, Schilderung der Innen- und Außenpolitik - GmG II 211ff.; 219

V

verabscheuen, ~ »Ich sage dir, ich verabscheue nichts. Nichts ist mir widerwärtig.« - GmG I 102

Verändere das Selbst und deine innere Welt verändert sich. Und wenn sich deine innere Welt verändert, verändert sich nach und nach die äußere Welt, die du berührst. Und wenn sich die äußere Welt verändert, die du berührst, verändert sich die Welt, die diese berührt, und die Welt, die wiederum jene berührt. Es zieht immer weitere Kreise wie eine Welle in einem Teich.« - NO 83; auch 346ff.

verändern – derjenige, der verändert - und derj., der verändert wird, d.h. die Personalunion - FrdmG 387

verändern, ~ du möchtest verändern? Dann ergreife die Wahl, das Besagte auf andere Weise zu erfahren - FrdmG 336

verändern, sich scheinbar verändern, ~ ‚Unser Angriff sei nur Verteidigung‘- so laufen fast alle

Konflikte im Großen wie Kleinen. »Auf diese Weise könnt ihr eure fundamentalen Werte jeden Augenblick so ändern, wie es euch genehm ist, ohne dass ihr sie zu verändern scheint.« - NO 186f.

Veränderung der Wahrnehmung, um dann die Erfahrung zu verändern, ~ eure Erfahrung von allem basiert auf euren Wahrnehmungen, und eure Wahrnehmung gründet sich auf eurem Verständnis, dieses gründet sich auf euren Mythen, d. h. auf das, was euch erzählt wurde - GmG III 297

Veränderung, ~ Veränderung ist. Sie kann euch nicht gegeben werden. Ihr seid das. - GmG III 268. - »... ein weiteres Wort ..., das mit dem Wort ›Gott‹ wechselseitig austauschbar ist, ...« - GH 99ff. - »[Die alte Auffassung von Gott] bedachte oder berücksichtigte nicht, dass das Eine, was sich an Gott nie ändert, der Fakt sein könnte, dass Gott sich immer ändert; dass das die Konstante sein könnte.« - GH 101. - »Die Entscheidung dazu, bewusst und absichtsvoll zu leben, zu beeinflussen, wie sich die Dinge ändern, statt lediglich den Auswirkungen der Veränderung unterworfen zu sein. ... noch einen besseren Apfelkuchen backen. ... Die Leidenschaft DES Lebens für MEHR Leben. Diese Leidenschaft wohnt dir inne und ist die Antriebskraft hinter aller Schöpfung.« - GH 175. - »Die Veränderung kannst du nicht aufhalten, aber du kannst kontrollieren, wie die Veränderung stattfindet.« - GH 175

Veränderungen, einfache bewerkstellbare V. - NO 248

verantwortlich, ~ für keine menschliche Seele - GmG I 177

verantwortlich, ~ «Doch ich sage dir: Ihr seid füreinander verantwortlich. Ihr seid wahrhaftig der Hüter eures Bruders. ...» - FrdmG 420

verantwortlich machen, Gott dafür verantwortlich machen, ~ s. unter ‚verquere Logik‘

Verantwortlichkeit, ~ bedeutet nicht Schuldgefühl; Ergebnisse so gut wie möglich ausfallen lassen, V. ist 3. Werkzeug neben Achtsamkeit/Gewahrsamkeit und Ehrlichkeit. - FrdmG 419f.

Verantwortlichkeit, ~ gegenüber unserer Vergangenheit; sollten Andere die Wahl treffen, die Resultate der Vgh. als schädigend zu erfahren, dann - FrdmG 419f.

Verantwortlichkeit, ~ Hüter des Bruders - FrdmG 420

Verantwortung, ~ - FrdmG 46

Verantwortung für den Globus, ~ N.: »Ich kann doch nicht die Verantwortung für die augenblickliche Veränderung des ganzen Planeten auf mich nehmen! – G.: Ich frage dich noch einmal. Wenn nicht jetzt, wann dann? Wenn nicht du, wer dann?« - NO 177

Verantwortung, ~ Ausführliches zur V. - FrdmG 419

Verarmung, psychische und emotionale, ~ s. unter ‚singulare Gesellschaft‘

verborgenes, ~ ohne verborgenes irgendetwas = absolut liebend - FrdmG 334

Verbrechen, Opfer von V., ~ Wählen die ‚Opfer‘, Opfer zu sein? – WöchentlBull #68 - - »An der Wurzel seid ihr alle die Ursache für die existierenden Zustände, die in einem Räuber das Verlangen wecken oder die augenscheinliche Notwendigkeit schaffen zu stehlen. Ihr alle habt das Bewusstsein geschaffen, das die Vergewaltigung möglich macht. Wenn ihr in euch selbst das seht, was das Verbrechen verursacht hat, dann fangt ihr endlich an, die Verhältnisse, aus denen es entstand zu heilen.« - GmG I 88

Verdammung, die 7. Illusion, ~ Wir haben gerade ihren Einsatz recht kreativ gestaltet [whd. der hist. Epoche, in der wir der Vergebung doch einen gewissen Rang eingeräumt hatten] (s. ‚vergeben‘). Die dabei bedeutendste Geschichte/Story ist: »Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.« - Gemmg 182f.

verdorbener Apfel, sog.; die Theorie des v.A.s, ~ im Matr.: auch Frauen sahen, daß einige Kinder sich als »verdorben« erwiesen - GmG III 68

Vereinbarungen, ~ gegenwärtig setzt ihr Gewalt ein, um sicherzustellen, daß die V. eingehalten werden - GmG III 275

Vereinbarungen mit anderen göttlichen Wesen, ~ ... - Fra+Antw 243. s. auch unter ‚Parabel der kleinen Seele‘

verfangen, sich zu sehr im Prozeß v., ~ in der Folge kaum Freude mehr; dann vergessen wir,

daß es nur ein Pr. ist - GmG III 181

verfangen, wir verfangen uns erstmal in ‚anderen Dingen‘, ~ i) weil du änderst ständig deine Meinung (»Denk daran, du erschaffst jede Minute.«) ii) weil du nicht glaubst, daß du haben kannst, was du wählst iii) weil du nicht weißt, was du wählst iv) weil du ständig herauszufinden versuchst, was das »Beste« für dich sei v) weil du schon vorab Garantien dafür haben willst, daß deine Entscheidungen »gut« sind vi) weil du dauernd deinen Sinn änderst - GmG II 33 u. 36ff. – vii) weil: du hast deine Wahrheit noch nicht gelebt - GmG II 40

Vergangenheit klammern, ~ »Diese hartnäckige Tendenz der Menschen, sich an ihre Vergangenheit zu klammern, sich Innovationen oder einem neuen Denken so lange zu verweigern, bis sie schließlich durch eine geradezu peinliche Beweislast zur Akzeptanz gezwungen werden, hat seit Jahrtausenden euren evolutionären Prozess verlangsamt.« - NO 26

Vergangenheit, ~ ehrt und achtet die Vergangenheit, wenn ihr euch eure Zukunft vorstellt. ... Baut auf den alten Glaubensvorstellungen auf und erweitert sie, verändert sie, wo eine Änderung angemessen zu sein scheint, ...« - NO 199

Vergangenheit – Zukunft, ~ wenn du über V. Bescheid weißt, kennst du alle Zukunftsmöglichkeiten - GmG III 61. - »Ihr beobachtet eure eigene Vergangenheit« [wohlgemerkt, nicht nur bei den Sternen] - GmG III 450f. - »Das Schlimmste, was du tun könntest, wäre deine Vgh. zu vergessen. ... du vergisst alles, was sie dir zu zeigen hat. ... Tu auch nicht so, als spielte sie keine Rolle. Erkenne vielmehr an, dass sie nur eine Rolle spielt – und dass du, eben weil sie das tut, beschlossen hast, bestimmte Verhaltensweisen nie mehr zu wiederholen.« - FrdmG 96ff.

Vergangenheit und Zukunft, ~ können nur in Gedanken existieren. Der ggw. Moment ist die einzige Realität. Bleib darin ! - GmG II 57

Vergangenheit wird Vgh. sein in dem Moment, wo wir beschließen, daß wir die Zukunft sind. - NO 371

Vergangenheit, ~ ist unwichtig im Vergleich zu dem, was ihr tun werdet. - GmG III 118

vergänglich und kurzlebig - FrdmG 314

vergänglich und kurzlebig (als Eigenschaft) zu sein vermag einer Sache sogar mehr Sinn und Bedeutung zu verleihen - FrdmG 315

vergänglich und kurzlebig, und deswegen trostlos? - FrdmG 315

vergeben - GmG III 435f.

vergeben, ~ in Wahrheit vergebe ich euch nicht und werde es nie tun; ich brauche das nicht zu tun; es gibt nichts zu vergeben. - GmG I 119. – Vergebung ist eine Erfahrung, die nur in jungen, primitiven Kulturen gemacht wird; jedoch ist sie von enormem Wert während des Reifeprozesses; - GemmG 181f. – Vergeben ist nie notwendig (»Vergibt das Auge dem Ohr?«) - »Liebe bedeutet niemals sagen zu müssen, es tut mir Leid.« - GemmG 183. - - »In Wahrheit vergebe ich euch nicht und werde euch nie für irgend etwas vergeben. Ich brauche das nicht zu tun. Es gibt nichts zu vergeben. Aber ich kann euch entlasten. Und das mache ich hiermit. ...« - GmG III 119 - - GH 409.

Vergabung erweitert das Wahrnehmungsvermögen. »Ihr werdet das, was in euch göttlich ist, so lange nicht sehen, wie ihr euch nicht für das vergebt, was eurem Glauben nach in euch nicht göttlich ist. Und ihr werdet die Göttlichkeit in anderen erst dann wahrnehmen können, wenn ihr in bezug auf sie dasselbe tut.« - GemmG 230

vergessen und scheinbar wissen/erinnern, ~ s. unter ‚erinnern, da sind die ...‘

vergessen, ~ haben wir auch vergessen, daß wir wussten, daß wir nicht nicht die Nachkommen Gottes sein können? - GmG I 55

vergessen, buchstäblich »alles vergessen«, ~ ein Gottes-Teil (Seele) hat, nach der letzten Selbst-Verwirklichung, die Möglichkeit, »von vorne anzufangen«, »alles zu vergessen«, und sich wieder einmal neu zu erschaffen. So fährt Gott fort, sich selbst wiederzuerfahren. - GmG III 176f.

Vergessen, das große, ~ gestattet uns, die Wahl zu treffen, wer-wir-sein wollen, statt sozusagen einfach schon im Schloss aufzuwachen. Statt lediglich gesagt zu bekommen, daß wir ein Teil

Gottes sind. - GmG I 55; nochmals: GmG III 78. s. auch unter ‚3 Erschaffungen‘

Vergessen, das große, ~ Wie konnten wir uns selbst so hypnotisieren?, fragt Neale. Antw.: Das Lustprinzip hilft beim Verg.-Helfen. - GmG III 78

vergessen; nicht vergessen wer wir sind in dem Moment, in dem wir umschlossen sind von dem, was wir nicht sind. - GmG I 64

Vergessen; vergessen, daß ihr Vergessen zu dem gehört, was sie vergessen haben – und somit ein Bestandteil der Illusion ist - GemG 25

Vergesslichkeit, ~ »... jeder Versuch, einen anderen für das Beschneiden der eigenen Freiheit verantwortlich zu machen, [ist] schlicht Vergesslichkeit.« - GH 417. - s. unter ‚Beziehungen, sich in Bez.en hineinbegeben‘. - - »Wer sagt, dass er keine Wahl hatte, gibt damit seine Meisterschaft weg, gibt damit seine Macht weg, spricht damit eine Lüge über sich aus. Das ist ein Akt der Vergesslichkeit.« - GH 424

vergeuden, Zeit vergeuden, ~ Das tun wir, wenn wir, indem wir vermittels des Verstands einen Gedächtnis-Abgleich tätigen („re-agieren“), versuchen herauszufinden, was das »Beste« für uns ist. - GmG II 37

vergeudetes Leben (etwa eines Hans-Guck-In-Die-Luft, eines Schlendrians, eines Herumhängenden und Leistungsvernachlässigenden)? ~ Plädoyer gegen dieses in Bezug auf Andere ins Spiel gebrachte Beurteilungsfeld - GmG II 307

Vergewaltigung, die Wurzel davon, ~ »An der Wurzel seid ihr alle die Ursache für die existierenden Zustände, die in einem Räuber das Verlangen wecken oder die augenscheinliche Notwendigkeit schaffen zu stehlen. Ihr alle habt das Bewusstsein geschaffen, das die Vergewaltigung möglich macht. Wenn ihr in euch selbst das seht, was das Verbrechen verursacht hat, dann fangt ihr endlich an, die Verhältnisse, aus denen es entstand zu heilen.« - GmG I 88. - - Auch: GmG II 149.

vergiften, sich freiwillig vergiften (etwa: Rauchen [s. dort], behandelte Lebensmittel, Alkohol, etc.) - GmG III 376; s. auch unter ‚Lebenswille‘

Vergnügen des Körpers bei Kindern, ~ - GmG III 41

vergöttert, ~ »Und ihr werdet vergöttert und verteufelt, in den Himmel gehoben und herabgewürdigt, geehrt und gekreuzigt werden. Das geschieht deshalb, weil zwar für euch der Kreislauf beendet ist, diejenigen aber, die noch in der Illusion leben, nicht wissen, was sie von euch halten sollen.« - GmG III 333

Verhalten akzeptabl ? ~ Ist jegl. Verhalten akzeptabl, solange es die Zustimmung aller Beteiligten und Betroffenen findet? – Ja. Jedoch wissen wir manchmal nicht, wer davon betroffen sein wird, oder wie -. »..... dann irre dich zugunsten der Liebe.« Das meint: bei Fragen oder Zweifeln mögen wir warten, bis wir Klarheit gewonnen haben. - GmG II 151f.

Verhalten ändern (wollen), ~ »Du kannst keine langfristige Veränderung im Verhalten vornehmen, ohne auf die ihm zu Grunde liegenden Überzeugungen einzugehen.« - NO 29 - - Die Rolle der Glaubensebene bei Verhaltensänderung haben diejenigen Staaten jetzt und in der Vergangenheit besser erkannt, die ggw. am meisten Aufruhr in der Welt verursachen. - NO 30f

Verhalten, mehrere Arten von V., ~ sind zu beobachten: ... - Fra+Antw 143

Verhaltenskodex, neuer Verh.kodex, ~ »So wie die Dinge jetzt stehen, ist es äußerst schwierig, einen solchen Kodex zu erstellen, weil so viele von euch glauben, dass ihr Verhaltenskodex von Gott kommt und deshalb als einziger befolgt werden sollte.« - NO 174 – Die Verhaltenskodices von Kultur zu Kultur fallen bemerkenswert unterschiedlich aus, »doch alle gründen sich auf das Wort und Gesetz Gottes. Wenn das so ist, muss Gott schrecklich verwirrt sein.« - NO 179

verhüllt, mehr verhüllt als enthüllt, ~ unser ggw. Zustand: bei Durchsichtigkeit sich nicht wohlfühlen / unsere Mäntelchen ... - NO 294

Verkleidung (wechselnde V.) des ‚Verdorbenen‘ (Kindes, ~Satan), ~ Herkunft dieses Mythos - GmG III 70

verkünden, Gottes Wahrheit für mich verkünden (zweigleisige Kommunikation), ~ »Ich kann dir meine Wahrheit nicht verkünden, solange du nicht aufhörst, mir die deine zu verkünden.« -

GmG I 27

‚Verlagerung‘ nach außen, ~ s. unter ‚außen; nach außen hin wenden‘

Verlangen versus Bedürfnis - GmG I 85; 108

Verlangen, ~ ist der Anfang aller Schöpfg. Der erste Gedanke. Ein wunderbares Gefühl in der Seele. Es ist der Gott, der die Wahl trifft, was er als Nächstes erschafft. - Was ist Gottes V.? i) mich selbst zu erkennen und zu erfahren in all meiner Herrlichkeit - zu wissen, wer-ich-bin ii) ich verlange danach, daß ihr erkennt und erfahrt, wer ihr wirklich seid, ... iii) ich verlange danach, daß der gesamte Lebensprozess eine Erfahrg. ständiger Freude, fortgesetzter Schöpfg., nie endender Ausdehng. und totaler Erfüllg. in jedem Moment des Jetzt ist. - GmG I 108f.. – Auch: GmG III 26. - »Reine Schöpfung weiß nichts von Urteil, sondern nur von Wunsch [Übers.?] und Verlangen.« - GH 174

Verlangen, das; die Wahl, ~ es ist alles eine Sache des V.s, deiner Wahl, deines Erschaffens und letztlich deines Erschaffens des Nichterschaffbaren (des schon Erschaffenen); whd. des Verbindens bzw. LoslöSENS des Bandes zw. Körper und Seele - GmG III 105

Verlangen, größtes, ~ Mein gr.V. ist es, mich in meinem Selbst als das zu erfahren, was ich bin. Ich kann das nur im Raum dessen tun, was ich nicht bin. - GmG III 26

verlassen, Andere können sich auf dich »verlassen«, ~ »Eine Menge Leute möchten dich denken lassen, dass du dein Gestern bist. Tatsächlich werden so manche darauf bestehen, dass du es bist. ... Zum einen können sie dann in Bezug auf dich „Recht“ haben. Zum anderen können sie sich dann auf dich „verlassen“.« - FrdmG 95.

verletzen, wir verletzen einander, ~ Das tun wir, weil wir etwas wollen, von dem wir glauben, es nicht bekommen zu können, oder weil wir etwas haben, das wir nicht wollen. - Fra+Antw 15. - »Nur sehr wenige Menschen verletzen absichtlich andere Menschen, ohne einen ihrer Ansicht nach guten Grund zu haben.« - GH 180.

verletzendes Verhalten, ~ des Vaters von Neale, - GmG III 216

verleztlich machen, sich noch einmal verl. machen, ~ »Ihr habt auf die harte Tour gelernt, sagt ihr euch, und wollt verdammt sein, wenn ihr euch noch einmal verleztlich macht. Die Wahrheit ist, ihr werdet verdammt sein, wenn ihr es nicht tut.« - GmG I 41f

verletzt, nicht mehr verletzt werden können ~ s. unter ‚Meisterschaft, es wird der Tag ...‘ - GmG III 356f.

verletzt, sich verletzt fühlen, ~ »Es mag sich einer von euch dazu entscheiden, sich verletzt oder beschädigt zu fühlen, doch wenn ihr in das ewige Reich zurückkehrt, werdet ihr sehen, dass ihr in keiner Weise beschädigt worden seid. ... ihr werdet vergeben.« - GmG III 435f.

Verletzung, eine, ~ eine V. kann keine Verletzung heilen - NO 332

Verletzungen in Beziehungen im Spiel – was dann? – Im Transitorium dann anempfohlen (und ist es Fakt): arbeiten auf der Ebene des i) Verständnisses ii) der Bereitschaft iii) des Gedächtnisses - GmG I 196f. – s. auch unter ‚Verstand, Arbeit des V.es‘. - - »Das Gefühl, verletzt zu sein, ist einfach ein Akt der Vergesslichkeit. Du hast vergessen, wer du bist, Du bist mit Maya verschmolzen, Du kannst das Skript bis zum bitteren, traurigen Ende ausagieren, wenn du möchtest, aber du kennst das Ende schon. Was soll’s also? ...« - GH 408f.

verlieben; sich in jedermann „verlieben“; sich in sein Selbst verlieren, ~ im Zustand des sich Eins-Fühlens mit Allem ist Dieses eine Folge - GemmG 232f. - - »Wenn du erst einmal weißt, Wer Du Wirklich Bist, verliebst du dich in dein Selbst.« - FrdmG 95

verliebt, ~ innehalten und: »Warum bin ich verliebt?« Ist es eine Reaktion auf ein nach Erfüllung strebendes Bedürfnis, ist es ein Handel, ...? - GmG I 214

verlieben, ~ »Nimm nun diese Vision und dieses Gefühl von diesem in deiner Inneren Welt erlebten Selbst und verlagere es in deine Äußere Welt, überziehe jeden und alles damit. Bald wirst du dich in jeden und alles verlieben. Du wirst buchstäblich deine Welt von Innen nach Außen gekehrt haben.« - GH 76f.

verlieren, ~ Du kannst nicht verlieren, was du weggibst. Denk immer daran. - GmG III 233

verlieren, ~ wir können uns buchstäblich in Beziehungen verlieren; dann Bitterkeit; das Wirkgefüge: ... - GmG I 193

verlieren, den Verstand v., ~ GmG II 37ff.

Verlust, Angst vor Verlust, ~ wenn ihr als die angeblich Schlauesten dann bemerkt, daß ihr in irgendeiner Situation weniger seid als die Schlauesten, dann habt ihr Angst vor Verlust, denn man hat euch gesagt, daß weniger sein verlieren bedeutet. - GmG I 43

vermeiden, Unglückseligkeit oder Schmerz vermeiden, ~ Das Gewahrsein whd. der ersten Tage unserer primitiven Kultur war so beschränkt, daß nicht verstanden wurde, daß Schmerz nicht Ungl.sel. bewirken muß, und so bauten sie später eine Lebensstrategie auf, die dann als Lustprinzip bezeichnet wurde. - GemmG 43

vermischen, ~ bitte vermischt das Profane mit dem Profunden; das Heilige mit dem Blasphemischen - GmG III 82

Vernachlässigung der Körper-Aspekte, ~ diese Episode während der Ent-Deckung der Seele - GmG I 272f.

vernehmen versus zuhören - GmG I 114 – s. auch unter ‚Unterweisung, ...‘. - »... wenn du zuhörst, hörst du nicht wirklich hin. Und wenn du tatsächlich hinhörst, glaubst du nicht, was du hörst. Und wenn du glaubst, was du hörst, folgst du doch nicht den Anweisungen.« - GmG II 27.

Verpflichtungen in Beziehungen und anderswo - GmG I 208ff.

verquere Logik, ~ »Ihr wollt beides zugleich. Gott hat diese Dinge nicht erschaffen, und ihr habt sie auch nicht erschaffen. Wir sehen nur beide betrübt zu. ... Wenn die Dinge schlecht genug stehen, seid ihr bereit, mich schließlich doch dafür verantwortlich zu machen.« - GemmG 135

verquere Standpunkt, ~ »Jedermanns Standpunkt ist verquer. Damit fängt es schon einmal an. Das solltest du wissen, wenn du dich darauf einlässt. ... Es heißt, dass du begreifen musst, dass er für die betreffende Person gültig ist. Dass du bereit sein musst, acht Worte, die die Welt heilen könnten, zu sprechen: „Ich kann verstehen, wie du so fühlen konntest.“« - NO 183

Verrat an dir selbst, um nicht einen anderen zu verraten, ... ~ - GmG III 272

verrückt, das Gefühl, daß so vieles um uns herum und in unseren inneren Veranlassungen verrückt ist, ~ Wenn wir, wie zu beobachten, unsere Moral recht zügig ändern, dann ändern wir auch unsere Glaubensvorstellungen im selben Zuge mit, was wir aber nicht vorgeben zu tun. Sind deswegen heuchlerisch. Wir wollen einfach nur glauben, daß wir Gl.vorst.gen haben. Das gibt uns ein gutes Gefühl, macht die Welt aber auch verrückt. - NO 272

Versagen, das, die 2. Illusion, diejenige des Versagens - GemmG 47-49; 210

Versagen, Misserfolg, ~ Feiert es. Es gibt erleuchtete Unternehmen/Firmen auf unserem Planeten, die das tatsächlich tun. - GemmG 210

verschwinden, ~ das, was ihr anschaut, das verschwindet; das, dem ihr euch widersetzt, das bleibt bestehen. - GmG I 161; GemmG 162

verschwinden, ~ was du dir anschaust, das verschwindet. Es verliert seine illusionäre Form. - GmG III 194; passend zusammengefaßt in: Fra+Antw 176; Arbeitsbuch I

versengte Seele, ~ s. unter ‚urteilen, ...‘; ‚Geist, ein durch Richten ...‘; evtl.: ‚töten, dein Geist ...‘

Version, neue und größere Version von Gott – GH 30

Versprechen, das, ~ »Ja - und damit fangen die Probleme an« - s. auch ‚Veränderung‘ - GmG III 265f.; 268ff.

Verstand spielen; andere spielen mit unserem Verstand, ~ s. unter ‚Witze machen ...‘

Verstand verlieren, ~ GmG II 37ff.; Arbeitsbuch I

Verstand, Arbeit des V.es, ~ Seine Arbeit ist: Re-agieren, Beurteilen, Bewerten der

hereinkommenden Daten, Suchen im Erinnerungsspeicher nach gleicher oder ähnlicher Erfahrung, Handeln genau wie zuvor. Das ist nicht Arbeit der Seele. – Whd. der Episode der »Seelenerforschung« veranlaßt uns die Seele, ihr »Gedächtnis« zu erforschen, um zu sehen, wie du eine wirklich echte Erfahrung deines Selbst im Moment des Jetzt erschaffen kannst. – Kein Empfinden der Freude ist zu erwarten (denn Feiern ist un-bekümmert und bedenkenlos), wenn wir jedes Gefühl durch den Filter des Verstandes laufen lassen. - GmG II 37; 39

Verstand, ~ »Das Herz ist die Brücke zwischen Geist und Seele. Begib dich erst aus deinem Verstand heraus und in den Raum deines Herzens. Von dort ist es ein rascher Sprung in deine Seele.« - NO 54

verstecken, ~ Die meisten Leute verstecken jene Dinge, derer sie sich schämen; etwa Sex, Geld, ... Schafft zumindest die Unsichtbarkeit des Geldes ab ! - GmG II 273fff.

verstehen, ~ »Ich kann verstehen, wie du so fühlen konntest.« Darin nicht implizit: daß du die Empfindung des Anderen teilst oder mit etwas Getanem einverstanden bist; du teilst mit, begriffen zu haben, wie sie zu diesem Gefühl gekommen sind. - NO 183

verstehen, nicht verstehen ..., ~ »Was du nicht verstehst - - das bestreitest du !« - NO 96. »Schau, in eurer Welt ist es sehr schwierig, die Erfahrung von etwas zu machen, das ihr nicht für möglich haltet. Selbst wenn es passiert, leugnet ihr es ab. ...« - NO 95f.

verstehen, was es bedeutet ..., ~ »Ihr werdet verstehen, was es [der Künftige Gott ist von nichts getrennt – Th.B.] bedeutet, wenn ihr werdet, was es bedeutet.« - GH 50.

Verstehen, das, ~ „Ich kann verstehen, wie du so fühlen konntest.“ = 8 heilende Worte - NO 183

Versuch, neuer Versuch Gottes und der Menschen, ~ »Die Dinge, die hier gesagt wurden, sind im Verlauf der Menschheitsgeschichte immer und immer wieder auf vielerlei Art gesagt worden. ... Ihr seid hier eingeladen, es mit einer neuen Art von Wiederholung zu versuchen. Vielleicht wird es das menschliche Verhalten beeinflussen, wenn ihr in sehr kurzer Zeit dasselbe immer und immer wieder hört.« - NO 252.

versuchen, ~ »Nein, nein. Hier geht es nicht darum, dass es jemand „probiert“. Hier geht es darum, dafür bereit zu sein, dass ein neues Verständnis hervorgebracht wird, nicht darum, dafür bereit zu sein, dass irgendjemand es hervorzubringen versucht.« Der Unterschied liegt darin, wie weit wir den Raum der Möglichkeiten öffnen. ... - NO 95; auch: 98

Verstorbene, ~ eine „gute Frage“ hinsichtlich ihrer: ... - GmG III 108

Verteidiger, die, ~ . Die Kämpfer halten sich alle für Verteidiger. - NO 180ff. - s. auch unter ‚Angriff, unter ...‘

verteufelt, »Und ihr werdet vergöttert und verteufelt, in den Himmel gehoben und herabgewürdigt, geehrt und gekreuzigt werden. Das geschieht deshalb, weil zwar für euch der Kreislauf beendet ist, diejenigen aber, die noch in der Illusion leben, nicht wissen, was sie von euch halten sollen.« - GmG III 333

vertrauen, ~ s. unter ‚Ergebnis unbeabsichtigt?‘ - - insbes. FrdmG 128ff.

Vertreibung aus dem Paradies, ~ die Trennung des Selbst von Sich Selbst Mit dem Effekt, daß scheinbar viele Aspekte des Lebens um das Leben selbst konkurrieren (das Lebensrecht etwa der Vögel mit demj. der Bienen, usw.) - GemmG 62

verursacht, selbst-verursacht, ~ Jede verursachte Wirkung wird letztlich vom Selbst erfahren. Das ist: Die Erfahrg., die du einen anderen machen läßt, wirst du eines Tages selbst machen. - GmG III 158

Verursachtes am Anderen, ~ Jesus: Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen. Oder: »Wie du in den Wald hineinrufst, so schallt’s wieder heraus.« - GmG III 158

Verursachtes, vom Andern an mir V., ~ - GmG III 158

Vervollkommnung, ~ »Du kannst die Einsamkeit in deinem Leben so lange nicht beenden, wie du nicht die Einsamkeit im Innern deines Lebens beendest. ... [wie du] dich unvollständig fühlst ... Du versuchst Erfüllung zu finden, statt Erfüllung zu schaffen. Du versuchst Freude zu finden, statt Freude zu schaffen. Du versuchst Vervollkommnung zu finden, statt Vervollkommnung zu schaffen. Du glaubst, die Beziehung sei ein Entdeckungsprozess, und das ist sie nicht. Sie ist ein

Schöpfungsprozess.« - GH 411 [und: ff.]

Verwandeln, ~ »Ohne das Geben lässt sich das Haben nicht erfahren. Geben verwandelt Haben in Sein.« - GH 24

verwechseln, ~ VERWECHSLE DEN AUSDRUCK des Göttlichen NIE MIT ERFAHRUNG des Göttlichen. weiteres !!! NO 102

verwirrt gewesen - FrdmG 361; nie wieder in Verwirrung leben - NO 282

verwirrter Gott, ~ s. unter ‚Verhaltenskodex, ...‘

Verwirrung, ~ V., daß wir unser Körper sind; V., daß wir uns verteidigen sollen, wenn wir uns bedroht fühlen - NO 337

Verzweiflung, stille V., ~ Es ist anderen mehr Schaden von solchen Personen zugefügt worden, die ein Leben stiller Verzweiflung führen - das heißt, die das tun, was sie tun zu »müssen« meinen -, als von Personen, die ungehindert tun, was sie tun wollen. - GmG III 274 – Menschen in st V bieten ihren Schmerz dar, erleiden ihn freudig im Glauben daran, daß ihre stille Tapferkeit ihnen die Gunst des künftigen Himmels einbringen würde. s. auch unter ‚Leiden ohne ungeb. Klagen‘ - GemG 54

Verzweiflung, stille, ~ während des sog. Ausharrens in Beziehungen - GmG I 215f.

Vibes, die sog. »...«, ~ GmG II 133f. – GmG III 419 bei HEW's und im Vergleich zu uns

viele Menschen, ~ «Viele Menschen glauben lieber an die Glaubensvorstellungen, die das Unglaubliche hervorgebracht haben.» - NO 339. – Es bietet sich eine atemberaubende Möglichkeit. Jetzt sofort. - 338. - «Die Anzahl der Leute, die erkennt, daß ihre alten Glaubensvorstellungen und Überzeugungen nicht mehr funktionieren, wächst.» - 340. Die kritische Masse von ca. 5 %. Domino-,Theorie'. «Das sieht so aus, daß die Menschen aufstehen für das, was ...» - 341ff.

viele Leben gelebt ~ GmG III 450; viele Leben in Anspruch nehmen - GmG I 135

Vielfalt spirituellen Ausdrucks, ~ »... man wird erkennen, dass Vielfalt des spirituellen Ausdrucks ein Segen und kein Problem ist. ... zu achten und zu ehren Man wird versuchen zu erkennen, was sie der Menschheit über die gesamtheit Gottes zu enthüllen vermögen, und herauszufinden, ob alle diese verschiedenen Ansichten in Kombination ein Ganzes ergeben, das größer ist als die Summe seiner Teile.« - GH 287.

Vierziger, Dreißiger, in den V., Dr., [biographische Phase] ~ - GmG III 54f.

vollkommene Liebe, vollkommene Versprechen, vollkommene Person, ~ erstmal können wir nicht daran glauben, weswegen wir auch nicht an unser Selbst glauben können - GmG I 79

Vollkommenheit, ~ »Ich zeige meine Güte nicht, indem ich um euch herum nur das erschaffe, was ihr Vollkommenheit nennt. ...« - GmG I 57. – Die Vollk. feiern ... - Fra+Antw 300f.

Vollkommenheit, ~ Das vollkommene Beispiel des immer wieder fallenden, watschelnden und immer wieder aufstehenden etwa zweijährigen Kindes. - GmG II 62

Vollkommenheit, ~ trachtet danach, mit der V. aller Dinge in Kontakt zu kommen. - GmG III 146; 440. - - »... du wirst über die Vergebung hinausgehen in den Seinszustand, in dem dir klar ist, dass Vergebung gar nicht nötig ist. Du wirst die Vollkommenheit in diesem ganzen Prozess erkennen, wie alles wundervoll funktionierte, um deine eigene Evolution zu bewirken. Du wirst allen Mitspielern in deinem Stück danken, und ihr werdet zusammen tanzen und fröhlich sein, denn Gottes Liebe wird euch alle umfassen, und ihr werdet einander umfassen in eurer Liebe zu Gott, welcher das Leben selbst ist.« - GH 409. - s. auch unter ‚Vervollkommnung‘

Vollständigkeit teilen, ~ das ist der Sinn und Zweck von Beziehungen - GmG I 189

vorab ausgewählt? - wir suchen voraus die Farben für unsere Palette, das Werkzeug für unsere Werkzeugkasten, die Maschinen für unsere Werkstatt; was wir damit erschaffen, ist unsere Sache, ist dasjenige, worum es im Leben geht. - GmG I 80f.

Vorahnung, ~ GmG II 111

vorausgehend, das Vorausgehende, ~ s. unter ‚Moment, der gegenwärtige Moment‘ - GmG III 431

Vorauswissen Gottes, ~ Ganz einfach! Ihr habt die Wahl bereits getroffen. - GmG III 77

vorbei, ~ denke nie, daß dein Leben vorbei ist - jeder Moment ein neuer Beginn - FrdmG 372
vorenthalten, ~ »Viele von euch glauben, daß das Leben durch das funktioniert, was ihr einander vorenthaltet, und nicht durch das, was ihr einander mitteilt.« Geheimhaltung wurde so zu einem Gesellschaftskodex. - GmG III 417

vorgeben Mensch zu sein, ~ »Ihr seid ALLE Wesen aus einer Anderen Welt und gebt vor, Menschen zu sein.« - GH 205

vorgetäuscht, vorgetäuschter Gott, ~ NO 289

vorhersagen, ~ s. unter ‚Zukunft vorhersagen‘

vorhersagen, ~ »Gott ist ein Ereignis. Ihr nennt dieses Ereignis Leben. Das Leben ist ein Prozeß. Dieser Prozeß läßt sich beobachten, erkennen, vorhersagen. Je mehr ihr beobachtet, desto mehr erkennt ihr und desto mehr könnt ihr vorhersagen.« - GmG III 434

Vorhersagen, sog. falsche V., ~ woher kommen sie? - GmG III 154f.

Vorhersehbarkeit, ~ in deinen Ergebnissen, wenn du deine Entscheidungen allein vom Wurzelchakra aus fälltst. - GmG III 219

Vorliebe, ~ s. unter ‚Absichten und Präferenz‘, ‚Präferenz‘. - »Reine Schöpfung weiß nichts von Urteil, sondern nur von Wunsch [Übers.?] und Verlangen.« - GH 174. - »Im gegenwärtigen Moment glücklich zu sein und die Wahl zu treffen, jetzt in diesem Moment die Dinge zu ändern, schließt sich nicht gegenseitig aus. Die Entscheidung, die Dinge zu ändern, muss nicht unbedingt einer negativen Beurteilung, einer Unzufriedenheit oder einem Unglücklichsein entspringen. Sie kann auch aus einer einfachen Vorliebe hervorgehen.« - GH 174

Vorsicht, die Entscheidungen werden von V. geprägt sein, ~ wenn du das »Beste« für dich versuchst zu suchen; deine Reise wird mit einem Meer von Erwartungen beginnen. - GmG II 38

vortäuschen, ~ einen Seinszustand kann man nicht „vor-täuschen“; es gilt, lauter und ehrlich zu sein - GmG III 31

Vortrag über die Physiologie Gottes, ~ i) ein in Bewegung befindlicher Gegenstand hat die Tendenz, in Bewegung zu bleiben, und alle Gegenstände befinden sich in Bewegung – GH 105 ii) »... alle Energie ist sich ihrer selbst bewusst, aber nicht alle Energie ist sich gewahr, dass sie sich ihrer selbst gewahr oder bewusst ist.« Grundintelligenz ist in alle kleinsten Teile eingebaut. »Ihre Bewegungen produzieren ein spezifisches und vorhersagbares Resultat. Dieses Resultat nennt man Leben. Auf der Makroebene nennt man es die Kosmologie des Universums. Auf der Mikroebene nennt man es Teilchenphysik, Superstring-Theorie und so weiter.« GH 106f. iii) »Und nun kommt eine interessante Wendung: An einem bestimmten Punkt innerhalb des Evolutionsprozesses wird sich die Lebensenergie gewahr, dass sie sich ihrer selbst gewahr oder bewusst ist.« Ein grosses Ereignis. »Darauf kannst du wetten.« Das so genannte ‚Trennungsphänomen‘; oder erster Schlüsselmoment: »Es tritt dann auf, wenn ein Element des Lebens zum ersten Mal den ›Gedanken‹ hat, dass es von Gott getrennt ist. ... V o r diesem Moment brachten sich die Energieteilchen als Bestandteil des Gesamtsystems zum Ausdruck. Sie erlebten ihre Intelligenz als die Intelligenz Des Systems. ... Seine Identität als Teil des Systems erweitert sich bald zur gedanklichen Vorstellung, dass es vom System getrennt ist. ... Das ist das große Oh-Oh des Universums.« Es verhilft dem Chaos zur Geburt. Die Intelligenz der Energieeinheit » - die im Grunde die Intelligenz Des Systems ist - wird nun als ihre eigene Intelligenz erfahren.« Es folgt nun das Beispiel des Neale-/Gott-Niederschreibens (NB!). iv) ›Das System‹ - wenn du so willst, schaut auf seine Einzelteile und beobachtet sich selbst dabei, wie es auf diese Teile Einfluss nimmt. In spirituellen Begriffen: ›höhere Bewusstseinsstufe‹, ›erhöhtes Selbst-Gewahrsein‹, ›erhöhtes Selbst-Bewusstsein‹. »Es tritt auf, wenn Das Was Seiner Gewahr ist, die Erfahrung der Tatsache macht, dass Es das beeinflusst, dessen Es Gewahr ist.« - GH 110. - v) »Nun erfährt sich die Energieeinheit - oder Lebensform - wieder als Teil des Systems.« - GH 110. - vi) »Sie [die Energieeinheit] wird sich der Tatsache bewusst, dass sich in dem Maße, wie sich die Schwingung ihrer Energie beschleunigt, auch ihre Frequenz und damit verbunden der Einfluss erhöht, den sie auf die Energie in ihrem Umfeld nehmen kann.« - GH 110f. - vii) »So sollte das an sich funktionieren, aber viele – tatsächlich die meisten – irdischen

Lebensformen können ihren Einfluss nicht immer präzise im Vorhinein absehen. Somit wird die Unvorhersehbarkeit Bestandteil des Systems. Das nennt man Schöpfung. Das heißt, Schöpfung und Schöpfer sind dasselbe. In der Energieeinheit [des Gesteinsbrockens] ... ist alles vorhersehbar.« etc. - GH 107-112.

vorübergehend und vorläufig, ~ bei dem Sich-Begeben in den Gottes-Raum ist diese Gegebenheit zu erkennen - GmG I 180

vorübergehend, alle Zustände sind vorübergehend. Wie sich etwas verändert, hängt von euch ab. »Was das Universum angeht, so müßt ihr als erstes verstehen, daß kein Zustand „schlecht“ oder „gut“ ist. Er ist einfach. Also höre auf, Werturteile abzugeben. Als zweites müßt ihr wissen, daß alle Zustände vorübergehend sind. Nichts bleibt, wie es ist, nichts bleibt statisch. Wie sich etwas verändert, hängt von euch ab.« - GmG I 128

Vorverurteilung, Vor-Urteil, ~ der »Fleck« als sog. Erbsünde wird auf Menschen/Gruppen in verallgemeinernder Weise übertragen – Wir sind ggw. so fanatisch in dieser Sache geworden, daß wir es Führungspersonen, Helden, Ikonen unmöglich machen, es zu bleiben oder zu werden; Menschen also, die unsere Gesellschaft braucht. - GemG 80ff.

vorwärtskommen, wir scheinen nicht vorwärtszukommen, ~ s. unter ‚verfangen, ...‘ - GmG II 33 u. 36ff.

vorzeitig beendetetes Leben, sog., ~ höhere Gewalt, etc. - GmG II 69f.

W

Wachheit, der Zustand der sog. echten Wachheit, ~ Da brauchst du nicht mehr nach dem Stoff des Lebens suchen. «Es kommt auf dich zu.« - GmG I 209. Und: GmG III 209. - s. auch unter ‚Meditation‘, ‚Stille‘, ‚Innehalten‘. - »Auch solltest du wissen, daß es noch andere Formen von Meditation gibt. Es gibt auch die Meditation beim Innehalten, beim Gehen, beim Tun, bei der sexuellen Aktivität. Das ist der Zustand der echten Wachheit. ..., bleib für einen Moment ruhig und sei einfach da, wo du gerade bist. Du wirst genau zu dem, wo du gerade bist. ...« Lies die poetischen Worte weiter. – GmG III 209. - »Wenn du im Zustand der Bereitschaft bist, bist du in der Wachheit. ...« - GmG III 210.

wachrütteln, ~ Millionen von Menschen haben ggw. Herzen voller Verzweiflung, Wut, Zorn, Haß, düsteren Absichten. Dank der modernen Technologien können sie ihrer Negativität Luft machen in einer Weise, die unsere schlimmsten Alpträume übersteigt. - «Gebt euch hier keinem Irrtum hin.. ... Ich versuche euch wachzurütteln.« - NO 338. - GmG I 286f.

wachsende Ansammlung endloser Phänomene, - GmG I 204

Wachstum, ~ »In deinem gegenwärtigen Leben findest du es schwierig, bewußt aus deinem individuellen Bewußtsein heraus zu erschaffen und nimmst zudem oft an, daß deine persönlichen Erkenntnisse und Einsichten angesichts all dessen, was du um dich herum wahrnimmst, falsch sind. Und so ergibst du dich dem Kollektivbewußtsein, gleich ob es dir dienlich ist oder nicht.« - GmG II 99

Wachstumsprozess, Ebenen des Wachstumsprozesses, ~ »Ihr müsst im Verlauf eures Wachstumsprozesses immer auf der Ebene arbeiten, auf der ihr euch befindet, nämlich [ggw. und im zweidimensionalen Leben; Th.B.] auf der Ebene des Verständnisses, der Bereitschaft, des Erinnerungsvermögens.« - GmG III 357. - - s. auch unter ‚4 Gruppen von Menschen‘ – dort: der »Kampf« während der Suche nach Gott wird nach und nach zu einem Prozess: »einem Prozess der Selbst-Definierung (nicht der Selbstentdeckung), des Wachstums (nicht des Lernens) und des Seins (nicht des Tuns).« - 299

Wahl, unsere Stellung zu der Wahl einer Seele eines Anderen, ~ es ist unangemessen, sich in diese Wahl einzumischen oder sie in Frage zu stellen, ganz besonders: sie zu verurteilen. Es ist angemessen, sie zu beachten und zu beobachten, und dann zu tun, was immer getan werden kann, damit die Seele ... eine höhere Wahl ... - GmG I 82

Wahl, freie Wahl und danach, ~ »Die Menschen treffen jedoch gerne erst eine freie Wahl und verkünden dann, dass sie keine Wahl gehabt hätten.« - GH 423f.

Wähle, was sich zeigt. Brauche nichts. Wünsche alles. - GmG II 233

Wählen in jedem Moment, Moment um Moment, ~ Der Prozeß der Selbst-Verwirklichung ist ein M. um M. stattfindender Akt des höchsten Bewußtseins. Er bedeutet Wählen und neuerliches Wählen in jedem Moment. Bewußte Schöpfung. - GmG I 175

wählen, das Negative w., ~ Warum wähle ich immer so bereitwillig das Negative? – Antwort: u.a. »Erbsünde« ... GmG I 184

wählen; gewählt, ~ «Ich mache euch mit deutlichen Worten klar, daß die Welt existiert, wie sie existiert, weil ihr es so gewählt habt.» - GmG I 86 - - 2 Naturen des Menschen, ~ »Deine erste Natur ist die bedingungslose Liebe. Deine zweite Natur ist die ständige bewußte Wahl, wie du deiner ersten, deiner wahren Natur Ausdruck verleihen willst.« - GmG I 126

wählst, Was wählst du?, ~ Das ist immer die Frage. Das ist immer die Frage des Universums an dich. Deine Identität ganz verlieren im Einssein? Oder: ein Weiterkommen in deinem Wissen und Erfahren? - GmG III 107

Wahnsinn, ~ ist: die fortwährende Wiederholung der gleichen Verhaltensweisen, und die Erwartung, daß dies zu jeweils anderen Ergebnissen führt - FrdmG 399

wahre Religion, ~ Es gibt sie nicht. Das ist der Inhalt der 3. Neuen Offenbarung - NO 114ff.

wahrhaft bewußt, ~ Bewußtsein ist ein Seinszustand, innerhalb dessen ihr euch weiterentwickeln könnt, bis ihr die volle Bewußtheit erlangt und dann zu einem wahren u. eigene Realitäten erschaffenden Gott werdet. – B. ist dritter Part hinter dem i) Geschenk der Relativität und ii) dem Vorgang des Vergessens. – B. ist das Das, wessen ihr euch wahrhaft bewußt seid; es ist die Grundlage aller Wahrheit und somit aller Spiritualität. - GmG II 240

Wahrheit in Widersprüchen, ~ Wahrheit beinhaltet nicht unbedingt einen Mangel an Widersprüchen. Manchmal ist die größere Wahrheit im Inneren des Widerspruchs. Dichotomie. - GmG III 197

Wahrheit übermitteln, wie? ~ nicht nur gut und klar übermittelt; liebevoll, mitfühlend, sensibel, mutig und vollständig; läßt keinen Raum für Halbwahrheiten; für »brutale oder nackte Wahrheit«. Das »So wahr dir Gott hilft« bringt die göttlichen Qualitäten der Liebe und des Mitgeföhls herein. - GmG II 41 - - am Bsp. der Drehbuchautoren und Produzenten des Filmes ‚Hinter dem Horizont‘. Sie »haben einige wichtige Wahrheiten durch einen schlechten Filter übergebracht.« - GmG II - - Wir mögen uns kaum Gedanken machen über dasjenige, was aufseiten des Empfängers vonstatten geht – unser Augenmerk liege auf der durch uns selbst stattgegebenen Wahrhaftigkeit des Übermittelten.

Wahrheit; Grundlage aller Wahrheit und Spiritualität, ~ Bewußtsein ist ein Seinszustand, innerhalb dessen ihr euch weiterentwickeln könnt, bis ihr die volle Bewußtheit erlangt und dann zu einem wahren u. eigene Realitäten erschaffenden Gott werdet. – B. ist dritter Part hinter dem i) Geschenk der Relativität und ii) dem Vorgang des Vergessens. – B. ist das Das, wessen ihr euch wahrhaft bewußt seid; es ist die Grundlage aller Wahrheit und somit aller Spiritualität. - GmG II 240. - »[Die] Wahrheit ist der Körper und Freude das Blut Gottes, der Liebe ist.« - GmG III 458

Wahrheit, innerste, ~ »Das Leben wird dich für das Wahre in dir öffnen. Deshalb segne das Leben und alles darin. Verdamme nicht, was nicht deine Zustimmung hat, und verurteile es nicht als ohne Wert. Bezeichne es nicht als ungehörig, nutzlos oder unheilig. Denn ich sage es noch einmal: Alles, was dich zu deiner innersten Wahrheit führt, ist heilig, und alles führt dich dorthin.« - GH 284

Wahrheit, ~ meine Wahrheit – deine W. - »Ich kann dir meine Wahrheit nicht verkünden, solange du nicht aufhörst, mir die deine zu verkünden.« - GmG I 27

Wahrheit, ihre Eigenarten, ~ W. ist unnachgiebig; läßt nicht in Ruhe; schleicht sich von allen Seiten heran, was auch ärgerlich machen kann - GmG I 216. Auch: I 286f.

Wahrheit, ist »was in diesem Augenblick so ist«; somit: sie verändert sich. Gott ist Prozeß. - GemG 185f. - - »Schau, wenn es um deine Definition und Erfahrung des Göttlichen geht, nicht

auf deine Quelle, sondern auf alle Quellen und auf alles Leben. Lehne nichts ab, sondern schließe alles mit ein. Sag nicht, dass die Wahrheit ausschließlich ›hier‹ oder ausschließlich ›dort‹ zu finden ist, sondern dass sie sich ›weder hier noch dort‹, sondern überall findet.« - GH 255f.

Wahrnehmung, ~ Wie du etwas wahr-nimmst, entscheidet über deine Schöpfung. s. unter ‚Schöpfung‘. »Die Schöpfung folgt dem Gedanken, der der Wahrheit folgt.« - GmG III 156

Waldorf-Schulen, ~ »Erforsche die Methoden der Waldorf-Schulen, die Rud. Steiner entwickelt hat.« - GmG II 198ff.

Wandel, ~ andere bemerken ihn (an dir); was ist ihnen zu sagen? Sag ihnen, nichts - mit Ausnahme deiner Erfahrung - habe sich geändert - FrdmG 426

Wandel, ~ andere bemerken Wandel an dir, vielleicht erstmal weniger an deinen Umständen - FrdmG 425

Wandel, ~ auf allerhand Ebenen in der 'Welt' - FrdmG 421ff.

Wandel, gesellschaftlicher W. ggw., ~ «So können große Probleme entstehen, wenn sich eine Ges. verändert, ihre Moral aber nicht. Es tut sich eine große Kluft zwischen den Regeln nach den Buchstaben des Gesetzes und den Erfahrungen der breiten Öffentlichkeit auf. Und mit der Verbreiterung dieser Kluft tauchen in der Ges. spontan weitere und neue praktische Verhaltensnormen auf.« ... diejenigen, die Angst haben, sich anzupassen, verteidigen die alten Normen gegenüber den neuen > und wieder wird das Angreifen im Namen der Verteidigung gerechtfertigt. - NO 194f.

Wandel, ~ W. des Herzens. Es fragt sich nicht, was, sondern wer ihn bewirkt. - FrdmG 411

Wandel, ~ W. in den großen Kollektivzusammenhängen; das ihn begleitende Chaos als Übergangsphänomen - FrdmG 422

Wann? ~ i) auf individ. Ebene: bei jenen sehr viel schneller, die sich für bewusste Art der Weiterentwicklung entscheiden; bei jenen langsamer, die sich selbst eher als Zeugen denn als teilnehmer betrachten ii) auf koll. Ebene: »... wird das Tempo, in dem der Prozess vorangeht, davon abhängen, wie viele Leute für sich persönlich die Wahl treffen, ihre Evolution bewusst herbeizuführen; davon, wie schnell sie zueinander finden und sich darauf einigen können, ihre Zukunft gemeinsam zu erschaffen; davon, wie bald diese Anzahl die kritische Masse erreicht.« - GH 263. - - »Die Menschen werden nun von Ungeduld erfasst und wollen in Bezug auf das, was sie sehen, etwas unternehmen. Sie werden in sehr naher Zukunft mit größerer Klarheit, Objektivität und Ehrlichkeit beobachten, welche Rolle die religiösen Lehren beim Erschaffen der vielen Kulturgeschichten spielen, die auf eurem Planeten fortgesetzt Misstrauen, Hass, ...« - GH 270. - - »Überall stellen die Leute, die sich aufgerufen fühlen, fest, dass sie über die notwendigen Fertigkeiten und Fähigkeiten verfügen – wie auch über die nötige Zeit und Energie.« - GH 271. - - - »In den nun bevorstehenden Jahren werden Millionen von Individuen an den Rand ihres Bewusstseins katapultiert werden, an die Grenzen ihres Verständnisvermögens, vielleicht sogar an den Rand der Verzweiflung – aber nicht über den Punkt ohne Wiederkehr hinaus, nicht über die Zeit der Entscheidung hinaus, nicht über den Moment hinaus, in dem sich Magie ereignen kann. Und jene, die ihren Geist nicht verschlossen haben, jene, deren Herz noch immer in Kühnheit schlägt, jene, deren Seele sich noch immer mitteilt, werden ihre Mitgliedschaft im Team der Menschheit für die Menschheit erklären und sich mit gewaltiger Kraft und Blitzesschnelle bewegen, um die Zukunft einzufordern. An diesem Tag werdet ihr dem Künftigen Gott danken und ihn akzeptieren. Denn er wird all dies anregen und aktivieren.«

wartend, ~ wir werden uns (du wirst dir) begegnen, wenn wir uns einen Augenblick lang anschauen, in uns gegenseitig hineinschauen. Dann werden wir uns als dort Wartende begegnen. - GemmG 166

warum etwas geschieht oder zu welchem Zweck, ~ richte nicht und verdamme nicht, denn du weißt nicht, ... - GmG I 70

Was ? ~ GmG II 366

was geschieht, ist nur das, was geschieht - wie ihr darüber fühlt, ist eine andere Sache - GmG I

Was Gott Ist, ~ »Ihr seid das.« - GemmG 43

Was ist - also - zu tun? ~ »Ermutige die Menschen, die spiriuellen FührerInnen zu werden, nach denen sie hungern; die Führerschaft zur Verfügung zu stellen.«... Aber was ist mit unseren Ängsten? ... Lies weiter. - NO 287. Auch: 290. 339ff.

Was ist zur Zeit in der Welt los? ~ Ein weltweiter Streit darum, wer „heiliger“ ist, existiert. Einige bemühen sich zur Zeit, diesen Streit zu beenden, und sind währenddessen dabei, uns allen den Garaus zu machen. «Das ist zum Teil das, was in der Welt vorgeht.» - NO 114

way of life, ~ «Frag die Menschen, wovor sie sich fürchten. Vor dem Ende ihrer Lebensweise? Vor dem Verlust ihrer persönl. Sicherheit und Geborgenheit? Das, wovor sie sich fürchten, ist bereits geschehen. ... Die letzten Überreste eures way of life sind euch am 11.Sept. 2001 abhanden gekommen. ...« - »Ermutige die Menschen, die spirituellen Führer und Führerinnen zu werden, nach denen sie hungern, die Führerschaft zur Verfügung zu stellen, nach der sie dürsten.« - NO 287

weg wollen, ~ Bis vor kurzem wolltet ihr nichts weiter als hierbleiben; jetzt nichts weiter als weg von hier; das ist ein gutes Zeichen, und auch ein gutes Zeichen ist es, daß es mehr davon unter euch gibt. - GmG I 238

Weg zu Gott, ~ »Jedem Herz, das ernsthaft die Frage nach dem Weg zu Gott stellt, wird die Antwort gezeigt. Ein jeder erhält eine tief im Herzen empfundene Wahrheit. Kommt zu mir auf dem Weg eures Herzens, nicht über eine Verstandesreise.« - GmG I 150.

Wegekreuz, ~ »Das Erschaffen von und die Konfrontation mit harten Entscheidungen ist immer eine Durchsage deiner Seele an deinen Geist, dass es für das Gesamte deines Wesens und Seins an der Zeit ist zu springen. In Wahrheit stehst du in derartigen Momenten nicht vor einer Entscheidung zwischen ›lausigen Alternativen‹, sondern vor einer extrem fundamentalen Entscheidung. Du bringst dich vielleicht sechs- oder siebenmal in deinem Leben an ein solches ›Wegekreuz‹. Du kannst solche Momente an beiden Händen abzählen.« - GH 424f.

Weggeben, das, ~ es bewirkt, daß du es hast, um es weggeben zu können. > dieser neue Gedanke wird dann deine Erfahrung - GmG III 33

weises Reisen, ~ s. unter ‚zyklischer Kreis‘

Weisheit, ~ findet sich, wo immer Schönheit zur Form gelangt. - GmG III 209

Weisheit, die Dauer des Festhaltens an ihr ist abhängig davon, in welchem Maße sie von innen bzw. von außen stammt. > die unterstützende und nicht-erzwingende Anwesenheit von HEWs gegenwärtig, um in Dingen des spirituellen Wandels Nachhilfe zu geben; jedoch nicht zuviel des Stützens: ... - GmG II 351

Weisheit, ein Weg ohne ein Mehr an Weisheit, ~ «Weniger Schmerz ohne mehr Weisheit vereitelt euer Ziel; erlaubt euch nicht, unendliche Freude zu erfahren – die das ist, Was-Ich-Bin.» - GmG I 240.

Weisheit, zur Weisheit gelangen, ~ jede Person gelangt auf dem für sie verständlichsten und vertrautesten Pfad zur Weisheit - jeder Bote Gottes schöpft die Wahrheit aus den einfachsten Augenblicken und teilt sie in gleicher Einfachheit mit - GmG III 354

Weisheiten und Antworten sind nicht immer dasselbe - Fra+Antw 382. - »Die Weisheit hat nicht immer all die richtigen Antworten, sie hat immer all die richtigen Fragen.« - GH 246

weißer Raum, ~ Parabel vom weißen Raum - FrdmG 203ff.

weiterkommen, eine große Frage zum W.kommen, ~ »Wenn ihr weiterk. wollt, müsst ihr euch fragen: "Was würde passieren, wenn alles ‚richtig‘ wäre, was ich bislang für ‚falsch‘ gehalten habe?“«. Alle großen Wissenschaftler wissen darum. >>> Das, was funktioniert. - GmG I 26f.

Welt; alle Welt, ~ alle Welt bittet um neue Erkenntnisse und Einsichten, sucht nach einem neuen spirituellen Weg - NO 286

Welt, die Welt so wie sie Gott haben will ? ~ Ihr habt sie so erschaffen. Ich will, was ihr wollt. - GmG I 86

Welt, in dieser Welt sein, aber nicht von ihr - GemmG 133; 148

Weltföderation, und ihre erwartbaren Ergebnisse, ~ GmG II 305
Weltregierung, ~ GmG II 216ff.; Plädoyer: 290ff.; Fra+Antw 337
weltweiter Streit, ~ darum, wer „heiliger“ ist. Einige bemühen sich zur Zeit, diesen Streit zu beenden, und sind dabei, uns allen den Garaus zu machen. »Das ist zum Teil das, was in der Welt vorgeht.« - NO 114
weltweites Abrechnungssystem, ~ genannt in der Abkürzung: »WAS« - GmG II 278
wende dich als erstes deinem allerhöchsten Gedanken über dich selbst zu der Wendepunkt - GmG I 124
Wende, sich abzeichnende, ~ etwa: erkennbar in dem peu à peu höher zuerkannten Wert auf Familienbildung und Alten-Ehre in unserer gesellschaftlichen Gegenwart - GmG III 59; weiteres: 395. - GemmG 58 - s. auch unter ‚wegwollen‘, ‚Zeichen, gute‘ und ‚größer werdende Anzahl‘
wenige Menschen; nur wenige M., ~ »Du denkst vielleicht, daß dieses »Sei-wer-du-wirklich-bist« eine einfache Sache ist, doch handelt es sich dabei um die größte Herausforderung, der du dich je in deinem Leben stellst. Tatsächlich kann es sein, daß du nie dahin gelangst. Nur wenige Menschen kommen dahin – weder innerhalb eines Lebens noch in vielen Leben.« - GmG I 226
weniger sein in der Partnerschaft, ~ sie haben von dem, was sie sind, aufgegeben, um in ihrer Beziehg. sein u. bleiben zu können - GmG I 193
weniger sein, ~ Man hat euch gesagt, daß weniger sein verlieren bedeutet. Angst vor Verlust. - GmG I 43
weniger wissen, ~ »Manchmal weißt du umso weniger, je mehr du weißt.« - GH 119
wenn es alle täten, ~ Was würde passieren, wenn es alle täten? = Maßstab für eine vorgestellte Sache. - GmG III 198
Wer bin ich, und wer wähle ich zu sein? ~ die Antwort auf diese Frage ist die Antwort auf jede Frage. - GmG III 260
Wer Ich Bin, ~ Wer Ich Zu Sein dachte, ist jedermanns Lebensgeschichte - FrdmG 362
Wer sind Wir ? ~ »Während das Ganze größer ist als die Summe seiner Teile, kann ich nur dies dadurch erfahren, daß ich die Summe kenne. Und das ist es, wer ihr seid. Die Summe Gottes. Das habe ich schon viele Male zuvor gesagt. Manche haben es als Sohn Gottes wahrgenommen.« - GemmG 21
Werden, das, ~ »Ihr werdet das, was ihr wisst, daß ihr seid.« - GemmG 161
werden, was werden wir? ~ Wir wissen es nicht! ..., bis wir dort anlangen. ... sobald wir »dort anlangen«, erschaffen wir schon die nächste höhere Vorstellung davon, - GmG III 172
wer-du-bist, herausfinden wer-du-bist, ~ trachte nicht danach, sondern danach, zu entscheiden, wer-du-sein-möchtest. - GmG I 45
Wer-du-Nicht-Bist, das Wer-du-Nicht-Bist, ... in dem persönlichen Umfeld oder in deiner persönlichen Erfahrung erschaffen? ~ „das muss nicht sein“ - GmG III 454
wer-ihr-seid beweisen, indem ihr einen Aspekt dessen von euch zeigt, wer-ihr-nicht-seid - GmG I 205. – Gebürliche und bündige Beispiele in: Fra+Antw 314f. (der Mann des Friedens angesichts des Kinder-tötenden Eindringlings; der leise Sprechende angesichts von Lauteren) - - GmG I 57, 86f., 152, 169f., 204f., 230-238. - Fra+Antw 391.
Wer-Meditation, ~ »Sag dir das Wort ›Wer?‹ dreimal vor, jedes Mal zehn Sekunden lang, und ziehe dabei ›eee‹ in die Länge. ... in den nächsten dreißig Tagen hundertmal ...« - GH 73
Werkzeug, das großartigste, ~ «Das großartigste W., über das ihr je verfügen werdet, um nicht nur eine Neue Spiritualität, sondern eine ganze neue Welt zu erschaffen, ist euer eigenes gelebtes Leben.« - NO 372
Werkzeug, ~ ein überallhin mitnehmbares Werkzeug: «Mach dir keine Sorgen um das Leben selbst.« ... - NO 286
Werkzeuge, ~ »Du hast Menschen, Ereignisse und Umstände als Werkzeuge in dein Leben gezogen, mit deren Hilfe du die großartigste Form der herrlichsten Vision, die du jemals von dir hattest, gestaltetest.« - GmG II 110
Werkzeuge, ~ 3 Werkzeuge - Gewahrsein, Ehrlichkeit, Verantwortlichkeit - FrdmG 414; 416ff.

Werkzeuge, ~ im beständigen Gebet (= Gedankenkontrolle) sein - GmG III 96

Werkzeuge, nutze sie ! ~ «Nutze die Werkzeuge, die ich dir gebe.

Sag nicht, dass du »versuchst«, sie zu nutzen. Mach es nicht so, wie einige andere es gemacht haben, tu sie nicht als die »nicht richtigen« Werkzeuge ab. Und leg sie auch nicht beiseite und sag, dass es zu »schwierig« sei, sie zu benutzen. Ich würde dir diese Werkzeuge nicht geben, wenn ich nicht wüsste, dass du sie benutzen kannst. Es ist nicht meine Funktion, dich zu frustrieren oder auf die Probe zu stellen. (Und auch nicht, dich zu bestrafen, wenn du den Test nicht bestehst.)

Meine Funktion ist es, dich zu verherrlichen und damit mich zu verherrlichen. Denn nur in deiner Verherrlichung findet sich meine Verherrlichung. Nur durch das Wunder, das du bist, wird das Wunder, das ich bin, bekannt gemacht. Nur durch das Leben selbst, das auf die großartigste Art und Weise zum Ausdruck gelangt, kann das Leben selbst in solcher Weise erfahren werden.« - NO 98f.

Werte, ~ sind wie bewegliche Feiertage - NO 190; 194. – Werte sind »geistige Konstrukte«.

Werte, fundamentale Werte ändern, ~ ‚Unser Angriff sei nur Verteidigung‘ – so laufen fast alle Konfliktfälle im Großen wie Kleinen. »Auf diese Weise könnt ihr eure fundamentalen Werte jeden Augenblick so ändern, wie es euch genehm ist, ohne dass ihr sie zu verändern scheint.« - NO 186f.; 195

Wesensverwandtschaft, gefühlte, ~ Andere Teile meiner Seele sind in verschiedenen Formen verkörpert, die (neben: vergangen und zukünftig) gegenwärtig auf unserem Planeten leben. Wir sagen vielleicht: »Wir müssen ein ‚früheres Leben‘ gemeinsam verbracht haben.« Das habt ihr. Entweder als dieselbe physische Form oder als zwei Formen im selben Raum-Zeit-Kontinuum. - GmG III 252

Wettbewerbe, seltsame W., ~ Sie sind Ausdruck des 3. Irrtums über das Leben. Wir haben W.e entwickelt von der Art, daß schon im voraus feststand, wer der Gewinner ist. Dabei ging es um folgende Faktoren: rohe Faustgewalt, weiß, männlich, Amerikaner reich sein – um nur mal eine Liste aus dem gängigsten Kulturbereich zu nennen. Letztlich mußten die Verlierer jedoch mit roher Gewalt zum Schweigen gebracht werden. - NO 216f. – Wettbewerbe mit schon im Vorhinein verkündeten Siegern.

Wichtigkeit einer Angelegenheit, ~ Es ist beobachtbar: Je wichtiger wir (ggw.) eine Angelegenheit nehmen, desto weniger wahrscheinlich hören wir auf unsere eigene Erfahrung. - GmG I 231f.

Widerrede, »Wenn du erst einmal weißt, dass du ein Bewusstsein hast - das heißt einen dir zugehörigen Teil oder Aspekt, der größer ist als du, der sich von dem Kleinen Ich separieren und dir Widerrede geben kann -, dann bist du schon auf dem Weg, die Wahrheit deines Seins zu entdecken und in die Erleuchtung einzutreten.« - GH 73

widersprechen, Gedanken Anderer, die den unseren widersprechen, ~ »Ihr begeht noch etwas Schlimmeres als nur zu verurteilen: ... Einen Gedanken, der dem euren widerspricht, macht ihr lächerlich.« - GmG I 135

Widerspruch, »im Widerspruch zu leben« lernen, ~ GmG II 290; 361;

Widerspruch, Große Dichotomie, ~ zwei scheinbar widersprüchliche Wahrheiten können im selben Raum simultan existieren. - GH 287

Wie machen? ~ Antwort: Gesteh die Wahrheit ein. Nehmt Entwicklung, Anpassung und passagere Regeländerung zur Kenntnis. Neuer Satz von Regeln ist vonnöten. - NO 282; 296. – Kein Sich-Sorgen-Machen über Fortgang des Lebens - NO 286.

Wie?, ~ Die Wie-Frage, die Neale mehrmals im 2. Drittel der NO stellt angesichts der katastrophalen Binnen- und Außen-Weltlage. Zuletzt in: 339. - «Fangt auf der Glaubensebene an.»

Wie? Wie kann ich dazu ... gelangen? ~ Was du für dich wählst, das gib einem Anderen. Sag Anderen, daß sie schon dahin gekommen sind. Lobe und ehre sie dafür. Darum geht es beim (im Westen energetisch-negativ besetzten) »Guru« - GmG III 116

Wiedererfahren, Gottes, ~ GmG III 176f.

„Wiedererkennen“, ~ »Dies ist ein Akt der Zusammenarbeit von Unterbewusstsein, Überbewusstsein und Suprabewusstsein. Er findet jenseits des bewussten Willens statt. Hier geht es um das Erreichen einer neuen Bewusstseinsstufe. Das ist etwas, das ganz automatisch geschieht, wenn du bist Wer Du Wirklich Bist. Du wirst das Leben bewahren. ... Verwalter, Betreuer, Hüter ...« - GH 192.

Wiedergutmachungsprojekte, ~ als Bestandteil der Erziehung; Aussöhnung - GH 381ff.

wiederholt sich, ~ Gott wiederholt sich in den Gesprächen - warum? ... - FrdmG 337; GemmG 88f. - - »Den ernsthaften Schüler lassen die Wiederholungen des Meisters nie ungeduldig werden. Wer sein Leben voll und ganz lebt, den lassen die Wiederholungen des Lebens nie ungeduldig werden. Das Leben selbst ist eine Wiederholung. Es kann sich unmöglich etwas Neues ereignen. Man kann nur eine neue Erfahrung von etwas machen, das sich schon viele Male ereignet hat. Gott ist eine Wiederholung. Leben ist Gott in Wiederholung. Finde Geschmack an der Wiederholung. Wenn du das tust, gewinnst du Liebe zu Gott und zum Leben.« - NO 251. - GmG III 429 - - »Klarheit entsteht aus Weisheit, auf die man immer wieder zurückkommt.« - GH 102

Wiederholung – nun wiederholt sich (schon) Neale - NO 289; 254

Wiederholung, ~ als (schriftl.) Darlegungsform; u.a. – GmG III 155; FrdmG 410; NO 251; GH 125

Wiederholung, ~ die fortwährende Wiederhg. der gleichen Verhaltensweisen und die Erwartg., daß dies zu jeweils anderen Ergebnissen führt = Wahnsinn - FrdmG 399

Wiederholung, eine neue, hoffnungstragende Art davon, ~ »Die Dinge, die hier gesagt wurden, sind im Verlauf der Menschheitsgeschichte immer und immer wieder auf vielerlei Art gesagt worden. ... Ihr seid hier eingeladen, es mit einer neuen Art von Wiederholung zu versuchen. Vielleicht wird es das menschliche Verhalten beeinflussen, wenn ihr in sehr kurzer Zeit dasselbe immer und immer wieder hört.« - NO 252.

Danach folgen die Ausführungen über zyklisches Denken, und über das »Reisen im zyklischen Kreis« samt dem »weisen Reisen im zyklischen Kreis«. - NO 252

Wiederholung, ~ in unserer Menschheitsgeschichte - FrdmG 399

Wiederholung, ~ Wiedererschaffungsprozess = das Leben - FrdmG 388; NO 251;
,wie es einmal auf Erden war‘, ~ »Tatsache ist, dass ihr ja schon viel von dem, ›wie es einmal auf Erden war‹, aufgegeben habt. Wie viel mehr wollt ihr noch opfern, bevor ihr direkt vor eurer Nase seht, was richtig ist?« - GH 262

Wille, ~ Bei Meistern schließt sich die Kluft zwischen Wille und Erleben. - GmG II 33

Wille, »Dein Wille ist mein Wille«, ~ weil: i) ich ihn kenne ii) ich ihn akzeptiere iii) ich ihn liebe iv) ich ihn liebe v) ich ihn mein eigen nenne - GmG II 28

Wille, der Unterschied der beiden Aussagen, ~ Gott sagt: »Dein Wille ist mein Wille.« und: »...« - GmG II 26ff.

willens, ~ deine Offenheit für einige neue Gedanken über Gott signalisieren, daß du willens bist - FrdmG 76ff

Winzigkeit, die sich vorgestellte W. des Menschen, ~ »Ein Blick hinauf zum Nachthimmel genügte [whd. der ‚Prähistorie‘], um euch von der eindrucksvollen Erhabenheit dessen zu überzeugen, was ihr als Nicht Ihr ansah, und von der Winzigkeit dessen, was ihr als euer Ich betrachtetet. Von dieser Vorstellung von eurer Winzigkeit habt ihr euch nie erholt. Doch jetzt ...« - NO 212f.

Wir sind ... ~ eine Schöpfungsmaschine ... - GmG I 65

Wir Sind Alle Eins versus Wir sind alle ein und dasselbe - FrdmG 381f.

Wir sind, ~ der Schöpfer und das Geschaffene. Der Rufer und der Gerufene. Der Veränderer und das Veränderte. Weil es das ist, Was Ich Bin. - GemmG 190

wir wissen einfach nicht, daß wir wissen - GmG I 157

Wirklichkeit versus Realität, ~ GmG I 96

›Wissen ist Macht‹ ~ ›Du brauchst das Gegenteil nicht zu dir heranziehen. Du brauchst nur zu wissen, dass es existiert. Von daher sagt man: ›Wissen ist Macht‹«. - GH 406

Wissen über andere, ~ Wissen darüber, was ein anderer möchte, manipulativ einsetzen, um zu bekommen, was ich möchte - FrdmG 57

Wissen um die Akzeptanz dessen, ›was ist‹ ~ tritt dann ein, wenn wir uns von seiner Beschreibg. nicht länger beleidigt fühlen. GmG III 195

wissen, (daß Gott, [daß Herr Xia Peng etwa] immer bei uns ist), wenn ich "es nicht weiß"? ... - FrdmG 305

Wissen, ~ Das Wissen ist Was Ihr Seid. Doch ihr habt vergessen ..., damit ihr es wieder erschaffen könnt. - FrdmG 313. - - «Du liebst das Drama, den Schmerz. Du liebst das „Nichtwissen“, das Geheimnis, die Spannung – all dies! Deshalb bist du hier!« - GmG I 228.

wissen, ~ nicht wissen und wissen - - erinnern ! - - "da scheinen die zu sein, ..." - FrdmG 305, 313

wissen; nicht wissen, ~ ›Und ihr werdet vergöttert und verteufelt, in den Himmel gehoben und herabgewürdigt, geehrt und gekreuzigt werden. Das geschieht deshalb, weil zwar für euch der Kreislauf beendet ist, diejenigen aber, die noch in der Illusion leben, nicht wissen, was sie von euch halten sollen.« - GmG III 333. - s. auch unter ‚mehr wissen‘

wissen, nichts wissen ~ ›... die guten Lehrer und Lehrerinnen versuchen nicht, ihren Schülern und Schülerinnen etwas einzutrichern, sondern aus jedem und jeder Einzelnen von ihnen etwas herauszulocken. ... Und du brauchst nichts zu wissen, um die Weisheit aus anderen hervorzulocken. Tatsache ist, je weniger du zu wissen glaubst, desto besser.« - GH 394f.

wissen, daß wir geliebt sind - GmG III 214

wissen, daß wir wissen, ~ Handle so, als ob du wüßtest, mit dem Ergebnis, daß du weißt, daß du weißt. - GmG III 29

Wissen, Glaubensebene sein, ~ wenn du versuchst, es zu erwerben, kannst du es nicht sein - GmG III 113

wissen, was eine Person wirklich an Hilfe braucht, ~ , einer Hilfe, die sich in dem ehrlichen Wunsch der Person ausdrückte. Das war Jesu Stärke. GmG II 243f. – Ein Test, ob unsere Hilfe schadet oder nützt: Ist der Empfänger fähiger oder unfähiger, größer oder kleiner geworden? - GmG II 256; 266

wissen; wir wollen die Wahrheit wissen, wie wir sie verstehen. Das ist das größte Hindernis für eure Erleuchtung. ...etc. - GmG I 293

wissen, alles wissen / Unschuld des K.s und der Engel ~ ›Kehr zurück zur Unschuld eines Kindes. wenn du nichts nur für dich selbst benötigst auf die Gefahr hin, damit einen anderen zu verletzen oder zu beschädigen – eine solche Unschuld, die aus tiefem Verstehen hervorgeht, hat eine besondere Reinheit, die ihr Göttlichkeit nennt. Das ist die Unschuld der Engel, die nicht in der Unschuld bleiben, weil sie nichts wissen, sondern weil sie alles wissen.« - GH 298

wissend / erfahrend / seiend - GmG I 57f.

Wissende, der, ~ Gott der Vater; Urheber aller Einsichten und aller Erfahrungen; denn wir können nicht erfahren was wir nicht wissen. Das ‚Das-was-entstehen-lässt‘. - GmG I 58

Wissenschaft / Spiritualität, ~ kommen sich immer näher - NO 315ff. - s. auch unter ‚Kreuzungspunkt‘

Wissenschaften, moderne, ~ ihr vergleichsweise neuer Ansatz - GemmG 130

Wissenschaften, moderne, die in ihnen getätigten Schlussfolgerungen, ~ jenen kann man nach wie vor nicht trauen. ›Denn es ist euch unmöglich, irgendetwas objektiv zu betrachten.« Nichts bleibt vom Beobachter unbeeinträchtigt - eine These der mod. Wissenschaften. - GemmG 130f.

Wissenschaftler, in ihrer Eigenart des Sich-Darstellens, ~ GmG II 341

Witze machen, ~ Gott macht nie Witze über das „wie es ist“. ›Zu viele Menschen haben in dieser Sache mit deinem [N.s] Verstand gespielt.« - GmG I 228.

Wohlbefinden, ein Mangel an W., ~ s. unter ‚Sorge, Haß, Angst‘

Wohltätigkeitsstiftung, globale, ~ s. dort: GmG II 318

wollen, etwas nicht wollen, ~ niemand tut etwas, was er nicht will - GmG I 280

wollen – wählen, ~ »Wenn es also etwas gibt, das ihr eurer Wahl nach in eurem Leben erfahren wollt, dann ›wollt‹ es nicht – wählt es.« - »Jesus besaß diese Klarheit. Vor jedem Wunder dankte er mir im voraus für seine Vollbringung. Er kam nie auf den Gedanken, nie dankbar zu sein, weil er nie auf den Gedanken kam, daß das, was er verkündete, nicht eintreten würde. Dieser Gedanke kam ihm nie in den Sinn. - GmG I 271

Wort ist Fleisch geworden, ~ Du bist das Fleisch gewordene Wort Gottes. »Sprich das Wort, lebe das Wort, sei das Wort.« - FrdmG 412. - »Handlungen sind in Bewegung befindliche Worte. Worte sind zum Ausdruck gebrachte Gedanken. Gedanken sind in Form gebrachte Ideen. Ideen sind zusammengebrachte Energien. Energien sind freigesetzte Kräfte. Kräfte sind existente Elemente. Elemente sind Partikel Gottes, Teile des Alles, der Stoff, aus dem alles besteht.« - GmG I 121

Worte verstehen, ~ verstehen was Worte sagen versus wissen, was sie bedeuten - FrdmG 318

Worte werden praktisch unnötig, ~ wo tiefe Liebe ist; [achte auf den Umkehrschluss] - GmG III 420. - - - »Du verstehst, was die Worte sagen, aber du weißt nicht, was sie bedeuten. Auf der praktischen Ebene sind sie bedeutungslos. Das ist heutzutage das Problem mit dem Wort ‚Liebe‘«. - FrdmG 318

Worte, Begrenztheit der Worte, ~ GmG III 286f.; Worte sind das relativ ungünstigste Kommunikationsmedium Gottes - GmG I 21

Worte, viele Worte, ~ s. unter ‚Fürsorge Zuwendung‘

Worten Glauben schenken müssen, ~ wir können ewig diskutieren, bis nichts anderes mehr übrig bleibt, als: die Worte auszuprobieren oder aber sie zu negieren. Dort seien die beiden Gesprächspartner G+N zum Zeitpunkt der geschriebenen Seite 128 noch nicht angelangt. - GmG I 128

Worten zuhören versus Worte vernehmen - GmG I 114

Wunden, ~ Die von uns selbst und die von Anderen uns zugefügten Wunden mögen wir heilen, indem wir die Momente unseres Lebens nutzen. - NO 373

Wünsche alles. Brauche nichts. Wähle, was sich zeigt. - GmG II 233

Wünsche, ~ sie verändern sich, wie immer größere Realitäten erschaut werden. - GmG I 307

wünschen, wir w. alle dasselbe, ~ auf der Erde (!) haben wir unterschiedl. Vorstellungen (das sind die »stiftenden Gedanken«), wie wir dazu, also zum selben, kommen - GmG III 110

wünschen, ~ »Sich mehr von was auch immer zu wünschen, senkt stets deinen Bewusstseinsstand ab. Denn dies löst in dir das Gefühl aus, jetzt nicht zu haben, was du dir wünschst, und daher auch nicht vollkommen glücklich sein zu können. Und das ist eine Lüge über dich.« - GH 174

würdig fühlen lassen, ~ jedem dieses Empfinden vermitteln - GmG III 124. - «Ihr müßt zuerst euer Selbst als würdig ansehen, bevor ihr einen anderen als würdig ansehen könnt. Ihr müßt zuerst euer Selbst als gesegnet ansehen, bevor ihr einen anderen als gesegnet ansehen könnt. Ihr müßt zuerst euer Selbst als heilig erkennen, bevor ihr die Heiligkeit im anderen anerkennen könnt.« - GmG I 195

Würdigung unserer schon erbrachten ‚Leistungen‘ (der Spezies Mensch) durch Gott - NO 38

Wurzel aller Probleme, ~ wir erkennen uns als unwürdig, daß Gott mit uns spricht - GmG I 113; NO 355

Wut ist die Verkündigung von Angst, ~ 6 Werkzeuge zur Auflösung von Wut - GmG II 231

Wut, rasende, ~ ist das Ergebnis von unterdrücktem Ärger; s. unter ‚Ärger‘ - GmG III 44

wütend, ~ (weil ‚Gut-Fühlen‘ unterdrückt wurde) wütend auf: i) Eltern; ii) Religion; iii) das andere Geschlecht, das den Wütenden herausforderte; iv) die Kontrolle-ausübende Gesellschaft -. »Laß die Psychiater (darüber) erzählen.« - GmG III 52f.

Y

Yogananda, Paramahansa, ~ - GmG III 172; Fra+Antw 343

Z

Zauberfrage - FrdmG 334/35

Zaubermittel und „Wunderpille“ in der ggw. Weltlage, ~ das sind unsere Glaubensvorstellungen über Gott und das Leben. - NO 40

Zaubertrick, unser Leben ist ein Zaubertrick; wir die Magier - GemmG 151; GemmG 194f. – Der Magier kann seine Tricks vergessen; dann werden wir von unseren eigenen Illusionen genarrt, und jemand anderes muß uns »‘retten‘«. - GemmG 196

Zehn Gebote, sog. - s. unter Zehn Verpflichtungen

Zehn Verpflichtungen - GmG I 151ff.

Zeichen, gute, ~ mehr von uns wollen von hier weg; ihr könnt nichts mehr töten, ohne genau zu wissen, was ihr tut; ihr wisst, daß das Leben den Sinn hat, den ihr ihm gebt; ihr sagt nun dem Universum eure Wahrheit; ihr liebt mich als Gleichgestellten - GmG I 239

zeigen, ~ s. unter ‚sich zeigen‘

zeigen, Liebe zeigen, ~ »Ich zeige meine Liebe nicht dadurch, daß ich euch nicht erlaube, daß ihr eure Liebe zeigt.« - Ihr könnt nicht Liebe erweisen, wenn ihr nicht die Nicht-Liebe zeigen könnt. - GmG I 57

Zeit – das CD-ROM-Spiel-Beispiel, ~ GmG III 142ff.

Zeit - GmG II 106ff.; wiederholt in: GmG III 77ff.; 88ff.

Zeit für einen großen Wurf, ~ Es ist Zeit dafür. - GmG III 351

Zeit ist keine Bewegung, ~ sondern ein Feld, durch das wir uns bewegen - GmG II 100

Zeit ist reif, ~ daß kollektives Bewußtsein (i) und koll. Handeln (ii) die koll. Realität verändern - NO 343

Zeit vor dieser ‚Zeit‘, ~ es gibt eine solche. Da gab es noch keine Materie, nur die reinste Form von höchster Schwingungsenergie (die die Menschen ‚Antimaterie‘ nennen). Manche Menschen betrachten dies als Paradies oder den „Himmel“. - GmG II 115

Zeit, ~ in der Zeit-Perspektive vermögen wir das Einmal-Ereignis (namens ‚Leben‘) in seine Einzelteile zu zerlegen. Dieses Zerlegen und die dafür nötige Perspektive waren unsere Wahl. Dabei gab es Wonne-Explosion. - GmG III 89

Zeit, ~ ist in Wirklichkeit eine Funktion der Perspektive - GmG III 88ff.

Zeit, die gegenwärtig noch zur Verfügung stehende Zeit ist zu knapp? ~ »Wenn diese Parameter sind - wenn ihr es auf diesem Planeten auf die Reihe kriegen wollt, das heißt, solange dieser spezielle Planet euch noch unterstützt -, dann solltet ihr euch besser beeilen.« - GmG III 400

Zeit, die Zeit vor der Erschaffung der Materie, ~ GmG II 114ff.

Zeit, vergeuden, ~ s. unter ‚vergeuden, ...‘ - GmG II 37

Zeitfenster? Leben wir gegenwärtig in einem Z.f.? - GmG III 400 - - »Der spezielle Aspekt von mir, der sich als menschliches Leben auf Erden manifestiert, wird eben jetzt transformiert. Ihr trefft in diesen Tagen und Zeiten die Wahl, eine bewusste Rolle bei dieser Transformation zu spielen. Dass dem so ist, wird schon durch die einfache Tatsache belegt, dass ihr dieses Buch in die Hand genommen habt.« - GemmG 124

Zeitspanne zwischen (ird.) Gedanken und der Schöpfung, ~ mal Tage, Wochen, ..., bewirkt die illus. Vorstellung, die Dinge seien nicht von uns verursacht. - GmG III 87

Zeitungsartikel, »der«, ~ vom 9.4.1994 - GmG II 330ff.

zentraler Punkt dieses Dialoges, ~ »Niemand tut angesichts seiner Modellvorstellung von der Welt etwas Unangemessenes.« - NO 201 – N.: »Wenn wir also das Verhalten einer Person oder einer ganzen Personengruppe für uns nicht akzeptabel finden, müssen wir auf die Modellvorstellung von der Welt einwirken, die ihr Verhalten hervorruft, wenn wir eine dauerhafte Veränderung bewirken wollen. G.: Jetzt verstehst du. Du verstehst den zentralen Punkt dieses Dialoges. ...« - NO 201

zerknirscht, ~ Ist dir das dienlich? - GmG I 184

zerstören, ..., ~ »Es liegt in der Natur der Menschen, das, was sie am meisten wertschätzen, erst zu lieben, dann zu zerstören und dann wieder zu lieben.« - GmG I 37

zerstören, das eigene Ego und die fortgeschrittene Technologie zerstören unsere Gesellschaft, ~ dieses Mal - in dieser gegenwärtigen und soundsovielten Erdenbevölkertheit - nicht unbedingt zulassen - GmG III 396

Zipieren, das, ~ kon-zipieren / per-zipieren / re-zipieren - NO 333ff.

Zirkelschluss, in dessen Falle wir nun sitzen, ~ »... wenn sich Gott einschüchternd verhält und die Angst benutzt, um zu bekommen, was er möchte und braucht, solltet ihr das dann nicht auch tun? ... Dies ist der Zirkelschluss, den ihr euch erschaffen habt« - Seine Brutalität und Bösartigkeit erleben wir gegenwärtig auf unserem Planeten. Siehe Weiteres dort - NO 72

Zivilisationen, frühere (als Gesamt untergegangene) Z.en auf der Erde, ~ s. unter ‚Menschheiten‘

Zorn und Ärger – Beides mit Liebe zum Ausdruck gebracht sind keine negativen Emotionen, sondern sie wirken heilend. – Es gibt ebendafür - unter anderem; NB! - Seminare; sie zu besuchen wird uns bei Bedarf nahegelegt. Die Art und Weise, beide aufzulösen, sind also nicht Gegenstand der GmG-Bücher. – Ausstoß von Disharmonie und nicht deren Urheber. »Sie sind in das System eingebaut. ... Sie sind ein Druckventil, sie lassen negative Energie ab.« NO 331 – Z u Ä werden fälschlicherweise und häufig mit Gewalttätigkeit gleichgesetzt. - NO 330. - Lies S. 332 oben. »Mit Staunen und Verwunderung über seine heilenden Eigenschaften voll zum Ausdruck gebrachter Zorn ist wunder-voll ausgedrückter Zorn und kann einen jeglichen zwischenmenschlichen Moment bereichern. Denn das ist der Stoff, aus dem Authentizität und Wahrheit bestehen, und einen größeren Heiler gibt es nicht und auch keinen kürzeren Weg zur Harmonie.« - NO 322.

Zorn, ~ Zorn als (vorgebl.) Rechtfertigung für das Streben nach Veränderung; und die Folgen davon - FrdmG 341

zu ‚gut sein, um wahr zu sein‘ ~ GmG I 91

zu viel, ~ »Zu viel Arbeit, zu viel Essen, zu viel Trinken, zu viel Zucker, Gartenarbeit, Bowling, Schwimmen, TV, Karottensaft, Sex ... zu viel von was immer – selbst zu viel spirituelle Praxis – kann ein Ungleichgewicht schaffen.« - GH 434

zueinander hin gezogen sein, ~ wie durch eine Triebkraft werdet ihr zueinander hin gezogen – ab einem Punkt beginnt eine »Automatik«: die Dringlichkeit des Lebens; dann ist es das Leben selbst, das im Schoße seiner eigenen Erfahrung neues Leben hervorbringt. - GmG II 145. - »Die heilige Beziehung findet da statt, wo dein Inneres dem Äußeren einer anderen Person begegnet und das Innere einer anderen Person deinem Äußeren begegnet; wo in optimalen Momenten durch beider Inneres Hitze beider Äußeres schmilzt und so möglich macht, dass beider Inneres sich begegnen und zum Gewahrsein erwachen, dass sie identisch und eins sind und dies auch erleben.« - GH 425f.

zufrieden mit einer Welt, die ..., ~ die meisten Menschen sind es überraschenderweise. - GmG II 89

zugeben, ehrlich zugeben, ~ Ehrlich zugeben, ‚wie wir uns fühlen‘, ist das, was wir tun können, wenn wir mit Kränkung auf das reagieren, was ein anderer ist, sagt oder tut. - - »Irgendwo tief im Inneren habt ihr wohl begriffen, daß es ...« GmG I 197

zuhören versus vernehmen - GmG I 114

zuhören, vor allem dann, wenn das Gesagte beängstigend, verrückt oder gar falsch klingt – das

haben Menschen wie Christus im Gespräch mit Gott getan - GmG I 26

zuhören, warum scheinen manche Leute, z. B. Christus, mehr Botschaften von dir [Gott] zu vernehmen als andere? ~ Sie sind willens, wirklich zuzuhören. - GmG I 26

zuhören, wer hört zu? ~ »Ich rede mit jedermann. Immer. Die Frage ist nicht, mit wem ich rede, sondern wer zuhört.« - GmG I 20. – Das ‚Soeben-mal-zuhören‘ - »... wenn du zuhörst, hörst du nicht wirklich hin. Und wenn du tatsächlich hinhörst, glaubst du nicht, was du hörst. Und wenn du glaubst, was du hörst, folgst du doch nicht den Anweisungen.« - GmG II 27. – Neale fragt, wer ihm zuhört; wer sich so fühlt, wie er fühlt: WöchentlBull #67. - »Die Frage ist nicht, zu wem ich spreche, sondern wer zuhört.« - GmG III 459

zukommen lassen, ~ »Ich lasse dir die genau richtigen Gedanken, Worte und Gefühle zukommen, in jedem beliebigen Moment, für den jeweils genau richtigen Zweck, und bediene mich dabei eines oder mehrerer Mittel.« - GmG I 24

Zukunft, auf die Zuk. bezogene Äußerungen, Entwürfe über das Neue, etc., ~ Ihr werdet geradezu elektrisiert sein. – In Hochstimmung versetzt von den neuen Prioritäten, die ihr setzt, und von den neuen Vorstellungen über das, was ihr für wichtig erachtet und was nicht - »ganz zu schweigen von dem, was eurer Meinung nach wichtig genug sein könnte, um dafür einander zu töten«. - NO 359

Zukunft – Vergangenheit, ~ wenn du über V. Bescheid weißt, kennst du alle Zukunftsmöglichkeiten - GmG III 61

Zukunft vorhersagen, ~ Göttin ist nicht hier, um das zu tun – Denkt ihr, daß ihr nichts mit der ganzen Sache [Zuk.] zu tun habt? - GmG III 145. – Weswegen erweisen sich manche „Vorhersagen“ als falsch? - »Der Grund dafür ist der, daß das Medium nicht »die Zukunft vorhergesagt« hat, sondern nur einen Einblick in eine der im ewigen Moment des Jetzt beobachteten »möglichen Möglichkeiten« gewährte. Die Wahl trifft immer die Person, deren Zukunft das Medium »gelesen« hat. Diese kann ebenso eine andere Wahl treffen – eine, die nicht mit der Vorhersage übereinstimmt. Der ewige Moment enthält alle »möglichen Möglichkeiten«. Wie ich nun schon mehrmals erklärt habe, hat sich bereits alles auf millionenfache unterschiedliche Weise ereignet. Euch bleibt nur übrig, immer wieder eine Wahl hinsichtlich eurer Wahrnehmung zu treffen.« - GmG III 154f.

Zukunft, in die Z. sehen, ~ wenn du einen solchen Eindruck erhältst, dann achte und ehre ihn - GmG II 112

zulassen, ~ Freude zulassen ... - FrdmG 309

Zündhölzer (d.i. Massenzerstörungswaffen), ~ nehmt sie den Kindern weg und werft dann eure eigenen fort - GmG III 350

Zunge, buchstäblich auf der Zunge liegen, ~ »Alle Antworten auf alle Fragen des Lebens liegen dir ganz buchstäblich auf der Zunge. Anders ausgedrückt: „Wie du sagst, so wird es sein.“« - FrdmG 91

zunichte machen, ~ es gibt nur einen Grund, etwas zunichte zu machen: den, daß es nicht länger eine Aussage darüber darstellt, wer-ihr-sein-wollt (wen ihr nicht mehr ‚re‘-, ‚präsent‘-iert [d.i.: ‚wieder ein Geschenk sein‘]). - GmG I 67

Zurückweisung, ~ »Lasst die Neue Spiritualität keine Zurückweisung, sondern die Erfüllung all dessen sein, was eure alten religiösen Gesetze und alten Propheten euch versprochen. ... gekommen, um zu erfüllen, und nicht, um sie aufzuheben.« - NO 199f.

Zurechtweisungen, ~ Gott gibt keine Z., sondern Empfehlungen, Einladungen. ‚Z.‘ sind für Leute, die etwas ‚falsch‘ gemacht haben. - FrdmG 196

zurückentwickelt, ~ s, unter ‚Mitgefühl ...‘

zurückgeben, uns uns zurückgeben, ~ solches für Andere tun; Gott tut es für uns, indem er uns die Antworten zeigt - FrdmG 427f.

zurückhalten, ~ »Der einzige Grund, aus dem ihr irgend etwas verlangt oder braucht, ist der, daß ein anderer zurückhält. Hört mit dem Zurückhalten auf!« - GmG II 261

zurückkommen, zu Gott zurückkommen, ~ das können wir nicht, weil wir Gott nie verlassen

haben und er auch nicht uns - NO 151

Zusammenarbeit, die spektakulärste im ganzen Universum, ~ Wir, die geistigen Kinder, der reine Geist, die Erben des Reiches Gottes, der Teil Gottes, waren mit daran beteiligt, den Plan zu verfassen, daß wir uns erst auslöschen müssen, bevor wir uns als das erfahren können was wir sind; wir haben uns dazu gebracht zu vergessen, wer wir wirklich sind. - GmG I 55

Zusammenfassungen; einige gute Zus.fg.en des Besprochenen, ... ~ GmG II 56f.; 85f.; WöchentlBull #68;

Zusammensein mit Anderen, s. unter ‚Raum-lassen ...‘

Zusammenprall der Ideologien ggw., ~ persönl. Freiheit/Menschenrechte contra das, was manche Leute zu Gottes Gesetz erklären - NO 195ff.

zuschauen, ~ daneben stehen und nur zuschauen, whd. der Unfrieden allerorten sich fortsetzt - unter ‚Anpassung, ggw.‘

zutiefst begreifen, ~ »Die Menschen, die zutiefst begreifen, was da jetzt vor sich geht, erkennen, daß das Traurigste daran die Tatsache ist, daß sich durch ein paar einfache Veränderungen in den Dingen, die ihr zu glauben wählt, so viel so rasch verbessern ließe.« - NO 247f.

Zuwendung, ~ »Zuwendung und Fürsorge schaffen Kommunikation.« [nicht viel Sprache, Sprechen, Reden mit Urlauten] NB ! - GmG III 420

zweidimensional, Einbeziehen der Dinge des Geistes, ~ GmG II 158

Zweigesichtiger Gott, ~ GH 164ff.; 215

Zweifel an Gottes Macht (jene ist: Absichten und Resultate einander entsprechen zu lassen), ~ er hat uns in unserer Fantasie eine Gott gleiche Macht erschaffen lassen, der es möglich sei, sich dem Willen Gottes entgegenzustellen (»Teufel«) - beide bekriegen sich gemäß unserer Fantasie; Gott könnte gar verlieren, stellen wir uns vor. - GmG I 36

Zweifel an Gottes Wunsch - GmG I 181. - »Verweile nicht in Zweifeln und Ängsten, nicht in Schuldgefühlen und Selbstvorwürfen, sondern lebe in permanentem hellen Glanz und in der Sicherheit, daß du zutiefst geliebt bist. Du bist immer eins mit mir. Du bist immer und ewig willkommen. Willkommen zu Hause.« - GmG III 213.

Zweifel an uns selbst, ~ sein Entstehungsgefüge: ... - GmG II 354

zweifeln, am letztlichen Endresultat zw., ~ ... dann müsst ihr in der Konsequenz am Schöpfer zweifeln, an Gott; und dann verbringt ihr euer Leben in Angst und mit Schuldgefühlen - GmG I 36

zweite Natur, erste Natur, ~ deine erste Natur ist die bedingungslose Liebe. Deine zweite Natur ist die ständige bewusste Wahl, wie du deiner ersten, deiner wahren Natur, Ausdruck verleihen willst. - GmG I 125f.

zwischen dir und jeder/m anderen Person/Ort/Ding existiert ein Punkt; dort treffen sich eure Energien ... - GmG II 139

zwischenmenschliche Momente bereichern, ~ »Mit Staunen und Verwunderung über seine heilenden Eigenschaften voll zum Ausdruck gebrachter Zorn ist wunder-voll ausgedrückter Zorn und kann einen jeglichen zwischenmenschlichen Moment bereichern. Denn das ist der Stoff, aus dem Authentizität und Wahrheit bestehen, und einen größeren Heiler gibt es nicht und auch keinen kürzeren Weg zur Harmonie.« - NO 322

Zyklen, das Zyklushafte, ~ Rhythmen - GmG II 144fff.; GemmG 164f. - Frauen sind mehr begabt, darin zu leben.

zyklischer Kreis, ~ »Reisen« und »weises Reisen« im zykl. Kreis - NO 253; Wieder-Auftauchen aus Dem Allem - NO 298; Fra+Antw 252f. - »Finde Geschmack an der Wiederholung. Wenn du das tust, gewinnst du Liebe zu Gott und zum Leben.« - NO 251. »Ein Reisen im zyklischen Kreis heißt, sich immer wiederholend dasselbe Terrain bereisen. Ein weises Reisen im zyklischen Kreis heißt, dasselbe Terrain sich wiederholend zum ersten Mal zu bereisen. So wird das Gewöhnliche zum Außergewöhnlichen und der Kreis zum Weg dorthin, wo du sein möchtest.« - NO 253 [steht im Zushg. damit, dass die auch hier gesagten Dinge »immer und immer wieder auf vielerlei Art gesagt worden« sind; »vielleicht wird es das menschliche Verhalten beeinflussen, wenn ihr in sehr kurzer Zeit dasselbe immer und immer wieder hört (252).«]. - s. auch GmG III 333,

446 + NO 102: »Doch wenn innere Erfahrung zum äußeren Ausdruck führt, ist der Kreis vollendet – und das ist der Sinn des Lebens und die Funktion der Welt und auch des gesamten Universums.« - s. auch unter ‚Revolution, Umwälzbewegung‘; ‚kosmisches Rad‘. - GH 77; 115; 179f. - s. auch unter ‚Geschichte des Bewusstseins‘

SAMMLUNG VON WERKZEUGEN

... DIE ANGEBOTSLISTE ...

ANGEBOTSLISTE

Für: WERKZEUGE / größere Packungen Verschiedenes / Tagtraum-Anregungen / Weckamine / Selbst-Aphrodisiaka / Universal-Gesetze / sog. Wahrheiten / Optionen / tiefe Ursachen / Notfall-Medizin

«Nutze die Werkzeuge, die ich dir gebe.

Sag nicht, dass du »versuchst«, sie zu nutzen. Mach es nicht so, wie einige andere es gemacht haben, tu sie nicht als die »nicht richtigen« Werkzeuge ab. Und leg sie auch nicht beiseite und sag, dass es zu »schwierig« sei, sie zu benutzen.

Ich würde dir diese Werkzeuge nicht geben, wenn ich nicht wüsste, dass du sie benutzen kannst. Es ist nicht meine Funktion, dich zu frustrieren oder auf die Probe zu stellen. (Und auch nicht, dich zu bestrafen, wenn du den Test nicht bestehst.)

Meine Funktion ist es, dich zu verherrlichen und damit mich zu verherrlichen. Denn nur in deiner Verherrlichung findet sich meine Verherrlichung. Nur durch das Wunder, das du bist, wird das Wunder, das ich bin, bekannt gemacht. Nur durch das Leben selbst, das auf die großartigste Art und Weise zum Ausdruck gelangt, kann das Leben selbst in solcher Weise erfahren werden.« - NO 98f.

»Bildung ist der Schlüssel. Sie ist euer machtvollstes Werkzeug. Klärt jedermann auf. Unterrichtet jedermann über Gott und das Leben. ... Es ist hier nicht weniger als ein neues weltweites Kommunikationsnetzwerk erforderlich – und eine neue weltweite Botschaft der Menschheit an die Menschheit.« - GH 36

»... Du und alle Kinder Gottes, ihr habt ein glückliches Schicksal zu erfüllen. Und wenn ihr euch der Macht und des Wunders und der Herrlichkeit all der Gaben bedient, die ich euch gegeben habe, werdet ihr es erfüllen. ...« - NO 38

Allgemeines zum Einsatz der Instrumente der Schöpfung, ~ Der Prozeß der Selbst-Verwirklichung, (oder) der Erlösung [gemäß der westlichen Theologie] ist ein Moment um Moment stattfindender Akt des höchsten

Bewußtseins. »Er bedeutet Wählen
und neuerliches Wählen in jedem Moment. ... Schöpfung mit einem Zweck. Es bedeutet den
Einsatz der Instrumente der
Schöpfung, über die wir gesprochen haben, deren Anwendung mit Bewußtsein und sublimer
Absicht.« - GmG I 175.

»Du hast Menschen, Ereignisse und Umstände als Werkzeuge in dein Leben gezogen, mit deren
Hilfe du die
großartigste Form der herrlichsten Vision, die du jemals von dir hattest, gestaltetest.« - GmG II

110 - -

Die gesamte und nunmehr überblickbare Menschheitsgeschichte ist unser Werkzeug.
zurückkommen, zu Gott zurückkommen, ~ das können wir nicht,
weil wir Gott nie verlassen haben und er auch nicht uns - NO 151
- »Und denk daran, die Stille birgt die Geheimnisse.« - GmG III 212

- - -

1 »Es gibt nichts, was ich haben muss, nichts, was ich tun muss, und nichts, was ich sein muss,
außer genau das, was ich in diesem Moment bin.« - »Das ist vielleicht die allerwichtigste
Wahrheit, die ihr in eurem gegenwärtigen Evolutionsstadiumbegreifen müsst.« - GmG III 455

1 Autobahn-Einfahrt zu einer von uns gewählten (und - so scheint es uns erstmal - offenbar
nicht so zügig und nur zögerlich sich realisierenden) Seinsweise, ~ Dann: ‚Sieh auf einen
Anderen, such ihn dir aus, und sei für ihn das, was zu sein du für dich wünschst.‘ – Das ist der
schnellste Weg.

1 Automatik, ~ Mach von den Dreien [i) absichtsvoll und bewußt - ii) harmonisch - iii)
förderlich] das Dritte, und die ersten beiden werden automatisch dazukommen. »Das wird so
sein, weil ein förderliches Leben dich dazu bringt, aus der Absicht heraus zu leben, ...« - FrdmG
414

1-fach darauf achten, ~ «Achtet einfach darauf, wer und was ihr seid, was ihr tut und habt, und
schaut, ob es euch dienlich ist. ... Es geht im Leben nicht darum, irgendwohin zu gelangen - es
geht darum, daß ihr bemerkt, daß ihr schon dort seid und bereits immer dort wart.« - GmG I 164.

1-fach nicht wissen, Wer-Wir-Sind, ~ ein gar nicht so selten vorkommender Zustand; und wie
er zu beheben ist - s. unter ‚3 Dinge, die zu tun ...‘

1 »sehr sehr machtvolles Instrument« ist die »so einfache Frage«: Ist dies, Wer Ich Bin? - GmG
I 99

1 1-fache Frage, ~ »Wenn du einen Maßstab haben willst, mit dem du beurteilen kannst, ob eine
Sache für die Menschheit gut ist oder nicht, dann stell dir eine einfache Frage: Was würde
passieren, wenn es alle täten?« - GmG III 198

1 fast Unmögliches, ~ »Schau, in eurer Welt ist es sehr schwierig, die Erfahrung von etwas zu
machen, das ihr nicht für möglich haltet. Selbst wenn es passiert, leugnet ihr es ab. ... Wenn ... die
Mehrheit der Menschen in eurer Kultur – praktisch jedermann in eurer Gesellschaft – sagt, dass
etwas nicht möglich ist, dann wäre es für euch sehr schwer, die Erfahrung von diesem Etwas zu
machen. Ja, es könnte euch sogar ganz unmöglich sein.

Selbst wenn ihr genau darauf schaut, seht ihr es vielleicht nicht. Oder ihr schaut es an und seht
es als etwas anderes an, einfach weil ihr es nicht versteht.« - NO 96.

1 Gesetz, ~ »Ich werde nichts für euch tun, das ihr nicht für euer Selbst tut. Das ist das Gesetz.«
- GmG I 87

1 langsamste Methode zu erschaffen, ~ »Denken ist die langsamste Methode, etwas zu
erschaffen.« - FrdmG 207

1 Leib sein, ~ NO 210; WöchentlBull #68. - Alle Körper sind Teil Eines Einziges Leibs. - NO 325.

1 mal, 2 mal, 3 mal weiterkommen, eine große Frage zum Weiterkommen, ~ »Wenn ihr weiterkommen wollt, müsst ihr euch fragen: "Was würde passieren, wenn alles ‚richtig‘ wäre, was ich bislang für ‚falsch‘ gehalten habe?“«. Alle großen Wissenschaftler wissen darum. >>> Das, was funktioniert. - GmG I 26f.

1 Mensch, ~ Es bedarf nur eines Menschen, um die totale Selbstzerstörung einzuleiten – kann dann nicht auch ein einziger Mensch zur Selbsterneuerung inspirieren? ... Eine Person, die den ersten Dominostein anstößt und umwirft. «Es bedarf einer großen Anzahl von Menschen, die bereit sind, die ‚eine Person‘ in ihrer Familie, in ihrer Gemeinde, ... zu sein, die die Aufgabe ...« - NO 178

1 Person, ~ «Immer eine Person auf einmal. Angefangen bei dir. Ihr müßt, ..., eure Welt auf der Glaubensebene verändern.» - NO 356

1 Überholspur, ~ «Angesichts der menschl. Neigg., sich die Gl.vst.gen so zu bewahren, wie sie sind, ganz gleich, wie unbrauchbar sie geworden sind (oder schon immer waren), mag das [d.i.: die herkömml. Gl.vst.en zu erhöhen] nicht einfach sein. Es ist aber die Überholspur, die ihr nehmen könnt, eine Möglichkeit, es rascher zu bewerkstelligen.» - NO 250 - »Es geht um eine Erhöhung und Erweiterung des Bewusstseins oder darum, sich dessen, was am Prozess des Ausdrucks von Leben [d.i. die drei Lebensprinzipien] beteiligt ist, umfassender gewahr zu sein.« - 249.

1- und dieselbe Entscheidung, ~ Triff immer dieselbe Entscheidung – eine Meisterregel. - GmG II 33.

1 Werkzeug, das großartigste, ~ »Das großartigste W., über das ihr je verfügen werdet, um nicht nur eine Neue Spiritualität, sondern eine ganze neue Welt zu erschaffen, ist euer eigenes gelebtes Leben.« - NO 372; auch FrdmG 412

1 Werkzeug FÜR die Angst, [und für anderes: ...] ~ i) Seht die Illusion als eine Illusion an. ii) Entscheidet, was sie bedeutet. iii) Erschafft euch wieder aufs Neue. - GemmG 211

1 Werkzeug, ~ »"Handle als ob". Handle, als wäret ihr alle eins. Fang einfach morgen schon damit an. Sieh jeden als „dich“ an, der gerade eine schwierige Zeit durchmacht. Sieh jeden als „dich“ an, der nur eine faire Chance haben will. Sieh jeden als „dich“ an, der einfach nur eine andere Erfahrung macht.« - GmG III 393

1 Werkzeug, mächtiges W., ~ ein mächtiges Erschaffungswerkzeug ist die Dankbarkeit im Voraus. - FrdmG 342

1 Wurzel jedes Problems in deinem Leben, ~ »Du hältst dich nicht für würdig genug, daß Gott zu dir spricht.« - GmG I 113

1. Gesetz : »Wir können sein, tun und haben, was immer wir uns vorstellen.« - GmG I 92

2 angstbesetzte Fragen hinsichtlich der Religion, ~ »Ja, die Religion hat in der Tat Gutes in der Welt getan. Als helfende Hand und Ursache für Veränderung im Leben von Einzelpersonen hat sie viele Segnungen bewirkt.« Solches ist ihr nicht gelungen bei der gesellsch. Evolution. Warum waren die Religionen »so einmalig wirkungslos, wenn es darum ging, die ... modi operandi auf ein höheres Niveau zu heben? ... es ist eine Frage, die zu stellen ihr euch fürchtet.« - Antwort: i) mangelndes Verständnis [fundamentale Ansichten seit Jhdt.en nicht mehr verändert] ii) Starrsinn. - NO 79

2 Arten von Leuten: es gibt jene, die euch die Dinge geben, die ihr wollt, und jene, die die Dinge reparieren, instandsetzen. Öfters sind beide dieselben: eben »Instandsetzer«. >> ‚Verlangen‘ – ‚Bedürfnis‘ – ‚der „Fix“ – ‚Sucht‘ - GmG I 85

2 einzig wissenswerte Wahrheiten, ~ »Das Leben ist ewig, und es gibt nur Einen von Uns. Diese beiden Wahrheiten fassen alles zusammen und verändern alles. ... Diese beiden Wahrheiten sind alles, was ihr je zu wissen braucht.« Das Neue Evangelium. - FrdmG 424

2 Entscheidungen whd. der Begegnung mit weniger Glücklichen, ~ i) entscheide, was und wer du in Beziehung zu ihnen bist ii) wenn du dich dazu entscheidest, dich als Beistand, als Liebe und

Mitgefühl und Fürsorglichkeit erfahren zu wollen, dann sieh zu, wie du dies am besten sein kannst. - Weiteres Bedeutendes siehe dort. - GmG II 242

2 große Illusionen, ~ i) Gott bekümmere sich um unser Tun ii) das/unser Lebensendresultat sei zweifelhaft - GmG I 34f.

2 magische Fünfwort-Fragen, ~ »Ist dies, Wer Ich Bin? - - Was würde Liebe jetzt tun?« - FrdmG 101

2 Naturen des Menschen, ~ »Deine erste Natur ist die bedingungslose Liebe. Deine zweite Natur ist die ständige bewußte Wahl, wie du deiner ersten, deiner wahren Natur Ausdruck verleihen willst.« - GmG I 126

2 sehr verschieden hohe Geschwindigkeiten, ~ »So schnell ein Gedanke auch ist, verglichen mit dem Sein ist er sehr langsam.« [als Bsp. wird das Verliebt-Sein und das Dankbar-Sein ausgeführt] - FrdmG 270f.

2 Sätze, die ggw. von kaum einem Pult herab zu hören sein werden: i) »Wir sind alle Eins.« ii) »Unser Weg ist nur ein anderer Weg.« - NO 235

2 und mehr Stadien der ggw. Transformation, ~ »Ein Erinnern, das sich nun überall auf eurer Welt und in eurer menschlichen Gesellschaft ereignet. ... Ihr nähert euch dem zweiten Stadium des Prozesses, der das Leben auf eurem Planeten transformiert. Dieses zweite Stadium könnte in sehr kurzer Zeit vollendet sein - in ein paar Jahrzehnten, im Verlauf von ein oder zwei Generationen -, wenn ihr euch dazu entscheidet.« - GemG 124

2 Unterschiede zwischen unseren Kulturen und den HEWs, ~ i) Alles voll und ganz beobachten. ii) Ehrlich miteinander kommunizieren.

2. Gesetz : »Wir ziehen das an, was wir fürchten.« - GmG I 92

3 Bereiche, auf die hin sich die Angst bezieht, ~ »'Nicht zu brauchen' bedeutet große Freiheit. Es befreit dich als erstes von der Angst: Angst, daß es da etwas gibt, was du nicht haben wirst; Angst, daß du etwas, was du hast, verlieren wirst; und Angst, daß du ohne ein bestimmtes Ding nicht glücklich werden kannst.« - GmG II 231

3 Dinge, die zu tun sind, wenn wir mit Schmerz und Kränkung [whd. der Phase der ‚Arbeit der Seele‘ s. dazu unter ‚3 Ebenen, auf denen ...‘] auf das reagieren, was ein anderer ist, sagt oder tut, ~ i) uns selbst und dem anderen gegenüber ganz ehrlich zugeben, wie wir uns fühlen - das bedeutet: unsere Gefühle achten ii) uns vermehrt daran erinnern, wer-wir-sind; und, wenn wir dieses nicht wissen - was durchaus nicht selten vorkommt -, dann mögen wir ein paar Seinsweisen ausprobieren (meist reicht es im Falle von sog. negativen Gefühlen schon aus, sie inmitten unseres Gewahrseins eben zu haben, - ja, um sich dann schon von ihnen verabschieden zu können; es gibt auch schwerer auflösbare ‚Fälle‘) iii) unbeeindruckt und beharrenderweise in jener Seinsweise verbleiben, die wir gewählt haben, unabhängig davon, was Ereignisse und Personen sind, sagen oder tun. - GmG I 197f. - Auch: Fra+Antw 165f.; NO ...(?)

3 Erschaffungen Gottes, um es uns zu ermöglichen, »aufs neue zu erschaffen und zu erkennen, wer ihr in eurem Erleben wirklich seid.« - i) Relativität ii) Vergessen; eine willentliche Unterwerfung unter die totale Amnesie, damit wir nicht erkennen können, daß die Relativität nur ein Trick ist und daß wir Alles sind iii) »Bewußtsein – ein Seinszustand, innerhalb dessen ihr euch weiterentwickeln könnt, bis ihr ...« - GmG II 240

3 Gaben, die uns von Gott gegeben wurden, ~ Lebe dein Leben i) absichtsvoll ii) bewußt iii) harmonisch iv) förderlich. Das können wir tun, indem wir die drei uns gegebenen Gaben [= »Göttliche Kraft, eine Macht im Universum« (244)] nutzen: i) schöpferische Energie ii) sanfte Weisheit iii) reine Liebe - FrdmG 249; 244

3 „Zustände“ ~ i) Ich in meiner reinsten Form ii) Dann kommst du [d.i.: Mensch] entlang, siehst mich, und schaffst einen Zustand in etwa wie bei dem Satz: „Was machen wir nun daraus?“ Währenddessen vergesse ich meine reinsten Form nicht und kehre immer zu ihr zurück. iii) Alles andere ist reine Fiktion. Etwas, was du dir ausdenkst (etwa: eifersüchtiger, zorniger, usw. Gott; ...). - GmG II 366

3 Ebenen, auf denen wir arbeiten, wenn ..., ~ wenn die Beziehungen zu den Anderen im

Stadium des „Sich-noch-Nicht-Erinnerns über ihren Sinn [d.i., Beziehungen zu nutzen als Instrument der Erschaffung des Selbst] und Zweck“ sich befinden; Beschreibung dessen, wie sie dann in diesem Zustand sich ausgestalten und ausgestalten lassen; nämlich mit: Arbeiten auf den Ebenen des i) Verständnisses ii) der Bereitschaft und iii) des Gedächtnisses - GmG I 197

3 Ebenen der Schöpfung: Gedanke, Wort und Tat - GmG I 93

3 Einladungen: Brauche nichts. Wünsche alles. Wähle, was sich zeigt. - GmG II 233

3 Elemente / 3 Teile des Alles-Was-Ist, ~ das Hier, das Dort, und das, was weder hier noch dort ist, aber existieren muss, damit das Hier und das Dort existieren können - GmG I 49

3-faches Verlangen Gottes, ~ Verlangen ist der Anfang aller Schöpfung. Der erste Gedanke. Ein wunderbares Gefühl in der Seele. Es ist der Gott, der die Wahl trifft, was er als Nächstes erschafft. - Was ist Gottes Verlangen? i) mich selbst zu erkennen und zu erfahren in all meiner Herrlichkeit - zu wissen, wer-ich-bin ii) ich verlange danach, daß ihr erkennt und erfahrt, wer ihr wirklich seid, ... iii) ich verlange danach, daß der gesamte Lebensprozess eine Erfahrung ständiger Freude, fortgesetzter Schöpfung, nie endender Ausdehnung und totaler Erfüllung in jedem Moment des Jetzt ist. - GmG I 109

3. Gesetz, ~ «Liebe ist alles, was es gibt.» - GmG I 96

3 Gesetze, an die wir uns erinnern müssen: i) Wir können sein, tun und haben, was immer wir uns vorstellen. ii) Was wir fürchten, das ziehen wir an. iii) Liebe ist alles, was es gibt. - GmG I 92, 96

3 Gottesfreundschafts-,Voraussetzungen‘, ~ aufseiten des Anstehenden: i) fähig ii) willens iii) bereit sein - FrdmG 76

3 Grundprinzipien des Lebens: FUNKTIONALITÄT ANPASSUNGSFÄHIGKEIT ERHALTUNGSMÖGLICHKEIT - NO 248; 296ff.

3-er-Kreislauf, ~ »Ihr beobachtet, beurteilt und wählt, beobachtet dann die Ergebnisse eurer Wahl, beurteilt diese und wählt dann erneut, beobachtet wieder, beurteilt wieder, wählt ein weiteres Mal und so fort. Durch diesen Prozeß entscheidet ihr, Wer Ihr Wirklich Seid.« - NO 172

3 mal Zipieren, ~ i) kon- ii) per- iii) re-zipieren - NO 333f.

3 Möglichkeiten zur Auswahl, ~ i) Du läßt zu, daß deine unkontrollierten Gedanken den Moment erschaffen. ii) Du läßt dein kreatives Bewußtsein den Moment erschaffen. iii) Du läßt das Koll.bewußtsein den Mom. erschaffen. - »Die Ironie daran ist folgendes: ...« - GmG III 99

3 Optionen des Geistes, ~ i) Logik ii) Emotion iii) Intuition - GmG III 41

3 Phasen der Meisterschaft, ~ i) Selbst-Verwirklichung (,schon getragene Kleider/Gefühle ablegen‘) ii) Selbst-Wachstum; bis dieses ganz und erschöpfend verwirklicht ist, dann ... iii) das Stadium der Arbeit der Seele ist nun abgeschlossen und geht über in die Arbeit Gottes - GmG I 198f. – zur Arbeit Gottes: NO 110 – s. auch unter ‚Verstand, Arbeit des Verstandes‘

3 Prinzipien: Gewahrsamkeit (auch: Achtsamkeit) / Ehrlichkeit / Verantwortung - FrdmG 416ff.

3 Punkte - Wir sind alle eins. - Es ist genug da. - Es gibt nichts, was wir tun müssen. - FrdmG 408

3 Schritte zu Gott: Akzeptanz, Proklamation, Demonstration - GmG III 332f. - 3 Phasen: Deklaration, Annoncierg., Demonstration - GmG I ...(?)

3 Verlangen Gottes - Gott hat ein vollkommenes System errichtet, mit dessen Hilfe all sein Verlangen verwirklicht werden kann. Jetzt in diesem Moment. - GmG I 109

3 Werkzeuge der Seele, ~ i) Die Seele nutzt den Rest von Sich Selbst – d.h. sie schöpft aus der Energie des Universellen Lebens, deren Teil sie ist ii) Körper iii) Geist (engl. mind) - NO 297

3 Werkzeuge, ~ - Gewahrsein, Ehrlichkeit, Verantwortlichkeit - FrdmG 414; 416ff.

4 Etappen des Hörens bei uns, ~ »[Ich sage dir, worin mein Wille besteht. - Th.] ... Du hörst nur nicht zu. Und wenn du zuhörst, hörst du nicht wirklich hin. Und wenn du tatsächlich anhörst, glaubst du nicht, was du hörst. Und wenn du glaubst, was du hörst, folgst du doch nicht den Anweisungen.« - GmG II 27

4 „Gotteslästerungen“ der hauptsächlichen Art - NO 241

4 Grundkräfte, die gemäß dem Stand der Physik bekannt sind und auf der atomaren Ebene (wo die Gravitationskraft kaum wirkt) wirken: i) die starke Kraft ii) die elektromagnetische Kraft iii) die schwache Kraft iv) die Gravitationskraft. - - «Wer hält all das in Bewegung?» - NO 158f.

4 Gruppen von Menschen, ~ darunter eine »winzige« vierte Gruppe - GmG II 299. - - i) »... riesige Teile der Bevölkerung kämpfen immer noch um das einfache physische Überleben. Jeder Tag ist mit Augenblicken der Angst, mit verzweifelten Maßnahmen erfüllt.« ii) »Eine geringere Anzahl von Menschen kann sich einigermaßen auf die Abdeckung ihrer elementarsten Überlebensnotwendigkeiten verlassen, kämpft aber um ein bißchen mehr ... Der Geist ist mit dringenden und sorgenvollen Fragen beschäftigt.« iii) »Die bei weitem geringste Anzahl von Menschen hat alles, wonach man je verlangen kann ... Ihr Geist ist mit dem Festhalten von allem, was sie sich erworben haben, und mit der Vermehrung des Besitzes beschäftigt.« iv) Die winzigste Gruppe. »Sie ist mit der spirituellen Wahrheit, der sp Wirklichkeit und der sp Erfahrung befaßt. ... sehen das Leben als ... eine Seelenreise an. ... in dem Maße, wie sie sich entwickeln, ist dieser Kampf [der Kampf mit der Suche nach Gott – Th.] kein Kampf mehr, sondern wird zu einem Prozeß: einem Pr der Selbst-Definierung (nicht der Selbstentdeckung), des Wachstums (nicht des Lernens) und des Seins (nicht des Tuns).« - GmG II 299

4 Mittel, um Gott zu helfen, ~ Lebe dein Leben i) absichtsvoll ii) bewußt iii) harmonisch iv) förderlich. Das können wir tun, indem wir die drei uns gegebenen Gaben nutzen: i) schöpferische Energie ii) sanfte Weisheit iii) reine Liebe - FrdmG 249

4 Wut-Objekte, ~ (weil ‚Gut-Fühlen‘ unterdrückt wurde) wütend auf: i) Eltern; ii) Religion; iii) das andere Geschlecht, das den Wütenden herausforderte; iv) die Kontrolle-ausübende Gesellschaft -. »Laß die Psychiater (darüber) erzählen.« - GmG III 52f.

5 »Schritte zum Frieden«, ~ sind der »rasche Weg«. - Beim Erforschen und tiefen Verstehen des Lebens mittels ihrer gehen wir vom Konzept zum Prinzip über. - NO 250; 27; 290. - s. unter ‚Fünf Schritte ...‘

5 Ängste, die die meisten Menschen haben, ~ 5 Ängste hinsichtl. dessen: i) eine Entscheidung zu treffen, wer sie sind, und dieses dann zu sein ii) zu glauben, daß ihnen die Weisheit des Göttlichen innewohnt iii) eine Neue Spirit. hervorzubringen, die sich auf reale Gespräche mit Gott gründet iv) eine Frdsch. mit Gott zu schmieden v) eine Erfahrung der Gemeinschaft mit Gott zu erschaffen - NO 354f.

5 Ebenen des Sprechens der Wahrheit, ~ i) nie damit aufhören, die Wahrh. zu sagen ii) sich selbst über sich selbst iii) einem anderen über uns selbst iv) einem anderen die Wahrh. über ihn selbst v) schließlich jedermann die Wahrh. über alles - GmG II 25

5 Ebenen des Sprechens der Wahrheit: Sichtbarkeit, Transparenz, Offenheit, GmG II 28off. + 355f. ...

5 Einstellungen Gottes, ~ [in zusammenfassender Form] - FrdmG 413. - GmG I 108/09. i) absolut freudig ii) liebend iii) akzeptierend iv) segnend v) dankbar. «Bevor wir mit diesem Dialog fertig sind [das ist dann: FrdmG 274ff.], werde ich euch zeigen, wie euch ein Übernehmen dieser Einstellungen in euer jetziges Leben zur Göttlichkeit bringen kann – und wird.« - GmG I 109.

5 Gründe dafür, dass der Wille des Menschen Gottes Wille ist, ~ »Erstens, weil ich ihn kenne. Zweitens, weil ich ihn akzeptiere. Drittens, weil ich ihn lobe. Viertens, weil ich ihn liebe. Fünftens, weil er mir zueigen ist und ich ihn mein eigen nenne.« - GmG II 28

5 falsche »Glaubensvorstellungen«/»Irrtümer« in Bezug auf Gott, die zu unserer kulturellen Geschichte gehören - NO 65; sie werden von der Mehrheit der institutionalisierten Religionen geteilt: 119. – Daraus bauten wir »geistige Konstrukte«, »die in der Außenwelt unserer Erfahrung bestimmte menschl. gesellschaftl. Konventionen produzieren.« - NO 239. - i) Gott brauche etwas ii) G könne darin versagen, zu bekommen, was er braucht iii) G habe sich von uns getrennt, weil es unsere Schuld ist, daß er nicht bekommen habe, was er braucht iv) Es gebe etwas, was wir tun müssen, um zu G zurückkommen zu können v) G werde uns zerstören, wenn wir seine Forderungen nicht erfüllen - NO 43 und um S. 145.

5 Irrtümer in Bezug auf das Leben: i) getrennt – ii) nicht genug – iii) um ‚dran‘ zu kommen,

gelte es zu konkurrieren – iv) besser sein als Andere – v) es sei uns dienlich, gravierende, durch i) bis iv) bewirkte Meinungsverschiedenheiten durch ggs. Umbringen, etc. zu lösen - NO 203fff.

5 Motive, weswegen Theophils Wille Gottes Wille ist, ~ i) weil Gott Th.s Willen kennt ii) weil G ihn [den Willen] akzeptiert iii) weil G ihn lobt iv) weil G ihn liebt v) weil er G zueigen ist und Gott ihn sein eigen nennt - GmG II 28. – Wenn nun Theophil Gottes Willen zu dem seinen machen wollte, dann müßte er dasselbe tun: i) Th müßte G.s Willen kennen ii) Th müßte ihn akzeptieren iii) Th müßte ihn loben iv) Th müßte G.s Willen lieben v) Th müßte ihn schließlich sein eigen nennen - 28. – 5 Gruppierungen der Menschheit in Bezug auf diese Willens-Bekundungen: 28.

5 natürliche Emotionen – [Liebe; Angst; Ärger; Kummer; Neid] – und die Folgen, wenn sie, zumeist frühkindlich, jedoch nicht nur, in ihrer Entäußerung unterdrückt würden - GmG III 41ff.

5 Prozent, ~ die weniger als 5 % des Ganzen, ... was mit ihnen erstrebt wird und erreichbar ist - NO 340 - s. auch unter ‚kritische Masse‘

5 (und mehr) Sinne, ~ Sie fangen nur ca. ein Zehntel der von unserer Umwelt abgegebenen Informationen auf. Für den großen Rest ist die Intuition (6. Sinn) da. ... Im wesentlichen bemühen wir nur zwei unserer Sinne für das herkömmlich Spirituelle bzw. Religiöse: das Auge für das Lesen und das Ohr fürs Hören. »Alles, was ihr über Gott und eure Welt glaubt, ist euch über eure fünf Sinne zugekommen« (insbes. über Hören und Sehen/Lesen) ... Der Zusammenhang zu der neuen Weltordnung und zu der Einladung an uns, der Wandel zu sein; ... - NO 161ff.; GmG II 157

6 tägliche Übungen, ~ LIEBEN ÜBEN IN :, ~ »Übe (dich-selbst-)lieben in den Feldern: DAS LOB VONSEITEN ANDERER [in Empfang nehmen] / BESSER SEIN / MEHR HABEN / WISSEN WIE / WISSEN WARUM /// und zuletzt und eigentlich an erster zu übender Stelle: DU KENNST GOTT« - - GmG II 123f.

6 Werkzeuge zur Auflösung von Wut, ~ Wut ist die Verkündigung von Angst - GmG II 231

7 befreiende Worte, ~ »Warum denke ich, daß ich ... KLX brauche?« - GemmG 155

7 mal verfangen, manche von uns verfangen sich erstmal in ‚anderen Dingen‘, ~ i) weil du ständig deine Meinung änderst (»Denk daran, du erschaffst jede Minute.«) ii) weil du nicht glaubst, daß du haben kannst, was du wählst iii) weil du nicht weißt, was du wählst [kennst nicht den Umfang, die Art, das Aussehen des Gewählten - als auch: du bist dir unschlüssig] iv) weil du ständig herauszufinden versuchst, was das »Beste« für dich sei v) weil du schon vorab Garantien dafür haben willst, daß deine Entscheidungen »gut« sind vi) weil du dauernd deinen Sinn änderst - GmG II 33 u. 36ff. – vii) weil: du hast deine Wahrheit noch nicht gelebt - GmG II 40

7 Schritte zur Freundschaft mit Gott - - FrdmG 67f. – kennen vertrauen lieben umarmen nutzen helfen danken – drehe die Reihenfolge (auch) um – FrdmG 272 – Also: »Wenn du Gott dankst, hilfst du Gott dir zu helfen. Wenn du Gott hilfst dir zu helfen, nutzt du Gott. Wenn du Gott nutzt, umarmst du Gott. Wenn du Gott umarmst, liebst du Gott. Wenn du Gott liebst, vertraust du Gott. Wenn du Gott vertraust, dann kennst du Gott mit Sicherheit.«

8 heilende Worte : „Ich kann verstehen, wie du so fühlen konntest.“ - NO 183

8. Neue Offenbarung, ~ »Ihr seid nicht euer Körper. Wer ihr seid, ist grenzenlos und ohne Ende.« - NO 302ff.

9 Neue Offenbarungen, in Zufassg. und Revue: ~ NO 371

937955791680524 - - - »Was machen wir nun daraus?« ~ »Ausgehd. von dieser (d.i. Gottes) absolut reinen Form bin ich das, was du aus mir machst. [Du, Mensch, trittst auf – und dann:] Es ist so, als würdest du schließl. Gott sehen und sagen: „Was machen wir nun daraus?“« - GmG II 366

10 Illusionen, »die« 10 Illusionen ~ Übersicht - GemmG 26 - - die Ill. der Bedürftigkeit - des Versagens - der Spaltung - des Mangels - des Erfordernisses - des Richtens - der Verdammung - der Bedingtheit - der Überlegenheit - der Unwissenheit. - - Die ersten drei sind die entscheidendsten; so entscheidend, daß ihnen jeweils eigene Kulturgeschichten zugeordnet wurden, um sie zu erklären und um sicherzugehen, daß sie deutlich und oft genug erklärt wurden.

- GemmG 51.

10 Minuten vorgestellt, ~ der Trick mit der um 10 Min. vorgestellten Uhr - GemmG 139f.

10 (Selbst-)Verpflichtungen Gottes – die sog. 10 Gebote - GmG I 151ff.

10 Punkte darüber, wie der Schöpfungsprozeß funktioniert, ~ - GmG I 144f.

13 Worte der Achten Neuen Offenbarung, ~ «Ihr seid nicht euer Körper. Wer ihr seid, ist grenzenlos und ohne Ende.» - NO 302ff.

21. Jahrhundert, ~ - NO 315ff.

60-Tage-Regel, ~ - Nichts führt schneller zu Fairness als Sichtbarkeit; »in 60 Tagen« ! - GmG II 283

61-Tage-, 21-Tage- und 3-Tage-Regel, ~ [ich weiß nicht mehr, wo ich sie gelesen habe – wahrscheinl. in den ‚Fra+Antw‘.oder in ‚GemmG‘. - - jedoch praktiziere ich sie, - und noch erfolgreich] Es geht um Gedanken- und Empfindenswelten, die wir jahrelang in uns trugen, und die uns in wiederkehrender Weise besuchen. i) Suchen wir den stiftenden Gedanken auf. ii) Geben wir jenem (er ist unveränderbar und auch nicht auslöschar - da schon erschaffen) die uns angenehme neue Bedeutung aus unseren höchsten Visionswelten und fügen wir diese dem stiftenden Gedanken hinzu. iii) Nachdem nun die ‚alten‘ Gedankenschwärme wieder erschienen sind, laden wir sie in einer handstreichenden Bewegung mit der anderen Bedeutung auf - unmittelbar und sofort, beharrlich und stets bei ihrem Erscheinen. – In drei Tagen ist ihre Erscheinensfrequenz um ein Drittel gemindert. In drei Wochen um mehr als zwei Drittel. In drei Monaten werden sie nur noch in Restbeständen - etwa alle 3-4 Monate ein Mal - sich erscheinlich machen.

100. Affe, ~ Theorie des 100. Affen - Fra+Antw 335. - s. auch unter ‚kritische Masse‘

101 hingebogene, verschleierte, manipulierte, verdrehte Wahrheiten + meine eigene verzerrte Wahrheit, ~ ergibt 102 verzerrte Ausformungen, »die für den größten Teil der menschlichen Kommunikation so charakteristisch sind«. - GmG II 282

120 Tage lang 5 mal täglich, ~ Sprechen Sie ... täglich: „Mein ganzes Leben ist ein Geschenk, das ich anderen zukommen lasse. Ein Geschenk der Liebe und Freude und Güte und Freundlichkeit; ein Geschenk des Friedens und der Hoffnung und des guten Willens gegenüber jedermann. Das ist mein Geschenk an die Welt und an mich, ganz gleich was in meinem Leben passiert, ich feiere es prachtvoll und in Würde.“ ... „Dann erzählen Sie mir, daß sich nichts für Sie geändert hat. Ich wette mit Ihnen, daß es anders kommt.“ - Fra+Antw 175

248 mal und mehr, ~ »G.: Weißt du, was ein Spiegel zum anderen sagte? - N.: Nein. - G.: „Es ist alles ‚Menschenfechtere‘.“ - NO 36

647 verbrachte Leben von Neale, ~ Wenn es mal nicht so zügig geht - keine Panik - wir haben ja noch einige Leben! - GmG I 304

1 000 000, ~ Millionen von Menschen haben ggw. Herzen voller Verzweiflung, Wut, Zorn, Haß, düsteren Absichten. Dank der modernen Technologien können sie ihrer Negativität Luft machen in einer Weise, die unsere schlimmsten Alpträume übersteigt. - »Gebt euch hier keinem Irrtum hin.. ... Ich versuche euch wachzurütteln.« - NO 338

Werkzeug, ~ ein überallhin mitnehmbares Werkzeug: »Mach dir keine Sorgen um das Leben selbst.« ... - NO 286

Werkzeuge, ~ »Du hast Menschen, Ereignisse und Umstände als Werkzeuge in dein Leben gezogen, mit deren Hilfe du die großartigste Form der herrlichsten Vision, die du jemals von dir hattest, gestaltetest.« - GmG II 110

Werkzeuge, ~ 3 Werkzeuge - Gewahrsein, Ehrlichkeit, Verantwortlichkeit - FrdmG 414; 416ff.

Werkzeuge, ~ im beständigen Gebet (= Gedankenkontrolle) sein - GmG III 96

Werkzeuge, ~ Wir laden ein, sich umzusehen nach dem, was funktioniert, und nach dem, was nicht funktioniert; das Verleugnen zu beenden. Während des Gebrauches dieser Funktionen wird das Leben einfacher und einfacher, und im selben Durchgang erweisen wir dem »Prozeß« der Verwandlung mehr Achtung.

absolut liebend, ~ Erschaffe diese Erfahrung von Augenblick zu Augenblick - entdecke nicht

nur. - FrdmG 318 u. 325f., 332ff. !! - - »Was würde die Liebe jetzt tun?« »Diese Frage ist wie Zauberei. Sie ist reinigend wie eine Seife. Sie nimmt die Sorge und Unruhe aus dem einander Nahesein. Sie wäscht allen Zweifel, alle Furcht hinweg. Sie badet den Geist in der Weisheit der Seele. ... Du bist die Antwort und die Tatsache, dass du diese Frage stellst, bringt diesen Teil von dir zum Vorschein.« - FrdmG 335

abheben; unser Wunsch, unser Leben möge ‚abheben‘, ~ »Dann fang sofort an, es dir vorzustellen, wie es deinem Wunsch nach sein soll – und begib dich in diese Projektion hinein. Überprüfe jeden Gedanken, jedes Wort und jede Handlung, die sich nicht in Einklang damit befinden, und entferne dich von diesen.« - GmG I 126

akzeptieren, ~ »Etwas zu akzeptieren, heißt nicht unbedingt damit einverstanden sein. Es bedeutet ganz einfach, es zu umarmen, ob du nun einverstanden bist oder nicht.« - FrdmG 337

anschauen ..., ~. »Denk immer daran, daß du das, was du anschaust, nicht wirklich „siehst“« - GmG III 43

Atmen, ~ ist ein weiteres Hilfsmittel zum Erreichen der echten Wachheit. Atme langsam und sanft, atme das weiche süße Nichts des Lebens ein, so voller Energie und Liebe..... «Atme tief, und du kannst sie fühlen. Atme sehr, sehr tief, und die Liebe wird dich aus Freude zum Weinen bringen. Dann: Du bist deinem Gott begegnet.« - GmG III 211. - s. auch unter ‚Wachheit‘, ‚Stille‘, ‚Innehalten‘, ‚meditieren‘.

Beobachtet! - Beobachtet, wenn ihr das Tempo beschleunigen wollt. - GmG III 439. - »Gott ist ein Ereignis. Ihr nennt dieses Ereignis Leben. Das Leben ist ein Prozeß. Dieser Prozeß läßt sich beobachten, erkennen, vorhersagen. Je mehr ihr beobachtet, desto mehr erkennt ihr und desto mehr könnt ihr vorhersagen.« - GmG III 434

Emotionen, wenn sich alle Em. erschöpft haben, ~ dann sei still und wisse, daß ich Gott bin. Sieh also inmitten der Tragödie die Herrlichkeit des Prozesses. - GmG II 234

folgen, ~ die Welt wird euch folgen. In dieser Sache habt ihr keine Wahl. Die einzige, wo ihr keine freie Wahl habt. Eure Welt wird eurer Vorstellung von euch selbst folgen. - GmG III 325

Gewahrsein, »Es ist nicht schwierig, ...« ~ das Sich-Bewußt sein darüber, auf welcher Gewährseinsebene du dich befindest. - »Es ist nicht schwierig, ein Leben des Gewährseins zu führen, wenn du dir dessen gewahr bist, daß es nicht schwierig ist. Gewährsein speist sich aus sich selbst.« - Das So-tun-als-ob beenden. - FrdmG 416 + 417

Hilfsmittel, ~ Einige !! - - Lächeln. Atmen. Der Zustand der Bereitschaft. Innehalten Meditieren. Echte Wachheit (Achtsamkeit) ... - GmG III 209ff.

innehalten - FrdmG 417. - - »Auch solltest du wissen, daß es noch andere Formen von Meditation gibt. Es gibt auch die Meditation beim Innehalten, beim Gehen, beim Tun, bei der sexuellen Aktivität. Das ist der Zustand der echten Wachheit. ..., bleib für einen Moment ruhig und sei einfach da, wo du gerade bist. Du wirst genau zu dem, wo du gerade bist. ...« Lies die (auch) poetischen Worte weiter. - GmG III 209

innen, ~ «Wenn ich nicht nach innen gehe, gehe ich leer aus.« - GmG I 78

Jetzt, ~ »Ihr habt die Fähigkeit, aus allen euch je vorgestellten Erfahrungen die auszuwählen, die ihr jetzt erfahren möchtet.« - GmG III 431

Lächeln ist ein Fenster deiner Seele - FrdmG 278; GmG III 210; »Wenn du dich so sehen würdest, wie Gott dich sieht, würdest du sehr häufig lächeln.« - GmG III 439. - »Wenn du im Zustand der Bereitschaft bist, bist du in der Wachheit. Ein Lächeln kann dich dorthin bringen. Ein einfaches Lächeln. Laß einfach alles sein, halte inne für einen Moment und lächle. Über nichts. Nur weil es sich gut anfühlt. Nur weil dein Herz ein Geheimnis weiß. Und weil deine Seele weiß, was das für ein Geheimnis ist. Lächle darüber. Lächle viel. Es wird heilen, was immer dich quält.« - GmG III 210.

Leben, dein Leben, ~ »... nutze dein Leben und alle Ereignisse darin als eine Meditation. ...« - GmG III 213

Leitsystem, inneres L., ~ Ihr könnt nicht leugnen, daß es vorhanden ist [der Lese-Kontext ist Neales An-Erkenntnis, Bote zu sein]. - GmG III 324 – Intuition, Eingebung, Zuversicht, ‚ein

‚Gefühl in den Knochen‘. – Es ist ein größeres, ein höheres Gewahrsein; ein wahrgenommenes Gefühl von Sicherheit. - NO 111.

Liebe; ich [Th.] nenne es ein anderes ‚Hohes Lied der Liebe‘, ~ »Liebe ist geduldig und gütig; ... L beharrt nicht auf ihrem eigenen Weg; ... L akzeptiert alles und vergibt nichts, denn sie weiß, daß niemandem und nichts vergeben werden muß. ...« Lies weiter. - FrdmG 432f.

medialen Muskel trainieren, ~ indem i) du weißt, daß du ihn hast und benutzt; achte in Folge auf jede deiner Ahnungen, etc. ii) Dann handle nach dem, was du »weißt«; nicht sich ausreden und durch die Angst abhalten lassen iii) keine Fragen stellen (Verstand kommt dann angeflogen), sondern der Intuition folgen. - GmG III 150f.

Meditation, ~ Alles Leben ist Meditation, in der du das Göttliche betrachtest (echte Wachheit, Achtsamkeit). Also, nutze dein Leben und alle Ereignisse darin als eine Meditation. Geh in Wachheit, nicht als einer, der schläft. - GmG III 208f., 213 – Meditiert über die Illusion. - GemG 142ff.

Meditationspraxis - Fra+Antw 355

meditieren, ~ es kommt [dabei] darauf an, wie offen und bereitwillig jemand ist; wie sehr er sich von Erwartungen fernhalten kann. - GmG III 211. - »Das Lied der Seele kann auf viele Weisen gesungen werden. Der süße Klang der Stille kann oft und vielfältig vernommen werden. Manche hören die Stille im Gebet. Manche singen das Lied in ihrer Arbeit. Manche suchen die Geheimnisse in stiller Kontemplation, andere in einer weniger kontemplativen Umgebung. ...« - GmG III 212 – ‚innehalten‘ - FrdmG 417. - - »Auch solltest du wissen, daß es noch andere Formen von Meditation gibt. Es gibt auch die Meditation beim Innehalten, beim Gehen, beim Tun, bei der sexuellen Aktivität. Das ist der Zustand der echten Wachheit. ..., bleib für einen Moment ruhig und sei einfach da, wo du gerade bist. Du wirst genau zu dem, wo du gerade bist. ...« Lies die (auch) poetischen Worte weiter. - GmG III 209. - s. auch unter ‚Wachheit‘, ‚Stille‘, ‚Innehalten‘. - »Wenn du im Zustand der Bereitschaft bist, bist du in der Wachheit. ...« - GmG III 210.

Meditieren, tägliches, ~ erfordert Engagement, Hingabe, eine Entscheidung nach der inneren Erfahrung zu streben. - GmG III 212. – Med. als Hilfsmittel für den Zustand der echten Wachheit inmitten der Körperlichkeit. Atmen ist ein weiteres Hilfsmittel. - 209ff

Motivationen in Frage stellen, ~ »... hör auf, deine Motivationen in Frage zu stellen (wie du es unaufhörlich tust), und laß uns damit weiterkommen.« - GmG I 115.

Regisseur-Spielen, ~ das von Richard Bach stammende Werkzeug des Regisseur-Spielens - Fra+Antw 237f.

Unfehlbarkeitsanspruch, ~ in Bezug auf die »... mit Gott«-Bücher; er wäre ein Fehler. - »Dieses Buch ist also unfehlbar in seiner Aussage, daß es fehlbar ist« [N.]. – Alles (auch anderes Übermitteltes) mögen wir der Funktionalitätsprüfung unterwerfen. – Wir sollten alles sog. Übermittelte nicht glauben, sondern es praktisch anwenden, und dann entscheiden, ob es funktioniert. - NO 137. - »Wir würden klarstellen, dass diese Neuen Offenbarungen nicht „die Antwort“, sondern nur eine Antwort sind – eine Inspiration, die zu vielen anderen führen kann.« - 290 - GmG II 316f.; GmG I 99; GemG 127

»Verändere das Selbst und deine innere Welt verändert sich. Und wenn sich deine innere Welt verändert, verändert sich nach und nach die äußere Welt, die du berührst. Und wenn sich die äußere Welt verändert, die du berührst, verändert sich die Welt, die diese berührt, und die Welt, die wiederum jene berührt. Es zieht immer weitere Kreise wie eine Welle in einem Teich.« - NO 83; auch 346ff.

Zaubermittel und „Wunderpille“ in der ggw. Weltlage, ~ das sind unsere Glaubensvorstellungen über Gott und das Leben. - NO 40

zurückkommen, zu Gott zurückkommen, ~ das können wir nicht, weil wir Gott nie verlassen haben und er auch nicht uns - NO 151